

\*Amira\*

# **Briefe an Niemanden**

# Inhaltsangabe

Lily ist glücklich verheiratet und im siebten Monat schwanger.

Doch dann findet sie in James Nachttisch eine Kiste.

Eine Kiste voller Erinnerungen, in die sie eintaucht; Erinnerungen aus Hogwarts, traurige und besondere Momente.

Briefe von James, Fotos und ein geheimes Tagebuch...

Eine Kiste, die Lily's ganzes Leben auf den Kopf stellt.

## Vorwort

Meine zweite FF, und was ganz anderes als meine erste (:

Ich freu mich über jedes Kommentar von euch, ob Lob oder Kritik und ich bin gespannt wie sie euch gefällt.

Alle Personen gehören JKR außer ein paar Nebencharakter von mir, wie Rachel, Josie, Tristan und Kenny (:

Ich verdiene hiermit auch leider kein Geld, wäre ja noch schöner (;

Teils ist sie ein bisschen traurig, also greift ruhig beherzt zu der Taschenpackung, die direkt vor eurer Nase steht (;

Der Banner von dieser FF ist von lolaine \*knuff\* Vielen Dank nochmal.

Genug geplaudert- ich wünsche euch viel Spaß beim Lesen!

Liebe Grüße

Amii

... Teils Sad-/ Deathfic

# Inhaltsverzeichnis

1. Der erste Brief
2. Erinnerungen
3. Fliegende Seelen
4. Weinende Herzen
5. Tränen im Regen
6. The secret diary
7. Music is the key to my memories
8. Dream a little dream of me
9. World without end
10. Pure in Heart
11. Beloved one night
12. Des Rätsels' Lösung
13. Always a Happy End?
14. The Last Letter
15. Harry Potter
16. The same procedure than every year, James
17. Trip down memory lane
18. Little Merry Christmas
19. Das Lächeln in deinen Augen
20. Zusammen ist man weniger allein
21. My December
22. If you could see me now, Kenny
23. Memory Stream
24. Wer den Himmel berührt
25. Alone
26. How can I tell you?
27. Happy New Year
28. Black & White
29. When the moon lost her memory
30. Lily auf Abwegen
31. I just died in your arms
32. Lily Marleen
33. Steckenpferd
34. James schlimmste Erinnerung
35. Ein Baum pflanzen, ein Haus bauen & ein Kind zeugen
36. Dunkler Mord
37. Severus
38. Vergangenheit
39. Evans und Potter
40. Das negative Nichts
41. ZAG. Zauberhafte Auseinandersetzung
42. Ein Ende und ein Anfang
43. Ein Fläschchen Veritaserum
44. Moondance
45. Im See
46. Zeit für eine Veränderung
47. Flightless Bird
48. Collide
49. Broken

50. Teach me how to love
51. A beautiful lie
52. Heartless
53. Break your little heart
54. Adorable

# Der erste Brief

Das Schlafzimmer war mit Sonne durchflutet. Langsam ließ ich mich auf dem Bett nieder und sah mich um. Ich hörte James Schritte auf dem Kies, dann ein leises ‚Plopp‘ und er war verschwunden. Als ich mich nach hinten beugte, bekam ich den Griff von James Nachtschrankchen zu fassen. Vorsichtig zog ich die kleine Schublade auf und ein kleiner Karton kam zum Vorschein. Gespannt öffnete ich den Deckel und mir fiel ein Stück Pergament in die Hand.

Das kleine Haus an der Ecke

22. Januar

Dear Darling,

es tut mir so Leid. Ich bin durcheinander, verwirrt. Habe die Orientierung verloren und nun suche ich nach Teilen, nach verschwundenen Teilen eines Puzzles, für das es keine Lösung gibt. Verzeih mir, dass ich so wütend auf dich war. Nun, da du weg bist, komme ich mir so verloren vor. Es ist, als hättest du einen Teil meines Selbst mit dir genommen, einen Teil auf deine unendliche Reise. Der Sturm tobt draußen, die Fensterläden klappern. Du mochtest den Sturm. Ich habe dich oft beobachtet, wie du in deinem roten Sessel gesessen, die Augen geschlossen und dem Wind gelauscht hast. Und immer den Anflug eines Lächelns auf dem Gesicht. Der Regen prasselt, in der Ferne höre ich die Bäume rauschen. Doch ich weiß, bald wird die Wolkendecke aufbrechen und die Strahlen der Sonne mein Gesicht erwärmen und ich werde die Tür öffnen, und die Blumen werden blühen und vor unserer Tür wirst du stehen, lächeln und winken. Und ich werde mir in den Arm zwicken, um nicht im Land der Träume zu verschwinden. Ich werde von der Veranda auf dich zu treten und dich festhalten, so fest, das selbst Gott dich nicht fortreißen kann.

Ich warte auf den Frühling, ich warte auf dich. Ich warte darauf, das die Wolkendecke aufbricht und die warmen Strahlen dein Gesicht benetzen, deine roten Haare zum Glühen bringen und deine Augen zum Funkeln. Ich werde warten...

In Liebe

James

Ich sah ungläubig auf den Brief. Den hatte James nicht abgeschickt, so einen hatte ich nie bekommen. Ich sah auf die Adresse. Dort stand mein Name. Lilian Potter. Dieser Brief war an mich adressiert, immer an einem bestimmten Datum....

# Erinnerungen

so mein zweites kapitel allerdings sehr kurz aber das nächste wird länger!!

ich wusste nur nicht genau, was als nächstes aus der Kiste kommen sollte :D:D

also hier das zweite chap und ein riesenlob an meine einzige kommisschreiberin \*knuddel\*

hoffe du lässt auch dieses mal ein kommi da...

ich muss schauen... schließlich lohnt es sich nicht, weiter zu schreiben wenn keiner meine FF liest...

-----

Das Pergament sank langsam aus meiner Hand. James hatte.... Er hatte Briefe an mich geschrieben. Und diesen Brief hatte er an unserem ersten Streit geschrieben. Wir hatten uns gestritten über Kleinkram. Über das Haus und die Farben der Gardinen in der Küche.

Langsam fuhr ich mit dem Finger über die geschriebenen Zeilen. Dann sah ich auf. Der Karton war schließlich voll gewesen. Ein zweites Pergament fiel mir in die Hand. Ich faltete es auseinander. Ich überflog die Zeilen und lachte herzlich. Es war ein Flugblatt aus der siebten Klasse. HALLOWEENBALL stand oben drüber. Mein erster Ball bei dem ich mit James getanzt hatte. Wir waren beide Schulsprecher und ich konnte ihn überhaupt nicht leiden. Dann mussten wir vor allen anderen tanzen und ich erinnere mich jetzt noch an Professor Dumbledores lächelndes fast grinsendes Gesicht. Das James das aufbewahrt hatte... Ich legte es zu dem ersten Brief und zog etwas Kaltes aus der Kiste. Es war ein Schnatz. Ein ziemlich lädiertes Schnatz. Seine Flügel waren schon abgestumpft und er flatterte schwach, als ich ihn auf meine Handfläche legte. Mit diesem Schnatz hatte er immer vor mir angegeben. Und vor allen anderen. Ja, früher war er arrogant gewesen. Ein arroganter Dickschädel....

Immer saß er unter dem alten Baum am See und spielte mit seinem Schnatz. Remus las meistens, und Sirius hatte seinen Spaß mit ihm Streiche zu spielen. Sirius, sein bester Kumpel, der heute, wie eigentlich an jedem Abend, zum Essen kommt. Lächelnd legte ich den Schnatz an die Seite und griff erneut in die Kiste. Es war ein kleiner Zettel. Ein Stück abgerissenes Pergament. Ich faltete es auf und las....

kommis?? \*lächelgrins\*

# Fliegende Seelen

Hallo es ist ein strahlend blauer Himmel und ich habe seit dem 30.4. strahlend gut Laune :)  
und daran seid ihr schuld ;)

WOW ich hab mich soooooooo doll über eure kommis gefreut!! und es hat richtig lust gemacht, weiter zu schreiben!!! vielen vielen dank und natürlich werde ich jetzt erstmal weiterschreiben :D:D  
und hier eure antworten ;)

@Hermey: jaja ich wollte mal wissen wer alles liest und natürlich ob ihr alle weiterlest und auch wieder ein kommi dalasst :D:D tut mir leid xD diesmal keinen cliff ;)

@Lily Turner: huhu danke danke xD hier ist das nächste chap, freut mich das sie dir gefällt!!!

@Hp-Liebling-Mine: danke ;) jaaaa sie wohnen auf jeden fall zusammen in einem haus :D:D

@Sonnenwind: dankeschön !! wenn du mein schreibtsil besser kennen lernen möchtest, kannst du auch meine zweite FF lesen übrigens auch über Lily und James ;)

@Eo-Lahallia: dankeschön!! \*liebdrück\*

@Lily Evans91: dankeschön! ich beeile mich und hier ist das nächste ;) würd mich wieder über ein kommi freuen!!

@anna molly: tjaaaa...^^ die große preisfrage ;) mal sehen, was sie heute so aus der kiste zieht :D:D

@Viivii: dankeschön!!!! \*knuddel\* jaa ich will doch wissen ob ihr auch alle weiterlest ;) tut mir leid aber hier ist das nächste chap ;)

@LasVegas: vielen vielen dank!! das hier ist wieder länger und ich bemühe mich die nächsten auch länger zu fassen!!

@Linii: dankeschööööööööööööööön :D:D  
klar kann sich das ändern xD das ist länger ;)

so nochmal ein gaaanz dickes dankeschön!! \*euch allen ein eis ausgebe\* und hier das nächste kapitelchen, das diesmal etwas länger ist xD

Es waren kleine Gedichte und Zitate. Kleine Worte, die in enger Schrift auf das Blatt gekritzelt worden sind:

Liebe besteht nicht darin, dass man einander anschaut, sondern dass man gemeinsam in dieselbe Richtung blickt.

-Lily, damit du weißt, das ich dich nie im Stich lassen werde. Egal was passiert! Wir blicken gemeinsam nach vorne oder wir treten gemeinsam zurück. Wir entscheiden, wir zusammen.

The day I will stop loving you is the day when I close my eyes forever.

- Lily, ich werde dich lieben, bis an mein Ende. Bis der Tod uns anlächelt und wir zurücklächeln um zu gehen. Wir sollten nicht den Tod fürchten, nein wir sollten fürchten, nie zu leben und zu lieben.

Gestern habe ich einen Schutzengel zu dir geschickt, einen um dich zu beschützen in der Nacht. Doch er kam zurück, Ich fragte „Wieso?“. Er antwortete: „Ein Engel braucht keinen Schutzengel.“

- Lily, mein Engel, wenn du träumst, dann träume dich bis zum Mond. Denn selbst wenn du ihn verpasst, bist du immer noch bei den Sternen. Ich liebe dich, mein Schatz!

Lily legte das Stück Pergament aus der Hand und fuhr sich über die Augen. Heiße Tränen liefen ihr über die Wangen und sie ließ sie auf den Boden tropfen. Ein paarmal atmete sie tief ein und aus, sammelte sich und griff wieder in die Kiste.

Sie fischte ein arg zerfleddertes Buch heraus und schlug es auf. Es war ein altes Fotoalbum, voll mit Fotos von James, Sirius, Peter, Remus, Alice und Mary, ihr und Frank. Manchmal sah sie sich selbst frech in die Kamera grinsen, manchmal wie sie lachte und winkte. Auf den letzten Fotos waren Alice und Frank zusammen auf dem Weihnachtsball, Lily und James zusammen auf dem Abschlussball. James sah aus, als hätte er den 20-Millionen-Jackpot geknackt. Dann sah sie Fotos von James und den anderen als Animagi. Der Hirsch, der Hund, die Ratte. Alle zusammen vor dem See und einmal sah Lily sogar ein Teil der Riesenkrake. Das Foto hatte Remus geschossen. Auf einem anderen Bild saßen sie und Mary mit Sirius und James zusammen im Gemeinschaftsraum und tranken Feuerwhiskey. Lily lachte herzlich auf, als sie ihr zusammengebrochenes Gesicht sah. Auf dem letzten Foto war ihr Hochzeitsbild. Es war noch ganz frisch und wirkte in dem alten Fotoalbum wie gerade erst aufgeklebt. Lily lächelte und legte das Fotoalbum zu den anderen Sachen auf das Bett.

Wieder war es ein Brief, den sie nun hervorzog. Und sie erkannte sofort das Datum. Sie biss sich auf die Lippe und öffnete vorsichtig den Umschlag, entfaltete den Brief und begann stockend zu lesen.

Dear Darling,

es ist der 3. Dezember und draußen regnet es. In Strömen. Der Regen prasselt gegen die Fenster und der Himmel ist grau. Die Lilien und Rosen lassen ihre Köpfe hängen und der Regen perlt langsam über ihre Blütenblätter. Als du fortgegangen bist, hat sich der Himmel verdunkelt. Wann wird die Sonne scheinen? Wann wirst du zurückkommen? Ich vermisse dich. Ich habe das Gefühl, jemand hätte etwas aus mir rausgerissen und es mir weggenommen. Lucy läuft miauend durch das stille Haus. Der Regen prasselt ungewöhnlich laut gegen die Fenster, es ist, als würde er das kleine Haus abklopfen um zu horchen, ob es innen drin noch scheppert. Natürlich ist das Haus leer. Leer, verlassen und einsam. Die Bettdecke neben mir ist kalt und frisch gemacht. Die Tintenfässer, die offen auf deinem Schreibtisch standen sind zu, die Federn alle sorgfältig verstaut. Es ist, als ob du deine ganzen Erinnerungen auslöschen wolltest. Der dicke rote Sessel vor dem Kamin ist verlassen, kein fröhliches Lachen schallt mehr durch das Haus. Ich weiß, es ist meine Schuld. Lily, aber du musst verstehen. Ich will dich und das Kind behalten, ich will euch nicht verlieren und ich möchte mit dir zusammen in diesem Haus leben, am Ende werden wir zusammen den Tod anlächeln und zusammen werden wir über die Grenze der Weltenwächter treten. Ich weiß nicht, wo du bist. Ich wünschte, ich wüsste es. Es tut mir Leid

In Liebe  
James

\*\*\*\*\*

würde mich seeeehr über kommis freuen!!! \*zwinker\*



# Weinende Herzen

halluuu

ich habe euch ein neues chap mitgebracht ;)

aber erst eure antworten auf eure lieben super klasse wunderbaren fantastischen Kommiss ;) \*eis verteil\*

@Sonnenwind: jaa ich hab mich diesmal ein bisschen länger gefasst dank euren tollen lieben kommiss!! ;) danke ;) hoffe das chap gefällt dir auch ;) habe das mit dem datum nun geklärt :D:D

@anna molly: dankeeee \*knuddel\* james ist ein kleiner romantiker war selbst ganz überrascht von ihm ;) ma sehn was jetzt wegen dem datum ist...^^

@viivii: DANKE WOW :D:D

ist ja toll dankeschööön!! \*fest umarm\*  
das mit dem datum wird nun geklärt ;)

@lily turner: danke ;) ich bin auch gespannt ;) mal sehen was james so alles aufbewahrt hat :D:D

@Rumtreiberin: Danke Wow ;) schön das euch die FF so gut gefällt \*g\*

@Eo- Lahallia: danke danke danke!!! für dein schönes kommi und das du meine FF liest ;) :D:D

@LilyEvans91: ich hätte ihn auch nicht so eingeschätzt^^ mal sehen was alles so in ihm drinsteckt :D:D danke für dein kommi!!

@Rose Malfoy: dankeschööön!! \*knuddel\* jaa james der kleine romantiker ;)

@lora malfoy: dankeschön!! WOW echt vielen dank!! hoffe dir gefällt dieses chap auch ;) deine FF ist aber auch supii xD lese cih total gerne!! :D:D

soo viel spaß ;)

Ich biss mir auf die Lippe und strich über das noch schneeweiße Pergament. Es war das einzige, das noch nicht zerknittert und zerrissen war. Ich konnte mich noch genau an diesen Tag erinnern...

Der 3. November war sonnig und frisch. Die roten Blätter leuchteten golden und die Katze lag schnurrend auf der Fensterbank. Lily saß in der Küche und blickte verträumt aus dem Fenster, als James nach Hause kam. Lachend zog er seine Schuhe aus, warf sie in die nächstgelegene Ecke und schlüpfte aus seinem Mantel. „Hallo Lil!“, rief er und drückte ihr einen Kuss auf die Wange. „Hallo“, murmelte Lily leise. „Ist was passiert?“, fragte James und ließ sich auf einen Stuhl sinken. „Wie man's nimmt“, sagte Lily leise und starrte aus dem Fenster. „Was-“, fragte James, doch Lily hatte ihn unterbrochen. „Gehen wir eine Runde spazieren?“ James sah sie verdutzt an. „Na gut“, sagte er dann und stand auf.

Die Sonne wärmte ihre Gesichter und Lily streckte ihre Nase den warmen Strahlen entgegen. James hatte den Arm auf ihre Schulter gelegt, und zusammen schlenderten sie am Friedhof vorbei, am Pub und bogen auf den Feldweg ein. „Also?“, durchbrach James die Stille und warf ihr einen fragenden Blick zu. Lily biss sich kurz auf die Lippen. „Ich war heute beim Arzt“, sagte sie langsam. „Und? Etwas Schlimmes?“, fragte James besorgt und beugte sich leicht zu ihr herunter. „Mmh, eigentlich nicht“, sagte Lily und lächelte verkrampft.

„Also?“ „James?“ „Ja?“, fragte er skeptisch und sah sie stirnrunzelnd an. „Ich bin.... Nun ja.... Ich bin

Schwanger“, sagte Lily schnell und schloss die Augen. Sie merkte, dass sich der Arm von James, der auf ihren Schultern ruhte, verspannte. „Du bist... schwanger?“, fragte James und seine Stimme schwang zwischen Ärger und Entsetzen. Lily sah ihn an, er warf ihr einen gequälten Blick zu. „James?“ „JA?“, fragte er und wurde lauter. „Ist das.... Nun ja, freust du dich?“ „Ähm...“ James verstummte. Lily schubste seinen Arm weg. Sie stellte sich vor ihn.

„Sag es mir“, sagte sie ruhig und James bemerkte, dass ihre Stimme zitterte. „Was?“, fragte er und sah sie durchdringend an. „Sag mir, ob es dich glücklich macht“, sagte Lily knapp und warf ihm einen fragenden Blick zu. „Ähm... Lily, du... naja, wir sind so jung und...“ Weiter kam er nicht, denn Lily hatte laut mit den Fuß aufgestampft. „Tut mir ja Leid“, fauchte sie und deutete auf ihren Bauch. „Ich hab dem Arzt nicht gesagt, machen sie mich schwanger!“ „Aber Lily, ich habe ja nicht gesagt, dass du dran Schuld bist... naja... okay irgendwie ist es schon deine Schuld...“, fing er an doch Lily schrie wütend auf. „DEINE SCHULD?“ „Deine Schuld“, wiederholte James angriffslustig und seine Augen sprühten. „DEINE SCHULD? JA, IMMER SIND DIE FRAUEN SCHULD!“, schrie Lily und eine alte Oma, die auf der anderen Seite der Straße ging, sah erschrocken zu ihnen herüber.

„Lily, reg dich ab, das war-“, sagte James und brach ab. „REG DICH AB?“, schrie Lily und ihre Augen sprühten Funken. „Wer arbeitet denn im Haus nicht mit? Wer kocht ständig, räumt auf und hat ANGEBLICH Schuld daran, das ich schwanger bin?“ „Nun hör aber auf, ist ja nicht so, dass ich gar nichts im Haushalt mache!“, schrie James erbst auf und die Oma, die fast in der Nebenstraße verschwunden war, warf ihm einen bösen Blick zu. „Verstehe schon“, sagte Lily kühl und drehte sich um. Sie rannte die Straße entlang und James starrte ihr ungläubig nach. „LILY!“; schrie er dann, doch sie war schon auf dem nächsten Feldweg verschwunden.

Die Tränen liefen ihr über die Wangen.

Sie ballte die Hand zu einer Faust und dann bricht der Schrei aus ihr heraus, den sie bis jetzt zurückgehalten hat, ohrenbetäubend und mit Schluchzern unterlegt. Im selben Moment öffnet sich der Himmel und ein ungeheurer Regen strömte herab, der jeden Laut erstickte.

James rennt fluchend den Feldweg entlang. Der Regen trommelte auf ihn herab, die Haare glitzerten voller Regentropfen und seine Kleidung hängt nass und schwer an seinem Körper. „Lily!“, schreit er und rutscht fast aus, als er in eine breite Regenglache tritt. Fluchend rappelt er sich auf und wischt die Brille mit seinem Ärmel ab. „LILY!“ Vor ihm das endlose Feld. Das Getreide lässt den Kopf hängen, der Himmel ist ein einziges Grau. „Verdammt!“, ruft James aus und flüchtet zurück zum Haus.

Der Regen hatte gewonnen...

Schüttelnd schlägt er die Haustür auf und zieht erst gar nicht die Schuhe aus. „LILY!“, brüllt er durch das Haus; gähnende Stille erwartet ihn. „Scheiße!“, flucht er laut, rast die Treppe nach oben und stolpert über die Katze. Wütend rappelt er sich auf und schlägt die Türen der einzelnen Zimmer auf. Lily ist nicht da. Diese Erkenntnis trifft ihn erst nach ein paar Minuten, als er mit nasser Kleidung auf dem Sofa sitzt. Und er hat das Gefühl, in diesem Moment, alles verloren zu haben.

armer james, arme lily.... wer als erstes ein kommi schreibt, bekommt eine knuddelrunde gratis von james ;) oder sirius, der würde sich sicher auch zur verfügung stellen ;) oder wahlweise auch lily :D:D

# Tränen im Regen

hallo...

tut mir leid das ich so lange nicht geschrieben hab!

hatte ein bisschen stress...

sry!

@lily turner: danke!!

@Viivii: danke!! wow :) vielen vielen dank! ja wenn die wüssten... xD wir wissen es besser :D:D

@anna molly: danke :) \*umarm dich ganz lieb\* klaaaar \*schrei\* JAMES? :D:D er eilt xD

@Eo-Lahallia: ich eig auch xD danke für dein kommi !!!

@Rose: danke schön !!!! \*umarm\* deine FF ist doch auch super!! freu mich immer über ein neues chap!! ;)

Sry nochmal...

\*\*\*\*\*

Lily sitzt schwer atmend auf dem alten Zaun am Feldweg. Der Regen prasselt noch immer in Strömen auf sie hinab, die Hände liegen bewegungslos und kalt in ihrem Schoß. Heiße Tränen laufen ihre durchnässten Wangen hinab, tropfen von ihrer Nasenspitze und vermischen sich mit dem Regen. Mühselig steht sie auf. Der Arzt meinte, sie muss gesund bleiben und darf sich nicht überanstrengen.... PAH!

Wütend stapft sie den Feldweg entlang und steuert auf den kleinen Friedhof zu. Die alten Grabsteine stehen schief und mit Moos bewachsen im Regen, der wie ein grauer Schleier über dem Platz liegt. Sie setzt sich auf die Bank am Rande eines Familiengrabs und betrachtete stumm die alten Grabsteine. Die Buchstaben sind verwittert und kaum zu lesen. Die Jahreszahlen liegen weit zurück, das Grab muss einer alten Familie gehören. Wer weiß, ob die Nachfahren noch leben. Die Wolkendecke ist immer noch schwarz verhangen. Langsam steht Lily auf, schleicht den Feldweg entlang, an der Post vorbei und am kleinen Pub. Die Straße ist verlassen, als sie die Haustür aufschließt. Niemand ist da. Die Küche ist verlassen, das Wohnzimmer, das ganze Haus.

„James?“, ruft sie leise und fährt herum, als die Katze miauend aus dem Wohnzimmer geschlichen kommt. „James?“, ruft sie nochmal laut, niemand antwortet. Seufzend lässt sie sich auf dem Sofa sinken, fährt sich durch die nassen Haare und zieht ihre Turnschuhe aus. Dann läuft sie nach oben, springt unter die heiße Dusche und setzt sich in ihrer Jogginghose mit einer Tasse Tee auf die Fensterbank im Wohnzimmer. Der Regen läuft die Scheibe hinunter, breite Pfützen säumen die Straße. Versunken sitzt sie da, bis sie aufschreckt.

Eine Gestalt ist aufgetaucht. Mitten im Regen steht sie in ihrem Vorgarten, und blickt zu ihr hinüber. Sie trägt einen langen Mantel aus braunem Wildleder, Turnschuhe und eine Brille. Als sie Lily am Fenster entdeckt, hastete sie auf die Haustür zu, schlägt sie mit einem lauten Knall auf und steht ein paar Sekunden später tropfend im Wohnzimmer.

Seine Haare glänzen vor Regentropfen, seine Turnschuhe sind durchweicht und sein Mantel schlammbespritzt. „Wo warst du?“, fragt Lily ruhig und lässt ihren Blick über seine durchweicherten Kleider

schweifen. „Lily“, sagt er brüchig und heiser. „Es tut mir so Leid“, sagt er leise und in seinen Augen schimmern Tränen. Tropfend steht er da, sieht sie traurig an. Lily lächelt sanft. „James, du kleiner Dummkopf“, sagt sie leise, springt auf und drückt ihm einen kleinen Kuss auf den Mund. „Du bist total nass“, sagt sie lachend und hält ihm einen Finger vor den Mund, als er antworten möchte. „James, ich bin nicht wütend auf dich. Es tut mir Leid, das ich dich so angepflaumt habe!“ „Lily, und mir tut es Leid, dass... Alles“, sagt er dann langsam. „Ich liebe dich“, flüstert er dann leise, beugt sich hinunter und küsst sie sanft auf den Mund. „Ich dich auch“, sagt sie leise und lächelt. James legt eine Hand auf ihren Bauch. „Und ich freue mich so“, sagt er lächelnd. „Ich mich auch“, flüstert sie zurück und lächelt, dass ihre grünen Augen funkeln. „Ich hab mir Sorgen um dich gemacht“, sagt Lily und sieht ihn fragend an. „Wo warst du?“ „Ich bin dir hinterher gelaufen, dann warst du plötzlich weg, ich bin nach Hause, dann zu Alice und Frank, zu Amy und Mary, zu Sirius, Peter, meinen Eltern, Bathilda, unseren Nachbarn...“ Er bricht ab und wischt sich die Regentropfen aus dem Gesicht. „Ich habe mir so Sorgen um dich gemacht“, flüstert er heiser und streicht eine Haarsträhne aus ihrem Gesicht.

Ich falte langsam den Brief zusammen. Ein paar heiße Tränen tropfen mir von der Nasenspitze und ich wische sie energisch weg, streichel lächelnd über meinen runden Bauch und fasse erneut in die

Kiste. „Ein Tagebuch?“, frage ich verwundert und halte das kleine Buch hoch. Ich schlage die erste Seite auf und erkenne James krakelige Schrift.

sooo... kommis? ach ja wollt ihr lieber etwas geschriebenes? oder lieber erinnerungen an früher? :D:D

# The secret diary

hallo :)

ich habe endlich mein neues chap fertig gestellt.... ich hatte es viermal geschrieben... und bin jetzt einigermaßen zufrieden ;)

@Viivii: mmh das kommt wlich erst später... jetzt kommt erst james tagebuch ;)

:D schön das du tagebücher magst xD ich hoffe das ich das so einigermaßen rübergebracht habe xD  
vlg :-\*

@Rumtreiberin: kein problem schön das du wieder da bist :) Dankeschööön :-\*

@Eo-Lahallia: danke :) ich hab mir die beiden immer so vorgestellt... alle sagen schließlich die waren total nett und herzlich...^^ danke nochmal xD :-\*

\*\*\*\*\*

...

Meine Mum liebt Tagebücher. Und das ist nicht untertrieben... Aber mal ehrlich. Welcher Zauberer hat zu Hause ein Tagebuch im Schrank stehen? Oder anders gefragt: Welcher MÄNNLICHE Zauberer?

So und jetzt ist „ES“ da. Es ist dunkelblau, mit einem feinen Papier. Und es steht in MEINEM Regal. In MEINEM Regal... Hilfe! Was soll ich (männlich, 16 Jahre alt) mit einem Tagebuch? Also erstmal zurück zu meiner Mum...

-----

„Jamie?“ (So nennt sie mich immer \*gr\*)

„Mom?“, frage ich zurück und strecke den Kopf aus meinem Zimmer.

„Kommst du mal bitte in mein Arbeitszimmer?“ Ich sehe wie Sirius mich angrinst und mir ein: „Hat sie schon die grüne Katze von den Nachbarn gefunden?“ zuwirft. Ich schüttele den Kopf und klopfe an ihre Tür.

„Komm rein, James“, sagt sie und dreht ihren Stuhl zu mir um.

„Mom?“, frage ich wieder und bleibe vor ihrem Schreibtisch stehen.

„Ich habe ein Geschenk für dich. Schließlich bricht morgen dein letztes Jahr in Hogwarts an!“, sagt sie mit einem Strahlen auf dem Gesicht... Okay, sie weiß noch nichts von der Katze.

„Danke“, sage ich und reiße das Geschenkpapier auseinander.

„Ein Tagebuch?“, frage ich mit einem Bitte-lass-es-kein-Tagebuch-sein-Blick. „Ja, ist es nicht schön“, sagt meine Mum mit einem Hach-ein-Tagebuch-so-schön-Blick.

„Mom? Ich schreibe kein Tagebuch!“, sage ich frustriert.

„James, ein Tagebuch kann sehr nützlich sein. Du kannst deine Sorgen und Probleme hineinschreiben...“

Das einzige Problem, das ich jetzt habe ist: Wie kriege ich dieses Tagebuch weg? Frustriert stampfe ich in mein Zimmer.

„JAMES!“, ruft meine Mutter von unten ins Treppenhaus.

Ich ergebe mich... Sie hat anscheinend doch die grüne Katze der Nachbarn entdeckt... Ob sie schon weiß, dass die Farbe nicht auswaschbar ist??

So und nun stehst du in MEINEM Regal. Also den Grundzweck erfülle ich doch, oder? Ich schreibe meine Sorgen auf. Und meine einzige Sorge bist nun mal „DU“.

Mist, ich höre Pad's Schritte. Wenn er dich sieht, bin ich erledigt...

-----

Lachend blätterte Lily das Tagebuch durch. Es waren noch zwei Seiten. Allerdings war das Datum immer weiter auseinander. Dieser Eintrag war am 25. August geschrieben. Der nächste am 5. Dezember.

-----

Ich habe jetzt den Sinn eines Tagebuchs entdeckt. Sie sind nur dafür da, andere Leute zu belustigen. Meine Mom hatte doch tatsächlich mein tagebuchversteck gefunden. Kurz vor Weihnachten räumt sie die Zimmer auf. Und da hat sie doch tatsächlich im losen Dielenbrett mein Tagebuch entdeckt... Mütter...

Aber das war ja noch nicht mal das Schlimmste. Meine Mutter bringt es fertig, mir dieses Tagebuch auch noch zu schicken... Mit der Post... Mitten zur Schulzeit... Und dann auch noch zum Frühstück.

...  
„James, Cera hat ein Päckchen für dich“, sagte Sirius mampfend und deutete auf die kleine braune Eule. Sie ließ das Päckchen in mein Brot fallen. Ich nahm es, riss es auf und verschluckte mich an meinem Kürbissaft.

„Was ist das?“, fragte Remus neugierig und beugte sich vor. „Sieht aus wie ein Tagebuch“, sagte Sirius lachend. Ich spürte einen Kloß der langsam meine Kehle herunterrutschte. Er blieb im Hals stecken, ich hustete. Sirius beugte sich nach vorne. „Was ist das?“, fragte Sirius und streckte seinen Arm aus. „Fass das nicht an“, rief ich laut und ein paar Erstklässler zuckten zusammen. Remus und Sirius sahen mich ungläubig an. „Prongs, alles okay?“, fragte Remus. Ich starrte wie hypnotisiert auf das Buch. „Das ist... ähm... ein Artikel aus dem... Aus dem... Scherzartikelladen“, sagte ich stotternd und griff nach dem Buch. „Und das darf nur derjenige anfassen, der es gekauft hat, sonst geht das Buch... in die Luft“, sagte ich schnell, riss das Tagebuch an mich und stopfte es in meine Tasche. „Cool, darf ich es an Schniefelus ausprobieren?“, fragte Sirius und sah begeistert auf meine Tasche. „Nein“, sagte ich hastig. „Ich... also das muss noch eine Woche lang unberührt in einer dunklen Kiste liegen bleiben, dann ist die... die Wirkung höher“, sagte ich und setzte einen Kennerblick auf. „Umso besser“, strahlte Sirius und grinste zu Schniefelus, der uns missmutig anstarrte...

So kann es enden... Hoffe Pad vergisst das Buch... Heute ist nämlich eine Woche rum... Muss mir schnell etwas einfallen lassen... Sonst hab ich ein Problem... Ich höre Pad's Schritte.

„Prongs, können wir das Buch heute ausprobieren?“, ruft er mir zu, als die Tür aufspringt...

Oh nein, womit habe ich das nur verdient?!

-----

Grinsend starrte ich auf James hastig hingeschriebenen Satz. Ich hätte gern gewusst, wie er sich da wieder herausgeredet hat... Lächelnd schlage ich die letzte Seite auf.

Neue Nachrichten von der Chaosfront... Es ist der 15. Mai. Mein absoluter Glückstag... Habe ich gerade ganz kurzfristig beschlossen... Und weißt du Wieso? Nein? Nun ich habe ein Date :)

Nein, kein normales stinklangweiliges Date... Ich habe ein Date mit IHR. Sie ist die Liebe meines Lebens... Pad würde jetzt die Augen verdrehen und Remus würde theatralisch seufzen...

Ach, bevor ich es vergesse... Habe gestern in Petes Koffer ein dunkelrotes Buch gefunden... Und ich glaube, ich bin nicht mehr der einzige MÄNNLICHE Zauberer der ein Tagebuch besitzt....

Zurück zu meinem Date. Zurück zu meiner Liebe des Lebens... Ich treffe mich gleich mit ihr. Wir gehen nach Hogsmeade. Habe ich schon erwähnt das sie die Liebe meines Lebens ist? \*lach\*

Sie heißt Lily.

Lily Evans.

-----  
Der Eintrag endete. Die restlichen Seiten waren leer. Gedankenverloren sah ich auf den vorletzten Satz.  
„Sie heißt Lily. Lily Evans.“  
Der Satz hallt in meinem Kopf wieder. Dann reiße ich mich zusammen. Die Kiste ruft...

Zwischen einem alten Schnatz, der nur noch schwach mit den Flügeln flattert und einer Quidditchplakete die heiser „James William Potter, bester Jäger der Montrose Magpies“ schreit, finde ich eine CD. Ich frage mich, woher James sie hat. Schließlich kommt er nicht aus einer Muggelfamilie. Ich lege sie in den CD-Player und drücke die kleine PLAY-Taste. Stille. Dann...

\*\*\*\*\*

ich weiß ich bin gemein... tut mir leid ;) krieg ich trotzdem ein paar kommis? \*hundeblick aufsetz\*

# Music is the key to my memories

alohâ

also ich hab das chap iwie schneller fertig gekriegt^^ hoffe das ist nicht schlimm xD

also dieses chap hat mehr mit musik zu tun, stelle aber morgen (12.6.) oder übermorgen bestimmt schon das nächste rein, damit ihr auch ein bisschen mehr zu lesen habt ^^

@LasVegas: jaa ich hab es hinterher auch gemerkt xD ich hatte zwei versionen, in der anderen stand ne andere mannschaft xD hab es jetzt aber geändert ;) dankeschööön \*g\* habe mich sehr über dein kommi gefreut!

@Sonnenwind: neeein das will ich euch nciht antun ;) darum jetzt auch das chap schon eher^^ dankeschööön :-\* ich hab es auch mal probiert... habe da gluab ich 10 einträge drin, angefangen 2003...^^ danke für dein kommilein :)

@Viivii: haha jaa mrs. potter hat das noch rausgefunden^^ die arme xD jetzt wirst du es erfahren^^ dankööö :-\*

@anna molly: jahaa? boah hab ich ja genau ins schwarze getroffen :D dann herzlichen glückwunsch nachträglich ;) danke für dein kommi :) :-\*

@Phönixfeder: dankeschööön wow \*freu\* hoffe du liest weiter und dir gefällt es weiterhin auch so gut :)

@Eo-lahallia: jaa zu den harpies siehe lasveags ;) :D:D  
jaa ein sehr benutztes tagebuch :D hab aber nicht gedacht das james so ein großer schreiber ist :D dankeschööön \*knuddel\*

Ginny14Weasley: huhuu :) willkommen ;) dankeschööön \*lieb umarm\* hoffe dir gefällt das chap :)

@Lily Malfoy: tschuldigung \*kleinlaut\* :D musste sein xD dankeschön :) \*lieb umarm\*

\*\*\*\*\*

Leise Töne dringen aus den Boxen. Gespannt lausche ich, dann drehe ich den Regler höher. Es sind Klavierklänge. Ich drehe mich um, greife in die Kiste und nehme die CD-Hülle entgegen.

Ballade pour Adeline (Lily)- James Potter

Ich drehe den Regler höher. Sanft fliegen die Töne durch den Raum. Das kleine Crescendo, die kleine Tonleiter zum Adagio. Ich schließe die Augen, lege mich auf das Bett und lausche der Musik. Nach einer Weile sehe ich auf. Hebe die CD-Hülle auf und lese erneut.

... - James Potter

... James Potter? Seit wann spielt James Klavier?

Die letzten Töne erklingen, die Melodie wird sanfter. Das Pianissimo verliert sich im Nichts. Ich rolle mich wieder zurück aufs Bett.

Währenddessen springt der CD-Player auf Lied 2.

Ich höre eine tiefe Stimme, lege mich geschlossenen Augen auf das Bett und spüre die sanften Klänge des Liedes.

*What do I got to do  
To make you love me  
What do I got to do*



*To make you care  
What do I do  
When lightning strikes me  
And I wake to find that  
You're not there*

Mir fiel James Brief ein. Ich hob ihn vom Fußende meines Bettes auf und überflog die Zeilen, während das Lied leise weiter im Hintergrund spielte...

*What do I got to do  
To make you want me  
What do I got to do to be heard  
What do I say when it's all over  
Sorry seems to be the hardest word*

„Es tut mir so Leid. Ich bin durcheinander, verwirrt. Habe die Orientierung verloren und nun suche ich nach Teilen, nach verschwundenen Teilen eines Puzzles, für das es keine Lösung gibt. Verzeih mir, dass ich so wütend auf dich war. Nun, da du weg bist, komme ich mir so verloren vor. Es ist, als hättest du einen Teil meines Selbst mit dir genommen, einen Teil auf deine unendliche Reise...“

*It's sad, so sad  
It's a sad, sad situation  
And it's getting  
More and more absurd  
It's sad, so sad  
Why can't we talk it over  
Oh, it seems to me  
That sorry seems to be the hardest word*

„Es tut mir so Leid, sagt er leise und in seinen Augen schimmern Tränen. Tropfend steht er da, sieht sie traurig an...“

*What do I got to do  
To make you want me  
What do I got to do to be heard  
What do i say when it's all over  
Sorry seems to be the hardest word*

*What do I got to do  
To make you love me  
What do I got to do to be heard  
What do I do  
When lightning strikes me  
What have I got to do  
What have I got to do  
When sorry seems to be the hardest word*

Die Melodie er stirbt. Ich merke, wie mir heiße Tränen die Wange herunterlaufen. Ich erinnere mich an die ganzen Erinnerungen, an alle Erlebnisse, und es ist, als ob die CD spielt, um sie alle zurückzuholen. Gespannt warte ich das nächste Lied ab...

*I didn't hear you leave  
I wonder how am I still here*

*I don't want to move a thing  
It might change my memories*

*Oh I am what I am  
I'll do what I want  
But I can't hide  
I won't go  
I won't sleep  
I can't breathe  
Until you're resting here with me  
I won't leave  
I can't hide  
I cannot be  
Until you're resting here with me*

„...Lily ist nicht da. Diese Erkenntnis trifft ihn erst nach ein paar Minuten, als er mit nasser Kleidung auf dem Sofa sitzt. Und er hat das Gefühl, in diesem Moment, alles verloren zu haben...“

*I don't want to call my friends  
They might wake me from this dream  
I can't leave this bed  
Risk forgetting all that's been*

*Oh I am what I am  
I'll do what I want  
But I can't hide  
I won't go  
I won't sleep  
I can't breathe  
Until you're resting here with me*

*I won't leave  
I can't hide  
I cannot be  
Until you're resting here  
I won't go  
I won't sleep  
I can't breathe  
Until you're resting here with me  
I won't leave  
I can't hide  
I cannot be  
Until you're resting here with me*

Ich hatte die Augen geschlossen und ließ die Erinnerungen zurückkehren, als die neue Melodie erklang. Das nächste Lied war sanfter, leiser gesungen.

*If I should stay  
I would only be in your way.  
So I'll go but I know  
I'll think of you  
Every step of the way.*

*And I will always love you.  
I will always love you.  
You my darling you mmh*

„Ich warf einen flüchtigen Blick zu James. Er saß mir schräg gegenüber, hatte die Augen geschlossen. Gerade wollte ich den Blick abwenden, da öffnete er sie. Das Haselnussbraun funkelte mich an. Ich hing an seinem Blick fest...“

*Bittersweet memories,  
That is all I'm taking with me.  
So goodbye, please don't cry.  
We both know I'm not what you, you need.*  
“Er wandte sich mit einem stechenden Blick ab...”

*And I will always love you.  
I will always love you.*

„Sein trauriger Blick glitt wieder zu mir herüber. Ich starrte ihn immer noch an...“  
*I hope life treats you kind  
And I hope you have  
all you dreamed of.  
And I'm wishing you joy  
and happiness.  
But above all this, I'm wishing you love.*

“Ich liebe dich, flüsterte ich und ich spürte, wie mir eine Träne die Wange herunter topfte...”  
*And I will always love you.  
I will always love you.  
I will always love you.  
I will always love you.  
I will always love you.  
I, I will always love you.  
You, darling I love you.  
I'll always, I'll always love you.*

„Er sah mich stumm an, wandte dann verletzt den Blick ab, und ich sank auf meinem Stuhlzusammen...”

Das Gefühl, wie verletzt ich gewesen war, brannte in meinem Körper. Schmerzhaft zog ich mich auf dem Bett zusammen, und ein Schluchzen brach aus mir hervor, als das nächste Lied begann...

*I sit and wait  
Does an angel contemplate my fate  
And do they know  
The places where we go  
When we're grey and old  
'Cause I've been told  
That salvation lets their wings unfold  
So when I'm lying in my bed  
Thoughts running through my head  
And I feel that love is dead  
I'm loving angels instead*

“Sein kalter Blick durchstach mich. Meine Nägel bohrten sich schmerzhaft in meinen Arm. Das Feuer

prasselte leise im Hintergrund. Die Stille im Gemeinschaftsraum erdrückte mich. Ich keuchte, schnappte nach Luft; James sah mich immer noch kalt an.

*And through it all she offers me protection  
A lot of love and affection  
Whether I'm right or wrong  
And down the waterfall  
Wherever it may take me  
I know that life won't break me  
When I come to call she won't forsake me  
I'm loving angels instead*

*When I'm feeling weak  
And my pain walks down a one way street  
I look above  
And I know I'll always be blessed with love  
And as the feeling grows  
She brings flesh to my bones  
And when love is dead  
I'm loving angels instead*

Die Stimme von Robbie Williams wurde leiser. Ich lag immer noch auf dem Bett. Die Erinnerungen kamen alle wieder. Klar, ich konnte mich an jede genau erinnern...

*For so many years we were friends  
And yes I always knew what we could do  
But so many tears in the rain  
Felt the night you said  
That love had come to you  
I thought you were not my kind  
I thought that I could never feel for you  
The passion and love you were feeling  
And so you left  
For someone new  
And now that you're far and away  
I'm sending a letter today*

*From Sarah with love  
She'd got the lover she is dreaming of  
She never found the words to say  
But I know that today  
She's gonna send her letter to you*

James sah mich durchdringend an. Dann stand er langsam auf, er setzte sich neben mich auf das Sofa. ‚Es tut mir Leid‘, flüsterte ich. Er sah mich an. Schweigend. Dann streckte er seine Hand aus, legte seine warme Handfläche an meine Wange, zog mich in seine Umarmung. Ich spürte, wie die Kette innerlich zersprang. Wie mein Herz begann zu schlagen und ich schnappte nach Luft, als wäre ich gerade aus den Tiefen eines Sees hervorgetaucht....“

Stumm lag ich auf dem Bett. James hatte mir damals verziehen. Ich hatte ihn verletzt....

*Still feels like our first night together  
Feels like the first kiss*

*It's getting better baby  
No one can better this  
Still holdin' on, you're still the one*

*First time our eyes met  
Same feelin' I get  
Only feels much stronger  
Wanna love ya longer  
You still turn the fire on*

*So if you're feelin' lonely, don't  
You're the only one I ever want  
I only wanna make it good  
So if I love ya a little more than I should*

*Please forgive me  
I know not what I do  
Please forgive me  
I can't stop lovin' you  
Don't deny me  
It's pain I'm going through  
Please forgive me  
If I need ya like I do  
Please believe me  
Every word I say is true  
Please forgive me  
I can't stop lovin' you*

Wieder verstummte das Lied. Ich sah auf. Die Bettdecke war nass von meinen Tränen, die CD-Hülle lag geöffnet zu meinen Füßen. Ich hob sie auf und legte die CD hinein. Ich würde später den Rest hören...

Ich drehte mich zur Seite, blieb einen Moment liegen, dann stand ich auf und griff erneut in die Kiste....

Es war ein Foto, es war verblichen, aber ich konnte deutlich erkennen was es war. Ich sah mich selbst. James musste das Foto zu unserer Schulzeit gemacht haben. Ich stand am See, die Haare offen. Meine grünen Augen waren leicht in die Kamera gerichtet und ich lächelte. Woher hatte James dieses Foto? Ich drehte das Foto um und lachte laut auf.

-----  
Mein lieber Prongs,

Remus und ich (dein lieber Pad) haben uns erbarmt und ein Foto von deiner Angebeteten gemacht...

Können dein Gebrabbel im Schlaf (und nicht nur im Schlaf!!) einfach nicht mehr ertragen... Stelle es dir auf deinen Nachttisch, selbst wenn du dann sabbernd davor sitzt... Dann hältst du wenigstens mal die Klappe ;)

Mit freundlichen Maraudergrüßen

Moony und Padfoot  
-----

Lachend legte ich das Foto beiseite und kramte in der Kiste. Wieder fielen mir alte Fotos in die Hand. Anscheinend hatte James sie noch nicht eingeklebt. Meist waren die vier Marauders zu sehen, dann James in seinem Tarnumhang und nur der Kopf guckte heraus. Remus beim Schachspielen, Sirius beim Essen. Ich klemmte sie alle in das Fotoalbum und griff nach einem kleinen Buch.

Weisheiten des James Potter

1. Versuche NIEMALS durch Eifersüchteleien die Liebe deiner Herzdame zu erobern- das geht schief... Glaubt mir, ich spreche aus Erfahrung...

2. Kerzen... Romantisch aber wenn du dann die abgelegten Kleidungsstücke vom Bett wirfst- wundere dich nicht wenn es verbrannt riecht... Und deine Herzdame wird sich nicht freuen, ihren Lieblingspulli verkohlt am Bettrand liegen zu sehen...

3. Man nennt das GELBES GLÜCK... Du versteckst Postkarten an deine Liebe in Socken oder Taschen... LASS ES LIEBER SEIN! Es können große Missverständnisse auftauchen, wenn du die Karten in die falschen Sachen steckst... \*räusper\*

4. Noch was? Ach ja... Zum Thema Liebeszettelchen im Unterricht... ich erinnere schon mal an Punkt 3... Es könnte gut sein, das dein Zettel „Schatzimausi Hasepu“ nicht bei deiner Angebeteten landet, sondern zum Beispiel bei... McGonagall...^^

5. Probiere nicht mit Angeberei das Herz deiner Liebsten zu erobern... Bei mir hat es erst nach geschlagenen 4 Jahren geklappt... und das nur nach großer Verbesserung meinerseits \*gg\*

6. Risiken bei Dates... siehe Punkte 2, 3 und 4... und hier noch ein paar Tipps vom Profi ^^

7. Schaumbad für zwei... Ich sage nur eins... Denk daran, das Bad ist nicht nur deins, auch das deiner Mitbewohner ^^

8. Candlelight Dinner... siehe Punkt 2 und wenn du keine direkte Verbindung zu der Küche hast... Lass es lieber... entweder ist dein Essen nicht schmackhaft (außer du bist ein 5-Sterne-Koch) oder es ist viel zu teuer!

9. ACH! Fast hätte ich diesen Punkt vergessen... Bodypainting... Also bitte Farbe benutzen die wieder abwaschbar ist \*gg\* Dieses Mal spreche ich nicht aus Erfahrung aber ich habe es schon indirekt erlebt und glaub mir, keiner ist darüber froh wenn sein Partner mit Nachrichten wie „Geile Nacht“ „Dein super Zauberstab“ herumläuft...^^

10. 10 schon?? Mensch... Wenn du alle diese Punkte berücksichtigst, dürfte eigentlich nichts mehr schiefgehen \*gg\* Viel Glück!

Lachend legte ich das Buch beiseite, rollte mich wieder auf mein Bett und schloss für einen Moment die Augen. Kurz darauf war ich eingeschlafen...

\*\*\*\*\*

sooo jetzt werden wahrscheinlich ganz viele fragen kommen xD nur als anmerkung:

- lily geht es blendend ^^

- zu den erinnerungen zwischen den liedern komme ich im nächsten chap...

- und ja, auf der CD ist noch etwas drauf... müsst euch aber noch eine weile gedulden ;)

so also ich würde mich sehr über kommis freuen \*zwinker\*

zu den liedern:

Elton John- Sorry seems to be the hardest word

Dido - Here With Me

Ballade pour Adeline- ...

I always love you- Whitney Houston

From Sarah with love- Sarah Connor

Bryan Adams- Please forgive me

... ich glaube das waren alle xD und nochmal DANKE FÜR ALL DIE LIEBEN KOMMIS !!

# Dream a little dream of me

huhu \*vorsichtig wink\*

tut mir leid, ich wollte das chap eig viel eher hochstellen, aber dann hatte ich keine zeit und dann war ich damit nicht mehr so zufrieden^^

@sonnenwind: dankeschön :) wow \*knuddel\* schön das es dir gefallen hat! ich war mir erst nicht so sicher... wegen den ganzen liedtexten^^ aber wenn es dir gefällt :) james ist arbeiten.. der arbeitet in der aurorenzentrale (vielleicht, das wird am ende geklärt, wenn er zurück kommt...) so und das mit den erinnerungen wird jetzt mal geklärt ;) naja fast...^^

@anna molly: danke :-\* schön das es dir gefallen hat! tut mir leid das ich erst jetzt zeit hatte weiter zu schreiben \*schäm\*

@Rumtreiberin: :D jaa die weisheiten^^ ich hab mir erst ma alle romantischen tipps geschnappt und probiert so zu übertragen, das sie danach klingen, das nie zu machen^^ so auf rumtreiberniveau runterzustufen^^

danke :) \*lieb umarm\*

@Phönixfeder: dankeschööön :-\* ich beeile mich diesmal wirklich mit dem nächsten chap ;) \*gg\*

@LasVegas: dankeschön :) mensch ich freu mich immer riesig über die tollen kommis :) \*überglücklich\* schön das es dir gefällt!!

@GinnyNic: herzlich willkommen :) dankeschön \*knuddel\* darf ich dich fragen von wem?? ;) schön das es dir gefällt, hoffe du liest weiter ;) vlg

Danke an all die lieben kommis !! Ihr seid einfach die besten :) \*Überglücklich\*

ACH STOP :D Das hier sind jetzt erinnerungen von Lily!! also das spielt in der vergangenheit! ;) so jetzt aber xD

\*\*\*\*\*

Das spätsommerliche Blätterdach verschluckte ihn. Seine Silhouette, nur durch das milchige Licht des Halbmonds beleuchtet, verschwand unter dem schweigenden Blätterdach. Ein letztes Mal flammten seine hellbraunen Haare in der untergehenden Sonne auf, ein letztes Mal warf er einen Blick zurück, bevor wieder der Biss sein Leben veränderte.

Madam Pomfrey war schon zum Schloss zurückeilt. Fröstelnd schlug sie den Kragen ihres Mantels hoch. Der kühle Wind jagte um die Schlossmauern, die Sonne schenkte nur wenige warme Strahlen.

Als sie einen Blick zurückwarf, verschluckte der Wald den schweigenden jungen Mann.

Ein Augenpaar folgte seinen Bewegungen am Fenster. Es war eine junge Frau. Ihre grünen Augen folgten seiner Silhouette bis zum Waldrand. Stirnrunzelnd strich sie sich eine Strähne aus dem schmalen Gesicht. Ihre dunkelroten Haare glänzten im Schein des Feuers, ihre mandelförmigen Augen funkelten aufmerksam.

„Er ist einer?“, fragte sie; es klang mehr nach einer Feststellung. „Was?“ James hob den Kopf. Seine schwarzen Haare waren wie immer verwuschelt und zerzaust. Eine Augenbraue war leicht angezogen, die haselnussbraunen Augen dahinter glänzten und sahen sie interessiert an. „Remus. Er ist einer“, sagte Lily, und wandte sich vom Fenster ab. „Er ist was?“, fragte James skeptisch, packte seine Pergamente zusammen und



steckte sie mit den Büchern in die Tasche. Dann lehnte er sich im Stuhl zurück, kippelte leicht und sah zu ihr herüber. „Ein Werwolf“, sagte Lily, ohne zurückzuschrecken.

James verzog keine Miene, doch sie glaubte ein Zucken an seinen Mundwinkeln erkennen zu können. „Wie kommst du darauf?“, fragte er, mit einem kühlen Unterton. Lily ließ sich Zeit. Sie strich mit den Finger über das Fensterbrett, pustete den Staub von ihren Fingern, zog sich dann hoch und setzte sich auf die schmale Fensterbank ans mondbeschienene Fenster. „Ich bin mit Remus seit sieben Jahren befreundet, denkst du, ich merke nicht, dass er jeden Monat bei Vollmond krank ist? Das er jeden Morgen blass aussieht?“ James biss sich auf die Lippe. „Also?“, fragte Lily. „Mmh nun ja“, sagte James nur, ließ seinen Blick über die vielen Bücher schweifen, und lenkte ihn dann zum Feuer.

Der Schein der Glut spiegelte sich in seinen braunen Augen. Dann blickte er zurück zu ihr. Traurigkeit und Sehnsucht lag in seinem Blick, einen kurzen Augenblick lang. Dann verschwand sie und sein selbstbewusster Ausdruck kam wieder zum Vorschein. „Ja“, sagte er dann knapp. „Was ja?“, fragte Lily gereizt. „Ja, er ist einer. Ein Werwolf“, sagte James, wurde immer leiser. „Hmpf“, machte Lily nur. Sie schwiegen beide. Beide hingen sie ihren Gedanken nach. Lily dachte an Remus, der jetzt alleine wahrscheinlich im Wald umherlief. Sie fröstelte und sah zu James. „Kann man ihm irgendwie helfen?“, fragte sie dann leise. James schüttelte müde den Kopf. „Nein...“, murmelte er, tippte mit der Feder auf dem Tisch und kippelte weiter mit seinem Stuhl.

„Kannst du das bitte lassen?“, fragte Lily wütend. „Was?“, fragte James erschrocken und sah auf. „Das Kippeln. Es macht mich wahnsinnig!“ „Wenn du das willst“, sagte James. „Potter, jetzt tue hier nicht einen auf nett. Ich weiß, das du arrogant und selbstsüchtig bist, das musst du mir nicht auch noch klarmachen!“ James sah sie verblüfft an. Lily biss sich auf die Lippe. „Entschuldige“, sagte sie leise, hob hoffnungslos die Hand zu einer Geste, ließ sie wieder sinken. „Schon gut“, sagte James kühl. Der funkelnde Blick in seinen Augen war verschwunden. Sie versprühten Ärger, wirkten schwarz. „Ist ja nur der dumme, arrogante James Potter, der ihr seit drei Jahren hinterher läuft, und der immer noch nicht versteht, warum sie nicht versteht, das er es ernst meint!“

Ärgerlich sah er sie an. Sie war von der Fensterbank gerutscht, stand jetzt knapp einen Meter entfernt. „Ich habe gesagt, es tut mir Leid. Und nur, weil ich dich nicht leiden kann, musst du nicht gleich dein Selbstmitleid versprühen.“ Sie funkelte ihn böse an. „Ich und Selbstmitleid versprühen? Wer jammert mich denn jeden Abend damit voll, das Jonathan, ja dies und das nicht kann, aber dies und das?“ Lily's Ausdruck verlor sich. Schweigend sah sie ihn an, dann sagte sie mit leiser, bebender Stimme. „Er hat Schluss gemacht.“ James sah sie verblüfft an. „Er hat...“ „Ja, er hat Schluss gemacht“, schrie Lily plötzlich und brach in Tränen aus. „Hey“, sagte James leise und griff nach ihrem Arm. „Lass mich los!“, brüllte sie und James sprang erschrocken zurück. Lily überschlug sich wieder, sie schnappte nach Luft. „Potter, lass mich bloß in Ruhe“, sagte sie keuchend. James starrte sie erschrocken an. „Alles okay?“, fragte er dann leise und beugte sich zu ihr hinunter. „Nein“, rief sie mit tonloser Stimme. „Lily?“, fragte er leise. „Lass mich in Ruhe! Geh bloß weg, ich will dich nicht sehen, hau ab! Ich hasse dich!“, schrie sie und stolperte zurück. Sie schlug sich die Hand auf den Mund. „Entschuldige“, sagte sie leise und erschrocken. James sah sie stirnrunzelnd an. Seine Augen nahmen wieder einen schwarzen Ausdruck an. Dann stürmte er in sein Zimmer und schlug laut krachend die Tür hinter sich zu. Lily sah ihm verletzt und traurig hinterher.

„Prongs?“ „Mmh?“ machte James und stocherte in seinem Frühstück. „Alles okay?“ „Mmh“, machte James wieder, sah aber nicht auf. Sirius warf einen stirnrunzelnden Blick zu Remus. Der zuckte mit den Schultern. Sirius warf einen Blick zu Lily. Sie sah schweigend zu James. „Habt ihr euch wieder gestritten?“, fragte er beiläufig. „So in etwa“, sagte James ruhig. „Aha“, sagte Sirius nur und schenkte Lily einen kurzen fragenden Blick.

„James?“ Lily lief ihm nach, als er nach ein paar Minuten aus der Halle ging. Stumm lief er die Marmortreppen hoch. „JAMES!“, rief Lily lauter, beschleunigte ihr Tempo und fasste ihn am Arm. „Lass mich in Ruhe“, zischte James und stieß ihren Arm weg. „Aber James...“ Er warf ihr einen stechenden Blick zu. „Lass mich in Ruhe, ja?“ Dann stürmte er davon. Lily sah ihm traurig hinterher.

Der Wind schlug gegen die Schlossmauern, pfiß durch die leeren Korridore und ließ die Schüler frösteln. Viele liefen mit ihren Mänteln im Schloss herum, denn obwohl Filch die Kamine auf Hochtouren arbeiten ließ, war es eiskalt.

Im Zauberkunsterunterricht drängten sie sich dicht an ihre Kessel, hielten ihre roten Nasen über die blubbernden Tränke und wärmten sich die Finger am flackernden Feuer. Slughorn ließ sie einen Kältegetränk brauen, der allerdings bei den meisten Schülern nach hinten los ging. Selbst Lily hatte ihre Probleme, weil sie ständig zu James herüber schaute, der teilnahmslos die Zutaten in den Kessel schaufelte. Sirius fischte schon immer wieder einige Zutaten heraus, und schüttelte augenrollend den Kopf.

„Vorsicht Mr Potter, sonst wird's zu voll“, ließ Slughorn verlauten, als er am Tisch vorbei ging. James zuckte nur mit den Schultern. Remus warf einen stirnrunzelnden Blick zu Lily, die ihm gegenüber saß. Sie schüttelte lustlos den Kopf.

„Heute ist Quidditch“, sagte Sirius grinsend, und extra laut zu Remus. James hob nur leicht den Kopf, schenkte den beiden ein gequältes Lächeln. Lily sah ihn traurig an. Mary und Alice warfen sich einen Krisensitzungsblick zu. Nach Zaubergetränken nahmen sie Lily in ihre Mitte und verschwanden mit ihr im Schlafsaal.

„Lily, warte mal!“ Remus Stimme flog durch den Korridor. „Mmh“, machte Lily nur und blieb stehen. „Hey“, sagte Remus lächelnd und nickte mit dem Kopf Richtung Bibliothek. Lily willigte ein und zusammen setzten sie sich an einen Tisch am Fenster.

„Wie geht es dir?“, fragte Remus leise und sah sie besorgt an. „Gut“, wollte Lily sagen, schaffte aber nur ein „Chrm“. Remus zog eine Augenbraue hoch. „Geht so“, nuschelte Lily und hielt den Kopf gesenkt. Remus zog die Augenbraue steil nach oben und setzte einen Ach-Lily-du-weißt-doch-das-ich-dich-durchschaue-Blick auf. „Nicht so wichtig“, sagte Lily müde. „Nicht so wichtig?“, fragte Remus und die Augenbraue verschwand hinter seinem Haar. „Lily, du läufst seit gestern durch die Schule, als hätte Merlin seinen Bart abgeschnitten und die Welt wäre zusammengefallen“, sagte er in einem besorgten Ton. „Tut mir Leid, Remus. Es geht um James“, sagte sie dann leise. Remus Augenbraue fiel nach unten und bildete eine steile Falte über seinem karamellfarbenen linken Auge. „James?“, fragte er verdutzt. „Mmh“, machte Lily nur, sah aus dem Fenster und blickte zur untergehenden Sonne die ihre warmen Strahlen über das Schlossgelände warf.

\*\*\*\*\*

würde mich über ein klitzekleines Kommilein freuen... oder auch über ein größeres ;) \*gg\*

BEVOR ICH ES VERGESSE !

ich bin vom 27.6 bis zum 18.7 im Urlaub :) also nicht wundern wenn kein chap kommt... tut mir echt leid... ich schreib viel und stell das dann alles on damit ihr viel zu lesen habt während ich weg bin ;)

# World without end

halluu

vor dem urlaub nochmal ein oder vllt auch noch ein chap ;)

damit ihr die drei wochen ohne mich übersteht ;) alsoo ich kann hier mal eine kleine werbung für meine anderen FFs machen und... mom xD

schaut doch mal rein ;)

- Die Kunst zu Leben ... es geht um Lily und James im siebten schuljahr

- I would never forget... mein erster OS über Remus und Lily

- Liebe ist nicht nur ein Wort... eine gemeinschaftsrabeit von anna molly und mir und die FFs von anna molly kann ich euch auch noch empfehlen!! echt klasse schaut doch mal rein ;)

soo xD dann vergebe ich an LORA MALFOY einen preis ;) DANKESCHÖÖN :-\* zum 50. kommi ;) ich widme dir dieses chap ;)

Ihr seid einfach die besten :) :-\* hegggdl ;)

@anna molly: huhu danke :) jaa aber echt... tut mir auch leid der kleine wicht ;) :-\*

@Sonnenwind: huhu wow dankee :-\*

\*taschentuchbox reich\* hach dann muss ich immer mitheulen... wenn einer weint und dann auch noch dein supersüßes kommi :'- ( ;) danke :-\*

@LasVegas: danke danke dankeschöön :-\* hab übrigens mal in deine FFs geschaut und sie sind echt superduperklasse :) ich liebe deine lily :) ;D;D

@Phönixfeder: wow danke :-\* ihr habt diesmal alle soo super kommis geschrieben ich war total am heulen ;D  
danke :-\*

@lora malfoy: tatarataaa :D huhu danke nochmal :-\* mensch rowling junior :) ihr seid soo supersüüüß :) es geht auf die insel mallorca :) aber nicht zum remmidemmi ;) :D:D für drei wochen ;)

@Maj: hallo herzlich willkommen :) danke für dein kommi :) also :D

lily ist mit harry schwanger und james ist auf der arbeit... wenn in der ICH-perspektive geschrieben wird dann ist es immer das hier und jetzt xD wenn in der erzählform geschrieben ist, dann immer erinnerungen... ich schreib es aber dran ;) jaa... ich glaube auch das es eher traurige erinnerungen sind... schöne und traurige... aber es kommen noch schöne ;)

@Eo-Lahallia: hey danke :) :-\* jaa james hat da schon seine taktiken ;)

@Rose Malfoy: huhu dankeschöön :) hach ihr seid einfach die besten :) danke für dein compliment \*neue taschentuchpackung spendier\* ;)

@Rumtreiberin: dankeschön :) :-\* danke ;)

\*\*\*\*\*

( wir sind immer noch in ihrer erinnerung ;) )

Der Gemeinschaftsraum lag schweigend da. Das Kaminfeuer prasselte müde vor sich hin und tauchte den Raum in sein helles Licht.

Lily setzte sich schweigend auf das Sofa, starrte in die Flammen. Obwohl sie so nah am Feuer saß, fror sie. Eine Kälte kroch über ihren Körper, das Kaminfeuer knisterte und stob Funken. Fröstelnd schlang sie die Arme um ihren Körper, probierte das aufsteigende Gefühl der Angst zu unterdrücken.

Das Portraitloch schwang zur Seite und James kam in den Gemeinschaftsraum. Er warf einen kurzen Blick zu Lily, setzte sich dann an den Schreibtisch und holte seine Bücher hervor.

Die Kälte wurde unerträglich. Lily stand auf, zitternd trat sie vor den Kamin. Die Wärme schien auf ihren Körper, doch es wurde nur schlimmer. Wieder begann sie zu frieren, ihre Zähne schlugen zitternd auf einander.

Sie stürmte los, Richtung Badezimmer, riss die Tür auf, drehte den Hahn für das heiße Wasser auf und ließ die Wärme ihre Haut benetzen. Das Wasser prasselte auf sie ein, durchnässte ihre Kleidung.

Ein unterdrückter Schrei drang aus ihrem Mund, doch das Wasser erstickte ihn. Sie wollte weinen, doch keine Träne kam.

In diesem Moment flog die Badezimmertür auf. James kam herein. „Lily!“, rief er geschockt, zerrte sie unter dem Wasser hervor und drehte den Hahn ab. Augenblicklich begann Lily wieder zu zittern.

„Lily, was machst du denn für Sachen?“, rief James entsetzt, zog sie mit in den Gemeinschaftsraum. „Mir ist kalt“, sagte Lily dumpf. Ihre Stimme klang heiser und weit weg. „Kalt?“, fragte James, es klang eher wie eine Feststellung. Er wirbelte herum, kramte in seinem Zimmer und kam mit zwei Decken, einem Pullover und einer Jogginghose zurück. Er zerrte Lily die nassen Sachen vom Leib, achtete nicht darauf, dass sie nur in Unterwäsche bekleidet da saß. Er trocknete ihre Haare, zog ihr den Pullover über den Kopf und die Hose an und wickelte sie in die beiden dicken Decken ein. Dann beschwor er einen Tee hervor. Lily trank mit hastigen Schlucken. Einen Moment fühlte sie Wärme, doch das Gefühl verlor sich. Alles war wieder kalt und leer. „Geht es dir besser?“, fragte James leise und griff nach ihrer Hand. Lily zuckte zurück. Die Hand begann zu glühen, es war als würde sie verbrannt werden. James sah sie skeptisch an. „Soll ich dich in den Krankenflügel bringen?“ Lily schüttelte den Kopf. James Hand hielt sie immer noch fest.

„James?“ Er sah auf und sah sie an. „James, es tut mir Leid.“ „Es muss dir nicht Leid tun“, sagte James ruhig. Er wusste, wovon sie sprach. „Ich war an dem Tag nicht ganz zusammen. Es war, als würde ich mich nur noch am seidenen Faden halten und dann ist alles zusammengefallen.“ Lily begann leise zu schluchzen und James sah sie bestürzt an. „Lily, bitte nicht weinen“, sagte er und wischte mit dem Daumen die Tränen von ihrer Wange. Die erste Träne fiel, gefolgt von einer Zweiten. James Berührung brannte auf ihrer Wange. Sie musste sich zusammenreißen, nicht laut loszuschreien. „Ich habe Angst“, wisperte Lily leise und umschloss fest seine Hand. Die Hitze kochte in ihrer Handfläche.

„Ich habe Angst. Angst davor, ein anderer Mensch zu werden und ich glaube, dass ich schon ein anderer bin. Ich habe Angst davor, dass das Schuljahr in acht Monaten zu Ende ist und ich dich nie wieder sehe“, sagte sie mit bebender Stimme und heiße Tränen liefen ihr über die Wangen.

James sah sie schweigend an. Die Angst fiel von ihm ab. Erleichterung durchströmte seinen Körper. „Lily, wir haben noch acht Monate, die wir zusammen sind“, sagte er dann leise und strich ihr eine Haarsträhne aus dem Gesicht. „Aber danach“, sagte Lily stockend und sah ihn mit großen Augen an. „Danach haben wir alle Zeit der Welt“, sagte James leise lächelnd. „Es tut mir so Leid...“, murmelte Lily noch, bevor James sie in seine Umarmung schloss. „Mir tut es Leid“, wisperte er leise in ihr Ohr. „Mir tut es Leid, das ich dich so lange alleine gelassen habe.“

Und das Eis brach. Lily wurde von einer kochenden Welle überrollt. Dort, wo James ihren Körper berührte, begann die Haut zu brennen. Sie merkte, wie ihre Wangen glühten und ihre roten Haare nur einen glühenden Kontrast zu ihrem Körper ausmachten. Sie lächelte James sanft an, als er ihr Gesicht zärtlich in seine Hände

nahm. „Ich werde dich nie alleine lassen, Lily Evans“, sagte er, beugte sich nach vorne und gab ihr einen sanften Kuss auf die Lippen. Lily keuchte kurz. Ihr Atem ging schneller und flacher. James sah sie einen Moment besorgt an, doch sie lächelte nur.

„Endlich“, flüsterte James leise, als er sie in den Arm nahm und Lily ein Lächeln auf die Lippen zauberte. Das Eis war geschmolzen.

\*\*\*\*\*

vllt kommt noch eins ;) wenn nciht: danke an alle nochmal ich war total am weinen als ich eure kommis gelesen habe :)

ihr seid einfach sooo super :) :-\*

9 kommis... :) :-\*

# Pure in Heart

hey ihr landratten xD

ich hoffe ihr habt mich auch schön vermisst xP

ich euch auf jeden fall!!

und natürlich freue ich mich wie immer RIESIG über eure supertollen kommis \*.\* ihr seid einfach superklasse :)

so und hier eure antworten damit wir schnell zum chap kommen ;)

@GinnyNic: hey kein problem :) freu mich auf jeden fall dass du wieder zu uns gefunden hast xP

danke, spaß im urlaub hatte ich auf jeden fall und tausend ideen für meine FFs :D dankeschön :-\*

@Sonnenwind: :D:D ja wseiß ich xP neein so egoistisch bin ich dann doch nicht xP den urlaub hab ich genossen und hier ist das neue chap \*tatarataaa\* allerdings steckt iwie der wurm drin... na ma sehn was ihr dazu sagt, zur not schreib ich es nochmal um... xP vielen vielen dank!!! \*knuddel\*

@anna molly: huhuu :) da bist du ja xD dein neuer favorit? wow :) jaa das chap mag ich auch xP aber das das dein favorit ist macht mich natürlich besonders stolz \*geschwellte brust\* :) schön das ewe dir so gut gefällt!!! vielen lieben dank! :-\*

@Eo-Lahallia: dankeschön :-\* schön das du mir ein kommi dalässt :)

@Maj: okay, schön das du es verstanden hast ich schreib es einfach dann nochmal dazu ;) danke der urlaub war super und ideen... jede menge xP :D  
vielen dank!! \*knuddel\*

@Rumtreiberin: warum ich weine? weil ihr sooo tolle kommis schreibt :) :D und wenn ihr über meine chaps weint muss ich mitweinen \*schluchz\* :D dankeschön!! :-\*

@Ginny14Weasley: wow danke :) \*total gerührt\* ihr schreibt echt superspitze kommis :) :) :)  
ich überlege schon eine fortsetzung zu schreiben xP mal sehen ;)

@Ginny1990: welcome hereee xP :D dankeschön! vielen vielen dank!! schön das es dir gefällt :)

@LasVegas: huhuu :) dankeschön!! ja es wurde wirklich zeit :D naja jetztb erst recht xP nach drei wochen... :D  
bitte bitte immer wieder gerne!! deine FFs sind echt klasse :)

@ALL: so erstmal ein dankeschön an maj, die mich mal darauf aufmerksam gemacht hat, dass lily sich nur an viele traurige erinnerungen erinnert... so das wird sich BALD ändern jetzt springen wir erstmal zurück in die gegenwart und bleiben da stehen... na wisst ihr's noch? lily schläft richtig xP und james müsste ja nun eigentlich bald nach hause kommen... ;) mal sehen xP

\*\*\*\*\*

Als ich die Augen aufschlug, steht die Nachmittagssonne am Himmel. Sonnige Quadrate von den Fenstern spiegeln sich auf dem Holz. Das Ticken der Uhr aus der Küche dringt bis hoch ins Schlafzimmer.

Unten höre ich die Tür aufgehen. „Lily?“ „Mmh?“, murmelt ich, bezweifle aber das er es hört. „Lily?“, ruft

er wieder und ich höre seine schnellen Schritte auf der Treppe, die Tür schwingt auf, James kommt mit ernsten Blick hinein, bleibt aber wie angewurzelt stehen. „Was hast du denn hier angestellt?“, fragt er und ich fahre erschrocken zusammen, als ich die Schärfe in seiner Stimme wahrnehme. „Ich... Ich hab deine Kiste gefunden“, murmle ich und richte mich auf. „Das sehe ich“, ruft er ärgerlich und wirft die Pergamente, die CD, das Fotoalbum und die anderen Erinnerungsstücke zurück in die Kiste, verstaut sie wieder in seiner Schublade und sieht mich ärgerlich an. „Ich möchte das nicht“, sagt er und funkelt mich böse an. „Was?“ „Ich möchte nicht, das du an meine Privatsachen gehst, okay?“

Ich sehe ihn ungläubig an und lache spöttisch. „Weißt du eigentlich, was du da sagst?“, frage ich ihn und richte mich auf. „Ja“, kommt die knappe Antwort zurück. „Du meinst, dass ich in unserem GEMEINSAMEN Haus nicht an deine Sachen gehen darf, obwohl du mein MANN bist?“ „Ja.“ „James, du spinnst“, rufe ich aus und springe auf, greife mir aber sofort an den Bauch, als sich ein stechender Schmerz bemerkbar macht und lasse mich wieder zurück aufs Bett sinken. James machte eine besorgte Bewegung in meine Richtung, fährt aber zurück, als ich ihn wütend ansehe, und sein Blick nimmt wieder den trotzigsten Ausdruck an. „Du hast es erfasst“, unterbricht er die Stille. Ungläubig schüttelte ich den Kopf. „Ist irgendetwas mit dieser Kiste? Frisst sie mich auf, wenn ich sie öffne?“ „Was hast du alle gelesen?“, fährt er mich pampig an. „Die CD, aber nicht die ganze, die Briefe, das Fotoalbum, deine Date-Liste und ein paar andere Fotos“, zähle ich auf und sehe ihn düster dreinblickend an.

„Kannst du mir jetzt bitte mal sagen, was hier los ist?“, frage ich und deute auf die Kiste. „Ist das nicht an mich? Ist das an deine andere heimliche Liebe gerichtet? Oder finde ich gleich Sachen, die mich in den Wahnsinn treiben?“ Ich merke wie ich mich in Rage rede. Bei dem Wort „heimliche andere Liebe“ zuckt James zusammen. „Ich geh nach draußen, wenn ich wieder da bin... Nun vielleicht hast du dich ja bis dahin abgeregt.“ Wütend schüttelte ich den Kopf, ziehe mein Shirt gerade, das sich über meinen Bauch wölbt, fasse meine Haare zu einem lockeren Pferdeschwanz zusammen und schlüpfte in meine Turnschuhe. Als ich meinen Mantel vom Haken nehme und zur Tür laufe, steht James immer noch wie erstarrt in der Tür. „Du solltest mal über dich und deine Probleme nachdenken“, schnauze ich ihn an und knalle die Tür hinter mir zu.

Obwohl es Ende Mai ist, überrascht mich eine stechende Kälte, begleitet vom Dauerregen, der sich seit letzter Woche über unsere Stadt ergießt. Weit ausschreitend überquere ich die Straße und biege in den kleinen Feldweg ein, der gleiche, wie bei unserem letzten Streit. Schnell lasse ich die Häuser hinter mir und folge dem Pfad durch die Felder. Kurz vor der nächsten großen Stadt mache ich Halt. Ich spüre die Tritte vom Baby und den Nieselregen, der meine Sachen durchweicht hat. Erschrocken fahre ich zusammen, als neben mir eine Gestalt auftaucht.

\*\*\*\*\*

lalalalaaa xP ich weiß ich bin gemein... \*trallallalaaa\* :D

tut mir echt leid... hoffe ihr schreibt mir trotzdem ein paar kommis und über vermutungen wer denn diese mysteriöse gestalt ist, würde ich mich seeehr freuen :) also... haut rein in die tasten xP

Ach ja xD 9 KOMMIS habt ihr geschafft :) ihr seid einfach supeeeeer :) noch so eine glanzleistung kriegt ihr doch bestimmt hin oder? \*grins\*

ACH und noch was XD tut mir leid dass das chap nicht so lang war! ich hab im mom wenig zeit, koffer auspacken, allen wieder hallo sagen und besuchen und blablabla xD das übliche halt wenn man aus dem urlaub zurück ist xP

ACH noch was :D:D ich bin in zwei wochen nochmal weg... aber nur für eine woche in holland also nichts dramatisches xP

heggdl :-\* bis baaaald \*wink\*

# Beloved one night

hey

na das löste ja stürme der empörung aus xP  
tut mir echt leid...  
zum glück hat noch keiner seine morddrohungen wahr gemacht xP  
(was nach diesem chap wlich der fall sein wird \*schluck\*)

also schnell eure antworten und dann los... mit meinem etwas längeren chap xP

@GinnyNic: huhu ja ich weiß... \*kopf häng lass\* bin mal gespannt was du nach diesem chap sagst und ob james reaktion vllt doch nicht so heftig wahr sondern eig noch ziemlich harmlos?! xP

@Sonnenwind: jaa bin ich xP tut mir echt super super leid... und dieses chap gibts schon wieder einen \*heul\* aber das würde doch sonst die ganze stimmung versauen xP

@LasVegas: ja bis ich nach holland fahre kriegt ihr wieder ein schönes chap ohne cliff mit happy end :) ich will euch ja nicht so sauer hier hängen lassen :D

@anna molly: huhu xD mal jemand der einer meinung mit mir ist :D danke :) mal sehen was du nach dem hier sagst... aber bitte nicht den kopf abreißen ja? xP ida :-\*

@Eo-Lahallia: wer weiß? ob der wirklich so unnötig ist? das warten hat ein ende hier ist die auflösung ;)

@Rumtreiberin: ja ein kleines rätsel xP aber jetzt wird es gelüftet, wenn auch nicht ganz xP

so, bitte nicht den kopf abreißen, dann stell ich auch schnell das nächste hoch xP

\*\*\*\*\* Beloved one night

„Lily!“ Eine schwarze Kapuze wird zurückgeschlagen und ich sehe ein Lächeln. „Hallo Sirius“, antworte ich matt. „Was ist denn mit dir los? Stress?“ „Jede Menge“, murmel ich. Sirius rechte Augenbraue schießt nach oben. „Streit?“ „Jupp.“ „James?“ „Jupp.“ Seine zweite Augenbraue schießt nach oben. „Was hat er denn jetzt schon wieder angestellt?“ Und dann sprudelt die ganze Geschichte aus mir heraus, die Kiste im Nachtschrank (Sirius schüttelt grinsend den Kopf), die Briefe (Sirius schnalzt mit der Zunge), das Fotoalbum (Sirius lacht), die CD (Er nickt wissend... wird ihn mal darauf ansprechen, ob er seine Finger mit ihm Spiel hatte).

„Mmh“, murmelt er, als ich geendet habe. „Da hilft alles nicht. Ich bin zwar kein Seelentröster, das war immer Remus, und er hatte auch immer den besten Ratschlag, aber selbst ich, und das will was heißen, kenn nur eine Lösung. Geh hin und rede mit ihm!“ Niedergeschlagen und misstrauisch sehe ich ihn an. „Muss wohl sein...“ „Allerdings!“ „Danke!“, murmel ich, bevor ich mich abwende. „He! Halt! Ich komme mit, dass lass ich mir doch nicht entgehen!“ Sirius nimmt mich grinsend am Arm und disappariert.

Das Gartentor quietscht leise, als ich durch den Garten laufe. Als ich zum Küchenfenster sehe, begegne ich James Blick. Und ich würde am liebsten wieder umdrehen.

Ich krame nach meinem Schlüssel, schließe auf und schiebe Sirius durch die Tür. „He Prongsie!“, ruft er lachend und steckt den Kopf in die Küche. „Hi Pad“, höre ich James grummeln. „Was trinkst denn da?“ Ich höre Sirius Schritte auf dem Parkett. Dann das Klirren von Gläsern und das Knacken. Anscheinend eine



zweite Flasche Butterbier. Ohne die beiden zu beachten, schlüpfe ich in die Küche, koche Wasser und gieße mir einen Tee auf. „James, wir müssen reden“, sage ich, während ich einen Löffel Zucker in die Tasse gebe. Vom Tisch kommt ein unverständiges Grummeln. Ich drehe mich um, klemme den Tee in beide Hände und sehe ihn über die Tasse an. „Was hast du für ein Problem?“, frage ich gerade heraus. Hinter James sehe ich, wie Sirius die Ohren spitzt. „Jona“, stößt James hervor und spießt mich mit seinem Blick an. Ich merke wie meine Teetasse beginnt zu zittern.

„Jona?“, mischt sich Sirius ein und sieht mich durchdringend an. „Was ist mit Jona?“, frage ich ruhig, merke aber wie meine Stimme zittert. „Nun, ich beginne mal von vorne. Es war kurz nach unserer Hochzeit und ich begann diese Kiste zu zimmern. Natürlich hatte ich schon vorher ein paar Briefe geschrieben. Alle Erinnerungen sammelten sich an und letzte Woche verstaute ich die Kiste in meinem Nachtschrank. Heute komme ich von der Arbeit nach Hause. Als ich die Tür aufschließe, flattert ein Brief durch den Schlitz. Ich hebe ihn auf, lege ihn auf den Tisch und blicke auf den Absender. Ich zitiere: Jonathan Sandler. Williamsforth 34, 3679 London.“ Er macht eine bedeutungsvolle Pause und sieht mich scharf an.

„Ich denke mir nichts dabei, kenne diesen Mann nicht. Als ich auf den Adressaten gucke, sehe ich in feinen Linien gezogen eine kleine enge Schrift. An meine Lily.“ Sirius klappt der Mund auf, meine Teetasse zittert so heftig, dass der Tee über meinen Handrücken schwabbt. „James, das ist ein- James!“ Doch er erzählt weiter, mit vor Wut bebender Stimme.

„Ich gehe die Treppe hoch, wollte dir diesen Brief zeigen, weil ich nicht glauben wollte- da liegst du auf dem Bett, hast meine Kiste auseinandergenommen. Ich hätte sie dir irgendwann gezeigt. Aber du wühlst einfach in meinen Sachen, dann finde ich diesen Brief von einem Mann der dich- DICH! MEINE LILY NENNT!“ James ist aufgesprungen und hält mir ein Stück Pergament vor die Nase. „Ich lese vor!“, schreit er fast, und seine Stimme bebt. „Dear Lily, lange ist es her, doch nicht lange genug, um die Erinnerungen zu löschen!“ Ich sehe Sirius Blick, der ungläubig zu mir starrt.

„Ich sehe dich vor mir, deine langen roten Haare, die grünen Augen- du trugst damals ein kurzes Sommerkleid. Weißt du noch? Hast einen Feuerwhiskey getrunken und ich hab dir auf den Rücken geklopft, als du am Husten warst. Du hast dich umgewandt, mit ein Lächeln geschenkt und ein „Danke“ entgegengebracht. Du hast viel erzählt. Es war halb eins, als du deine Geschichte beendet hattest und du sagtest: „Danke, dass ich ihnen das erzählen durfte. Ich habe sie sicher gelangweilt.“ Und ich sagte: „Ich höre ihnen gerne zu“, und dann sind sie aufgesprungen, haben mir einen Kuss auf die Wange gehaucht und sind gegangen. Unser nächstes Treffen war spät. Wir trafen uns in meiner Wohnung. Ich hatte ihnen einen Brief geschrieben, ihre Adresse hatte ich von Horace. Horace Slughorn. Es wurde eine ganz wunderbare Nacht...“ James brach ab. „Ich wollte nicht glauben, dass du mir so etwas antust!“ Seine Stimme zittert, als er mir den Brief entgegenstreckt. „Du darfst das Ende vorlesen“, sagt er spöttisch. Sirius ist ungewöhnlich still. Ich nehme die Teetasse, in die linke Hand, nehme den Brief entgegen. „Wäre es nicht Zeit für ein neues Treffen? Um uns auszutauschen und wieder eine unvergessliche Nacht zu haben? Viele Grüße ihr Jona“, lese ich trocken. „IHR JONA!“ James schreit und ich zucke zusammen. Der heiße Tee schwabbt wieder über meine Hand und ich stoße mit dem Ellenbogen schmerzhaft gegen den Küchenschrank. „James, lass sie, sie-“ Sirius meldet sich das erste Mal zu Wort. „Lass sie? LASS SIE? DU HAST GUT REDEN!“ James fährt herum. „Du hast ja keine Frau. Du kriegst nicht in zwei Monaten ein Kind und erfährst ganz nebenbei, dass deine Frau dich betrogen, ja BETROGEN hat!“ James funkelt uns beide an, besonders mich, dann spuckt er mir fast ins Gesicht. „Viel Spaß bei eurem nächsten Treffen“, ruft er und schlägt die Tür hinter sich zu. Meine Tasse fällt klirrend auf den Boden und zerspringt in tausend Scherben.

Eine ganze Weile herrscht Schweigen. Ich stehe da, mit dem Brief in der Hand, der ein riesiges Missverständnis ist, mit dem besten Freund meines Mannes, der am Küchentisch sitzt. „Ich glaub das nicht“, stammelt Sirius und durchbricht zum ersten Mal die Stille. „Ich....auch nicht“, sage ich zittrig. „Aber...du kennst diesen Mann, oder?“ Ich nicke. Sirius sieht mich stirnrunzelnd an. „Das hätte ich nie von dir gedacht“, sagt er dann, steht auf und läuft James hinterher, der gerade die Gartenpforte hinter sich zu wirft.

Fassungslos rutsche ich an der Küchentheke hinab zum Boden. Neben mir die Scherben meiner Teetasse.

\*\*\*\*\*

ach und Herzlichen Glückwunsch an die, die eine richtige Vermutung hatten mit Sirius...  
so kritzelt mir noch schnell ein Kommi hin, dann gibt's morgen oder übermorgen schon ein neues xP  
ach ja und zu infos lest das kommi zu Las Vegas, da steht noch mal etwas zu meinen cliffs xP

bis bald \*knutsch\*

# Des Rätsels' Lösung

huhu

tut mir leid wollt eig schon vor zwei tagen schreiben aber hatte keine zeit :(  
so machen wir es kurz hier eure antworten

@Sonnenwind: du hast den nagel auf den kopf getroffen \*autsch\* aber lies selbst ;) hach du bist nciht un kreativ :) ich freu mich immer über dein kommi :) ich find das toll auch wenn du meinst das da immer as gleiche drinsteht ;) wenigstens ich krieg ein feedback :) egal was drin steht xP keine sorge ;) danke :-\*

@LasVegas: hey ;) na da ist sich ja mal eine sicher :D danke für dein vertrauen ;) wie versprochen auf jeden fall ein happy end. die frage ist nur wann ;) danke \*knuddel\*

@anna molly: und schon wieder ein nagel getroffen :D (siehe Sonnenwind Kommi)... xD jaa echt mensch james kann sich ja mal zusammenreißen ;) hier kommt des rätsels lösung xP danke :-\*

@Rumtreiberin: tu das xP doch erst das neue chap :D danke \*knuddel\*

@GinnyNic: darauf kannst du getrost hoffen ;) hier kommt die auflösung xP danke \*knuddel\*

vs ^^

\*\*\*\*\*

Als ich aufstehe, ist der Tee kalt. Ich wische die Lache auf und schmeiße die Scherben in den Müll, dann räume ich die Butterbierflaschen weg. Stumm sitze ich am Küchentisch und denke nach. Ich muss mit irgendjemanden darüber reden. Als erstes würde ich mich an James wenden, oder an Sirius. Bei dem Gedanken lache ich trocken auf. Und dann? Alice? Oder Josie? Rachel? Lieber jemand männliches? Remus? Immerhin ist er ein guter Freund, von James, so wie von mir. Ich stehe auf, streiche mir die Haare aus dem Gesicht und appariere.

Das kleine Haus, eingequetscht zwischen den hohen Gebäuden und Fabriken wirkt kümmerlich. Der kleine Park nebenan ist leer. Kein fröhliches Kinderlachen. Der Regen tropft von den Schaukeln und von der Rutsche. Das Drehkarussell quietscht leise und dreht sich im Wind.

Die Haustür knarrt, als ich sie aufdrücke. Meine Absätze klackern auf dem Steinboden, als ich die Stufen hochsteige. Remus hat das Klingelschild immer noch nicht ausgebessert.

Watschowski. Der Name ist kaum noch zu lesen. Kopfschüttelnd drücke ich auf den Klingelknopf. Ein lautes Schellen durchdringt das ganze Treppenhaus. Eine Weile warte ich, dann geht die Tür auf. „Lil- Was ist denn mit dir passiert?“ Remus freudiges Gesicht fällt sofort in sich zusammen. „Bisschen Stress“, nuschel ich. Remus zieht wie Sirius eine Augenbraue nach oben und drückt die Tür weiter auf. „Komm rein, Josie und Rachel sind auch da.“ Wahrscheinlich hofft er, mich heitert das auf. „Schön“, sage ich tonlos und folge ihm ins Wohnzimmer. Josie sitzt auf dem alten roten Sessel und liest. Rachel fläzt sich auf dem buntgeblühten Sofa, den Kopf nach unten gelehnt und eine Zeitschrift lesend. „Wer war es?“, fragt sie und sieht auf. Vor Schreck fällt sich rückwärts vom Sofa. „Lily!“, quietscht sie, springt auf und fällt mir in die Arme. „Was ist denn mit dir passiert?“ „Nix, aber es passiert bald was, wenn du mich nicht loslässt“, krächze ich und sie lässt von mir ab. Josie ist auch aufgestanden, schließt mich kurz in die Arme und sieht mich besorgt an.

Josie ist das komplette Gegenteil von Rachel.

Rachel ist immer aufgeweckt, plappert ohne Punkt und Komma, mit ihr kann man die verrücktesten Sachen machen und sie trägt ihr Herz auf der Zunge, bereit es jedem entgegenzustrecken. Sie hat einen blonden Lockenkopf, große graue Augen, eine Stupsnase voller Sommersprossen und ist immer braungebrannt. Josie dagegen ist das komplette Gegenteil. Still, schweigsam, zurückhaltend, trägt ihr Herz am rechten Fleck und ist die beste Seelentante. Sie ist immer makellos weiß, hat schwarze lange Haare die ihr herzförmiges Gesicht umspielen und große rehbraune Augen.

„Los, erzähl“, fordert Rachel mich auf und schiebt sich einen bunten Lutscher in den Mund. „Ich glaube, Lily sollte kurz mal warm duschen. Sie ist total nass und so wie sie aussieht, kann sie auch gut eine warme Dusche gebrauchen“, sagt Remus und zeigt auf die Badezimmertür. Ich nicke schwach. Rachel ist währenddessen aufgesprungen und zieht ein altes T-Shirt und eine Jogginghose aus ihrer Tasche. „Hier kannst du haben.“ Und sie schubst mich in Richtung Tür. „Danke“, kann ich noch murmeln, bevor Remus die Tür hinter mir schließt.

Ich werfe einen kurzen Blick in den Spiegel, bevor ich unter die warme Dusche steige. Ich bin total blass, habe große Augenringe unter den Augen und sehe aus, als würde ich jeden Moment zusammenbrechen. Kopfschüttelnd lasse ich mir das warme Wasser über den Körper laufen.

„So und jetzt erzählen“, fordert Rachel mich auf, als ich gewaschen und trocken mich in den zweiten Sessel fallen lassen. Josie schiebt mir eine Tasse Tee zu, während ich stockend die ganze Geschichte erzähle. Bei Jonas Brief, merke ich wie alle drei zusammenzucken, doch keiner sagt einen Ton. „Das wichtigste“, sagt Josie, „ist: Wer ist Jonathan Sandler?“ „Ein alter Freund. Er war mal mein Nachbar, als ich noch in den Kindergarten ging. Ich habe ihn letzts wiedergetroffen, als ich Streit mit James hatte und bei Rosie, im Pub, ein Butterbier getrunken habe.“ „Gut, hast du mit ihm geschlafen?“, fragt Rachel und vor Schreck lasse ich die Tasse fallen. „Natürlich nicht“, stoße ich geschockt hervor. „Und warum“, fragt Remus, „hat er dann geschrieben: Danke für die wunderbare Nacht?“ „Seine Frau, Catherine, hatte Geburtstag und hat gefeiert und ich hab mit ihm die Party vorbereitet, dass hat gedauert, währenddessen haben wir von früher gesprochen“, sage ich schnell, damit keine Missverständnisse auftauchen. „Gut, haben wir das geklärt, was jetzt Wichtig ist“, sagt Josie und beugt sich zu mir herüber. „Wer glaubt, du hast was mit diesem Mann?“

„James und Sirius“, sage ich tonlos und fange an zu schluchzen. „Das kriegen wir nie wieder hin“, murmle ich, während mir Remus ein Taschentuch reicht und Rachel mir den Rücken streichelt. „Quatsch“, grinst Rachel und reicht mir eine neue Tasse Tee.

Remus sieht mich plötzlich forsch an. „Was ist mit morgen? Die Party bei dir und James?“ Vor Schreck hätte ich fast wieder eine Tasse zerdeppert. „Die hab ich ganz vergessen“, hauche ich und springe auf. „Lily“, sagt Rachel kopfschüttelnd und deutet auf meinen Bauch. „Du sollst dich nicht aufregen, und keine ruckartigen Bewegungen machen, schon vergessen?“ „Schon zu spät“, rufe ich, während ich nach meinen Sachen suche. „Ich muss los“, rufe ich, „Bis morgen und vielen Dank!“ Ich werfe ein paar Küsse zu den dreien und werfe die Haustür hinter mir zu.

„Wenn das mal nicht schiefgeht“, murmelt Remus. Josie und Rachel blicken ihr besorgt hinterher.

Als ich zu Hause die Tür aufschließe, herrscht reges Treiben. Kartons und Kisten werden herausgetragen, der große Schrank von James Oma und das Klavier.

Moment Mal.

James zieht doch nicht aus?

\*\*\*\*\*

ein kurzes chap und ein fieser cliff ich weiß xP  
aber danach ein langes und kein cliff, wie wäre das? ;)  
kommi?

# Always a Happy End?

guten morgeeeen

ach quatsch es ist schon kurz nach drei xP

also guten nachmittag^^

ich muss gleich los, schnell eure antworten und dann das langeee chap mit einem vllt kleinen cliff, kommt drauf an wie ihr es seht ;) das prob ist das ich in zwei tagen für eine woche in holland bin, ich hab im mom ein bisschen stress und deshalb ist das chap nicht ultraalang... da ich erst eins fertig hatte, das aber ncoh einmal umgeschrieben hab, ist das jetzt viel länger und happy end poder nicht, seht ihr dann xP

so...

@Sonnenwind: das kommi war zB wieder gaaanz anders xP

und sooo lang :)

na ob er auszieht und wer der eigentliche "auszieher" in diesem chap ist wirst du gleich lesen xP

danke :) schön das es dir aufgefallen ist! das war beabsichtigt ;) habe mir gedacht, dass lily sich so viel besser mit ihren freundinnen ergänzen kann ;)

:D:D

ja james der lümmel... mal sehen wie die beziehung zu ihm nach diesem chap steht \*fröhlich pfeif\* ich weiß es :D

vlg deine Amii

@LasVegas: huhu :) dankeschön :) mensch da freu ich mich :) bin gespannt was du nach diesem chap sagst...^^

oder? wer weiß xP

hier ist das nächste chap ;)

@GinnyNic: hey :) ja eig nciht... lang ist es eig und cliff... dazu sag ich jetzt nichts :D

viel spaß beim chap :)

@anna molly: hey :) ich weiß \*fg\*

musste sein xP hier ist das nächste, du kannst deinen mund wieder öffnen ;) :D um neue beschwerden loszuwerden :D:D

@Ginny1990: dankeschön :) \*knutsch\*

dein warten hat ein ende, hier das nächste chap :)

-----

Sirius kommt mir entgegen, Girlanden um den Kopf geschlungen und mit einer Kiste Butterbier unter dem Arm. „Was macht ihr hier?“, fahre ich ihn an. Er sieht mich ärgerlich an. „Die Party schon vergessen? Obwohl ich denke, dass es besser wäre, allen abzusagen“, murrte er und stellt die Kisten in der Küche ab. Mir fällt ein Stein vom Herzen. James zieht also nicht aus.

Und da ist er auch. Unterhält sich lachend mit Frank und Alice. Seine schwarzen Haare wie immer total zerzaust, seine haselnussbraunen Augen auf Frank gerichtete, der anscheinend von einem Fischfang berichtet. Als ich meinen Mantel abstreife, hebt James den Blick. Einen Moment denke ich, alles ist wieder beim alten. Sein Blick streift meinen, ich sehe das Zwinkern und seine Hand, die wie selbstverständlich sein Haar verstrubbelt. Doch dann hält er inne, wendet sich ab und lässt Frank stehen, der immer noch auf ihn einredet. Verwirrt bricht er ab und sieht mich ratlos an. Mit zusammengekniffenem Mund sehe ich James hinterher, der sich durch die Menge schiebt und sich eine Flasche Butterbier entkorkt.

Als ich mich abwende, sieht Frank immer noch fragend zu James und mir und redet in gedämpften Ton mit Alice. Das hätte er lieber lassen sollen. Alice ist in solchen Sachen eine unglaubliche Plappertante.

Sirius stürmt wieder herein. „Es hagelt“, ruft er in die umher wuselnde Menge und schüttelt sich kleine Hagelkörner aus den Haaren. Die achtköpfige Menge stürmt nach draußen.

„Hagel im Mai“, höre ich Remus lachend rufen und kurz darauf stürmt er auch schon in unseren winzigen Flur.

„He Lily“, ruft er lachend. Ich hebe müde die Hand und verdrücke mich nach oben.

Ich streife mir meine sonnengelbe Bluse über, mit den roten Blumendruck am Ärmel, trockne den Saum meiner verwaschenen Jeans, der vom Regen ganz nass geworden ist, und schlüpfte in meine roten Pumps.

Mit einem letzten Blick in den Spiegel, der mir ein angespanntes blasses Gesicht zeigt, steige ich die Stufen hinab. Direkt in die Partymenge.

„Schönen Abend, Lily“, ruft jemand hinter mir, als ich auf dem Weg in die Küche bin. „Hallo Rachel“, sage ich müde und schließe schnell die Tür hinter mir. Erschrocken fahre ich zusammen, als ich jemanden am Küchentisch sitzen sehe.

„Was machst du denn hier?“, frage ich angespannt. „Josie hat mir eine Nachricht geschrieben“, sagt er zögernd.

Dann tritt er ein paar Schritte auf mich zu und schließt mich in die Arme.

„Wie geht es dir?“ Ich probiere ‚Gut‘ zu sagen, aber es kommt nur ein „Chrm“, heraus. Er streicht mir über den Rücken und drückt mich fest, als die Küchentür aufspringt. Das erste was ich sehe, ist ein schwarzer Wuschelkopf, blitzende haselnussbraune Augen, eine runde Brille, ein charmantes Lächeln, das sofort in sich zusammen fällt.

„Jonathan, das ist James, mein... Mann“, sage ich stockend. „James, das ist... Jonathan Sandler, ein alter Freund.“ „Ein alter Freund?“, fragt James spöttisch und ignoriert Jonathans Hand.

„Genau“, sagt Jonathan und als die Tür zum zweiten Mal aufgeht, stiehlt sich ein Lächeln auf mein Gesicht. „Catherine“, strahlt er. Eine dunkelhaarige Frau mit hellblauen Augen und Babybauch schließt die Tür.

„Lily, wie schön dich mal wieder zu sehen!“, grüßt sie mich und drückt mich. „Und wann ist es so weit?“

„Ende Juli, Anfang August“, sage ich schleppend. James Blick läuft mir kalt den Rücken runter.

„Mister Potter, darf ich ihnen meine Frau vorstellen? Das ist Catherine. Catherine, das ist James Potter, der Mann von Lily.“

James zieht eine Augenbraue hoch.

„Sie sind seine Frau?“

„Ja. Und hoffentlich auch die letzte“, lacht Catherine.

„Wir erwarten unser drittes Kind“, strahlt Jonathan und küsste seine Frau leidenschaftlich. Ich klammer mich an mein Butterbier und höre das Glas schon unter meinem Händedruck knacken.

„Moment mal, sie sind seine Frau?“

„Ja.“

„Und woher kennen sie MEINE Frau?“ James sieht ärgerlich drein. Ich bete zu Merlin, dass es glatt läuft und James sich nicht aufregt. Doch zu spät.

„Ich kenne ihre Frau von früher“, sagt Jonathan, leicht verwirrt.

„Wir sind alte Freunde“, kläre ich schnell auf.

„ALTE FREUNDE?“ James Brust hebt und senkt sich immer schneller.

„Ja, wir waren früher Nachbarn. Nicht lange. Dann haben wir uns 15 Jahre nicht gesehen. Und dann letztens ist sie mir über die Füße gestolpert. Wir hatten einen schönen Abend. Haben in alten Erinnerungen gekramt und Lily hat mir von ihrem Leben erzählt. Leider wurde es etwas spät. Meine Frau war nicht da und dann planten wir auch gleich eine Geburtstagsüberraschungsparty.“

Ich sehe wie James Gesicht ineinander fällt.

„Ach so“, sagt er trocken.

Die Tür geht auf. Langsam wird es voll in unserer kleinen Küche.

„He Prongs.“ Sirius bleibt stehen.

„Guten Abend“, sagt er artig.

„Sirius Black“, stellt er sich vor.

„Catherine und Jonathan Sandler“, sagt Jona und Sirius klappt der Mund auf.

„Ähm, Pad, hilfst du mir bitte mal mit den Lampen?“, sagt James schnell und zieht ihn aus der Küche.

„Sie müssen entschuldigen, mein Mann ist etwas verwirrt“, sage ich schnell.

„Nun, ein bisschen verduzt eher. Ein sehr charmanter Kerl“, sagt Jona lachend.

Ich stolper an den beiden vorbei die Treppe hoch. Als ich an James Arbeitszimmer vorbeilaufe, höre ich seine Stimme.

„Pad, der Typ ist über 50. Er hat eine Frau und erwartet sein drittes Kind.“

Ich kann mir Sirius aufgeklappte Kinnlade bildlich vorstellen.

„Sie haben eine Geburtstagsparty geplant und sich über alte Zeiten unterhalten. Lily hatte keine Affäre, das ist ein alter Freund von ihr.“

James Stimme schwankt. Sirius atmet laut hörbar aus.

„Wir müssen uns entschuldigen“, gibt er kleinlaut zu, dann höre ich seine Schritte und verschwinde schnell im Bad.

„Sie war gerade noch unten“, höre ich James gedämpfte Stimme, dann verstummen sie und ich höre unten eine Tür zuschlagen. Ich stehle mich den Flur entlang, verschließe die Schlafzimmertür hinter mir und merke, wie das Zimmer beginnt sich zu drehen. Blinzeln taste ich mich zum Bett, doch die Schwärze umhüllt mich und ich spüre, wie ich am Bettpfosten vorbei auf den Boden rutsche.

„Lily? Lily!“ Ich höre gedämpfte Stimmen, einen kalten Lappen auf meiner Stirn und eine warme Hand, die zitternd die meine umklammert. „Lil“, höre ich eine sanfte Stimme und jemand beugt sich über mich.

„Wenn du mich hörst, dann drücke meine Hand, okay?“ Ich drücke fest zu. „Willst du etwas trinken?“ Ich drücke noch einmal. Ein Glas wird mir an die Lippen gesetzt.

Kühlendes Wasser.

Ich atme tief auf und blinzele. Ich sehe eine Brille. Eine runde Brille, ein paar besorgter haselnussbrauner Augen und ein schwarzen Wuschelkopf. „Lily, wie geht es dir?“ „Gut“, krächze ich. Im Hintergrund höre ich lautes Getrappel und jemand stolpert. „Pad, pass doch auf“, höre ich James zischen. „Tschuldigung“, wispert Sirius und beugt sich zu mir herunter. „Hallo Lily“, grinst er. Ich höre James Schnauben. „Hi“, krächze ich heiser zurück. „Nur ein kleiner Schwächeanfall“, sagt Sirius. Remus war hier, hat deinen Puls gefühlt und Catherine hat nach dir gesehen. Hast Glück, dass sie Heilerin ist, sonst hätten wir dich noch ins St. Mungo karren müssen.“ Er verdreht die Augen und ein Lächeln huscht über mein Gesicht.

„Wir lassen dich jetzt noch etwas schlafen“, höre ich James von weit entfernt sagen. Ich nicke leicht. Ich spüre, wie das Bett nachgibt, als James aufsteht, wie er die Decke nach oben zieht. „Gute Nacht... Lily“, höre ich ihn leise flüstern, dann seine Schritte auf dem knarrenden Holzboden und seine Schritte auf der Treppe.

Als ich wach werde, dämmert es draußen gerade. Ich schleiche zum Fenster und stoße es auf.

Frische Morgenluft weht mir entgegen. Das Dorf liegt unter einem feinen Dunstnebel gefangen. Vor dem Haus sehe ich Mister Criswood, der seinen Müll wegbringt.

„Du bist schon wach?“

Erschrocken fahre ich zusammen. Ein schwarzer verstrubbelter Kopf taucht aus den Kissen auf, blinzelt mich müde an und gähnt. Ich nicke.

„Geht es dir besser?“, fragt James, ich nicke wieder. Einen Moment Schweigen. James sieht mich forsch an. „Wir müssen reden“, sagt er dann; abermals ein Nicken. Ich schließe das Fenster, krabbel zurück unter die warme Bettdecke und lehne mich zurück, so, dass James mir direkt ins Gesicht sieht. „Pass auf“, sagt er zögernd. Er weicht meinem Blick aus, und beginnt die Falten aus der Bettdecke zu streichen.

„Ich weiß, ich habe gestern etwas überreagiert.“ Ich schnaube leise. „Überreagiert ist gut, ich dachte du haust mir gleich das Küchenbeil um die Ohren!“ James lacht leise. „Tut mir echt Leid. Und dann abends, als Jona auftauchte, wurde ich dann richtig wütend.“ „Man hat es gemerkt“, antworte ich trocken. „Es tut mir wirklich sehr Leid. Ich weiß, ich hätte dir vertrauen sollen, und ich hätte dir erst zuhören sollen, aber dann dieser Brief und...“ James brach ab und sah mich mit zusammengepressten Lippen an. „Ich hoffe, du kannst mir nochmal verzeihen“, murmelt er dann. „Ich hätte dir vertrauen sollen, das tut mir Leid. Es ist auch nicht fair, wenn ich jetzt einfach von dir verlange, dass alles wieder Friede-Freude-Eierkuchen ist.“ „Nein, das wird es nicht sein“, sage ich ernst.

James starrt mich fragend an. „Heißt das, du...“ „James, ich brauche Zeit“, murmel ich, springe aus dem Bett und verschanze mich im Bad. James enttäuschem Blick weiche ich aus, als ich die Tür hinter mir schließe.

Scheiße. Scheiße. Scheiße.

Ich hätte James verzeihen sollen, dann hätte ich mich in seine Arme kuscheln können, ich hätte ihn geküsst, wir hätten lachend Tee getrunken oder hätten Remus oder Sirius besucht.

Warum bricht gerade mein ganzes Leben zusammen?

Als ich mich unten an den Küchentisch setze, ist James schon da und trinkt Kaffee. Ich lasse mich gegenüber sinken. Als ich von der Zeitung aufschauere, sehe ich sein übermüdetes und trauriges Gesicht. Als er meinen Blick bemerkt, bringt er ein gepresstes Grinsen hervor.

Schnell wende ich mich ab.

Nach einer Weile spüre ich heiße Tränen auf meiner Wange. Ich wische sie schnell weg, springe auf und mit einem „Kurz frische Luft“ Gemurmels, lasse ich die Tür hinter mir zu fallen. Nach ein paar Schritten fällt mir auf, dass ich meinen Mantel vergessen habe.

Kann ich nicht immer das bekommen, was ich brauche?

Kann ich nicht immer das bekommen was ich will?

Meine Füße bewegen sich von selbst. Ich steuere gerade die kleine Kirche an, als eine Frau auf der anderen Straßenseite mir zu winkt. Oh nein. James Mum.

Henrietta Potter, die unbedingt nur Henri genannt werden will (sie meint, das hört sich jünger an) erinnert mich immer an Rachel. Vorlaut, klug, eine Plappertante, künstlerisch begabt, und immer gut drauf.

„Lilyschatz! Ich wollte gerade vorbeikommen“, summt sie mir ins Ohr während sie mich umarmte. „Guten Tag, Mrs. Potter“, antwortete ich höflich. Sie sah mich strafend an. „Tschuldigung. Hi Henri“, sagte ich murmelnd und sie zwinkerte. „Dann wollen wir James mal mit ein bisschen Kuchen verwöhnen“, summt sie und schreitet voran die Straße entlang. Mit einem unguuten Gefühl folge ich ihr.

Henri ist schlank, mittelgroß und hat zerzauste braune Locken, große braune Augen und trägt immer weite Hosen und Hemden mit Farbflecken.

„James?“ Nachdem ich die Tür aufgeschlossen hatte, rauschte sie in die Küche. „Mom“, hörte ich James verduzte Stimme. Ich behielt meine Turnschuhe an, für den Fall ich müsste heute noch eine filmreife Flucht hinlegen und setzte mich angespannt auf einen Stuhl. Henri begann in unseren Schränken nach Tellern zu suchen, stellte sie auf den Tisch und schnitt den Kuchen an.

„Es ist so schön, euch mal wieder zu besuchen! Wie geht es euch?“ Ich blieb still, James nuschelte ein paar unverständliche Worte.

Henri ließ sich mit einem Stück Kuchen zwischen uns auf einem Stuhl fallen.

„Mmh, köstlich, diese Schokotorte“ sagte sie und ließ ihren Löffel genüsslich durch die Luft wippen. Ich stocherte in meinem Stück herum, James hatte noch nicht einmal die Gabel in die Hand genommen.

„James, sag mir bitte was los ist“, sagte Henri nach einem langen Schweigen geschäftsmäßig. „Was soll los sein?“, antwortete James nervös. Schlechter Lügner, denke ich grummelnd und schob mir ein Stück Torte in



den Mund.

„Ich merke doch, dass ihr eine kleine Auseinandersetzung hattet, oder sonst irgendetwas“, sagte Henri bestimmt.

Das mochte ich nicht an ihren Besuchen. Man durfte sie nur dann einladen, wenn man sicher war, das alles aus dem Weg geschafft war. Kein Streit, kein Geheimnis.

„Unsere Auseinandersetzung war nicht KLEIN“, sagte James murrend und rührte in seinem Kaffee. Henri zog eine Augenbraue hoch.

„Warum?“

„Würdest du es eine kleine Auseinandersetzung nennen, wenn du einen alten Brief findest, und darin steht, dass er eine wunderbare Nacht mit deiner Frau verlebt hat?“

Henris Kaffeetasse fiel klirrend zurück auf den Tisch. „Was?“

Sie fuhr zu mir herum und starrte mich mit weit aufgerissenen Augen an.

„Es ist eine kleine Auseinandersetzung, da mein Mann mir nicht zugehört hat! Jona ist verheiratet, hat drei Kinder, ist 52 Jahre alt und war mal ein Nachbar von mir“, fauchte ich in James Richtung.

„Aber er und Mr. Black müssen daraus ja ein riesiges Theater veranstalten, nur weil sie mir nicht zugehört haben!“

James funkelte mich wütend an, schlägt dann mit den Fäusten auf den Tisch und Henri und ich zucken zurück.

„Sooft wie du in letzter Zeit alleine draußen rumläufst, kann man sehr wohl auf den Gedanken kommen, dass du dich mit einem anderen triffst“, faucht James und ich stoße laut hörbar Luft aus.

„Denke mal darüber nach, was du mir alles vorwirfst“, sagte ich ruhig, stehe langsam auf und schmeiße ein neues Shirt, mein Pyjama und Jeans in den alten Seesack. Dann drehe ich mich zu Henri um.

„Tut mir Leid, Henri“, sagte ich ruhig und zu James gewandt, „Ich bin bei Josie“, dann drehe ich mich um und marschiere aus dem Haus.

James angespannt und mit grimmigen Gesicht am Fenster zurücklassend.

Josie wohnte in einer kleinen Dachwohnung, mit Blick auf die Straße und zum Wald. Als ich klingelte, flog lachend die Tür auf. „Hi Lily“, sagte Josie kichernd, ihr Lachen verblasste aber, als sie mein Gesicht sah. „Komm rein, Remus ist hier“, sagte sie zögernd und schob die Tür auf. Remus saß grinsend auf dem Sofa, vor sich aufgeschlagen ein Witzebuch der Muggel. „Josie, der ist gut“, kicherte er gerade.

„Ein Ehepaar beschließt dem Winter in Deutschland zu entfliehen und bucht eine Woche Südsee. Leider kann die Frau aus beruflichen Gründen erst einen Tag später als ihr Mann fliegen. Der Ehemann fährt wie geplant. Dort angekommen bezieht er sein Hotelzimmer und schickt seiner Frau per Laptop sogleich eine Mail. Blöderweise hat er sich beim Eingeben der E-Mail-Adresse vertippt und einen Buchstaben vertauscht. So landet die E-Mail bei einer Witwe-“ Remus bricht ab. „Lily“, murmelt er erschrocken und sieht auf. „Hallo Remus, erzähl ruhig weiter“, murmel ich und lasse mich auf den nächstbesten Sessel fallen. „Mmh, na gut, danach erzählst du uns aber was los ist“, sagt er streng und schlägt die Seite um. „Wo waren wir... Ah. Genau. So landet die E-Mail bei einer Witwe, die gerade von der Beerdigung ihres Mannes kommt und gerade die Beileidsbekundungen per E-Mail abrufen. Als ihr Sohn das Zimmer betritt, sieht er seine Mutter bewußtlos zusammensinken. Sein Blick fällt auf den Bildschirm, wo steht:

AN: meine zurückgebliebene Frau

VON: Deinem vorgereisten Gatten

BETREFF: Bin gut angekommen.

Liebste, bin soeben angekommen. Habe mich hier bereits eingelebt und sehe, dass für Deine Ankunft alles schon vorbereitet ist. Wünsche Dir eine gute Reise und erwarte Dich morgen. In Liebe, Dein Mann.

PS: Verdammt heiß hier unten!“

Josie und Remus brechen in Gelächter aus und auch mir rutscht ein kleines Lächeln über die Lippen. „Der ist gut“, quietscht Josie und lacht laut auf. Remus lacht.

Dann wendet er sich mir zu.

-----

das war doch lang oder? und kein fieser cliff oder? \*gg\*

kommis?

ach und...

Diese Fanfiction wurde seit dem 22. Juli 08 insgesamt 288 Mal aufgerufen.

24 Benutzer haben deine Fanfiction abonniert.

nanana und da gibt es nur 5 kommis? ;)

ich habe nichts gegen schwarzleser, würde mich aber sehr freuen, wenn ihr mir ein kurzes review dalässt ;) freu mich ja schon, dass überhaupt so viele meine FF lesen :D:D

ach und die nächste woche kein chap, komme nächsten freitag zurück, da gehts dann weiter ;) :D

haltet die öhrchen steif, und ihr habt jetzt genügend zeit schön viele beschwerden dazulassen :D:D

ich reiche sie an lily und james weiter ;)

vlg

eure Amii

STOOOOP!

bevor ich es vergesse^^

hat jemand lust mir ein cover zu gestalten? ich bin darin leider völlig unbegabt und habe auch nicht das programm dafür... also wenn jemand lust hat, egal ob treuer leser, schwarzleser oder gerade dazugestoßener ;) wenn ja, schreibt ihr mich bitte per PN an? vielen vielen dank schonmal :-\*

# The Last Letter

hey ihr xP

ich bin wieder da und total in schreiblaune, darum gibt es heute auch gleich das letzte, ja das Letzte, chap :)

so damit ihr jetzt nicht in tränen ausbricht (oder in freudenschreie das es endlich vorbei ist xP) hier die rettende lösung xD

ich habe schon zwei weitere chaps zu meiner Fortsetzung, das hier ist sozusagen teil 1 und bald geht es dann weiter mit teil 2... ihr habt glück das ich schon zwei chaps für teil 2 fertig habe das heißt das es für euch bald weiter geht xP natürlich beschleunigt sich das alles nochmal, wenn ihr mir schön kommis schreibt :)

hier euer feedback, dann mein letztes chap \*heul\* ich glaube ich könnte gar nicht aufhören :D bin selbst total happy über meinen teil 2 :D

Ach xP weil ich finde das mein "Vielen Dank" "Dankeschön" sich total langweilig anhört hab ich ma das Danke in verschiedene Sprachen übersetzt xP also nicht wundern xP aber vllt bringt das etwas abwechslungsung in mein feedback :D

@GinnyNic: ja eig ist die Funktion ganz nützlich :) es freut mich auf jeden fall zu sehen, wie viele meine FF lesen :) ja hast du echt glück ;)

&#35874;&#35874; (ich hoffe man kann es lesen)

@LasVegas: ja manchmal ist das echt traurig, andererseits schön zu sehen, dass so viele überhaupt die FF lesen :D

ja aber echt xP aber hier die auflösung xP

&#12354;&#12426;&#12364;&#12392;&#12358;

@Sonnenwind: ja klar, ich freue mich auch das überhaupt so viele meine FF lesen :) mache den schwarzesern auch keinen vorwurf ;) xD

klar darfst du ihm den kopf waschen :D ich habs ihm schon gesagt, und er zittert schon :D lily dankt dir ;D meine wird sofort gelesen? wow :) \*heul\* danke (ach ne mom ich muss erst übersetzen :D)

&#949;&#965;&#967;&#945;&#961;&#953;&#963;&#964;&#943;&#949;&#962;

bin auch stolöz auf dich :) deine kommis sind total abwechslungsreich :)

bin auch wieder da, habe mich erholt und auch ohne deinen puren egoismus gleich weitergeschrieben :D:D

&#44048;&#49324;&#54633;&#45768;&#45796;

@Rumtreiberin: \*danke für keks und kuchen\* war seeehr lecker :) \*krümel\* \*schmatz\*

:D und natürlich

grazie für dein kommi :-\*

@anna molly: ja jeder ist total verwirrt, dann der druck, weil lily schon schwanger ist, der druck durch die freunde, dann das sie gemeinsam in einem haus leben... naja hier kommt die auflösung zu allem :)

Obrigado!! :-\*

@Vivii: kein problem :) umso mehr freue ich mich dich wieder zu sehen :) ich hab zum glück jemanden für ein cover gefunden :) wird aber noch eine weile dauern ;)

hier kommt die auflösung, und deinen Tipp hat remus gleich angewendet ;) (er schickt lil zurück ;))

ich mag witze bücher eig auch nciht :D:D aber remus und josie lachen wlich schon über das buch xP sowas kennt man in der zaubererwelt bestimmt gar nicht xP

&#1089;&#1087;&#1072;&#1089;&#1080;&#1073;&#1086;

@KeksS: haha das ist schön :) lily/ james ist schon klasse ;) Merci :-\*

so noch zu einem wichtigen punkt xD

es kann sein, dass meine story einen anderen namen kriegt... entweder wird sie weiterhin "Briefe an Niemanden" heißen oder sie heißt ab dem nächsten chap

"Listen to the wind- He tells about love"... oder "Das Lächeln in deinen Augen"

Ich würde mich freuen wenn ihr in eurem kommi euren senf dazugebt ;)

dankeschön :-\*

Amii

---

## The Last Letter

Stockend berichte ich Josie und Remus von meiner vielleicht nicht ganz so filmreichen Flucht.

„Lily, du kannst nicht immer vor deinen Problemen davon laufen“, sagt Josie und füllt Tee nach.

„Soll ich zurück zum Haus gehen, und so tun als wäre nichts passiert?“, fahre ich sie an. „Tschuldigung“, murmel ich kurz darauf.

Josie zuckt kurz mit den Schultern. „Pass auf. Du bleibst die Nacht über hier, dann denkt ihr beide nochmal ganz anders über diese Sache. Und morgen früh gehst du zurück und redest mit ihm“, meint Remus aufmunternd. „Aber wenn er nicht mit mir reden will?“ „Das wird er müssen, ansonsten kommst du wieder hier zurück, okay?“ Remus nickt mir aufmunternd zu.

„Na super“, grummel ich und stehe auf.

„Kopf hoch, Lily, und denk dran, er kann dir alles vorwerfen, dass heißt aber nie das das stimmt, okay? Lass dich nicht einschüchtern und kontere zurück. Du schaffst das schon“, sagt Josie zustimmend. Und mit einem letzten schwachen Nicken verschwinde ich im Bett.

Am nächsten Morgen apparriere ich gleich nach dem Frühstück, hinein in die Dunkelheit.

„Lily?!“ James zuckt erschrocken zusammen, als ich stolpernd in der Küche lande. „Hi... James“, stotter ich und klammer mich an den Küchentisch. Einen langen Moment schweigen wir.

„Ich wollte... mit dir reden“, sagt James dann. „Ich auch... mit dir“, sage ich leise.

„Es tut mir Leid. Alles. Das mit Henri gerade, unser Streit, das ich geglaubt habe, dass du fremd gehst, das ich an unserer Liebe gezweifelt habe und das du mich nicht mehr liebst.“ James redet so schnell, dass ich ihn gar nicht unterbrechen kann. Dann kramt er in der Kommode und zieht eine buntbemalte Kiste hervor.

„Die ist für dich“, sagt er und reicht mir die Kiste und einen Strauß Sonnenblumen.

„Danke“, sage ich verdutzt und lege die Blumen vorsichtig auf den Tisch. Dann öffne ich gespannt die Kiste.

„Aber...“ Ich breche ab. Meine Augen weiten sich.

„James“, rufe ich dann glücklich und ziehe die CD, das Tagebuch, das Fotoalbum und die Bilder, die Briefe und Pergamente hervor. „Moment mal.“ Ich ziehe ein sauberes Pergament hervor und öffne es.

31.Mai

Erstaunt werfe ich James einen Blick zu. „Das ist neu“, sage ich und falte es auseinander.

Dear Lilyflower

Ich hab es schon wieder vermässelt. Hab dich gehen lassen, ohne dir einen Abschiedskuss zu geben und ohne mich zu verabschieden, ohne dir hinterherzurennen, dich zur nächsten Straßenecke zu begleiten; wie ich es sonst immer tue, wenn du gehst. Schon wieder liegt über unserem Haus eine grausame Stille. Man hört das Ticken der Uhr. Intensiv und laut. Wie die Zeit verrinnt, wenn man einfach nur da sitzt, und auf ein Wiedersehen hofft.

Das Bett neben mir ist wieder kalt, dein Schrank ist unordentlich und deine abgeworfenen Kleidungsstücke liegen überall herum. Ich habe mich nicht getraut, sie zusammen zu räumen. Alle Erinnerungen an dich.

Ich streife durch das Haus und bin auf der Suche nach deinem Lächeln. Deinem Sonnenblumenlächeln.

Ohne dich ist das Haus seltsam verlassen.

Zu still.

Und ohne jegliche Lebendigkeit.

Der verlassene Sessel am Kamin, das intensive Geräusch der verronnenen Zeit und des prasselnden Regens. Das Wispern der Bäume, die aufgeregt tuscheln, kriecht durch die Ritzen und erfüllt das ganze Haus.

Henri hat nach dir sofort das Haus verlassen. Als würde sie wie ich die klamme Kälte fühlen, die durch das Haus streift.

Als sie sich an der Haustür zu mir umgedreht hat, schenkte sie mir einen anzweifelnden Blick und sagte nur: „Ein Teil fehlt noch.“ Dann drehte sie sich um und verschwand.

Ich dachte lange darüber nach, während ich in der Küche saß und auf dein Heimkommen wartete. Sie meinte mein Leben. Um ein glückliches Leben zu erreichen, fehlt mir das letzte Teil. Und seitdem wünsche ich mir nichts sehnlicher, als dass du zurückkommst.

Durch unseren Streit habe ich etwas verloren. Verloren was alle erstreben und nur wenige finden. Den einzigen Menschen, den ich so liebe, wie dich.

Wenn ich von dir träume und morgens in den Spiegel schaue, entdecke ich immer ein Lächeln auf meinen Lippen.

Es tut mir so vieles unendlich Leid. Ich hätte keinen Moment mit dir streiten sollen, keinen Moment dich aus den Augen lassen, keinen Moment an dir zweifeln, keinen Moment ohne dich sein.

Es tut mir Leid, dass ich mich mit dir gestritten habe und mich nicht öfters entschuldigt habe. Ich dachte darüber nach, was ich bei unserem Wiedersehen alles sagen könne. Viele Möglichkeiten sind mir eingefallen. Viele. Sehr Viele. Und letztendlich habe ich mich für eine entschieden.

With infinitely much love

James

Ich ließ langsam das Pergament sinken. „James das ist...“ James stand vor mir, sah mich entschuldigend an und starrte nervös auf das Pergament.

„Das ist wunderschön“, sagte ich dann. Einen langen Moment schwiegen wir.

„Und, welche Möglichkeit hast du gewählt?“, fragte ich dann und sah wie James Augen zu mir herüber funkelten.

James trat einen Schritt auf mich zu und beugte sich zu mir runter.

„Es tut mir Leid“, sagte er leise. Er sieht mich verletzlich an. „Mir auch, James. Mir auch“, flüstere ich bevor ich meine Arme um seinen Nacken lege, ihn zu mir herunter ziehe und meine Lippen sanft auf den seinen platziere.

Und wie damals, habe ich das Gefühl endlich von einer Kette gelöst worden zu sein. Ich höre das Blut in meinen Ohren rauschen, spüre wie es durch meinen Körper fließt, bis in die Zehen, wie das Adrenalin durch meinen Körper jagt, und stolpernd klammere ich mich an James, der mich hoch zieht und mich weiterhin leidenschaftlich küsst.

Der 31. Mai war wohl der schönste Tag in meinem ganzen Leben. Gegen Mittag brach die Wolkendecke auf und die warmen Strahlen hockten vor unseren Fenstern. James öffnete sie alle weit, kramte dann unsere

alte Hängematte hervor und zusammen saßen wir den ganzen Tag draußen unter den Bäumen, aßen Erdbeeren und Schokolade, lachten über dies und jenes und vergaßen völlig die Zeit. Als es kühler wurde und die Sonne verschwand, zündete James ein paar Teelichter an und brachte die Wolldecke mit. Ich legte den Kopf an seine Brust, sah in den Himmel; die ersten Sterne waren zu erkennen, und kurz darauf schlief ich ein.

James strich mir die Haare aus dem Gesicht und lachte leise. Meine fein geschwungenen Lippen zierte ein glückliches Sonnenblumenlächeln.

-----

viel kitsch und wahrscheinlich viel zu kurz, oder? xP

lasst mir doch einfach ein kommilein da :) und denkt an den titel :D gebt eure kritik dazu ab ;)

Bis Bald  
eure Amii

# Harry Potter

hallo zurück und herzlich willkommen zu teil 2 :)

dieses erste chap ist etwas anders als alle anderen von teil 1, diesmal kein kitsch (glaube ich zumindest), der wird erst wieder in kapitel 2 oder 3 auftauchen ;) das hier ist sozusagen ein kleiner epilog zum einstieg :)

@LasVegas: dankeschön :) okay er wird auch erstmal eine weile noch so bleiben, entschieden ist noch nichts xD

wurde auch zeit :D das war ja echt schlimm mit anzu"lesen" ;)

@Viivii: danke :) freut mich das dir das "letzte" gefallen hat :) hier kommt chap 1 von teil 2 ;) ganz liebe grüße zurück :)

@Eo-Lahallia: hey vielen dank :) das mit dem titel wird sich im laufe der FF dann wahrscheinlich ändern... entschieden ist noch nichts ;) aber wenn dann wird sie "Listen to the wind- He tells about love", heißen ;)

@Sonnenwind: danke :) james freut sich \*gg\* danke :D jaa ich hab schon gehört, man wolle mir den kopf abhacken, wenn ich nicht weiter machen würde und dann doch lieber schreiben xP  
danke die kreativen ideen hatte ich :) dank dir bestimmt ;) :-\*

@GinnyNic: huhu dankeschön :) das mit dem titel ist wie gesagt noch nicht entschieden, wird sich dann im laufe der FF ändern... so was vergessen? ach ja danke nochmal :) :-\*

@anna molly: dankeschööön \*knutsch\* danke du bist auch toll :) besonders deine FFs und Drabbles und Os und ach einfach alles ;) :) xD :-\*

@ALL: also die nächsten chaps (drei hab ich fast fertig, müssen nur noch überarbeitet werden) sind etwas kürzer... werdet ihr bei diesem hier merken... wenn ich sie überarbeite, werden sie vllt länger, dafür gibt es dann aber wahrscheinlich öfter neue chaps ;) und das mit den abgeschlossenen kapiteln lässt sich auch nicht ändern ;) ihr wollt schließlich nicht schon wieder cliffs oder?^^

---

## Teil 2

### Chapter 1

#### Harry Potter

„Lily? Wo bist du denn schon wieder?“ James Stimme kommt näher und jemand stößt die Tür hinter mir auf. „Lil-“ „Pssst!“, mache ich und lege meinen Finger auf seine Lippen. „Guck, er ist gerade eingeschlafen.“

„Er sieht mir ähnlich“, sagt James stolz und ich kichere. „Was ist?“, fragt James und ich lache leise. „Er hat genau so borstige schwarze Fäden auf dem Kopf wie du“, lache ich und ducke mich, als er probiert mich spielerisch zu kneifen. „Borstige schwarze Fäden?“, grummelt James und blickt beleidigt drein. „Welche Haare hätte er denn sonst kriegen sollen?“ „Meine“, sage ich. „Deine? Lily, ich bitte dich, das arme Kind. Hast du schon mal ein Baby mit langen dunkelroten lockigen Haaren gesehen?“ James lacht laut auf. Ich schlage ihm freundschaftlich auf den Arm. „Dann lieber die borstigen schwarzem Fäden, nicht wahr?“, sage ich grinsend und ducke mich, als James zum Schlag ausholt. „Diese Frau“, stöhnt er dann und steht auf, als es klingelt. „Das ist Pad“, ruft er freudig und spurtet die Treppe hinunter. Ein paar Sekunden später poltert jemand die Treppe nach oben. „Wo ist denn der Kleine?“, ruft Sirius lachend und kniet sich vor das Bett.

„Harry Potter“, sagt er ehrfürchtig. Wenn er wüsste das in knapp einem Jahr der Name auf der ganzen Welt bekannt wäre....

„Aber Prongsie, irgendetwas ist bei euch beiden schief gelaufen“, sagt Sirius und legt den Kopf schief. Ich ziehe eine Augenbraue hoch und James sieht Sirius fragend an:

„Guck dir doch mal die Hände von dem Kleinen an. Wie soll er denn damit mal den besten Schnatz-geschweige denn Quaffelfang aller Zeiten machen?“ James lacht laut auf, ich rolle genervt mit den Augen. Typisch Männer.

„Ich hab mich gestern erkundigt. Es gibt diese Spielbesen und es gibt einen Bambinobesen. Sauberwisch pro 8, oder so“, quasselt Sirius los und ich lasse die beide lieber alleine. Wenn es schon um Bambinobesen geht, kann ich eindeutig nichts mehr zum Gespräch beitragen.

Als ich an meinem Schreibtisch sitze und einen Brief an Rachel schreibe, höre ich James von unten rufen.

„Lily, Remus ist hier“, ruft er und ich lasse die Feder fallen und haste zu den Männern nach unten. „Remus, wie geht’s?“, frage ich freudig und umarme ihn. „Bestens, Lily“, antwortet er und blickt sich um. „Wo ist denn Harry?“ „Schläft“, sagen James, Sirius und ich wie aus einem Munde. Remus grinst. „Ah, okay und wie geht es dem Kleinen?“ „Super“, sagt James stolz und vertieft Remus und Sirius in ein Gespräch.

Nach gemeinsamen Kaffee verabschieden Sirius und Remus sich und ich gehe hoch um nach Harry zu sehen.

„Lily?“

„Ja?“

„Kommst du mal bitte?“

„Moment“, rufe ich zurück, nehme Harry auf den Arm, klemme mir seinen schwarzen Stoffhund von Sirius (wem auch sonst) unter den anderen Arm und laufe zu James nach unten ins Wohnzimmer.

„Guck mal, was ich gefunden habe“, ruft James dumpf, den Kopf in unserem Schrank vertieft. „Was denn?“, frage ich, setze Harry auf den Teppich und drücke ihn den Stoffhund in die Hand, auf den er sich begeistert stürzt. James taucht aus den Tiefen unseres Schrankes auf, unter dem Arm zwei Kisten und völlig verstaubt. Niesend stellt er die Kisten auf den Sofatisch und lässt sich neben mich auf die Couch fallen.

„Was ist das?“, frage ich misstrauisch. „Die Kiste, weißt du nicht mehr?“, fragt James und pustet den Staub von der ersten. Eine bunt angemalte Kiste kommt zum Vorschein. „Wo hast du die denn ausgegraben?“, frage ich verdutzt und öffne den Deckel. „Ich bin gut, oder?“, fragt James grinsend und kramt in ein paar Pergamenten. „Mein Tagebuch“, sagt er dann lachend und blättert darin herum. Lächelnd fahre ich mit dem Finger über das alte Fotoalbum, über die CD, die Pergamente.

Dann wende ich mich der zweiten zu. Sie ist etwas größer, mohnrot gestrichen mit kleinen gelben Sternen geschmückt und sieht ziemlich alt aus.

„Und was darin?“, frage ich interessiert. „Pass auf“, sagt James, pustet auch hier den Staub ab und öffnet den Deckel...

-----  
wieder eine geheimnisvolle kiste ;)

bin gespannt was ihr dazu sagt... im nächsten chap wird dann der deckel geöffnet^^

euch noch schöne ferien, oder einen schönen neuen schultag, oder einen schönen schultag^^

wie auch immer xP oder einfach einen schönen tag :)

bis bald

eure Amii

PS: vergesst die kommis nicht, ja? ;)



# The same procedure than every year, James

tataratatataaaaa ihr habt die 100 geknackt :) darum wird dieses Kommi h+rinlove gewidmet :) und natürlich euch anderen auch, schließlich habt ihr es soweit kommen lassen :D

@Sonnenwind: jaa mittlerweile wünsche ich mir auch so kisten unter meinem bett zu finden, oder in alten schränken :) dankeschön \*knutsch\* und hast du etwas über lily's schulter erblicken können? ;) hier die fortsetzung :)

@Ginny1990: toll ich auch :) :D kommt natürlich drauf an wie kitschig xP aber "realistischer kitsch" ist suupi \*.\*

ja ich musste total schmunzeln, als ich die stelle mit dem hund geschrieben habe :D hier gehts mit der kiste weiter :) danke :-\*

@Rumtreiberin: hahaaa xP hier kommt die auflösung :) danke für dein kommilein !!

@GinnyNic: dankeschön \*knutsch\* tatarataaa die kiste ist offen und heraus kommt.... lass dich überrascheen^^

@anna molly: wunsch erfüllt, hier ist das nächste :) der stoffhund ist echt süß ne xP hdagdl :-\*

@+rinlove: hey herzlich willkommen :) find ich tooooll das du sofort durchgelesen hast :) :D sowas lässt das herzleini doch gleich ein wenig höher schlagen :) dann bin ich mal gespannt, ob du mit der vermutung recht hattest ;) dankeschön :-\*

@Dr.Butterbier: hey auch an dich ein herzlich willkommen :) dankeschön \*knuddel\* sowas freut mich immer besonders :) neue leser die meine FF in einem rutsch gelesen haben :) hier kommt des rätsels' lösung ;)

@LasVegas: ich auch :( ich bin jetzt in der 10 ;) aber anstrengend genug :D und dies ist erst der zweite tag :-O

maacht nix :) ich denke wir können warten, dann ist die vorfreude doch am schönsten xP tatarataaa und die kiste ist schon offen... mal sehen ;)

@ALL: hier nun das chap über die geöffnete kiste, eher wie das chap davor, das nächste wird wieder kitsch ;) mmh oder eher traurig... ma sehn :) viel spaß dabei und nochmals veeeelen dank \*knutsch euch alle\* 102 kommis und über 960 klicks seit dem 22. Juli :) \*vor freude hüpf\* ihr seid einfach die allerbesten :-\*

-----

Das Chap widme ich h+rinlove, anna molly, \*~Sonnenwind~, Ginny1990, LasVegas, Rumtreiberin, GinnyNic, Dr.Butterbier, ... allen die meine FF lesen :) und besonders die, die mir immer so schöne kommis schreiben :) \*kuchen verteil\*

The same procedure than every year, James

Pergamente und Fotos quellen hervor. Die verschiedensten Sachen fallen auf den kleinen Couchtisch, landen auf den Boden und ich kann Harry gerade noch davon abhalten, eine kleine Flasche in die Hand zu nehmen und aufzuschrauben. Er kauert sich auf meinem Schoß zusammen und sieht mit großen Augen zu der Kiste herüber.

James holt ein paar Fotos heraus. „Das ist alt!“, sagt er und zeigt mir ein verblichenes Foto.

Eine Lily im Kleinformat, mit zerzausten roten Haaren, stolz geschwellter Brust und Zahnlücke grinst mich an. „Das war an meinem ersten Tag“, sage ich stolz. „Ein Muggelfoto, siehst du? Es bewegt sich nicht.“ „Schade... aber guck mal, hier bist du mit drauf!“ James zeigt mir ein Zaubererfoto. James ist darauf zu sehen, in einem dunkelblauen Wollpulli, grinst in die Kamera und ein Leuchten in den Augen. Direkt hinter seinem rechten Ohr erkenne ich eine rote Mähne, ein aufgeregtes Gesicht und einen vollgestopften Hogwartskoffer. „Und hier ist sogar Sirius mit drauf“, strahlt James. „Allerdings ist das schon in unserem zweiten Schuljahr.“ Zwei schwarzhaarige Jungen, beide mit Besen in der Hand und windzerzaustem Haar lachen in die Kamera. „Da fällt mir was ein“, ruft James plötzlich und beginnt in der Kiste zu wühlen. „Was denn?“, frage ich misstrauisch. „Guck mal“, sagt James stolz und hält mir ein Foto hin.

Ein panischer Blick, der am linken Rand vorbeidüst, flatternde rote Haare, wütende grüne funkelnde Augen, ein klammernder Griff an einem Besenstiel und den Mund zu einem POTTER verzogen. „Dein erster Flug auf einem Besen“, sagt James lachend und ich zwicke ihm in die Seite. „Das ist nicht lustig“, sage ich gespielt beleidigt. Das war es nämlich wirklich nicht.

&#8776;&#8776;&#8776;&#8776;&#8776; Vorsicht wir machen einen kleinen Zeitsprung xP

„Ich wusste es“, prahlt Rachel und reißt triumphierend beide Hände in die Höhe. Wie ein begossener Pudel läuft Lily neben ihr her, den Blick unverwandt auf den Besen in Josie's Hand gerichtet. „Das habe ich alles Potter zu verdanken“, flucht Lily und ballt die Hände zu Fäusten.

„Und was ist wenn er das nur gesagt hat, um mich auf einem Besen zu sehen?“

„Ist doch egal. Solange er ‚Ja‘ gesagt hat“, strahlt Rachel und alle Hoffnungen von Lily fallen in sich zusammen.

„Was mache ich, wenn ich runter falle?“

„Du hältst dich einfach gut fest“, sagt Rachel professionell.

„Und wenn ich doch runterfalle?“

„Dann hast du Pech gehabt, soll ich etwa hinter dir herlaufen und dich auffangen?“

„Das kann ich machen, Rach“, ertönt eine Stimme von hinten und ein schwarzer Wuschelkopf schiebt sich zwischen Rachel und Lily.

„Nein danke, dann bleib ich lieber zehn Jahre oben auf dem Besen hängen.“

„Und wenn du doch runterfällst?“

„Du nervst, Potter. Wie immer.“

„Das hört sich an, als würdest du mich schon gut kennen“, sagt James stolz.

„Halt die Klappe, Potter.“

„Trommelwirbel bitte“, ruft Rachel lachend und Lily schenkt ihr einen letzten wütenden Blick. „Und los!“, ruft James und Lily stößt sich mit den Füßen vom Boden ab. „Ist doch gar nicht schlimm“, muntert Alice Lily auf, und sie, James, Sirius, Frank und Peter lachen.

„Alice“, jammert Lily von oben, um genau zu sein, von zehn Zentimeter über den Boden. „Evans, trau dich, biege die Besenspitze mal etwas nach oben“, ruft Sirius grinsend. „Halt die Klappe, Black!“, schreit Lily und klammert sich an den Besen. „Lily, lächel doch mal, bitte hier in die Kamera“, ruft James und hält eine altmodische Kamera in die Luft. „Potter, weg da“, schreit Lily panisch, reißt den Besen nach oben, der losrast und in Richtung Kamera davon düst. Ein greller Blitz, Lily schreit und der Besen schießt senkrecht nach oben.

Lily rutscht ein ganzes Stück runter, hängt fast an der Schweifspitze und schreit aus vollem Halse.

„ALICE, RACHEL HOLT MICH HIER RUNTER!“ Von unten hört sie Gelächter und einen gedämpften Schrei von Rachel. „Lily, die Besenspitze nach unten!“

Lily reißt den Besen herum, der wackelnd in der Luft zum Stehen kommt und dann in einem halsbrecherischen Tempo auf den Rasen zusteuert. „HALT! ANHALTEN! STOOOOOP!“ Die kleinen Punkte werden größer und sie sieht Josie's und Remus besorgten Blick, hört Franks und Sirius Gelächter und Rachels Winken. „Und wie hält man das Ding wieder AN?“ „Ähm--- gerade halten“, schreit Rachel zurück. Lily reißt den Besen herum. „Und jetzt?“ „Äh, Moment“ ruft Rachel panisch zurück. „RACHEL TU WAS!“

„Keine Panik, Evans, ich bin ja da“, hört sie James Rufe und zieht den Besen nach links, bloß weg von

Potter. Der Besen schießt nach vorne, sie hört Rachels undeutlichen Schrei, dann rast sie über das Schlossgelände, streift mit den Füßen das Gras und zischt auf den verbotenen Wald zu, schafft es einem Baum auszuweichen und kracht mit halsbrecherischer Geschwindigkeit in einen Busch.

„Lily! LILY!“ Ein lauter Schrei reißt sie in die Gegenwart zurück. Zweige werden zurückgeschoben, ein greller Blitz und ein durchdringender Schrei. „POTTER!“

&#8776;&#8776;&#8776;&#8776; und sind wieder zurück in der gegenwart, also vorsicht beim nächsten chap ;)

das sicher bald da ist, ist nämlich schon fast fertig :)

bis zum nächsten mal, ihr lieben, lasst ein paar kommis da :)

dankee :-\*

Ich habe übrigens einen neuen OS on, wenn ihr lust habt, schaut doch mal rein xP bis jetzt wurde sie nämlich 35mal angeklickt, und keiner hat ein kommi hinterlassen... vllt war diese statistik doch keine so gute idee :D kann ja verstehen, dass manche leute keine zeit dafpr haben, aber bei 35 klicks...? najaaa ich würde mich auf jeden fall freuen ;)

# Trip down memory lane

hey ihr xP

ich melde mich zurück, mit einem kurzen knackigen kitschigen chap... das nächste wird aber länger...  
versprochen :)

noch schnell zu eurem feedback, dann zurück zur kiste :)

@Sonnenwind: ja armer james :D:D aber angesichts der tatsachen^^

hach lily ist mir treu :D zum glück ;) den das was in der kiste ist, soll schließlich eine überraschung sein :D  
du glaubst es nicht, aber ich habe schon eine idee für eine nächste FF wenn die zuende ist :) sozusagen ein  
dritter teil... ;) :D

dein warten hat ein ende, hier das nächste chap xP

@GinnyNic: ja aber echt -.\* 9 kommis und über 120 klicks :D

ne ich tu es auch nicht :D der arme james :D:D

hier wirst du sehen, was noch so aus der kiste kommt ;)

@anna molly: dankeschön :-\* ja ich hätte mich auch schief und krumm gelacht ;D hdagdl \*knutsch\* hier  
das nächste ;)

@Ginny1990: wir werden sehen, ob sie noch einmal auf einen steigt oder nicht \*fg\* du hast mich da auf so  
eine idee gebracht :D:D

dankeschön \*knuddel\*

@LasVegas: danke :) hier das nächste... ;)

@Dr.Butterbier: das bin ich auch ;) aber ein paar ideen tanzen da schon in meinem kopf umher, sie müssen  
nur noch aufs papier ;) hier das neue chap^^

@Rumtreiberin: jep :D:D vorallendingen bei diesen erinnerungen^^

danke \*knutsch\*

-----  
@ALL: denkt dran, wir sind zurück in der gegenwaaaaart ;)

Trip down memory lane

Lachend zieht James ein zweites Foto heraus. „Wusste doch, dass ich mehrere geschossen habe“, sagt er  
lachend und hält mir zwei Fotos unter die Nase.

Eine zerkratzte Lily in einem dunkelgrünen Busch, zwischen Zweigen, mit einem Besen in der Hand, und  
einem tödlichen Blick.

Auf dem zweiten Bild eine völlig zerkratzte Lily, zwischen Rachel und Josie, mit panischen Augen auf den  
Besen starrend, der mit einem grinsenden James vor ihr her schwebt.

„Du warst ein richtiges Scheusal“, sage ich und deute auf das zweite Bild. „Scheusal? Das war  
Schadenfreude. Nichts weiter“, sagt James lachend. „Hast du noch solche Horrorfotos?“, frage ich blicke  
misstrauisch in die Kiste.

„Oh na klar, hier zum Beispiel dein erstes Besäufnis“, sagt James grinsend.

Ärgerlich starre ich auf das Bild. Eine grinsende Lily, die mit einem ebenso grinsenden James einen  
Hawaii- Tanz tanzt.

Ich vergrabe das Gesicht in meinen Händen.

„Schrecklich. Kann ich das verbrennen?“ „Das bekommt einen Ehrenplatz in unserem Flur“, posaunt James und grinst. Ich höre Harry Glucksen. Mit seinen kleinen Fingern greift er nach dem Foto. James lacht sich schief und krumm. „Sogar dein Sohn ist schadenfroh“, bringt er unter Lachern hervor. Beleidigt sehe ich die beiden an. „Wenn wir noch ein Kind kriegen wünsche ich mir sehnlichst eine Tochter. Drei Männer wäre der Horror“, sage ich verzweifelt und lache als ich ein Foto aus der Kiste fische. „Na, das hier ist aber auch nicht schlecht“, pruste ich und wedel mit dem Bild vor James Nase herum. Er greift danach und verzieht das Gesicht zu einer unglücklichen Grimasse.

Auf dem Foto ist James zu sehen, in seinem Himmelbett. Sein Mund steht offen, Sabber läuft ihm heraus und sein linker Arm ist um eine ganze Menge Flaschen geklammert. Butterbier und Feuerwhiskey lese ich.

James verzieht das Gesicht, entreißt mir das Foto und schiebt es schnell unter die anderen.

„Das vergessen wir lieber wieder schnell“, sagt er grinsend und zieht eine Pergamentrolle hervor. „Was ist das?“, frage ich, als ich James Lächeln sehe.

„Ein alter Liebesbrief“, sagt er lachend und reicht es mir.

„Ich habe keinen einzigen weggeschmissen“, sagt er leise, während ich ihn überfliege.

„Keinen einzigen?“, murmele ich während ich mich in die verschlungenen Buchstaben verliere. „Keinen einzigen“, antwortet James leise.

Eigentlich sind es nur Briefe. Pergamente, alte Pergamente, auf denen irgendjemand ein paar Sätze geschrieben hat. Und doch ist es viel mehr als das. Sie tragen Erinnerungen in sich, Hoffnung, und den Beginn einer wunderbaren Liebe.

Vielleicht ist es richtig so. Richtig so, dass gerade jetzt diese Kiste wieder auftaucht. Genauso wie damals.

Eine Kiste, die uns das Lächeln zurück auf unsere Gesichter zaubert, die Wangen glühen und wieder ein herzliches Lachen durch das Haus klingt lässt.

Als hätte James meine Gedanken erraten, nimmt er meine Hand und streicht mir über den Kopf. Die Gefühle brechen über uns zusammen und eine Welle aus Schmerz, Traurigkeit, Liebe, Hass, Neid, Trauer und Hoffnung erfüllt mich.

Ich denke an James letzte „Mission“ für den Orden. Wie gefährlich es war. Wie ich im Bett lag, mit offenen Augen und dem tosenden Sturm lauschte. Wie James apparierte, mit dem Umhang voller Blut, wie er vor unserem Bett zusammenbrach...

James hat das Gesicht abgewandt. Ich merke, dass ich weine.

Ich spüre den warmen Strom auf meinem Gesicht, sehe James erschrockenen Gesichtsausdruck. „Vielleicht war das keine gute Idee“, sagt James und deutet auf die Kiste.

Ich schüttele heftig den Kopf.

„Nein James, es ist richtig. Gerade jetzt. Der richtige Zeitpunkt.“

-----  
mmh und was sagt ihr?

ich schreib schnell weiter... das nächste wird länger und ohne tränen, okay? \*gg\*

# Little Merry Christmas

Wir nähern uns der Weihnachtszeit xP habe im moment nicht viel zeit, schule hat angefangen und natürlich stressiger denn je wie sollte es auch anders sein :D  
also schnell feedback und dann das little chap ;)

@Dr.Butterbier: Jaa :D:D der kleine harry total süß ;) ich kann mir den total gut vorstellen^^ dieses mal ein chap ohne kiste, im nächsten geht es dann aber wieder turbulent weiter xP

@HarryPotter94: huhu danke :) also ein paar werden noch kommen, und ich plane einen teil drei... habe auch schon ein paar ideen, muss aber gucken wie das wird^^

@Ginny1990: jaa ich weiß xP aber dann gibt es imm er so stellen, da MUSS man einfach aufhören.... ob cliff oder nicht xD und das war eien von diesen stellen :D

dankeschön :-\*

jaa die erinnerung dazu wird seehr wahrscheinlich noch kommen, dann wirst du sehen wie sie reagiert hat xP

okay... nein sie werden wohl noch eine weile leben ;) ein jahr haben sie ja noch :'( ... und dann... mal sehen xD

@GinnyNic: vielen vielen dank :-\* freu mich total das es dir gefällt :)  
ja süß ne ;) :D

@Sonnenwind: huhu :) dankeschön :-\* jep werde ich sehr wahrscheinlich tun ;) ja ist mir auch schon aufgefallen xP aber ich glaube das liegt daran, das in den ersten chaps wieder mehr vorgeschichte ist... das kann man immer schwer romantisch gestalten... aber die nächsten chaps sind wieder für die seele und das herz xP die anderen waren ja mehr für grinsebacken und lachmuskeln :D

danke danke danke \*knutsch\* freu mich immer total auf dein kommi :)  
zum dritten teil siehe HarryPotter94 kommi... ;)

@anna molly: danke :) :D ich werde mich anstrengen pinselchen :-\*

@LasVegas: tut mir leid :( siehe Ginny1990 ;) hier das nöchste chap... wenn auch nur ein kleines bisschen länger^^ danke für dein kommi :-\*

@Rumtreiberin: :D:D:D jaa ich konnte es mir auch total gut vorstellen :D war voll am grinsend, als ich das geschrieben habe :D

@ew4ever: vieleeen dank :-\* echt klasse das es dir gefällt :) hier das nächste^^

-----  
Little Merry Christmas

Einen Moment sitzen wir schweigend da. Bis Harry anfängt nach dem Pergament zu greifen, dass ich ihm entziehe, und einen gellenden Schrei ausstößt.

„Bei Merlin, Harry“, ruft James erschrocken und springt auf. Er nimmt den Kleinen auf den Arm, wiegt ihn hin und her und Harrys kleiner Mund schließt sich sofort und sieht James aufmerksam an.

„Schlaues Kind“, murmelt James und grinst. Dann greift er mit einer Hand in eine der Kisten, die mit Weihnachtsschmuck überfüllt sind und zieht einen kleinen Stoffweihnachtsmann hervor. „Guck mal, Harry“,

wispert er und streckt ihm den zugegeben ziemlich hässlichen Weihnachtsmann entgegen. Harry sieht James schief an, dann blickt er zu mir und ich lache leise. Harry schüttelt den Kopf und beginnt zu weinen.

„Aber Harry, was ist denn?“ James guckt ihn besorgt an.

„James, ich glaube, er mag deinen Weihnachtsmann nicht“, sage ich professionell und nehme ihm Harry ab, der immer noch weinend den Weihnachtsmann anstarrt. James zieht eine Schnute und steckt den Weihnachtsmann zurück in die Kiste.

„Und wann schmücken wir endlich?“, fragt er mich aufgeregt und fängt an in einer der Kisten zu wühlen. James hatte sich in den Kopf gesetzt, auf Muggelart zu schmücken. Ein Wunsch, den ich ihm nicht mehr abschlagen konnte.

„Gleich, James“, antwortete ich leicht genervt und trug Harry zu seinem Bettchen, legte ihn hinein und sang ihm still ein Schlaflied.

Harry sah mir aufmerksam zu, bis er müde wurde; die Augen schloss.

Eine Weile saß ich da, lauschte den Atemzügen meines Sohnes. Mein Sohn, in dem so viel Leben steckt, dessen Leben gerade erst beginnt, dessen Leben hart und schwer sein wird. Krieg heißt ein schweres Leben zu führen.

Ein Leben für vieles.

Gestern erst kam die Nachricht. Die Nachricht die alles veränderte.

Die Griffiths waren gestern ermordet worden.

Schweigend saß ich da, bis ich James Schritte hörte. „Lily, was dauert das denn so lange?“, fragte er lächelnd und steckte den Kopf durch die Tür. Als er mein ernstes Gesicht sah, schweig er nachdenklich, nahm mich in den Arm und zusammen lauschten wir den Atemzügen. Ich warf einen Blick zum dunklen Fenster, hörte den Schnee fallen.

„Komm“, sagte James nach einer Weile und zusammen gingen wir zurück ins Wohnzimmer. „Es ist schließlich Weihnachten“, meinte James aufmunternd und begann die Socken an den Kamin zu hängen.

„Weihnachten“, wiederholte ich leise.

Weihnachten verband ich als Kind immer mit Geschenken, Schnee, Freude, Liebe, Schlitten fahren oder Eislaufen, glühende Gesichter, Plumpudding, verschlafener Weihnachtsmorgen.

Doch dieses Weihnachten wirkte angespannt.

Kein echtes Weihnachten. Ein Weihnachten, das die Sorgen und Ängste überschatten sollte; sie unter einer Schneeschicht begraben sollte.

Sechs glühende Gesichter strahlten mich an. Auf ihren Mänteln lag frisch gefallener Schnee, unter den Armen hatten sie ihre Päckchen geklemmt und ein frischer Duft nach Plätzchen lag in der Luft.

„Frohe Weihnachten“, riefen sie und James und ich begrüßten lachend Remus und Sirius, Josie, Rachel, Henri und ihren Mann William.

Henri erzählte mir begeistert von ihrem selbstgemachten Plumpudding, Josie hatte Zimtgebäck mitgebracht und Sirius und Rachel stritten sich darum, Harry halten zu dürfen. Gemeinsam saßen sie vor der kleinen Wiege und beobachteten Harry, der sie mit schief gelegtem Kopf ansah und seinen Stoffhund an seine Brust drückte.

James hatte im ganzen Haus Mistelzweige und Stechpalmenzweige aufgehängt, eine Leine mit Weihnachtskarten war durch das Wohnzimmer gespannt und ein kleiner Baum stand geschmückt auf der breiten Fensterbank. Vor dem Kamin hatten James und ich den Tisch aufgebaut, der beladen mit Essen war.

Sirius saß schon ganz ungeduldig am Tisch und überlegte welches Gericht, er als erstes probieren sollte, während Josie ganz rot angelaufen war, nachdem Remus sie unter einem Mistelzweig küssen musste.

Rachel und Henri saßen ganz verzückt vor Harrys Wiege und brachen alle zwei Minuten in Begeisterungstürme aus.

Nach zwei Stunden war der Tisch leer, die Gäste versorgt und das Radio lief leise im Hintergrund während

sich Gesprächsgemurmel mit ‚Christmas Carols‘ vermischte.

James und ich saßen zusammen auf der Couch und redeten mit William und Josie, Remus und Sirius unterhielten sich leise über Peter.

„Schade, dass er nicht kommen konnte“, sagte Remus. „Mmh“, machte Sirius nur und ich war mir sicher, dass er nichts dagegen hatte, dass Peter an Weihnachten arbeiten musste.

.....

gut das Peter nicht da war -.-\* der hätte doch die ganze weihnachtsstimmung kaputt gemacht :D greift beherzt in die tasten und schreibt mir ein kommi ;) danke :-\*



# Das Lächeln in deinen Augen

hallölilaaa

ich schreibe gerade die potenzgesetzte ab... -.- und dachte, dann beglücke ich wenigstens euch mit einem neuen langen chap xP

manchmal wünscht man sich doch, lieber in snapes unterricht zu sitzen und krötenaugen zu schnibbeln, als mathe zu machen, oder? xD

@**sonnenwind**: woow mit diesem kommi hast du dich echt selbst übertroffen :) danki danki dankischön \*knutsch\*

meine Lieblingsautorin... \*rot werd\* danke :-\*

ja versteh ich :D:D klar motivieren mich deine kommis, ich freu mich immer ganz besonders drauf :)

zu 1: ich weiß es selbst nicht :D ich schreib eigentlich in der vergangenheit, aber manchmal passt das irgendwie nicht, da nehme ich dann automatisch gegenwart \*grübel\* ich hoffe das ist nicht schlimm, manchmal korrigiere ich es noch, manchmal hab ich aber auch keine lust drauf xP

zu 2: dankeschön :-\* freut mich riesig das es dir gefallen hat \*superstrahlgesicht\*

zu 3: hast glück gehabt, er hat es nicht gehört :D:D und james hat seinen weihnachtsmann übrigens direkt über seine wiege gehangen xP der arme harry hat bestimmt nur noch alpträume \*james dazu verdonner den weihnachtsmann wegzuhängen\*... so jetzt kann er wieder von seinem stoffhund träumen \*gg\*

...

klar freu ich mich über dein kommi \*knuddel\*

jahaa? toll :) okay dankeschön :) ich guck gleich mal rein ;)

nochmal danke für dein superduper kommi :)

hier kommt das nächste chaahaaaap :D und es ist länger und ich weiß nicht... ist es kitschig? das musst du selbst entscheiden ;)

@**ew4ever**: dankiii :-\* jaa zum glück... noch fast ein ganzes jahr haben sie zeit... \*schnief\*

@**Rumtreiberin**: jaa ich auch :D ich hab auch einen aber in braun und der ist natürlich nicht so zottelig und süß und wuschelig wie der von pad :D

ja... böser peter \*ärgerlich umherlauf\*

@**anna molly**: \*dich mal ganz doll zurückknuddel\* danke für dein kommi :) jaa der stoffhund :) sooo sweet :D ich will auch einen :(

ob harry mir den wohl ma leiht? hier das nächste chap xP

@**Dr.Butterbier**: jaa das tut mir auch total leid... wie kann man still ein schlaflied singen? gute frage :D:D ich glaube es geht eher ums prinzip xP oder darum, wie es klar gemacht wird :D:D da musst du mal den autor fragen, ich kann es dir nicht sagen :D:D \*pfeif\*

@**LasVegas**: \*peter auch hass\* :D:D:D jaa tu das :D wir würden uns alle drüber freuen ;) und wegen ihm hat harry nie wieder so ein schönes weihnachten \*heul\*

danke :-\*

@**GinnyNic**: danke danke dankeee :-\* gute frage. nächste frage xP also ich werde wohl bis oktober schreiben, denke aber, das ich bei einem happy end aufhöre und ihr dann, wenn ihr den tod "lesen" wollt, einfach meinen OS lesen könnt... dann verbinde ich das so, dass es passt... ;) und es gibt vllt einen teil 3 ;) aber das liegt noch in den sternen... bei sirius und orion xP

.....

Am nächsten Morgen verschwand James schon früh. Er gab mir nur einen flüchtigen Kuss, nuschte etwas von wegen „Orden, Dumbledore wünscht... sehen“, dann warf er die Haustür hinter sich zu und ich war wieder alleine. Zumindest fast. Denn nebenan schrie Harry. Stöhnend rollte ich mich aus dem Bett, warf einen Blick auf die Uhr und seufzte laut auf. Fünf Uhr achtundzwanzig. Ich kochte mir rasch einen Tee (ich machte es immer auf Muggelart), fütterte Harry, der danach in einen seligen Schlaf zurücksank und setzte mich mit meinem Tee vor das Feuer. Mein Socken am Kamin war dick gefüllt, in Harrys Socke hatte gar nicht alles reingepasst und in James Socke war kaum noch etwas drin. Er hatte anscheinend schon nachgeguckt.

Ich überlegte kurz, was ich zuerst machen wollte. Mich lockten meine Geschenke, allerdings beschloss ich sie zusammen mit James und Harry zu öffnen und wandte mich neugierig der Kiste zu.

Ich zog eine kleine Kiste hervor, sie erinnerte an eine kleine Schmuckkiste und öffnete sie. Heraus fiel eine Sonnenblume. Sie war getrocknet, ziemlich klein und ein paar Blütenblätter waren abgerupft. Daneben lag ein kleiner Zettel.

Ich musste ein paar abreißen, sonst hätte es nicht gepasst ;)

Ich lachte laut auf, kniff dann die Augen zusammen und begann die einzelnen Blütenblätter zu zählen.

„Er liebt mich, von Herzen, mit Schmerzen, er liebt mich nicht, er liebt mich, von Herzen, mit Schmerzen...“

Als ich beim letzten Blütenblatt angekommen war, flüsterte ich leise lächelnd: „Er liebt mich von Herzen.“

Eine Weile saß ich still da, bis ich die kleine Flasche aufhob, die Harry gestern fast hätte fallen gelassen. Schmunzelnd drehte ich den Deckel auf und schüttete etwas von dem feinen weißen Pulver auf meine Handfläche. Es glitzerte im Licht der Glut des Feuers. Ich erinnerte mich genau...

&#8776;&#8776;&#8776;&#8776; ab in die Vergangenheit...

„Pssst!“ „James, wir dürfen das-“ Er presste ihr eine warme Hand auf den Mund und zog sie rückwärts weiter. „Leise“, zischte er ihr zu und schob die Tür auf, die knarrend aufschlug. „Mist“, murmelte er, schlüpfte dennoch hindurch.

Ein kalter Wind schlug ihnen entgegen, als sie die Stufen erklommen.

„Was tun wir hier, James?“

„Du wolltest doch so gerne Sterne gucken“, sagte er grinsend und stieß die Tür auf.

„Wow.“ Lily ließ den Tarnumhang von ihren Schultern gleiten, und hastete zur Brüstung.

„Wunderschön“, sagte sie leise und blickte in die vielen leuchtenden Punkte am nachtschwarzen Himmel. James war ihr gefolgt und beugte sich neben ihr über die Brüstung. „Guck mal, Hagrid läuft da hinten“, sagte er leise. Lily kniff die Augen zusammen und lachte leise.

Hinter ihnen ertönten leise Schritte und James sprang erschrocken zurück. „Mist“, fluchte er und hastete zurück zur Tür, riss den Tarnumhang hoch und warf ihn sich und Lily über.

Angespannt lauschten sie und starrten mit blinden Augen in die Dunkelheit.

„Hier müssen sie sein“, sagte jemand leise und Lily hörte James Stöhnen. „Das ist Filch“, flüsterte er und zog sie in den Schatten zurück.

„Kann er uns sehen?“, fragte Lily ängstlich und drückte sich immer weiter nach hinten. „Nein, aber wenn seine Katze kommt, weiß ich nicht, was passiert. Ich war mir nie sicher, ob sie uns sieht, oder nicht. Auf jeden Fall kann sie uns riechen.“

„Da ist sie“, quiekte Lily erschrocken und trat James auf den Fuß.

„Autsch“, fluchte er.

„Hast du das gehört?“, schnarrte Filchs Stimme und er fuhr herum.

„Heilige Agrippa“, wisperte James und drückte sich gegen die kalte Steinmauer.

„Was machen wir denn jetzt?“

„Keine Ahnung, still sein, und hoffen er sieht uns nicht“, sagte James und grinste ihr aufmunternd zu.

Die Plattform war ziemlich groß. Allerdings gab es nirgendwo eine zweite Tür oder eine Nische.

„Wir warten bis er an der Brüstung steht“, flüsterte James und griff nach ihrer Hand. Filch drehte sich weg.

„Eins, zwei, drei- LOS!“, rief James und beide spurteten sie unter dem Tarnumhang verborgen zur Tür. Doch eine zweite Gestalt löste sich aus dem Schatten.

James rannte fast in sie hinein, stolperte und riss Lily die Treppe hinunter.

Gemeinsam krachten sie in eine Rüstung. Oben an der Tür hörten sie Filchs Schritte. „Lauf“, rief James, stopfte den Tarnumhang in seine Tasche, zog sie hoch und hastete den Gang entlang, im Treppenhaus immer weiter nach unten, bis er im sechsten Stock die Tür eines leeren Klassenzimmers aufriss. „Rein da, und leise“, zischte er. Dann zog er die Tür hinter sich zu.

Gespannt duckten sie sich, hörten Schritte. Einen Moment verweilten sie, schritten dann weiter.

In der Dunkelheit konnte sie James nur erahnen. Doch jetzt sprach er, dicht neben ihrem rechten Ohr.

„Das mit den Sternen ist jetzt nicht wirklich was geworden. Ich hab noch was für dich“, flüsterte er und zog ein kleines Fläschchen aus der Tasche.

„Das ist Sternenstaub. Wenn du es auf die Handfläche streust und pustest, darfst du dir was wünschen“, sagte James grinsend und streckte ihr das Fläschchen entgegen.

„D-Danke. Funktioniert das?“, fragte Lily mit leuchtenden Augen.

„Bei mir schon“, sagte James zwinkernd.

„Was hast du dir denn gewünscht?“

„Das darf man nicht sagen.“

Lily machte ein bittendes Gesicht.

James legte ihr die Hände auf die Schultern, zog sie ein Stück näher und küsste sie sanft. Als sie nicht zurückwich, küsste er sie wieder auf den Mund, auf die Stirn und auf die Nasenspitze; lächelte.

„Weißt du jetzt, was ich mir gewünscht habe?“

&#8776;&#8776;&#8776;&#8776; zurück in die gegenwart...

Als ich Stimmen vor der Tür hörte, sah ich auf. Einen Moment später strich mir ein kalter Luftzug über das Gesicht und Sirius und James kamen lachend ins Wohnzimmer gestolpert.

James gab mir einen schnellen kalten Kuss, der nach Zimt und Schnee schmeckte. Dann sah er die Kiste, zog die Stirn kraus und sah mich ernst an.

„Kramst du schon wieder in alten Erinnerungen?“

Sirius ließ sich mit leuchtenden Augen vor der Kiste fallen.

„Toll! Hier bin ja ich“, strahlte er und fischte ein Foto aus der Kiste. Er zeigte uns das Foto aus der zweiten Klasse, das James und ich entdeckt hatten.

„Was war jetzt mit Dumbledore?“, fragte ich neugierig und sah James gespannt an. Er zog seinen Mantel aus und setzte sich neben mich.

„Es ging um die Ermordung an den Griffiths“, sagte er ernst. „Wir haben morgen Abend Versammlung.“

Ich nickte knapp.

„Schläft Harry noch?“ „Ja, er schrie heute Morgen, und kurz danach ist er wieder eingeschlafen“, murmelte ich und unterdrückte ein Gähnen.

James und Sirius lachten leise.

„Also, Püppchen, machst du Kaffee?“, fragte James grinsend und wickelte eine meiner Haarsträhnen um seinen Finger.

„Püppchen hab ich überhört, und das Bitte hab ich mir einfach dazu gedacht“, grummelte ich und stand auf.

„Danke!“, riefen Sirius und James im Chor, bevor sie sich lachend einem anderen Gesprächsthema widmeten.

Ich setzte Kaffee auf und holte Harry aus dem Bett, der mir schon hungrig entgegensah.

„Guten Morgen, mein Kleiner“, wispere ich, hebe ihn hoch und sofort greift er nach einem meiner Haarsträhnen. Allerdings nicht so sanft wie James vorhin. Mit schmerzverzerrtem Gesicht, ziehe ich meine Haare aus seinen kleinen Händen, dann trage ich ihn (natürlich in Begleitung des Stoffhundes) nach unten.

James und Sirius nehmen ihn natürlich sofort in Beschlag.

Sirius zieht ein Paket aus seiner Tasche und legt es zu Harrys überfüllten Socken. James kommt mir in der Küche zu Hilfe, und gemeinsam tischten wir ein kleines gemütliches Weihnachtsmorgenfrühstück auf.

Dann darf Harry als erstes seine Geschenke auspacken.

Von Sirius kriegt er einen zweiten Hund, in einem schokobraun mit rosa Schleife.

„Damit der andere nicht so alleine ist“, erklärt er mir.

Bei Merlins Bart.... Ich sage lieber nichts dazu...

Harry beschäftigt sich natürlich gleich (wie hätte es auch anders sein sollen) mit den beiden Hunden, und vergisst vollkommen den Stapel an Geschenken.

James muss ihm ein bisschen helfen, anschließend freut er sich dann doch um den Minibesen, der nach Berühren, für ein paar Minuten durch die Luft fliegt; über den Spielzauberstab und die Bälle, die Geräusche machen, wenn man sie wirft.

„Lily? Packst du als nächstes aus?“, fragt James und grinst.

Ich nicke, greife in meinen Strumpf und ziehe ein Buch hervor. Es ist „Zaubertränke für den Haushalt“, ein Buch, das ich immer schon mal haben wollte.

„Oh Super“, strahle ich, blättere kurz durch und lege es dann zur Seite. Ich fasste erneut in den Strumpf und bekam ein kleines Kästchen zu fassen. Ich warf einen verwirrten Blick zu James; er und Sirius grinsten sich an.

Das Kästchen war aus tintenblauem Stoff, ausgeschlagen mit Samt. Als ich das Kästchen zum Licht drehte, sah ich ihn funkeln. Es war ein Ring. Laut keuchte ich auf.

Er war schmal, aus fein geschliffenem Gold. Oben auf prangte ein tiefblauer Saphir, eingefasst in einen kleinen Rahmen.

„James, der war doch sündhaft teuer“, tadelte ich ihn. „Ich habe ja auch nicht gesagt, dass er umsonst war“, sagte er zwinkernd. Ich rollte mit den Augen, Sirius lachte laut auf.

„Setz ihn auf“, sagte er dann und sah wie ich den Ring auf meinen schmalen Finger schob.

„Passt wie angegossen“, sagte ich und gab James einen Kuss auf die Nasenspitze.

Er zog mich zu sich runter, vertiefte mich in einen seiner Küsse alá James.

„HALLO“, rief Sirius und hob den schreienden Harry hoch.

„Ja, mein Kleiner, ich kann das sehr gut verstehen“, sagte er mit tiefbetroffener Miene.

„Da ist man schwer geschädigt, wenn man so offene Eltern hat, die ihren Sohn vernachlässigen nur um ihren menschlichen Drang nachzugehen.“

James und ich tauchten lachend wieder auf.

Harry sah uns mit schiefgelegten Kopf an.

„Da ist Pad echt unersättlich“, sagte James augenrollend und schlang seine Arme um mich.

„Peeet“, plapperte Harry und schlang seine Arme um den Stoffhund.

„Ha!“, schrei Sirius und James und ich zuckten erschrocken zusammen.

„Ich hab es immer gewusst. Dieses Kind wurde vertauscht, das ist bestimmt meins! Das erste Wort das er sagen kann! PET! Und das hört sich an wie ‚Pad‘ !“, sagte er stolz. James und ich schüttelten die Köpfe. Harry brabbelte entschlossen weiter.

Gespannt lauschten wir.

Harry sah uns mit einem funkelnden Blick an. Dann schrie er: „Hun!“ Und umklammerte den Stoffhund in seinen Armen.

Sirius schrie erneut fasziniert auf; James und ich seufzten schwer.

.....

sooo ich esse mir mal ein babyglässchen \*schmatz\* und dann werde ich die potenzgesetze weiter abschreiben... base... exponent \*grummel\*

euch noch ein schönes wochenende :)

bis zum nächsten chap

Amii

... ach und das kommi bitte nich vergessen :D

# Zusammen ist man weniger allein

hallooo

hier also mein nächstes chap, ich hab mir mühe gegeben und es ist NICHT kurz :D  
zumindest meine verhältnisse :D  
soo also das neue chap...  
doch zuerst das feedbaack...^^

@**GinnyNic**: ich habe extra auf einer internetseite geguckt und da stand das schlaue babys ab 4, 5 monaten sprechen können :D ich bin einfach mal davon ausgegangen das harry ein schlaues baby ist ;) also hier das nächste chap^^

@**sonnenwind**: wer hätte das gedacht xP DUU schon wieder \*seufz\* :D:D  
ich habs auch nicht geglaubt als er mir die geschichte erzählt hat ;) \*gg\*  
ja aber echt :D pech im spiel glück in der liebe ;) :D:D  
jaa verheiratet sind sie schon :) mal sehen, ob ich über die hochzeit noch eine erinnerung verfasse... eins der nächsten chaps wird jedenfalls seehr traurig \*seufz\*  
ja sirius stimmt dir zu \*heftig kopfnicken\* \_D  
timetravelff? die wo personen in die vergangenheit reisen? ich überleg es mir mal ;) extra für dich :) :D  
alles hast du gelesen? \*strahlpfannekuchengesicht\* das freut mich total \*.\* :)  
hier das nöchste chap... vieceel spaß :)

@**Ginny1990**: danke :) freut mich das es dir so gut gefällt :) hoffe das wird nach diesem chap auch noch so sein. freue mich auf dein kommi ! danke nochmal und viel spaß hier mit ;)

@**anna molly**: huhuu danke danke :) genau :) wir rutschen gemeinsam ins weihnachtsfest und klauen uns harrys stoffhunde \*gg\*  
genau... mathe -.- naja man kann es nciht ändern... also dann danke \*knutsch\* und viel spaß beim neuen chap!

@**Rumtreiberin**: ja aber echt xP danke :) viel spaß hiermit!

@**LasVegas**: danke danke dankeschöön \*strahl\* freut mich das es dir gefällt :) danke :-\*  
ich hoffe bei deinen FFs geht es auch bald weiter, ich warte sehnsüchtig :) aber mach dir keinen stress ;) die schule geht schließlich vor \*seufz\*

@**Eo-Lahallia**: ja aber echt \*heul\* ich hasse HASSE potenzen \*grummel\* dankeschöön :) freut mich das es dir so gut gefällt :) viel spaß hiermit^^

.....

Es war kurz vor Neujahr. Zwei Tage nach einem glücklichen Weihnachtsfest, in einem Haus, in dem die Angst zwischen den Ritzen lauerte und sich tief in die Ecken drückte.

James und ich saßen im Wohnzimmer mit einer Tasse Tee und hatten uns vorgenommen, die Kiste zu durchforsten.

Wir nahmen die Fotos und Liebesbriefe heraus und fanden einen kläglichen Rest an Pergamenten und Erinnerungsstücken zurückbleibend.

Ich schnappte mir den Packen mit den Liebesbriefen. Drei waren es. Einer aus der dritten, zwei aus der fünften.

„Liebe Lily“, hieß es in dem aus der dritten Klasse.

„Ich habe noch nie einen Liebesbrief geschrieben, was wahrscheinlich auch daran liegt, dass ich es erstens gar nicht kann, und zweitens das hier auch kein richtiger ist. Ich wollte dich fragen, ob du nicht Lust hast am Samstag mit nach Hogsmeade zu kommen?“

Dein James.“

Ich lachte und zeigte ihn James. Er zog eine Schnute. „Danach hast du zwei Wochen lang kein Wort mehr zu mir gesagt.“ „Och“, ich mimte eine Mitleidsmiene und griff nach dem zweiten. „Fünfte Klasse“, sagte ich und las vor.

„Liebste Lily“, las ich und kicherte. James grinste.

„Ich probiere es noch einmal, hoffe du wirst danach trotzdem noch mit mir reden. Nächsten Samstag ist Hogsmeade, ich lad dich auf ein Butterbier in die drei Besen ein, okay?“

Dein James“,

las ich zu Ende und grinste. „Und der letzte?“, fragte James und zeigte seinen Mach-das-es-bald-zu-Ende-ist-Blick.

„Dear Lily,

ich bin ein hoffnungsloser Fall, ich weiß. Ich weiß auch, dass du mich nicht magst. Hasst.

Als ich damals am Bahnsteig stand, meinte meine Mutter zu mir: ‚Guck mal, James, die sieht genau so frech aus wie du‘. Ich antwortete: ‚Das ist Evans. Schulsprecherin.‘ Sie war einen Moment verdutzt, dann grinste sie mich an: ‚Ihr würdet ein wunderbares Paar abgeben‘.

Ich sah sie einen Moment verdutzt an, dachte sie ruft gleich ‚April, April‘ doch nichts kam. Und zu allem Überfluss sagte Sirius dann auch noch: ‚Miss Potter, da haben sie glatt ins Schwarze getroffen.‘ Meine Mum lachte leise, zwinkerte mir zu und verabschiedete sich mit einem: ‚Ich sehe dich das nächste Mal mit Lily‘ und verschwand.

Komisch. Meine Mum kennt sich eigentlich nicht gut mit Leuten aus, doch in diesem Moment dachte ich, dasselbe wie sie.

Wir würden ein wunderbares Paar abgeben.

ich weiß, da teilst du eine andere Meinung mit mir, aber wäre es zu viel verlangt, Freunde zu sein? Irgendwie muss ich dich doch in den Weihnachtsferien meiner Mutter vorstellen....

James.“

Ich lachte und fragte an James gewandt: „Hat deine Mutter das wirklich mal gesagt?“ Er nickte und grinste mir zu.

Eine Weile schwiegen wir. Dann fragte ich: „James? Kann ich dich mal etwas fragen?“ „Alles was du willst, Püppchen“.

Ich rollte mit den Augen.

„Warum ich?“

„Ich glaube, ich versteh die Frage nicht ganz“, antwortete James perplex.

„Warum denkst du, dass ich die Richtige bin?“

„Lily, du bist perfekt. Schön, klug, lachst gerne, freundlich, hilfsbereit, schlau, sanft, kontaktfreudig, romantisch, du kannst gut zuhören, anderen Mut machen, bist ausgeglichen, optimistisch, lebhaft, aufgeschlossen, liebst den Sturm und den Regen, bist neugierig, aktiv, verantwortungsvoll, und mir der liebste Mensch auf der Welt“, beendete er seinen kleinen Vortrag.

„Danke“, sagte ich in die Stille hinein, und lächelte ihn schüchtern an.

Er grinste, dann hielt er mir die Kiste hin.

„Auf eine neue Erinnerung“, sagte er.

„Auf eine neue Erinnerung.“

Bevor ich aber in die Kiste greifen konnte, hielt James inne.

„Lily?“

„Ja?“

„Am Abend. Du weißt schon, in der Nacht, als ich kam....“ Er brach ab.

Ich wusste genau, wovon er sprach...

&#8776;&#8776;&#8776;&#8776;&#8776; Vorsicht wir machen wieder einen Sprung zurück!

Voller Angst war sie wach geworden. Benommen starrte sie auf den Wecker, direkt neben ihr.

3:45 zeigte der Wecker.

Sie drehte sich auf die andere Seite, streckte den Arm aus und griff nach der warmen Hand, die sonst immer neben ihr auf der Bettdecke ruhte.

Doch da war keine.

Erschrocken schlug sie die Augen auf.

Das Bett neben ihr war leer.

Sie richtete sich auf, griff nach ihrem Zauberstab und murmelte: „Lumos.“ Der Zauberstab entflammte und gab den Blick auf ein zerrissenes Pergament frei.

Dumbledore hat gerufen. Todesser greifen im Norden Londons an, bin mit Sirius dort. Bin gegen Morgen wieder da. Mach dir keine Sorgen. In Liebe James

Mach dir keine Sorgen. Diesen Satz schrieb er immer. Und doch wusste er genau, dass sie immer die Sekunden zählte, bis sie das Ploppen hörte, und er die Treppe hochgestolpert kam, grinsend und mit erhobenem Zauberstab.

Etwas war anders, sie spürte es.

Draußen tobte ein Sturm.

War es nur das Wetter oder tobte auch der Krieg so heftig wie das Unwetter draußen?

Gespannt lauschte sie, mit aufgerissenen Augen.

Dann ließ sie sich zurück in die Kissen sinken. Sie hielt den Atem an, lauschte.

Die Tür war nur angelehnt, sie hörte Harry leise atmen; das Ticken der Uhr aus der Küche, und das Brummen eines Autos.

Sie sah wieder auf die Uhr. Zwei Minuten waren erst vergangen. Doch die Zeit würde nicht schneller laufen; sie würde warten.

Dann hörte sie es.

„Plopp“.

Doch es war zu laut.

Erschrocken fuhr sie hoch, sah einen Schatten auf das Bett zu stolpern. Sie schrie auf, sprang aus dem Bett und lief barfuß über das knarrende Holz.

James Umhang war mit Blut getränkt, die Brille war verrutscht.

Einen kurzen Moment lang dachte sie, es wäre vorbei.

Dann hörte sie ein leises Keuchen, seinen rasselnden Atem und seine Brust hob und senkte sich. Langsam. Immer langsamer.

Sie zückte ihren Zauberstab, murmelte alle Zauber die ihr einfielen. Doch nichts half.

Sie riss den Stoff seines Umhangs kaputt, zerrte sein Shirt hoch.

Quer über seine Brust war alles voll Blut.

„Densaugeo“, murmelte sie. Zurück blieb eine klaffende Wunde.

Wieder murmelte sie, doch die Wunde blieb.

Sie hievte James auf das Bett, legte die zerbrochene Brille auf den Nachttisch und riss die kleinen Türen ihres Schränkchens auf.

Eine Kiste viel klappernd zu Boden.

Hastig öffnete sie, durchsuchte die einzelnen Flaschen und fand schließlich eine mit einer hellroten Flüssigkeit.

Sie träufelte ihm fünf Tropfen in den Mund. Wartete.  
Wieder das Ticken der Uhr.

Eins.

Zwei.

Drei.

Bitte, bitte.

Vier.

Fünf.

Ein lautes Keuchen. Erleichtert wandte sie sich um, hob Harry schlafend aus seinem Bett, drückte ihn an ihre Brust und packte einen von James Armen. Dann apparierte sie ins St. Mungo.

„Warum sind sie nicht eher gekommen?“, wollte der Heiler sofort wissen.

„Er hätte es nicht geschafft“, antwortete sie hastig, drückte den weinenden Harry in ihre Arme und half James in ein Bett zu befördern.

„Warten sie bitte draußen“. Ließ der Heiler dann verlauten und schloss die Tür hinter ihr. Sie sank auf einen der unbequemen Plastikstühle. Harry sah sie mit verschlafenen Augen an, verstummte und war kurz darauf wieder eingeschlafen.

Sie sah zur Uhr, die gegenüber an der Wand hing.

Sie begann die Sekunden zu zählen. Minuten. Stunden.

„Mrs. Potter?“ Jemand rüttelte sie an der Schulter.

Sie schlug sofort die Augen auf.

„Was ist?“, fragte sie erschrocken.

„Keine Sorge, er ist auf dem Weg der Heilung“, sagte der blonde Mann, nickte einer der Schwestern zu und führte sie am Arm zur Tür.

„Er will sie sehen“, sagte er dann und öffnete sie.

Das erste was sie sah, waren zwei schwarze Wuschelköpfe, ein grünes Augenpaar; ein haselnussbraunes. Beide lachten ihr fröhlich entgegen.

Harry mit einem befreiten Lachen, James mit einem sorgenvollen Blick. Doch er probierte es zu verbergen.

Weinend fiel sie beiden in die Arme, drückte Harry und James an sich.

Harry krallte sofort seine Arme um seinen Hals, James hielt sie fest in seinen Armen.

„Es wird schon“, flüsterte James.

„Ja“, antwortete sie heiser.

„Wir werden es schaffen“, sagte er wieder und lächelte.

„Solange wir zusammen sind“, antwortete sie mit einem Lächeln.

&#8776;&#8776;&#8776;&#8776;&#8776; und dran denken im nächsten chap sind wir wieder bei kleinHarry und seiner Mum und seinem Dad kurz vor Neujahr...^^

und zum Schluss bitte die Kommiss nicht vergessen ;)

glg Amii



# My December

huhu

vor dem wochenende noch schnell ein neues chap, fasse mich heut kurz, muss noch neun seiten chemie lernen... \*augen verdreh\* schreib morgen arbeit darüber \*heelp\* atom und radioaktivität und so :( also schnell das feedback, das chap und dann wieder chemie xP

@**GinnyNic**: jaah ich hab mir mühe gegeben ;D danke :) freut mich das es dir immer noch gefällt :) das ist es was der autor sich wünscht ;)

@**LasVegas**: dankeschön ;D jaa ich hab schon gelesen :) kann natürlich das nächste gar nicht mehr erwarten \*hibbelig herumlauf\* :D dankeschöön :)

@**Sonnenwind**: hallo \*seufz\* die schon wieder xP :D:D okay dann werd ich mal sehen was sich machen lässt ;) XD oh dankeschön \*rot werd\* weiß gar nicht was ich sagen soll, freut mich riesig das du immer so wunderbare kommis schreibst, immer schön liest und deinen senf dazu gibst ;) ) alles das was einen autor wunschlos glücklich macht ;) mmh gute frage :D ich werde henri mal fragen xP ;D der brief ist aus der 6 oder 7, der erste ist aus der 3, der zweite aus der 5... also 6 oder 7... schließlich hat sich sein schreibstil ja schon verbessert^^ jaa mir macht das aber komischerweise spaß, traurige stellen zu schreiben :D meine freundin meinte das auch schon mal zu mir ;) alles schön, aber traurig oder fieser cliff \*fg\* hier das nächste ;) danke nochmal :-\*

@**HarryPotter94**: dankeschön :) das freut mich \*rot werd\* das macht einen autor immer total glücklich :D schreibst du selbst?? und danke nochmal ;D

@**anna molly**: danke ;D jaa \*gg\* das find ich gut, du sollst dir schließlich nicht sooo viel stress machen, daher auch gleich das nächste, mit widmung an dich :) knutschiii zurück :-\* ida

@**Ginny1990**: wow danke :) jaa echt ... ich glaub ich würd auch totale angst haben, wenn mein mann zwischen leben und tod hängt... danke danke dankeschön :-\*

@**Dr.Butterbier**: jaa :( ich war total traurig als ich das chap geschrieben hab :D und bei dem hier auch :-( kein problem, kenn ich :D hab ich auch ganz oft -.- freu mich umso mehr, das du wieder da bist ;) xD danke :)

@**Rumtreiberin**: jaa ich auch ;D jaa vorallendingen kleinharry \*am liebsten knuddel möcht\* und jamesie \*.\* :D hier ist es ;) dankee :-\*

@**ALL**: nochmal ein riesengroßes dankeschön, an alle, die soo schön fleißig lesen und an die, die sooo tolle kommis schreiben :-\* seid einfach die besten :)

.....

James brach ab. Sah mich kurz an, dann gab er mir den Karton.

„Auf das wir etwas Schöneres herausziehen“, sagte er mit einem gequälten Lächeln. Ich nickte und zog ein Foto hervor.

Es war noch nicht sehr alt und James und ich mussten unwillkürlich lächeln.

Es war gemacht worden, als ich und Harry nach Hause kamen.

Harrys schwarzer Wuschelkopf lugte aus einer dicken weißen Decke hervor, direkt darüber mein gerötetes Gesicht. Harrys Mund war zu einem durchdringenden Schrei geöffnet, und James genervten Blick konnte man gerade noch über meine Schulter hinweg ausmachen.

„Die schlimmste Woche in meinem ganzen Leben“, neckte James.

Harry, der vor uns auf dem Boden saß und mit seinen Hunden spielte, nickte eifrig, als hätte er die tiefere Aussage in James Worten verstanden.

James lachte leise, hob Harry hoch und wirbelte ihn durch die Luft.

Harry quietschte laut auf, begann zu lachen und streckte seine kleinen Arme aus.

Dann setzte James ihn wieder ab und Harry blickte mit leuchtenden Augen zu ihm auf, streckte seine Hand aus und begann an James Shirt zu ziehen.

„Hey“, protestierte James lachend und hob Harry erneut hoch, der wieder begann zu quietschen und zu lachen.

Ich blickte den beiden hinterher, als James Harry auf die Schultern nahm und mit ihm durch das Haus lief.

..... Wir springen ein paar Tage weiter.....

Es war lange her.

Die Treppe knarrte unter meinen Füßen; Staub wirbelte auf. Er dämpfte meine Schritte.

Von unten hörte ich leise Stimmen. James und Josie. Als ich mich umdrehte, erkannte ich die feinen Fußspuren im Staub, der aufwirbelte und im Sonnenlicht wie Schnee zu Boden fiel.

Ich schob die erste Tür in dem kleinen dunklen Flur auf. Sie knarrte leise und schwang auf.

Das kleine gusseiserne Bett war ebenfalls mit einer Schicht aus Staub bezogen, der Kleiderschrank leer und die einzelnen Sachen von Motten zerfressen.

Ein eingerahmtes Foto stand auf dem Nachttisch; mit feinen Spinnenweben überzogen. Ich strich sie beiseite und musste unwillkürlich lachen. Vier Mädchen, alle zusammen um die fünfzehn, guckten lachend in die Kamera. Josie, Rachel, Kenny und ich.

Ich hörte Schritte auf der Treppe, unten fiel krachend eine Tür ins Schloss.

James Wuschelkopf schob sich durch die Tür. „Liliana?“ Ich drehte mich um. „Ja?“, fragte ich erstaunt. Es war seltsam. Er nannte mich nie, NIE, bei meinem Mädchenname.

„Elphas hat sich gemeldet. Sie haben Kenny gefunden.“ Irgendetwas an seiner Stimme machte mich stutzig. „Und, wann ist sie hier?“ „Liliana, sie wird nicht kommen.“ „Wieso?“ Verwirrt sah ich ihn an, warf einen Blick auf das Foto in meiner Hand und sah ihn erschrocken an. „Nein! Nein.“ „Sie wurde ermordet auf dem Weg hierhin gefunden. Sie haben ihre...“ Er brach ab.

Ich spürte die heißen Tränen auf meiner Wange, dann hörte ich ein Klirren. Ich schaute zu Boden. Das Bild war mir aus der Hand gerutscht. Die lachenden Gesichter wirkten verzerrt, über das von Kenny hatte sich ein Schatten gelegt und das Glas war gesprungen.

Ich suchte in dem alten Haus nach Erinnerungsstücken nach Kenny. Doch alles was da war, war das gesprungene Foto und die mottenzerfressenen Klamotten.

Als ich auf dem dunklen Flur stand, hörte ich eine traurige Melodie. Sie kam aus dem Wohnzimmer. Ich folgte ihr und sah James.

Er saß an Kennys altem Klavier. Und er holte Melodien hervor, die ich noch nie gehört hatte.

Seine Finger glitten sanft über die Tasten, die Töne flogen durch den Raum und tanzten mit dem Staub, der von den Tasten aufwirbelte.

James schien alles um ihn herum vergessen zu haben.

Wie lange ich dort stand?

Zwei Minuten?

Zwei Stunden?

Irgendwann sah James auf, entdeckte mich und schenkte mir ein trauriges Lächeln. Er drückte mir ein Pergament in die Hand.

*For Liliana and James*

Es war Kennys Handschrift, und ich erkannte feine krakelige Noten.

Und obwohl ich sie nicht lesen konnte, wusste ich, dass es das Stück war, das James gerade gespielt hatte.

.....

hoffe es hat euch gefallen ;) lasst doch ein kommi da :)

glg Amii

PS: das nächste wird länger ;)

# If you could see me now, Kenny

guten abend ihr liebsten kommschreiber :)

da bin ich wieder mit einem neuen chap und ein paar ankündigungen ;)

also ab nächster woche habe ich für zwei wochen praktikum, ich weiß nicht wieviel zeit ich dann zum schreiben habe... aber ein paar chaps sind schon fast fertig, daher werdet ihr mindestens pro woche eins kriegen müssen ;) und dann bin ich 5 tage im urlaub, lade dann aber kurz vorher eins hoch^^

ich hab jetzt die nächsten 4 wochen nämlich keine schule mehr xP

so damit ihr keinen anfall kriegt wegen so viel gemeinheit, hier schnell das feedback und dann das neue chap xP

**@GinnyNic:** huhu vielen vielen dank!! freut mich riesig das es dir gefällt :)

**@anna molly:** ob das hier eine aufheiterung wird, weiß ich nicht, die nächsten werden wohl erstmal etwas trauriger, aber irgendwann kommt dann wieder eins zum lachen ;) :) extra für dich \*knutsch\* und chemie war nicht schlecht, eig sogar ganz nett.. :D

**@HarryPotter94:** jaa mir tat es auch total leid... \*schnief\* jaa james und harry sind soo sweet zusammen :) ich werd dann mal reinschauen ;)

**@Sonnenwind:** hach jetzt muss ich wieder so viel schreiben xP

süüß :) :D das find ich natürlich gut, ich hoffe ich bringe dich weiterhin etwas zum lächeln :) obwohl das hier eher traurig ist, aber les selbst...

dankeschön :) ich weiß auch nicht, ich würde lieber etwas lustiges schreiben, aber sowas geht irgendwie nicht :D da häng ich imma... darum bleib ich lieber bei taschentuchpackung, tränen und tee :D

jaa ich spiel selbst klavier \*bescheiden pfeif\* und hab irgendwie probiert das rüber zu bringen, obwohl james natürlich VIEEEL besser spielt als ich ;) :D:D

kein problem, ich hab nichts dagegen :) freu mich drüber, das es dir so gut gefällt \*strahl\* und hoffe das dir das nächste chap auch gefällt \*gg\* freu mich auf dein kommi xP

**@Dr.Butterbier:** jaa ich auch, ich bin auch froh, das ich bis jetzt keinen großartigen sterbefall in meinem kreis hatte, außer mein kaninchen ;) danke, chemie war eig ganz okay, hätte schlimmer kommen können xP

**@Rumtreiberin:** ja, ich finds selbst total traurig obwohl es ja sozusagen aus meiner feder gesprungen ist :D

**@LasVegas:** ja, kenny ist ja neu aufgetaucht, aber traurig ist es irgendwie trotzdem, klar wenn jemand stirbt. oder eher gesagt ermordet wird :(

dankeschön :)

supii ich bleib am ball :)

**@Ginny1990:** vielen dank :) kein problem, freut mich das du es trotzdem geschafft hast :)

**@ALL:** nochmal vielen vielen vielen (...) dank!!! :-\* und vs beim nächsten chap...

.....

Es regnete. Nasser, kalter Regen. Der Schnee spritzte auf, als James neben mir in eine Pfütze trat. Ein großer schwarzer Regenschirm kam vor uns in Sicht und Josie's und Rachels Gesichter tauchten auf. Sirius

und Remus winkten von der anderen Seite, beide unter einem geblühten Schirm. Ich winkte kurz zurück, vergrub dann die Hände wieder in den Taschen meines Mantels.

Der Sarg war schlicht und einfach, aus Eichenholz gefertigt. Als ich einen Schritt vortrat, sah ich Kennys weißes Gesicht. In den gefalteten Händen ruhte ihr dünner Zauberstab.

Ich spürte James Arm, der sich fest um meine Schultern legte.

„Es sieht aus als würde sie schlafen“, wisperte er, so leise, dass nur ich es hören konnte. Ich nickte und spürte die heißen Tränen auf meinen Wangen.

Auch Josie und Rachel weinten. Sirius hatte ein ernstes Gesicht aufgesetzt, Remus hatte die Lippen zusammengekniffen und starrte ins Leere.

Als ich Dumbledore sah, spürte ich die Wut in mir aufflammen. Warum musste er Kenny auf diese Mission geschickt haben? Warum SIE?

Vier Monate nach Albanien. Vor drei Tagen hätte sie zurückkommen sollen. Ich wollte ihr Haus putzen, und dort auf sie warten. Stattdessen brachte James die Nachricht von ihrem Tod.

Ich biss die Zähne zusammen, als Dumbledore milde lächelnd zu uns beiden herüber nickte.

„Warum Kenny?“, wisperte ich leise. James warf mir einen kurzen Blick zu.

„Weißt du Lily, es hätte jeder geschickt werden können. Sirius hätte auch gehen können. Und Kenny hat sich uns angeschlossen um zu helfen. Das sie gestorben ist, zeigt ihren Mut und ihre Tapferkeit gegenüber dem Orden.“

„Du tust so, als wäre das genau richtig, dass sie gestorben ist“, presste ich hervor und vermied seinen Blick.

„Du weißt genau, wie ich das meine. Ich würde mir doch nicht wünschen, dass Kenny stirbt“, sagte James scharf.

Ich sagte darauf nichts mehr.

Die schwarzen Schirme bildeten einen kleinen Kreis um den Sarg. Der schlaksige Pfarrer in seiner weiten schwarzen Robe blickte über seine regennasse Brille zu Kenny hinunter.

Er sprach nur eine kurze Rede. Kenny hätte mehr verdient.

Sie hätte in einer sonnendurchfluteten Kirche liegen sollen, der Pfarrer hätte eine lange Rede über die vielen wunderbaren Stunden mit ihr halten sollen und anschließend hätte sie ein großes schneeweißes Marmorgrab bekommen.

Trotzig schob ich das Kinn vor, als der Pfarrer mir einen ärgerlichen Blick schenkte, da er anscheinend dachte, ich wäre mit besserem beschäftigt, als ihm zuzuhören.

Ich beobachtete, wie der Regen von den Schirmen abperlte und zu Boden prasselte, wie Rachel und Josie sich in ihre dicken Mäntel kuschelten, und Remus und Sirius zitternd dem Pfarrer lauschten.

Dumbledore stand unter seinem dunkelblauen Schirm schweigend da, betrachtete die Szenerie mit einem traurigen Lächeln. Hinter ihm noch ein paar aus dem Orden. Insgesamt waren wir knapp zwanzig. Viel zu wenig, wie ich fand.

Ein dunkelgrauer Schirm kam durch die schweigende Menge auf mich und James zu. Ich fuhr erschrocken zusammen, als mich eine Hand am Arm berührte und sah auf.

Unter dem dunkelgrauen Schirm erkannte ich zwei große blaue Augen, langes zerzaustes braunes Haar und ein feines Lächeln.

„Hallo“, sagte eine tiefe Stimme und der Mann lächelte mich an. Ich sah James sich aus dem Augenwinkel zu uns wenden.

„Hallo“, antwortete ich etwas verduzt.

„Sie müssen Liliana Evans sein?“, fragte der Mann und musterte mich. „Ähm ja?“, sagte ich sichtbar verwirrt. Der Mann lachte leise und streckte seine Hand aus. „Entschuldigen sie, ich habe mich gar nicht vorgestellt. Ich heiße Tristan. Tristan Prestige.“ Der Name kam mir bekannt vor. Ich hatte ihn vor längerer Zeit mal gehört.

„Ich bin... war der Freund von Kenny“, sagte er dann; seine Stimme klang heiser.

„Kenny?“, hauchte ich erschrocken.

Er nickte. Und nun wusste ich auch was mich irritiert hatte.

Die klaren blauen Augen wirkten verlassen; erloschen. Traurig und voller Kummer.

„Es tut mir Leid“, stammelte ich.

Er lächelte knapp. „Das muss es nicht. Kenny hat sehr viel von ihnen erzählt, nun, soviel, bis sie aufbrach. Wir haben uns drei Tage vor ihrer Mission kennen gelernt“, erzählte Tristan und seine Augen leuchteten kurz auf.

„Sie sprach so oft über sie. Dunkelrote Haare, grüne Augen. Immer lächelnd, zu allen liebevoll. Eine wunderbare Mutter mit einem wunderbaren Mann, eine kluge Hexe mit einem glänzenden Abschluss von Hogwarts gegangen, Lehrerliebling, unheimlich begabt, beste Freundin und eine unglaublich starke wunderschöne Frau“, beendete er den Satz und lächelte.

Ich spürte die Tränen auf meinen Wangen und wischte sie verlegen weg. Tristan lächelte traurig. James wollte etwas sagen, doch ich brachte ihn mit einem schnellen Blick zum Schweigen.

„Danke.“

„Wofür?“

„Das Sie mir das erzählt haben.“

„Das einzige was ich für sie tun konnte. Ich hab es Kenny sozusagen versprochen“, sagte er zwinkernd.

Der Pfarrer hatte seine Rede beendet und die Menge verstreute sich.

Tristan drehte sich mit einem letzten Lächeln um und schritt davon. Traurig sah ich ihm hinterher und wünschte ihm alles Glück dieser Welt noch einmal so glücklich zu sein, wie in seinen schönsten Erinnerungen mit Kenny.

Der Friedhof war leer, als ich den Blick von ihm abwandte. James stand vor Kennys Grab, das mit bunten Blumen übersät worden war. Er legte den Arm um meine Schultern und zusammen sahen wir auf den nassen Grabstein hinab.

Als wir gingen, regnete es immer noch. Ein feiner sanfter Nieselregen. Ich dachte an Kenny. Was sie jetzt wohl macht?

Mit Erschrecken stellte ich fest, dass sie nie wieder den Regen auf ihrer Haut spürte, nie wieder die warmen Sonnenstrahlen, die kalten Steine unter den Füßen.

Nie wieder den Geruch von Salz am Strand riechen oder frisch gemähtes Gras.

Erst jetzt begriff ich, was es heißt zu leben.

.....

kommi? :)

# Memory Stream

huhu

etwas spät dieses mal, aber ich lieg seit einer woche mit rachenentzündung im bett, und nebenbei praktikum bis 17.00.... -.-

@**GinnyNic**: hey danke :) wer weiß wie die pfarrer dort drauf sind^^ vllt hatte er auch einfach keine lust mehr... wer weiß... ich werde ihn bei gelegenheit fragen xP

@**anna molly**: danke :-\* ich hab euch nciht vergessen ;) keine sorge, hier das nächste chap :)

@**Sonnenwind**: huhu heut muss es etwas kürzer ausfallen, ich hole es nach... aber wenig zeit -.- muss noch zwei andere sachen on stellen und dann noch medikamente nehmen und blablabla...

dankeschöön :)

okay iwann werd ich ein video machen, wenn ich richtig dafür gelernt hab :D und dann schick ich es dir undn du kannst dich von meinen qualis überzeugen^^

ja echt... ja an das lied musste ich auch denken ;)

aber eig ist es immer so... kennst du den film stadt der engel? oder message in a bottle? \*.\* xD

jaa ich hätte auch gern ein schönes begräbnis...

vielen dank nochmal :) ach übrigens... ich hab eine neue FF, sie ist auch schon fertig, allerdings son kurzes ding und wenn ich sie reinstelle gehörs du auf jeden fall zu den leuten, die ich sie widmen werde :)

@**Rumtreiberin**: jaa schrecklich :(

@**HarryPotter94**: vielen vielen dank :) ja kenny... immer sterben die guten und ich denke es liegt an der tatsache, das voldemort vor der tür steht...

ich bin ja froh das lily und james noch leben dürfen :)

dankeschön :)

das freut mich total :o)

@**LasVegas**: vielen dank!!!

ja aber echt :D

mensch der jamesie wieder ;) \*gg\*

@**Ginny1990**: ja :( mir tat lily richtig leid... so nals autor fühlt man trzd mit, auch wenn man das alles selbst fabriziert hat und den lauf des lebens auch ganz anders hätte schreiben können...

ein jahr lang?? wo machst du denn?

meins zum glück nur zwei wochen...^^

danke :)

@**Dr. Butterbier**: ja \*schnief\* gut da hab ich ja grad noch so die kurve gekriegt :D das ist auch nciht gerade lang... \*unschuldig pfeif\* und auch nciht mein bestes...

danke :)

@**Eo-Lahallia**: krieg ist echt nicht fair :( tristan tut mir auch total leid... und er ist bestimmt total sauer auf mich, das ich ausgerechnet die kenny hab sterben lassen...

danke :)

@**ALL**: wie gerade schon erwähnt ist dies nciht gerade mein bestes chap... aber liest selbst ;)

.....

Die Tage glitten dahin. Ich vermisste Kennys Lachen. Das Foto hatte ich mitgenommen und in eine neue Kiste gesteckt. Die Kiste der traurigen Erinnerungen, angemalt in einem tiefen blau.

Ich verstaute sie ganz weit hinten auf unserem Dachboden, in der Hoffnung sie die nächsten Tage, Wochen, Monate, Jahre nicht mehr zu gebrauchen.

Ich wusste gar nicht, wie falsch ich lag...

James und ich gönnten uns ein langes Wochenende. Zumindest fast. Sonntagabend kam Sirius hereingeschneit, im Auftrag von Dumbledore.

Und wieder war ich allein.

Henri kam vorbei und wollte sich um Harry kümmern. Ich zog meinen Mantel über und verließ das Haus. Auf der Straße traf ich niemanden. Die Leute hatten sich alle in ihren warmen Häusern und Wohnungen verschanzt.

Ich schlug den Weg zum Friedhof ein.

Als ich Kennys Grab besuchen wollte, sah ich eine einsame Gestalt vor dem Grab stehen, mit bebenden Schultern.

Ich wollte mich schon abwenden, da erkannte ich den dunkelgrauen Schirm, den schwarzen Mantel und den hellen Cashmereschal.

„Tristan“, sagte ich leise und fasste ihn am Arm. Ich sah seine geröteten Augen nur einen kurzen Moment, dann spürte ich seine Arme um meinen Hals und ein Duft nach Limone hüllte mich ein. Ein heftiges Schluchzen erfasste ihn und ich streichelte seinen Rücken.

Ein paar Minuten standen wir still da, dann löste er sich, wischte sich über die Augen und brachte ein gequältes Lächeln zustande.

„Danke“, sagte er heiser. Ich nickte nur, dann lud ich ihn auf einen Tee zu uns ein.

Er sagte dankend zu.

Henri sah mir verwirrt entgegen, als ich die Haustür aufschloss und Tristan hereinbat. „Wer-?“ „Henri, das ist Tristan, Tristan das ist Henri, meine Schwiegermutter“, sagte ich knapp und führte ihn an Henri vorbei, die ihre Nase neugierig nach vorne schob.

„Wo ist Harry?“, rief ich ihr zu, als sie in der Küche auftauchte. „Im Wohnzimmer, er schläft“, sagte sie und verschwand.

Ich setzte Teewasser auf und stellte Tristan eine knallrot angemalte Tasse auf den Tisch.

„Harry ist dein Sohn?“, fragte er und sah hinaus aus dem verregneten Fenster. Ich nickte.

„Ja, er ist Ende Juli geboren, ist nun fast ein halbes Jahr alt“, erklärte ich stolz, brach aber abrupt ab, als ich seinen Gesichtsausdruck sah. „Ich wollte auch immer Kinder“, sagte er traurig lächelnd. Ich biss mir auf die Lippen und schenkte schnell etwas Tee ein.

„Danke.“

Ich setzte mich ihm gegenüber, rührte etwas Honig in meinen Tee und nahm einen Schluck.

„Warst du auf Hogwarts?“, fragte ich interessiert und sah ihn fragend an.

„Nein, meine Eltern und ich lebten eine Zwischenzeit in Frankreich, ich war in Beauxbatons, dann bin ich mit ihnen zusammen hier her gekommen. Kenny kam aus Amerika und wir trafen uns im Zaubereiministerium. Du musst dort Formulare unterschreiben, wenn du einwanderst. Unsere Mütter haben sich gleich super gut verstanden, allerdings haben Kenny und ich uns nur wenig gesehen. Dann vollständig aus den Augen verloren, als ihre Mutter starb. Meine Eltern sind wieder zurück nach Frankreich, und ich blieb, da ich einen guten Job im Ministerium hatte. Erst vor wenigen Wochen traf ich Kenny wieder, als sie in mein



Büro schneite. Ich arbeite in der Abteilung zur Führung und Aufsicht magischer Geschöpfe. Sie wollte eigentlich in den fünften Stock in die Abteilung für internationale Zusammenarbeit. Und so kam es, dass wir uns wieder sahen. Ja, das war es auch schon“, beendete er mit einem knappen Lächeln seinen Vortrag und rührte gedankenverloren in seiner Tasse.

„Und deine Geschichte?“, fragte er schmunzelnd und sah auf.

„Meine Eltern waren Muggel. Ich bin aus England, bekam dann den Brief aus Hogwarts. Sieben Jahre lang war ich da und wollte dann eine Ausbildung zur Heilerin machen, da ich das Fach Zaubersprüche geliebt habe. James und ich sind dann aber nach kurzer Zeit zusammen gezogen und haben geheiratet, ich wurde schwanger“, spulte ich herunter.

„Ihr Mann war in ihrem Jahrgang?“

Ich grinste. „Ja, und ich hasste ihn. Frag mich nicht, warum wir heirateten. Er hat mich ständig genervt und meine schlimmsten Befürchtungen haben sich bestätigt, als er in unserem letzten Jahr Schulsprecher wurde. Mit mir zusammen“, sagte ich und zog eine Grimasse. Er lachte leise und nahm einen Schluck Tee.

Henri klopfte und öffnete. „Liliana, James ist da“, sagte sie und schenkte mir einen Bring-den-Mann-weg-sonst-kriegt-James-einen-Anfall-Blick.

„Hey“, rief ich durch die Küche in den Flur. James kam herein. Regentropfen glitzerten in seinem Haar und benetzten seinen Mantel.

„Lily, hey“, begrüßte er mich, gab mir einen Kuss und gab Tristan verwirrt die Hand.

„Tristan?“, fragte er. Tristan nickte. „Der Freund von Kenny... war ich“, sagte er. „Ja“, sagte James und sah mich hilflos an. „Auch ein Tee?“, fragte ich schnell und nahm ihm seinen Mantel ab.

„Gerne, aber vorher verabschiede ich Henri. Sie wollte nach Hause“, antwortete James und verschwand wieder im Flur.

„Entschuldige, etwas hektisch gerade“, sagte ich zu Tristan und kramte ein paar Gabeln und einen Kuchen hervor.

„Mach dir keinen Stress“, antwortete Tristan lächelnd.

Es wurde ein wunderschöner Nachmittag.

Tristan erzählte viel aus seiner Kindheit und James von seinen Versuchen mich zu einem Date zu überreden.

Ich beobachtete Tristan aus den Augenwinkeln und war erleichtert ihn wieder Lachen zu sehen. Er verabschiedete sich spät abends.

„Vielen vielen Dank, Lily. Jetzt weiß ich, was Kenny meinte“, sagte er lächelnd, umarmte mich und verschwand in der Dunkelheit.

James sah mich grinsend an.

„Na, hast du wieder deine soziale Ader heraushängen lassen?“, fragte er neckend. Ich schlug ihn spielerisch und verdrehte die Augen.

James hatte sich einfach nicht geändert.

.....

sooo bis zum nächsten mal... und vllt bis bald, ich habe eine neue FF fertig (ich bin selbst ganz sprachlos) die zwar kurz ist, aber die ich hier on stelle, mal sehen...

würde mich freuen wenn ihr dort mal vorbeischaut :)

ach und die kommis nicht vergessen, nicht wahr? ^^

# Wer den Himmel berührt

So bevor ich in den Urlaub fahre, noch schnell ein neues chap, damit ihr etwas zu lesen habt ;D und noch einmal mache ich werbung für meine neue FF :D

also wenn ihr lust und zeit habt, lily/James fan seid, dann schaut doch mal rein ;) etwas anders dieses mal :D

so noch schnell euer feedback...

**@GinnyNic:** Ja und Lily wusste es auch. Henry mal wieder...tztztz. vielen dank :)

**@\*~Sonnenwind~\*:** Aber echt \*lach\* und wie könnte ich dein feedback vergessen?^^

klar les ich deinen OS :) oder hab ihn schon gelesen... muss mal gleich gucken.

klar sind diese Hoffnungen umsonst, du kennst mich doch \*fg\* du kannst dir ja aussuchen, wer als nächstes in der erde landen wird... ;) ob ich diesen wunsch erfülle, ist allerdings eine andere frage \*lol\*

Ja aber echt -.- Typisch Dumbledore^^

ich weiß, ich weiß... aber wer stirbt kann ich mir LEIDER nicht Aussuchen \*fies lach\*

Ist auch gut, das James keinen Anfall gekriegt hat :D Sonst hätte der Haussegen wieder schief gehangen... aber wer weiß, wann er wieder schief hängt... \*hahahahahahaaaaa\* so dann wünsch ich dir mal viel spaß beim lesen und sage: Bis bald! \*wink\* und danke vielen vielen dank für deine hinreißenden kommis :)

**@Ginny1990:** Ja aber echt \*lach\* Ja, das ist auch echt schön. Auch da es Tristan im Moment nicht so gut geht und wenn er kaum jemanden kennt...

Also jetzt kommen nochmal eher "miese" chaps, traurig ist so meine spezialität \*gg\* Aber für dich kann ich natürlich eine Ausnahme machen und ein wunderbar lustiges schreiben ;)

Ja, man kann Kenny leider nicht mehr zurückholen...

Ich habe mein Praktikum in der Bücherei gemacht, war total lustig :D und ich musste immer an euch denken, wenn ich die Harry-Potter-Bücher einsortiert habe, oder daran vorbei gelaufen bin \*lach\*

Raumausstatter? macht es Spaß? Klingt interessant!

danke für dein kommi :)

**@Dr.Butterbier:** Ja, Henri ist echt ne Person für sich \*lach\*

Ja da hat Tristan echt Glück gehabt :) Und die Potters mit ihm auch... aber wer weiß wie lange diese Freundschaft noch "hält"... spätestens bis halloween :)

Jahaa war sie :) cooli ne? \*gg\*

danke für dein kommi :)

**@LasVegas:** Ja stimmt iwie ;D Ja Tristan tut mir auch Leid, auch wenn ich ja iwie den Mist verbockt habe... \*unschuldig pfeif\*

Jaa Henrials Schwiegermutter... \*lach\* Ja, James nennt sie auch Henri, ich denke, weil sie nicht so "alt" klingen will... wenn er "Mutter" oder "Mum" zu ihr sagen würde, hört sich das wieder so alt an ;D danke für dein kommi :)

~~~~~

Es ist schrecklich zurückgelassen zu werden. Ich warte auf James, weiß nicht, wo er ist, was er gerade tut und hoffe es geht im gut.

Ich Sorge dafür, dass ich ständig beschäftigt bin, meist mit Harry. So vergeht die Zeit schneller.

Trotzdem habe ich das Gefühl, das alles erlahmt.

Und dann ist endlich Abend. Alleine gehe ich ins Bett, alleine stehe ich wieder auf. Ein neuer Tag. Eine

neuer Tag und eine neue Aufgabe, die Zeit irgendwie herumzukriegen.

Jeder Augenblick erscheint wie eine Ewigkeit.

Wo ist er hin? Warum kann ich nicht mit? Ist er alleine? Geht es ihm gut?

Die Fragen stauen sich in meinem Kopf.

Der fünfte Tag bricht an. Immer noch nichts von James.

Und auch Sirius scheint verschwunden zu sein.

Ich suche nach Aufgaben, doch alles scheint schon beendet zu sein.

Die Küche ist aufgeräumt, ebenso die anderen Zimmer. Alles ist geputzt. Die Fenster, der Boden.

Der Garten ist frisch gehackt, neuer Schnee ist gefallen und bedeckt die frisch aufgeräumten Beete.

Gelangweilt stehe ich im Wohnzimmer am großen Fenster und blicke hinaus. Sogar der Schnee scheint langsamer zu fallen.

Dann geht alles ganz schnell.

Dunkle Wolken ziehen auf, und das Gartentor quietscht im Wind.

Als ich mich ruckartig aufrichte, beginnt das Blut in meinem Kopf zu pochen, die Hände und Füße kribbeln und mein Blick verschleiert, als würde ich aus einer schwindelerregenden Höhe fallen.

Dann fliegt die Haustür auf.

Lachen erfüllt den dunklen Raum.

Zwei dicke schwarze Mäntel, ein braungestrickter Schal, schwarzes zerzaustes Haar.

Sirius Haar ist nass und mit Eiskristallen besetzt. Die grauen Augen huschen durch leuchtend durch den Raum und die Wärme lässt seine Wangen erröten.

James lacht immer noch. Dann wendet er den Blick. Seine Haare sind noch zerzauster als die von Sirius. An seinen dichten schwarzen Wimpern glitzert der Schnee. Die haselnussbraunen Augen strahlen, als er mich entdeckt.

Und dann erst scheint die Zeit zu merken, wie lange sie schon still steht. Sie macht einen riesengroßen Satz nach vorne, und James schließt mich plötzlich in seine Arme, wirbelt mich durch unser Wohnzimmer und lacht.

„Wo warst du?“, keuche ich.

„Wo ich war?“, fragt er verdutzt zurück.

„Wo warst du solange? Ich habe mir Sorgen gemacht!“

„Sorgen?“ James lacht leise.

„James du warst fünf Tage lang weg, hast mir keine Nachrichten zukommen lassen, hast dich nicht gemeldet. Keiner konnte mir sagen wo du bist, was du machst, wie es dir geht. Ich sitze seit fünf Tagen hier und starre hinaus in der Hoffnung das du endlich nach Hause kommst und du kommst und lachst.“

„Aber was hätte mir denn passieren können?“

„Was dir hätte PASSIEREN KÖNNEN?“ Ich höre meine eigene Stimme immer lauter werden.

„Dann überlegen wir mal. Es herrscht Krieg. Mmh. Was könnte denn da einem passieren?“

Du-weißt-schon wer könnte plötzlich auftauchen, Todesser könnten sich mit dir duellieren oder dich überfallen, du könntest gefoltert werden oder eingesperrt. Aber nein, es ist alles okay. Ich brauche mir keine Sorgen zu machen!“

James Lachen verblasst.

Und auch Sirius, der immer noch im Flur steht, hat es das Grinsen aus dem Gesicht gewischt.

Dann fangen beide laut an zu lachen. Ungläubig sehe ich sie an.

James Gesichtszüge verblassen.

„Der dunkle Lord könnte uns finden“, kreischt Sirius und die schwarzen Haare wirbeln um ihn herum.

Sie sind lockig und sein Gesicht ist schmaler geworden. Die Augen werden schwarz, der Mund voller und die Wangenknochen stechen mehr heraus.

Und auch James hatte sich verändert. Die haselnussbraunen Augen wurden kalt. Wurde dunkler, dann heller.

Eisblaue Augen blitzten mich an, verdeckt von weißblondem Haar.

Ich spürte, wie meine Knie schwach wurden.

Dann hörte ich Harry Schreien. Ich riss mich hoch, suchte hastig nach meinem Zauberstab. Nur knapp wich ich den Flügen aus, die an mir vorbeirasteten.

Dann sah ich einen der grünen Blitze direkt auf mich zuschießen. Ich hörte das Lachen von den Todessern, spürte wie meine Knie nachgaben.

Dann durchbrach ein Schrei die Stille.

Als ich die Augen öffnete, zuckte ich zusammen.

Helles Sonnenlicht scheint durch das kleine Fenster in unser Schlafzimmer.

Blinzelnd richte ich mich auf.

„Lily?“

Jemand sitzt am äußersten Bettrand.

„Du warst am Schreien! Ist alles in Ordnung?“ Besorgnis schwankt in seiner Stimme mit.

„James?“

Ein Lächeln, das über sein Gesicht huscht.

„Seit wann bist du wieder da?“, schreie ich und springe aus dem Bett.

„Seit zwei Stunden“, antwortet er mir und umarmt mich.

„Hätte ich gewusst, dass du kommst, wäre ich eher wach gewesen“, sage ich bedauernd, doch er wehrt ab.

„Du sollst dir keinen Stress machen! Aber warum hast du denn so geschrien?“

Beruhigend streicht er mir das Haar aus der Stirn.

Angestrengt überlege ich, was ich geträumt habe. Mein Blick fällt auf die tickende Uhr an der Wand.

Wie bei einer Kassette, die zurückgespult wird, tauchen die Bilder vor meinen Augen wieder auf.

Das weißblonde Haar, das aus James schwarzen Haaren fällt. Sirius schwarze Augen und das hohe Lachen.

Das Schreien.

Und die laufende Zeit.

„Alptraum“, antworte ich James nur.

„Jetzt bin ich ja wieder da“, sagt James beruhigend und küsst mich auf die Stirn.

Ich werfe einen schnellen Blick zur Uhr. Doch die Zeit scheint wieder normal zu laufen.

~~~~~ Zur Feier des Tages gleich noch ein zweites ~~~~~

Am Abend ließ ich mich in den Schaum der Badewanne gleiten.

Die Trauer und den Stress der letzten Tage spült von meinem Körper und als ich abtauchte, hatte ich das Gefühl endlich entspannt zu sein.

Bis James von unten rief.

„LILY? Harry ist am schreien, kannst du mal kurz kommen?“

Stöhnend zog ich mich aus dem warmen Wasser, schlüpfte in die Schuhe und in einen Bademantel und stürmte die Treppe nach unten.

Harry sitzt schreiend auf dem Teppich. Dicke Tränen kullern seine Wangen hinab sein Gesicht ist ganz rot und schreiend schlägt er um sich.

Ich nehme ihn schnell hoch, wiege ihn hin und her und sein Schreien verstummt. Weinend schlingt er seine kleinen Arme so gut es geht um meinen Hals und wimmert.

„Was habt ihr denn mit dem angestellt?“, frage ich an Sirius und James gewandt.

„Nichts“, sagen beide gleichzeitig und ziehen die Köpfe ein.

Ich drücke Harry an mich und verschwinde in der Küche.

„Was machst du?“, ruft James mir hinterher.

„Ich mache Harry etwas zu essen“, rufe ich zurück.

„Lass mich das doch machen!“

„Nein, lass mal. Du bist für das Kinder erziehen einfach noch zu jung.“

Ich knalle die Tür hinter mir zu, setzte mich mit Harry an den Tisch und krame nach seinem Brei.

Das Wasser perlt noch immer von meiner Haut und meine Haare hinterlassen eine feine Spur auf dem Holzboden.

Es sieht aus wie Tränen.

Kopf schüttelnd zaubere ich den Brei warm und krame nach einem Löffel, setzte mich zu Harry an den Tisch und beginne, ihn zu füttern.

Harry schmatzt laut und hat seinen Kummer anscheinend schon völlig vergessen.

Ich lächele ihn an, er grinst zurück und zieht die Nase kraus. Dann entreißt er mir das Glas, steckt einen Finger hinein und beginnt damit auf dem Tisch zu malen.

„HARRY!“, rufe ich entsetzt, greife einen Lappen und wische die Breispuren vom Tisch. Harry verzieht das Gesicht und beginnt zu schreien.

Seufzend lasse ich den Kopf auf die Tischplatte sinken.

Ein paar Minuten später taucht James auf.

„Harry schreit ja immer noch.“

„Sieht ganz danach aus.“

„Lass mich mal“, sagt er geschäftig, lässt sich an den Tisch fallen und bugsiiert mich aus der Küche. Sirius huscht an mir vorbei und ich höre die Tür ins Schloss fallen.

Armer Harry.

Als ich nach einer halben Stunde angezogen und mit trockenen Haaren die Treppe hinunter komme, höre ich lautes Gelächter aus der Küche.

„Guck, und das bist du“, höre ich James.

„Quatsch, das sieht eher aus wie ein Elefant“, protestiert Sirius.

Ich möchte mir lieber nicht vorstellen, was die dort schon wieder treiben.

Ich drücke die Klinke herunter und öffne die Tür.

James und Sirius sitzen mit Harry am Tisch.

Das Breiglas liegt zerbrochen auf dem Boden, der ganze Tisch ist voller heller Spuren.

Harry schmiert gerade seine Finger an der Platte ab und sieht zu, wie Sirius gekonnt ein paar Linien Brei über den Tisch zieht.

„Sieht aus wie eine Eule“, sagte er an James gewandt.

„Sieht eher nach ganz viel Ärger aus“, sage ich wütend und die beiden fahren erschrocken zusammen.

„Lily“, sagt James nur und probiert, den Brei vom Tisch zu wischen.

„Mach dir keine Mühe, James“, antworte ich und greife nach dem Lappen.

„Harry hat es Spaß gemacht! Das sollte er öfters machen!“

„Ich verschwende doch nicht den Brei daran, das er ihn auf dem Tisch abschmiert!“

„Aber es macht ihm Spaß!“

„Mir machen auch so viele Dinge Spaß und ich mache es trotzdem nicht“, antworte ich gereizt und hebe das zerbrochene Glas auf.

„Was denn zum Beispiel?“, fragt Sirius grinsend.

„Dir und James mal ordentlich den Kopf waschen, und das am liebsten zehnmal die Woche.“

„Oh, Lily ist heute etwas gereizt“, höre ich Sirius flüstern.

Ich reiße die Pfanne vom Herd und lasse sie mit einem Scheppern auf seinen Kopf fallen.

„AUTSCH!“, heult er auf und fasst sich an den Kopf, an dem sich gerade eine dicke Beule bildet.

„Tschuldigung, bin abgerutscht“, sage ich zuckersüß, stelle die Pfanne zurück und werfe James den beschmierten Lappen ins Gesicht.

„Den Rest darfst du wegmachen.“

Und mit einem Türknallen bin ich aus dem Haus.

Laut aufatmend stecke ich die Hände in die Taschen des Mantels, hole weit aus und renne schon fast den Pfad des kleinen Feldstücks entlang.

Das im Leben auch immer alles schief gehen muss.

~~~~~

So, am 7. bin ich wieder in Good old Germany, bis dahin erstmal nichts von mir... \*trauermiene zieh\*  
Freue mich auf schöne viele Kommis :)  
habt jetzt genügend Stoff zum Verarbeiten^^  
Bis bald! \*wink\*  
eure Amii

# Alone

heyho00

Ich muss euch mal wieder mit meinem philosophischen Gelaber nerven^^

Morgen beginnt für manche wieder die gute alte Schule (bei mir zum Beispiel) und als kleinen Trost ein neues Chap :) tatatatataa \*gg\*

@**GinnyNic**: Ja, Lily tat mir auch Leid. Tja die Leiden einer jungen Mutter mir drei Bekloppten am Hals^^

@**LasVegas**: Jaa das hatte Sirius sich aber auch redlich verdient^^ \*lol\*

Und mit dir hab ich übrigens noch ein Hühnchen zu rupfen \*gg\* Was war das denn da in deinem chap höh?

XD

Ein superfieser cliff :/

ich hoffe du hattest deine gründe^^ naja eigentlich darf ich mich nicht beschweren... \*unschuldig pfeif\*  
vs hierbei...

@**anna molly**: ich weiß es nicht, glaub nicht xD macht aber nichts, ich verzeihe dir noch mal :D

Ja ich glaubs auch :D die ist so gereizt in letzter zeit \*kopf schüttel\*

dankeschöön :-\* knuddel zurück ;D

@**Laurie**: wuhaa ein neuer leser :) naa das lässt mein herz doch gleich ein paar takte höher hüpfen \*gg\*

Keine Sorge, diese Furcht haben viele das plötzlich ende ist ;) ich werde euch bescheid sagen, wenn mein letztes chap kommt. In dem gibt es dann noch ein Happy End und dann hänge ich noch ein Chap dran, für diejenigen die den Tod "lesen" wollen... also keine sorge ;) danke für dein kommi !

@**Ginny1990**: ob es gut wird zwischen den beiden? :P les selbst ;D

Ja aber echt :D ich seh sie da schon liegen in einem nachthemd unter einer weißen krankenhausbettdecke wegen nervenzusammenbruch ;D;D

Jaa :) XD

Morgen hab ich wieder (nach 4 wochen) Schule... erst ja praktikum und dann ferien...

naja wir kriegen auch noch so viele arbeiten zurück -.- mal sehen mal sehen.. wenn sie gut ausfallen, gibt es ein schnelles bonuschap :D

wenn nicht, müsst ihr euch noch eine weile gedulden XD

@**Dr.Butterbier**: Ja hab ich auch schon gedacht :D die ist ja jetzt schon total am ende mit ihrem latein ;D

Und gebessert hätte sich dann ja auch nichts...^^

@**ALL**: soo also das neue chap... es ist kurz und knackig und mal sehen was ihr sagt... ^^ es ist etwas außergewöhnliches geworden :D

.....

Ich haste den kleinen Weg entlang.

Werde immer schneller.

Manchmal möchte ich einfach nur alleine sein.

Alleine mit meinen Gedanken, ohne etwas zu fühlen.

Einfach...

Alleine.

Langsam wird es dunkel.

Wie ein Schatten legt sich die Nacht über die Felder und kriecht langsam auf mich zu.

Die Baumspitzen glänzen das letzte Mal in einem matten rot, dann verschwindet die Sonne und die Nacht breitet sich aus.

Ich bekomme eine Gänsehaut.

Kalte, dünne Seile schleichen sich über meinen Rücken, legen sich kühl um meinen Hals.

Dann ziehen sie sich zusammen.

Eine fesselnde Angst.

„Lily?“

Erschrocken fahre ich zusammen.

Ich spürte mein Herz hart in meiner Brust pochen.

Ich bin allein.

Allein mit der Angst.

Erschrocken fahre ich zusammen, als mich jemand an den Schultern fasst.

„Lily, ist alles in Ordnung?“

„Ähm, ja, klar“, stottere ich.

Tristan wirft mir einen besorgten Blick zu.

„Was machst du um diese Zeit alleine hier draußen?“

„Nachdenken.“

„Nachdenken?“ Er runzelt die Stirn.

Dann schüttelt er verständnislos den Kopf.

„Ich bring dich nach Hause.“

Bevor ich ihm widersprechen kann, hat er mich am Arm gepackt.

Ein kurzer Moment.

Zusammengedrückt.

Dann atme ich kühle Nachtluft ein.

Wir stehen auf dem Gartenweg.

Jemand steht am Fenster und beobachtet uns.

Er wirft einen langen Schatten auf den erhellten Gartenweg.

„Gute Nacht, Lily“, sagt Tristan, drückt meinen Arm und disappariert.

In diesem Moment geht die Tür auf.

James.

„Da bist du ja“, sagte er mit ruhiger Stimme und hält mir die Tür auf.

„Ja“, sage ich nur, schleiche an ihm vorbei und werfe Sirius einen raschen Blick zu, der mit Harry auf seinem Schoß in unserer Küche sitzt.

Er wirft mir einen mahnenden Blick zu, dann schiebt mich James vorbei ins Wohnzimmer, bugsiert mich auf einen Sessel und seufzt.

„Lily, was treibst du? Sei ehrlich und sag es mir.“

Verwirrt blicke ich zu ihm auf.

„Du bist jeden zweiten oder dritten Abend weg. Läufst draußen in der Weltgeschichte umher. Ich mache mir tierische Sorgen! Und du bleibst bis spät in die Nacht weg und irgendjemand gabelt dich dann auf. Tristan, Emmeline, Josie, Remus, Rachel, Kenny,...“ James verstummt.

„Kenny wird mich nicht mehr finden.“

James sieht betreten zu Boden.

„Aber nie kamst du abends ALLEINE nach Hause, Immer nur durch die Aufforderungen anderer Leute. Warum bleibst du weg? Warum kommst du nicht zurück?“

„Ich habe Angst“, wispere ich leise.



James sieht mich verwirrt an.  
Dann besorgt.  
„Angst?“  
„Schreckliche Angst“, sage ich mit weit aufgerissenen Augen.  
James packt mich an den Schultern, rüttelt mich leicht.  
„Lily, warum Angst? Was ist los mit dir? Alles okay? Sag doch was!“  
Aus meinem Mund dringt ein erstickter Laut.  
„Lily?“  
James begann lauter zu werden.  
Ich sah, wie sich die Tür öffnete.  
Dann wie James Sirius alarmiert ansah.  
Mein Blick verschwamm.  
Dann bemerkte ich, dass ich weinte.  
Weinte, mit einem Lächeln auf den Lippen.

.....

soo und was sagt ihr?^^

Mmmh vllt war lily doch etwas überfordert mit den beiden...

# How can I tell you?

hey ihr da draußen ;D

Hier das neue chap, zuerst wie immer das feedback...

@**Rumtreiberin**: Hier kommt die Auflösung ;)

@**Ginny1990**: Wie bei Rumtreiberin, hier kommt die Auflösung^^ Bonuschap? Mmh, ich würds nicht so bezeichnen... eher ein langes, das mal etwas eher kommt ;D

@**Laurie**: Ja, die anderen auch ;D aber so was mach ich gerne \*fg\* entweder fiese cliffs oder total traurig oder sehr verwirrend ;D meine spezialitäten \*hände reib und fies grins\* viel spaß hierbei!

@**anna molly**: hey pinselchen :) mach mal happy? lass dich überraschen \*fg\* dankeschön! \*knutsch\*

@**GinnyNic**: schon passiert, hier kommt das nächste chap! Viel Spaß dabei! Ich hoffe es ist nicht zu verwirrend ;D

@**Dr. Butterbier**: wer weiß wer weiß... \*fg\* aber ich denke schon, dass man es als nervenzusammenbruch beschreiben kann... Ja :( ich weiß, aber das ist länger! Hab mir extra ganz viel Mühe gegeben \*lach\* Vs!

@**all**: Danke für die lieben Kommis!! :-\* Viel Spaß hierbei!

.....

## *How can I tell you?*

James blickte mich hilflos an, Sirius hatte seinen Zauberstab gezückt.

„Lily?“

„LILY!“

Sirius rüttelte mich an meinen Schultern.

„Ja?“ Meine Stimme klang heiser.

Sirius ließ von mir ab, James kniete sich dicht vor mich, wischte mit den Daumen meine Tränen von der Wange und sprach mit beruhigender Stimme auf mich ein.

„Lily, was ist mit dir?“

„Ich habe Angst.“

„Wovor?“

„Zurückzukommen...“, wisperte ich leise.

Sirius warf mir einen ungläubigen Blick zu, dann warf er einen Blick auf James; nickte und sagte: „Bei dem Mann hätte ich auch Angst nach Hause zu kommen.“

Ich musste gegen meinen Willen lachen. Auch James rutschte ein Grinsen über sein Gesicht.

„Pad, lass sie doch erst mal ausreden“, sagte er dann und sah mich wieder unsicher an, als könnte ich jeden Moment durchdrehen.

James strich meine Haare zurück, fuhr mir mit dem Daumen über die Wange und schenkte mir ein liebevolles Lächeln.

Ich sah wie Sirius im Hintergrund die Augen verdrehte und sich aus dem Zimmer trollte.

„Willst du mir jetzt sagen, warum du nicht nach Hause kommen willst?“

„Ich hab Angst nach Hause zu kommen, weil...“ Ich stockte einen Moment. „Weil ich Angst habe, das er schon hier war. Und mir das weggenommen hat, das ich brauche.“

James strich mit über den Rücken.

„Harry und ich werden immer da sein, wenn du uns brauchst.“

„Aber Josie ist auch gestorben. Ohne das ich vorher mit ihr sprechen konnte, und ohne das ich ihr sagen konnte, wie sehr sie mir fehlen wird.“

Meine Stimme klang verzweifelt.

Der Druck der letzten Tage fiel von meinen Schultern ab, während ich an James Schulter gelehnt mit angezogenen Beinen auf dem Sofa saß und leise weinte.

„Harry und ich werden immer für dich da sein. Und der Orden auch, sowie Rachel und Josie, Remus, Tristan, meine Eltern,...“ James verstummte und zog mich in seine Arme.

„Und was wenn ich doch nach Hause komme, und du bist nicht mehr da?“

„Dann darfst du halt nicht mehr in der Weltgeschichte herumspazieren.“ Er zwinkerte. Dann wurde er wieder ernst.

„Das wird gar nicht passieren. Ich verspreche es dir!“ Er drückte mir einen Kuss auf die Stirn.

In diesem Moment ging die Tür auf und Sirius kam rein.

„Harry schreit“, kommentierte er trocken.

„Geb ihm was zu essen“, sagte James.

Sirius sah leicht überfordert aus, lief aber zurück in die Küche.

Ich hörte ihn kramen und dann kam er zurück, den schreienden Harry im Arm und einen Löffel und ein Glas Brei in der anderen Hand.

Er setzte Harry auf seinen Schoß, öffnete das Glas, nahm einen Löffel heraus und hielt ihn Harry vor den Mund. Harry beäugte den Löffel misstrauisch.

Dann öffnete er seinen Mund einen winzigen Spalt breit. Sirius schob ihm den Brei in den Mund.

Einen Moment herrschte angespannt Stille.

Harry grinste breit und spuckte dann den Brei Sirius auf sein weißes Hemd.

James war jeden Tag bis spät nachts für den Orden unterwegs. Sie versuchten ihre Pläne zu durchkreuzen und suchten nach neuen Anhaltspunkten in Sache „Kenny“.

James kommentierte das nur mit einem: „Sorge mich nur um deine Sicherheit...“, wenn er wieder einmal mitten in der Nacht von einer Besprechung zurückkam.

Harry und ich verbrachten die meiste Zeit alleine in unserem Wohnzimmer.

Manchmal kam Henri vorbei, allerdings nur um ihre schlechte Laune an uns auszulassen.

Die mohnrote Kiste blieb verlassen an ihrem Platz stehen.

Erst zwei Tage später am 30. Dezember hatte ich Zeit, sie hervorzuholen.

Als ich den Deckel abnahm, hatte ich Angst etwas von Kenny zu finden. Bis mir einfiel, dass ich Kenny erst nach der Schule kennen gelernt hatte.

Ich zog das Fotoalbum heraus und sah mir die Schnappschüsse von James an.

Meistens waren die Runtreiber zu sehen. Doch ich fand auch Fotos von mir, Rachel, Josie, McGonagall und ein Foto von der großen Halle.

Unter dem Fotoalbum entdeckte ich einen kleinen schwarzen Karton.

Gespannt öffnete ich ihn und ein Stapel Karteikarten fiel heraus.

Ich hob eine hoch und las.

- „Black und Potter, unbefugter Besuch auf den Schlossgeländen.“

- „Black und Potter, nächtlicher Ausflug und Zerstörung des Gewächshauses 4.“

- „Black und Potter, Stinkbomben im Kerker.“

- „Black und Potter, 333. Nachsitzen stattgefunden bei Horace Slughorn.“  
- „Black und Potter, jeweils 100 Punkte Abzug, da Verwüstung des Verwandlungskorridors und heimliches Betrinken in der Bibliothek.“

Ich lachte leise, und schenkte Harry ein Lächeln, der die Nase kraus zog und schief grinste. Seinen Hund an sich drückte, und wieder begann fröhlich vor sich hin zu brabbeln.

- „Potter und Lewis, unbefugter nächtlicher Ausflug.“

Moment mal.

James und JOSIE?

Ich las mir die Rückseite der Karteikarte durch und fand ein altes Datum.

James und Sirius waren an diesem Zeitpunkt in der 5. Klasse gewesen.

Als ich Schritte auf dem Kies hörte, hob ich den Kopf. Keine zwei Sekunden später, streckte James den Kopf durch die Tür.

„Guten Abend“, sagte er lächelnd, drückte Harry und mir einen Kuss auf die Stirn und ließ sich neben mich fallen.

„Was ist DAS?“, fragte ich ihn interessiert und zeigte ihm die Karteikarte. Er las sie stirnrunzelnd durch und grinste.

„Sirius und ich hatten den Ruf weg, jedes Mädchen in Hogwarts als Freundin gehabt zu haben. Naja, Sirius war darin besser als ich. Trotzdem konnte ich mir einen Platz dicht hinter ihm freihalten. Aber Lily, hast du geglaubt du wärst meine erste Freundin gewesen?“ Er lachte.

„Du warst mit JOSIE zusammen?“

„Jep, mit Rachel auch. Sirius ebenfalls. Du warst die einzige, die wir nicht knacken konnten.“

Er zwinkerte.

Ich holte empört Luft und knuffte ihn spielerisch in die Seite.

Er grinste und schlang seine Arme um mich.

„Und du bist die, die sich gegen die Konkurrenz durchgesetzt hat“, sagte er mit einem Lächeln und küsste mich.

Ich grinste und ließ die Karteikarte wieder in dem Kasten verschwinden.

Neujahr rückte näher und James wurde immer nervöser.

„Dumbledore hat Gerüchte über einen neuen Plan gehört, der uns anscheinend das neue Jahr vermiesen will. Ich hoffe nicht, das sie bei der Party auftauchen.“

Rachel hatte uns alle eingeladen, Neujahr mit ihr und ein paar Freunden zu feiern.

„Aber es werden sehr viele Auroren da sein, ich denke nicht, dass dies ihr Ziel ist“, murmelte ich und hielt Harry einen Löffel mit Brei hin.

Er nahm ihn gierig entgegen.

„Wir werden sehen, auf jeden Fall sollten wir unsere Zauberstäbe mitnehmen- nur für den Fall...“ James wurde nachdenklich und sah auf die Einladung herab.

„Wird schon schiefgehen“, munterte ich ihn auf und gab ihm einen kleinen Kuss.

Er nickte, lächelte und stopfte sich die Karte zurück in die Hosentasche.

Als wir mir Harry, den wir mitnahmen, bei Rachel ankamen, waren bereits einige Leute da.

Ich entdeckte Frank und Alice, Emmeline Vance, Dädalus Diggle, und viele andere Leute aus dem Orden. Sogar Hagrid war da, der sich gerade einen Weg durch die Menge bahnte.

„LILY!“, rief er und ein paar Leute in seiner Nähe fuhren erschrocken zusammen. Er drückte mich und ich spürte die Rippen unter seinem Druck krachen. Dann ließ er mich los, warf einen Blick in den Tragekorb, in dem Harry lag und schlief.

„Sieht genau aus wie James, he?“ Er grinste James zu, der sich zu Remus und Sirius getrollt hatte.

„Ja. Außer die-.“

„Augen“, vollendete Hagrid meinen Satz, winkte mir kurz zu und stürzte zum Eingang.

Ich sah Josie's Haarschopf zwischen seinen Armen hervorlugen und gesellte mich grinsend zu Emmeline und Milena.

Milena war in meinem Jahrgang gewesen, hatte sich allerdings nicht mit Rachel, Josie und mir einen Schlafsaal geteilt.

Sie lächelte und schüttelte mir die Hand.

„Lily. Welch eine Überraschung dich zu sehen! Und... Nein, das ist dein Kind?“ Sie beugte sich über Harry und streichelte über seine kleinen Hände.

„Nein, ist der süß! Und ich kann es gar nicht glauben- James und du-ihr habt geheiratet?“ Ich nickte stolz.

„Wow! Er sieht genau aus wie James!“ Sie warf Harry einen Bist-du-ein-putziges-Kerlchen-Nein-wie-süß-Blick zu.

„Und du?“, fragte ich viel interessierter an ihrem Leben, als an meiner Heirat mit James.

„Ich bin zurzeit mit Amos zusammen. Amos Diggory. Denke aber nicht, das es lange halten wird.“ Sie zuckte gelangweilt mit den Schultern. „Er arbeitet mit mir in einer Abteilung. Im Zaubereiministerium- weißt du? und schaut ständig anderen Frauen hinterher, ich werde ihm wohl bald den Laufpass geben...“ Sie sprach belanglos über dies und jenes, ich nickte interessiert und ließ meinen Blick weiter über die Menge schweifen.

„Aber James und Sirius sind ja ganz stattliche Männer geworden“, sagte sie und ich zuckte zusammen.

„Jaaah“, murmelte ich.

„Guter Fang. Streitet ihr euch oft? Ich meine, ihr konntet euch früher doch gar nicht leiden?“

Ich sah, wie sie James interessierte Blicke zuwarf.

Ich grinste süffisant.

„Nein, wir verstehen uns prächtig. Schau, diesen Ring schenkte er mir zu Weihnachten!“

Stolz hielt ich ihr meinen Ring unter die Nase.

„Wow“, sagte sie, etwas enttäuscht.

„Ich werde James und Sirius mal begrüßen“, sagte sie dann und rannte fast auf die beiden zu.

Ich sah wie sie die beiden nacheinander in die Arme schloss und James und Sirius mir einen verwirrten Blick schenkten.

„Liliana!“

.....

Tja, wer ist denn da und ruuhuuuft? ^^

Ein paar Vermutungen?

Schießt los ;D

Und dabei hinterlasst mit doch bitte ein Kommi \*gg\*

Ach und hätt ich fast vergessen \*lach\*

War das Chap schön lang? Ich hab mir extra viel Mühe gegeben \*ganz stolz auf sich sei\*

# Happy New Year

So, es ist mal wieder Zeit für mich euch mit einem neuen chap zu beglücken \*gg\*

Also mach ich's kurz, wünsche euch viel Spaß und kitzel noch schnell ein paar Antworten hin.

**WICHTIG:** Dieses Chap sollte erst mit 14 Jahren gelesen werden, Danke!

@**anna molly:** danke ;D hab mir echt mühe gegeben! bei dem hier euch ein bisschen, ich denke aber es passt einigermaßen von der länge ;) hihi du wirst es ja gelich erfahren.. ich weiß es schon \*fg\* achja wegen dem schock... bitte mich nicht köpfen ;D hdagdl \*knutsch\*

@**Laurie:** huhu :) das wird dann wohl heute sein, oder morgen; je nachdem wann es hochgestellt wird \*lach\* schön das es dir gefällt, freut mich immer besonders :) viel spaß dir! und danke für dein kommi \*ganz fest umarm\*

@**GinnyNic:** hey vielen vielen dank! ich hab mir echt mühe gegeben \*grins\* eben ;D wer weiß, wer es sich sonst markiert ne \*lach\* danke für dein kommi!! \*ganz fest drück\*

@**Ginny1990:** Ja echt mal \*grins\* Das sind so typische fließbandmädel, die da stehen und warten das einer vorbeikommt \*lach\* wunsch erfüllt, hier ist das nächste ;) danke für dein kommi! \*ganz fest drück\*

@**Dr.Butterbier:** Mal sehen ob du recht hast \*gg\* Harry ist ja keine zwei Monate mehr, es ist ja schon Dezember, also ist der ungefähr 4einhalb Monate alt- ob der da Brei ist oder nciht, weiß ich nicht ;D ist ja auch egal^^ so gut kenn ich mich da eh nciht aus- ich hab noch keins ;) aber danke für dein kommi und mit der länge hab ich mich extra angestrengt- hier auch ;D danke nochmal und viel spaß! \*ganz fest umarm\*

@**Mr.Black:** Ein neuer Lerse \*tatataratatatatataaaa\*

Das freut mich :) Lass dich überraschen, hier kommt die auflösung ;)

@**all:** Lasst euch durch den Anfang nicht verwirren, wir spirngen erst ein paar Stunden voraus und dann wieder zurück^^ Viel Spaß!

.....

## Happy New Year

Lautlos zog die Nacht ihr stählernes Blau über die Dächer der kleinen Stadt. Die einzelnen Laternen am Ende der Straße flammten auf und spendeten gedämpftes milchig-weißes Licht.

Schritte hallten die Straße entlang, hastig und schnell.

Es war ein junger Mann, den Kragen des schwarzen Mantels hochgeklappt und tief ins Gesicht gezogen, sodass nur sein schwarzes Haar und die haselnussbraunen Augen heraus blitzten.

Er kam gut voran, hatte fast das Ende der Straße erreicht.

Kälte kroch durch seinen Mantel und er fröstelte.

Das gusseiserne Tor quietschte leise, als er es einen winzigen Spalt breit aufschob und hindurch schlüpfte.

Er hob vorsichtig den Kopf.

Angst überfiel ihn, sprang aus der Dunkelheit und riss ihn zu Boden.

Er lief los, schwer atmend auf das Haus zu, das meilenweit entfernt schien.

Seine Lungen schrien nach Luft, alles war zum Zerreißen gespannt.

Seine Füße spürte er schon längst nicht mehr, als er die Eingangstür erreichte.

Schob sie auf und lehnte sich einen Moment gegen das kalte Holz.

Doch er durfte nicht nachlassen.

Nicht jetzt.

Energisch schob er sich in die Dunkelheit, um wenige Minuten später auf dem knarrenden Holzboden zu sinken.

Bathilda schob sich an Hagrid vorbei, breitete die Arme aus und ergriff meine Hand. Feine, kühle Hände, die schlank und mit mehreren Ringen besetzt sind.

„Betty“, antwortete ich erfreut und lächelte sie an.

Ihre grauen Locken wippten um ihr Gesicht. Sie trägt ein dunkelbraunes Muggelkleid und Gesundheitsschlappen.

„Wie geht es dir?“, fragte sie mit ihrer rauchigen Stimme und durchleuchtete mich mit ihren eisblauen Augen.

„Gut“, antwortete ich ehrlich. Sie zog kurz die Stirn kraus, rümpfte dann die Nase und warf einen Blick über meine Schulter.

„Ich muss James noch begrüßen, wo steckt er denn?“ Sie wand sich ab und schlurfte zum Buffet hinüber.

Ich sah ihr nach, eine ganze Weile stand ich still da.

Bis Rachels Ruf mich aus meiner Starre löste.

„Lily, es geht los!“

Sie stand auf dem engen Balkon, neben ihr Sirius und Bathilda und winkte.

Sie zeigten zum Himmel und ich stürzte zu ihnen hinüber.

Gerade rechtzeitig.

Hellgelbe Sterne überzogen den Himmel, gefolgt von grünen Blitzen und kleinen rosa Funken.

Dann schossen Gesichter über den Himmel. Hagrid neben mir grölte auf, als sein Kopf über den Himmel düste.

„Leons Feuerwerke machen das neue Jahr immer zu einem riesigen Ereignis“, sagte Bathilda nickend und lachte, als ein Hauself mit einem Kinderfahrrad über die Dächer der Stadt fuhr.

Einen Moment standen wir alle gebannt da und sahen uns das Feuerwerk an, dann ging ein Gemurmel durch die Gruppe und Rachel fing an, die ersten in ihrer Nähe zu drücken und mit Glückwünschen zu überschütten.

„Wo ist James eigentlich?“, fragte sie, als sie sich zu mir durchgekämpft hatte.

„Ich weiß nicht“, murmelte ich und warf einen Blick über die Menge.

„James?“

Keine Antwort.

Die ersten in meiner Nähe schüttelten den Kopf.

Dann hörte ich einen gedämpften Schrei aus der Menge.

Ich drängte mich an Josie und Remus vorbei, zu Sirius, der halb auf dem Boden kniete.

Vor ihm saß Aberforth, ganz bleich im Gesicht.

Sirius schüttelte ihn an den Schultern und seine Stimme war ernst und gedämpft.

Aus Aberforth Mund drang Gemurmel, Sirius beugte sich hinab und ich schrak zusammen, als er aufsprang.

„Es gab einen neuen Angriff auf eine Zaubererfamilie im Westen. Zwei Tote“, kommentierte er trocken, sah mir dann direkt in die Augen und ich spürte, wie meine Knie weich wurden.

Ich schüttelte Bathilda ab, die mich stützen wollte, griff nach dem Korb von Harry und klammerte mich an Sirius, der in diesem Moment disapparierte.

Die Nacht war lautlos und schwarz.

Wir apparierten direkt an einem der Wohnhäuser, die im Schatten dreier großen Eichen standen.

In der Ferne sahen wir dunstiges Licht.

„Du hättest nicht mitkommen sollen“, sagte Sirius leise zu mir, als wir die Straße entlangliefen.  
„Ich wollte aber“, sagte ich nur, klammerte mich an den Griff von Harrys Korb und lauschte.  
Als wir in die nächste Seitenstraße einbogen, sah ich zwei Zauberer aus dem Orden.  
Sie liefen auf uns zu, deuteten auf das große Haus das in der Dunkelheit lag und sahen sich nervös um.  
Ich warf einen Blick die Straße entlang.  
Hier war ich schon einmal gewesen. Und es war gar nicht lange her.  
Sirius Stimme war heiser und ich sah, wie geschockt er aussah. Dann rannte er los.  
Er wurde schneller und ich hörte seinen Atem in der Dunkelheit wie laute Trommelschläge.  
Seine Schritte hallten die Straße entlang, bis er schließlich vor dem Haus stehenblieb, auf das der Zauberer gezeigt hatte.  
Ich war ihm gefolgt und kam nun in die Nähe des Tores, durch das er geschlüpft war.  
Groß und schwarz reckten sich die Tore in die Nacht und vorne neben der Klinke erkannte ich ein großes verschlungenes ‚P‘.  
„P“ wie Potter.

Und jetzt erst wusste ich, woher ich dieses Haus kannte.  
Ich stürmte durch das Tor, hastete die Auffahrt entlang.  
Der Kies knirschte unter meinen Schritten.  
Angst hielt mich gefesselt, wie enge Seile, die mich zum Fallen bringen wollten.  
Ich stolperte den Weg entlang, mit schnellem Atem.  
Dann stieß ich die Eingangstür auf.  
In der Halle brannte gedämpft Licht.  
Der alte Kronleuchter hing schief und einige Gemälde an der Seite waren zerbrochen, zerfetzt oder total zerstört.  
Ich hörte leise Stimmen, wandte mich nach rechts und lief den breiten Flur entlang zum Wohnzimmer.  
Es war hell.  
Ich warf einen Blick auf Dumbledore und James, die am Boden knieten.  
Das Holz vor ihnen glänzte von Blut.

Meine Knie sackten ein, der Korb mit Harry glitt mir aus den Fingern, doch er fiel nicht.  
Ich saß bereits auf dem Boden, zusammengekrampft und starrte auf die bleiche Hand, die James hielt.  
Die mit bunten Ringen übersäte Hand.  
Henri.

Erst ein paar Minuten später entdeckte mich James.  
Sein Gesicht war bleich, die Augen verschleiert und das Haar nass vor Schweiß.  
Er ließ sich neben mir sinken und ich schlang meine Arme um ihn.  
Leise tropften seine Tränen auf meine Bluse.  
Er hatte den Blick auf die beiden Menschen frei gegeben.  
Henri, in ihrer sonnengelben Bluse, die befleckt war mit Blut.  
Daneben William, das schwarze Haar stumpf und zerzaust und die Brille, die zerbrochen am Boden lag.  
Seine grauen Augen starrten an mir vorbei ins Leere.  
Keine Wunde, nur etwas Blut an seinen Händen, als wolle er Henri schützen.

Sirius war hinter mir durch die Tür getreten. Er kniete neben William, hatte seine Hand fest umklammert und auch sein Gesicht glänzte von Tränen.  
Dumbledore war aus dem Zimmer gegangen.  
Sirius saß immer noch vor den beiden Leichen, James hatte immer noch den Kopf an meine Schulter gelegt.  
Harry schlief, die Augen fest verschlossen, als wolle er von allem nichts mitbekommen.

James löste sich von meiner Schulter. Sein Haar war ganz zerzaust, sein Gesicht bleich und die Augen



wirkten verlassen.

„Ich hab es gewusst“, sagte er mit heiserer Stimme und klammerte sich an meine Hand.

„Zwei Stunden vorher hat Dumbledore mir eine Eule geschickt. Ich stand mit Sirius draußen und hab ein Butterbier getrunken, als die Eule kam. Er schrieb, dass er den Verdacht hatte, ein neuer Angriff sei geschehen und ich solle kommen. Sirius sollte euch nichts sagen. Wir sind selbst erst vor einer halben Stunde aufgetaucht. Waren erst weiter im Süden und hatten dort einige Probleme mit den Muggeln.“

Seine Stimme erstarb.

„Darum warst du plötzlich weg“, sagte ich leise. Er nickte. „Dumbledore wollte nur mich dabei haben“, sagte er dann und warf einen Blick zu Sirius, der ein paar Meter weiter vor uns kniete.

Hinter uns ging die Tür auf und ein paar schwarz gekleidete Zauberer traten ein. Sie bedeckten Henri und William mit großen Leinentüchern und sofort fraß sich das Blut in das reine weiße Laken von Henri.

Sirius war aufgestanden, er schlang beide Arme um James und murmelte ihm etwas zu.

James brachte ein kleines Lächeln zustande.

Dann griff er nach meiner Hand, zog mich hoch, griff nach Harrys Korb und disapparierte.

In unserem Haus war es still.

Der Mond schien durch das kleine Fenster in unser Wohnzimmer, in dem wir Gestalt annahmen.

James drückte meine Hand, warf mir einen kurzen Blick zu und sah hinaus zum Himmel, dort wo die Raketen zischten und die Funken sprühten.

Grellrote Worte zischten an unserem Fenster vorbei. James reckte den Hals und las.

„Frohes Neues Jahr.“

# Black & White

guten abend :)

Hier bin ich wieder, wie ihr unmissverständlich lesen könnt^^  
zuerst wieder meine hochgebildeten philosophischen antworten, dann das chap, das nicht sehr lang ist (Jaa, ihr könnt euch dann später im Kommidingsbums beschweren^^)

**@GinnyNic:** \*schnief\* Dankeschön :) Freut mich, das es dir so gut gefallen hat \*breites Honigkuchengrins\*

An manchen Tagen hab ich total die kreative Ader \*gg\* Dann fang ich an zu zeichnen und malen und schreiben^^  
und manchmal sitzt ich da und weiß überhaupt nich, was ich mit diesem text hier anfangen soll ;D  
Danke \*ganz fest umarm\*

**@anna molly:** \*taschentuch reich\* Dann warte ich auf dein nächstes chap- aber ich schließe mal daraus, das es dir einigermaßen gefallen hat ;D Danke für dein Kommi \*knutsch\*

**@Ginny1990:** \*Taschentuchpackun zu dir weiter reich\* Dankeschön dankeschön dankeschön :) \*gaaaanz fest umarm\* Hoffe es gefällt dir weiterhin gut :)

**@Mrs.Black:** huhu Dankeschön :) Freut mich, dass es dir gefällt!

**@Dr. Butterbier:** Tja, was soll ich denn jetzt sagen ;D danke für dein kommi \*ganz fest drück\* Ja zum Glück Harry nicht... der erlebt noch genug ^^

**@Mr. Black:** Vielen vielen Dank :) freut mich, dass es dir gefällt :) \*ganz fest drück\*

**@LasVegas:** hallihallo :) Ja echt mal^^ Supiii ich freu mich schon :) :) :) :)  
Danke für dein Kommi und für dein Lob, ich geb mir Mühe ;D \*ganz fest umarm\*

@all: Jetzt das langersehnte, aber kurze chap \*gg\* Viel Spaß :)

.....

## Black & White

Wir sind beachtlich mehr Leute.

Alle Ordensmitglieder sind da, außer die, die Dienst haben. Dann Auroren aus dem Ministerium, bekannte Gesichter aus dem Tagespropheten und Freunde, Bekannte, Nachbarn und Familienmitglieder.

Als wir den kleinen Weg entlang laufen, sehe ich rechts zwei bekannte Gesichter aus dem Ministerium.

Kate und Ann, beide lächelnd, schreiten den Pfad entlang, als wären sie auf dem Weg zu einer Hochzeit.

Sie sind die einzigen die Lächeln. Sie haben auch meistens einen Grund dazu. Einfach weil die Welt schön ist, sagt Kate immer.

Und weil sie selbst schön sind und das alle anderen auch zu spüren kriegen, denke ich und sehe den beiden

missmutig hinterher.

Direkt neben ihnen steht Kim, hochgewachsen und mit platinblondem Haar.

Ihre großen blauen Augen blicken über die Menge hinweg, und obwohl sie weint, ist nichts in ihrem Gesicht rot und geschwollen.

Manchmal möchte ich am liebsten jemand anderes sein, wenn ich wach werde. So aussehen wie Kim, oder Angelina, wie Maika oder Leyla.

Oder einfach eine Lily Evans mit braunem Haar und blauen Augen und groß und schlank und mit perfekt sitzender Frisur sein, die morgens ins Büro geht und abends mit ihren Freundinnen in die nächste Bar.

James legt seinen Arm um meine Schultern und sieht mich liebevoll an.

Er ist noch ein wenig blass, seine Haare zerzaust und seine Augenbrauen sind leicht nach oben gezogen, sodass er die ganze Zeit unendlich traurig und verlassen aussieht.

Auch Sirius sieht anders aus. Er trägt einen langen schwarzen Mantel, der etwas zu groß für ihn ist und hat sein ungekämmtes Haar in den Kragen seines Mantels gesteckt.

Wir stehen zusammen fast ganz vorne und ich kann durch den Spalt zwischen zweier Ärmel die Ecken der beiden Särge ausfindig machen.

Schlicht dunkelbraun sind sie.

Schräg rechts sehe ich Dumbledore stehen, die Arme schützend um den Körper gelegt und auf die beiden Särge hinabschauend.

Auch er sieht aus, als wäre ein Teil von ihm verloren gegangen.

Der Pastor ist ein anderer, als der von Kenny.

Er ist etwas stämmiger gebaut und die schwarze Kutte spannt sich um seine breite Brust.

Er hat ein beruhigendes Lächeln aufgesetzt und seine Augen blicken uns alle liebevoll an, bevor er beginnt mit einer tiefen Stimme zu sprechen.

„Wir haben uns heute hier versammelt, um Henri und William Potter die letzte Ehre zu erweisen. Es ist schön, so viele zu sehen, die sie geliebt und geehrt haben.“ Er lächelte freundlich und ich hörte ein leises Aufstöhnen, das von einer kleinen schwächlichen Dame kam, die an einem großen Mann gelehnt stand und in ihr Taschentuch schniefte.

„Für viele waren Henri und William gute Freunde, Helfer in der Not...“

Er fuhr mit seiner Rede fort, doch ich ließ sie nur an mir vorbeischießen, ohne genau zuzuhören.

Die schwächliche Frau stand nun stocksteif da, hatte das Taschentuch nun an den Augen und starrte den Pastor wie hypnotisiert an.

Ihr Mann schien nicht mitzukriegen. Er hatte die Schultern hängen lassen und scharrte mit den Füßen auf dem Boden.

Ich warf einen Blick zu James.

Er drückte meine Hand und seine Mundwinkel zuckten für einen kleinen Moment, dann sah er weiter stur gerade aus.

Ich probierte wieder der Rede zuzuhören, doch ich spürte, wie es in meinen Füßen zu kribbeln begann und ich konnte nicht einfach hier stehen bleiben und zuhören.

Ich drückte schnell James Hand, löste mich und stapfte durch die Menge zurück.

Nicht weit, nur ein paar Meter weiter.

James warf mir einen kurzen besorgten Blick zu, ich schüttelte nur den Kopf und setzte mich auf eine Bank in der Nähe.

Es war neblig und es nieselte. Aus der Entfernung sah ich, wie die Leute ihre Schirme aufmachten und sich schützend darunter stellten.

Schwarze große Regenschirme, die wie schwarze Wolken dicht über den Köpfen herzogen.

Die Rede war vorbei, die Gruppe löste sich langsam auf.

Ein paar blieben stehen und redeten gedämpft miteinander; andere, wie Dumbledore, disapparierten gleich.

Sirius und James unterhielten sich gedämpft, etwas weiter entfernt von der Menge.

James schüttelte stur den Kopf und sprach leise auf Sirius ein, der heftig mit dem Kopf nickte.

Ich seufzte und vergrub die Hände in den Taschen meines Mantels.

Als ich meine Haare nach hinten schob, spürte ich, wie nass sie schon waren.

Der feine Nieselregen hatte sich in einen Regenguss verwandelt und die Farben zerflossen vor meinen Augen und verschwanden im Abfluss.

Eintönig und grau.

James ist immer noch blass, hat tiefe Ringe unter den Augen und in seiner grauen Hose und dem schwarzen Mantel, sieht er genauso ausgewaschen aus, wie die graue Welt um uns herum.

Er rollt mit den Augen, als er sieht, wie der Regen aus meinen Haaren tropft, schwenkt seinen Zauberstab, schnipst und zieht mich, mittlerweile wieder ganz trocken, unter seinen großen schwarzen Schirm.

Gemeinsam schlendern wir weiter, mit dem Regen, hinaus auf die grauen Straßen von England.

.....

# When the moon lost her memory

Hallo -.-

Mein Computer spinnt oder mein Internet -.- Ich hab mir soo viel Mühe bei den Antworten gegeben und auf einmal --- alles weg -.-

Also heute keine Antworten TUT MIR ECHT LEID! dafür ein längeres chap!

**Dankeschön an** GinnyNic, Dr.Butterbier, Ginny 1990 (dafür das du überhaupt ein Kommi dagelassen hast, ohne zu wissen, was du schreiben solltest :-\*), LasVegas (jaa... das hier ist nicht so traurig^^ Mit dir hab ich übrigens noch nen hühnchen zu rupfen... Cliff \*grrr\*) und anna molly (dir schreib ich jetzt schon das dritte mal^^ danke danke danke für deine vielen tollen kommis immer :-\*)

**So, darum widme ich jetzt euch das Chap :)**

**Vorhang auf und krümelt nicht zu sehr mit dem Popcorn!**

.....

**When the moon lost her memory**

Blinde Wut nahm ihm die Sicht. Seine Schritte waren kräftig und weit ausholend, die Hände zu Fäusten geballt in den Taschen.

Die Treppenstufen knarrten unter seinen Schritten; die Tür wirkte noch dreckiger und älter, als beim letzten Mal.

Unten an der Klinke erkannte er eine Kratzspur.

Ein leichtes Lächeln verflog sich auf seinem Gesicht; dann drückte er die Klingel.

Sofort sprang die Tür auf.

„Hey James, komm rein!“ Rachel grinste ihn an, hielt die Tür auf und ließ ihn ein.

Im Flur war es dunkel.

Er lief Richtung Wohnzimmer, stieß dann die Tür auf und die vier Leute im Zimmer erschranken und fuhren herum.

Auf dem Sofa lag eine blasse Gestalt, bis zum Kinn mit einer Woldecke bedeckt, die roten Haare offen über der Sofalehne.

Erschöpft starrte er sie an, die Hände noch immer zusammengeballt und zitternd in den Taschen.

„Was-.“ Er hielt inne, holte Luft und fragte dann mit unterdrückter Wut:

„Was, zum Teufel, hast du dir dabei gedacht?“

Sie antwortete nicht.

Er unterdrückte den Drang, sie an den Schultern zu schütteln.

Remus saß etwas abseits, blass und mit strähnigem Haar. Daneben Josie und Rachel, die Knie angezogen und zu Lily schauend.

Hinter Lily stand Tristan, die Arme vor der Brust verschränkt und zu ihm schauend.

„Reg dich nicht so auf.“ Ihre Stimme klang heiser.

„Ich- Ich soll mich nicht- aufregen?“

Seine Stimme war gefährlich leise.

„Ist dir eigentlich klar, was dir hätte PASSIEREN können?“

„Es ist mir aber nichts passiert.“

Sie wirkt wie eine Porzellanpuppe, die jeden Moment zerbrechen könne.

Ihre langen Finger krallen sich in die Decke, die großen Augen starren ihn ängstlich an.

„Wie oft hab ich dir schon gesagt, du sollst draußen nicht alleine rumlaufen? WIE OFT?“

Er musste sich dringend wieder beruhigen.

Seine Hände krampften sich zusammen und gruben die Nägel ins Fleisch, er keuchte schwer und ein Schauer durchfuhr ihn, sobald er die blasse Lily auf dem Bett liegen sah.

„Wie konntest du nur so unvernünftig sein?“

Einen Moment Stille.

Dann ganz leise.

„Ich hab mich ganz verrückt gemacht vor Angst.“

Einen Augenblick lang, sah er sie sorgenvoll an, dann kam das Zittern zurück, er fuhr herum und hastete davon; raus aus der engen Wohnung, raus an die frische Luft, raus in den Nieselregen.

Bathilda saß auf dem Sofa, die Arme verschränkt und aus dem Fenster starrend.

„Na endlich. Ich hab gleich eine Verabredung. Wo ist Liliana?“ Ihre Stimme ist scharf und ihre Augen zu Schlitzeln verengt.

„Noch bei Remus. Danke, wegen Harry.“

Sie grummelte nur, nahm ihren Mantel und stolperte zur Tür hinaus.

Er fuhr sich durch das schwarze Haar und blieb nachdenklich vor der kleinen Wiege im Wohnzimmer stehen.

Sonnenlicht fiel durch das kleine Fenster.

Harrys schwarzer Haarschopf lugte aus der blütenweißen Bettdecke hervor, die kleinen Hände zu Fäusten um den Zipfel der Bettdecke gelegt.

James streckte vorsichtig eine Hand aus, legte sie an seine Brust, und spürte, wie sie sich langsam hob und senkte.

Es war ein beruhigendes Gefühl.

Als Harry nach einiger Zeit die Augen aufschlug, hob James ihn aus der Wiege, nahm ihn auf den Arm und betrachtete ihn sorgsam.

Die smaragdgrünen Augen. Ihm war noch nie aufgefallen, dass sie das gleiche Muster wie Lily's hatten.

Dann diese kleine Falte, dort wo sich die feinen Linien seiner Augenbrauen trafen.

Das schwarze Haar, das genauso abstand wie seins.

Die kleinen knubbeligen Knie.

Die fein geschwungene Nase.

Und sogar das Ohr, glich dem Seinen.

Lächelnd fuhr er die kleine Falte nach, die nun wieder geschlossenen Augenlider, die kleine Nase und das rabenschwarze Haar.

### **Vorsicht, wir springen in Lily's Sicht !**

Draußen wurde es langsam hell.

Mein Kopf schmerzte, und meine Arme und Beine fühlten sich seltsam kraftlos an.

Als ich den Kopf hob, kniff ich die Augen zusammen um mich vor dem einfallenden Sonnenlicht zu schützen.

Es war noch ziemlich früh, trotzdem stand schon eine dampfende Tasse Tee auf dem kleinen Tisch und ein Zettel lag daneben.

„Vollmond, bin bei meinen Eltern, Josie bringt dich nach Hause. Remus.“

Daneben ein Zettel von Josie.

„Bin erst gegen Abend wieder da. Entweder warte, oder gehe früher- auf direktem Weg nach Hause, ohne Umwege!“

Das ‚ohne Umwege‘ extra dick unterstrichen.

Ich schmunzelte, nahm ein paar Schlucke Tee, schrieb Remus einen Zettel und disapparierte.

Einen Moment lang unterdrückte ich das aufkommende Schwindelgefühl, lehnte mich an die kühle Hauswand.

Dann drückte ich vorsichtig die Haustür auf und trat ein.

Im Haus war es noch dunkel, die Vorhänge waren teils vor die kristallbesetzten Fenster gezogen und ein Feuer glühte schwach im Kamin.

Auf dem alten Sessel lagen aufgeschlagene Bücher und zerknickte Pergamente, auf dem Lauf vor dem Kamin die Katze.

Die Tasten von Kennys Klavier schimmerten in der Glut des Feuers und als ich die Augen weiterwandern ließ, sah ich zwei Gestalten auf dem Sofa liegen.

James Kopf ruhte auf der Sofalehne.

Er hatte die Augen geschlossen; seine Brust hob und senkte sich langsam.

Auf seiner Brust lag Harry, die kleinen Fäuste um James Arm geschlungen.

Das Haar genauso zerzaust wie das James, die grünen Augen geschlossen.

Als ich mich nach vorne beugte und über seinen Kopf strich, öffnete James seine Augen.

Einen Moment schien er verwirrt, sah mich, sah Harry auf seiner Brust liegen, stöhnte und strich sich das schwarze Haar aus der Stirn.

Dann warf er einen Blick nach draußen, stöhnte erneut und setzte sich vorsichtig auf.

„Was machst du denn schon hier? Wer hat dich gebracht? Ich wollte dich doch gleich abholen.“

„Niemand, ich bin alleine gekommen.“

James verzog das Gesicht.

„Alleine? Bist du verrückt geworden? Verstehst du denn nicht? Du bist gestern Nacht fast ermordet worden! ERMORDET! Und das VERSTEHST du nicht?“

Er hatte Harry in die Wiege gelegt, sich die Haare gerauft und stand nun zitternd vor mir.

„Wir hatten eine Abmachung. Du hast es mir versprochen.“

„Es... es tut mir so Leid.“

Ich kniff die Lippen zusammen und wischte energisch über meine Augen.

James starrte mich an, dann nahm er mich in den Arm.

„Ich war so wütend auf dich.“

Wütend, weil ich wusste, das ich dich nicht beschützen konnte. Wütend, dass ich nicht DA war. Das hätte ich nicht geschafft. Noch einen Verlust. Du hast mein Leben zu einem gemacht, nimm es mir nicht wieder weg.“

Er schlang seine Arme um mich, immer fester.

Dann warf er mir einen kurzen Blick zu.

„Ich hätte es nicht ertragen können, dich zu verlieren. Lass mich nicht allein.“

.....

Lasst mich nicht alleine - Kommi ! :)

# Lily auf Abwegen

**\*PARTY\* :)**

hehe ihr habt die 200 geknackt :) ein besonderer Dank deshalb an **Mrs. Black** !!

Und an meine gaaanz treuen Leser \*tatarataa\* \*mit Luftschlangen werf\* so, schnell eure Antworten und dann ein extra langes chap zum feiern ;D Ihr seid die besten \*euch alle ganz fest drück\*

**@GinnyNic:** Jep, die Auflösung des ganzen kommt jetzt hier... Dankeschön :)

**@Dr.Butterbier:** Ja ich auch ;D Danke für dein Kommi! Viel Spaß hierbei.

**@LasVegas:** Schorryyy \*Kopf einzieh\* das hier ist auch nicht so happy... mmh iwie bin ich gerade nicht so in der Stimmung ;D aber das danach oder dann, das wird mal etwas lustiger^^ versprochen xD  
haha süüß :)

**@anna molly:** Ja, James muss echt viel durchmachen, der arme kerl ;D dankeschön :) ich dich auch \*knutschii\* =))

**@Ginny1990:** Kein problem, denn hier kommt die AUflösung dazu :)  
dankeschön :) \*ganz fest umarm\*

**@Mrs.Black:** huhu meine 200 :) ;D Haa du hast den richtigen Riecher, lies selbst :P Viel spaß !

**@Enim-Reh:** hallooo :) Dankeschön, das freut mich! Hoffe dir gefällt das nächste auch! Vielen Dank!

**@all:** Vorsicht! Wir springen wieder ein bisschen \*hehe\*  
Erst einmal zu jenem Tag, als Lily auf Abwege geriet^^

.....

Ungeduldig lief ich durch das Wohnzimmer, die Treppe hoch, die Treppe hinab, in die Küche und zurück ins Wohnzimmer.

Ich hielt es nicht mehr aus.

Es war entsetzlich.

Die engen Räume, die geschlossenen Fenster.

Ich musste unbedingt hier raus.

„Lily, beruhig dich“, mahnte ich mich selbst, doch es brachte nichts.

Ich wurde nur noch unruhiger.

Harry fing an zu schreien; anscheinend hatte er gemerkt, dass ich ihn heute links liegen ließ.

„Pscht“, flüsterte ich eindringlich auf ihn ein.

Der Schrei klang gedämpft und erinnerte mich an die Wände, die immer näher zu rücken schienen.

Ich kramte nach meiner Feder, kritzelte eine schnelle Nachricht auf ein Stück Pergament und ließ es per Eule ein paar Häuser weiter schicken.

Keine fünf Minuten später klingelte es.

„Vielen Dank. Bathilda. Ich muss dringend mal raus. Es dauert nicht lange.“

Verwirrt sah sie mich an, nickte dann und als ich die Haustür hinter mir zuschlug, hörte ich sie noch „Pass



auf dich auf“ sagen.

Natürlich passte ich auf mich auf.

Wer tat das nicht?

Ich hastete die kleine Straße entlang und atmete tief die Luft ein, streckte die Arme aus und begann mich zu drehen.

Ein hochgewachsener Mann drehte sich erstaunt nach mir um, ich grinste nur, drehte mich immer weiter und weiter, die Straße entlang in die nächste Straße, immer weiter und weiter.

Irgendwann hielt ich an.

Erschöpft und schwindelig fühlend.

Ich warf einen Blick zurück.

Ich musste das Dorf verlassen haben und war in eine der kleinen Nebenstraßen eingebogen.

Neben mir nichts als Felder.

Weit in der Ferne vereinzelt ein paar Wohnhäuser.

Verwirrt blickte ich mich um.

Es war, als wäre ich appariert und in einen Ort gekommen, den ich noch nie gesehen hatte.

Und es war still.

Kein Vogel, der zwitscherte.

Kein Gesang vom Gras, das sich im Wind wiegte.

Noch nicht einmal ein Rauschen der Bäume.

Dann hörte ich Schritte und fuhr herum.

Zwei Gestalten, die durch den Nebel auf mich zukamen.

Sie trugen weite Roben oder Mäntel und waren ganz in Schwarz gekleidet.

Zu spät realisierte ich, wer es war.

Ich sah zwei grelle Blitze durch den Nebel auf mich zuschießen.

Dann hörte ich das Lachen einer Frau.

Und es war das letzte, was ich hörte.

Es war stockdunkel.

Und kalt.

„Hey.“

Ich hörte eine leise Stimme und schlug die Augen auf.

Mein Kopf schmerzte und sobald ich ihn drehte, wurde mir schlecht.

Zwei blaue Augen funkelten mich an.

Es war Emmeline.

„Em“, brachte ich nur hervor.

„Lily, was du uns schon wieder für Sorgen aufhalst. Treibst dich ganz alleine hier in dieser Gegend herum.

Kannst von Glück sprechen, das ich gerade hier Dienst hatte.“

Sie schüttelte den Kopf.

„James ist wahrscheinlich schon ganz verrückt vor Sorge.“

James.

Mir lief es eiskalt den Rücken runter, als ich daran dachte, wie er mir wohl entgegen treten würde.

„Ich bring dich erst mal zu Remus, damit wir dich dort einmal durchchecken. Ich weiß nicht, was für Flüche es waren, aber du siehst nicht so aus, als würdest du den Weg bis Godric’s Hollow durchhalten.“

Sie grinste gequält, nahm meinem Arm und Schwärze umhüllte mich.

Eng wurde ich gegen Emmeline gepresst, dann wurde es hell und wir landeten in Remus Wohnzimmer.

Er sprang auf, als er mich und Em sah.

„Endlich!“

Er zog mich vorsichtig hoch und half mir auf die Couch.

Ich drehte vorsichtig den Kopf.  
Das Bild begann sich zu drehen.  
Dann wurde es gleißend hell.  
Dann.  
Schwarz.

\*\*\*\*\* Vorsicht wir springen ins HIER UND JETZT ;D

„James, du kannst mich jetzt loslassen.“  
„Tschuldigung.“  
Er ließ meinen Arm los und setzte sich nervös neben mich.  
„Du machst mich ganz verrückt“, sagte ich lachend.  
„Ich verstehe nicht, wie du so ruhig bleiben kannst.“  
„James, es geht mir gut. Ich habe nichts Schreckliches. Sonst hätte ich das längst gemerkt. Das ist nur eine kleine Untersuchung.“  
Er sah mich zweifelnd an.  
„Ich geh dann mal“, sagte er dann, sprang auf und lief hastig auf den Empfang zu.  
Ich lachte leise, als ich sah, wie er mit der Empfangsdame um einen Termin stritt.  
Genervt kam er zu mir zurück.  
„Es kommt gleich einer der uns abholt. Dir werden ein paar Fragen gestellt und dann nochmal eine kurze Untersuchung.“  
„Gut.“  
Er schüttelte den Kopf, als er sah, wie ruhig ich dasaß.  
„James, es geht mir gut.“  
Er seufzte leise, nahm meine Hand.  
„Manchmal wage ich das zu bezweifeln“, sagte er dann, grinste und küsste mich auf die Stirn.  
Ich warf einen Blick auf die kleine Narbe an meinem Handgelenk und hielt sie James hin.  
„Guck. Ein kleiner roter, undschuldiger Strich.“  
„Unschuldig? Soll ich dir mal etwas über Fluchnarben erzählen, Liliana Evans?“ Er hob gekonnt eine Augenbraue und blitzte mich an.  
Ich seufzte leise.  
„Jaja. Ich lasse es ja jetzt eh untersuchen.“  
James lächelte, küsste mich und zog mich hoch, als sich der Heiler näherte.

Draußen dämmerte es bereits, als wir auf den Straßen Londons standen.  
Mit der Narbe war alles in Ordnung, hatte der Heiler gesagt.  
James nahm meinen Arm und wir disapparierten.

Bathilda wartete schon auf uns.  
Sie hatte Tee gekocht und stand an der Tür, bereits im Mantel und mit Handtasche.  
„Ich muss dringend los. Mein Gesellschaftsabend im Pub!“ Und mit einem letzten Winken stolperte sie durch den dunklen Garten.  
James lachte leise, als er beobachtete, wie sie die Straße entlang hastete, mit ihrer schlackernden gelben Lederhandtasche.

Wir setzten uns ins Wohnzimmer, wo Harry in seiner Wiege bereits schlief.  
James blieb einen Moment vor dem Bücherregal stehen.  
Unser Hochzeitsfoto stand im Regal, dann das Foto von Kenny, Rachel, Josie und mir. Daneben Henri und William auf unserem Weihnachtsfest.

„Manchmal habe ich das Gefühl, ich mache alles falsch“, sagte James leise, als er vor dem Foto seiner Eltern stehen blieb.

Ich drückte seine Hand.

„Das ist nicht wahr.“

„Aber mein ganzes Leben besteht aus Fehlern.“

„War es ein Fehler, mich zu lieben?“

Er blickte auf, lächelte traurig und küsste mich.

„Nein“, sagte er dann total überzeugend.

Ich lächelte.

„Und war Harry ein Fehler?“

Wir warfen einen Blick zurück auf die Wiege.

„Nein“, sagte James seufzend.

„War dieses Haus ein Fehler? Oder unsere Hochzeit?“

James seufzte nachgiebig, strich meine Haare zurück und flüsterte mir ein leises „Nein“ ins Ohr.

„Na also“, sagte ich zufrieden.

Einen Moment herrschte Stille.

„James?“

„Mmh?“

„Wo ist eigentlich unsere rote Kiste?“

.....

Jaaa, die hauptsache dieser Geschichte ;D die KISTE \*tatarataaa\* Eine Idee, was wohl in der Kiste noch drin ist?

PS: Weiß einer, wann ungefähr der Fideliuszauber ausgesprochen wurde? An welchem Datum/ Monat/ etc.  
?

# I just died in your arms

Guten Abend!

Schnell eure Antworten ohne irgendwelche Hintergedanken und philosophischen Gespräche... xD

@**Enim-Reh**: hehe das lässt das Autorenherz gleich ein paar Takte höher schlagen. Irgendwann krieg ich noch nen Herzanfall wegen euch ;D danke für dein kommi! :-\*

@**GinnyNic**: Dankeschön :) :-\* Welches Datum? Wir habens jetzt ungefähr Mitte Januar, also noch genug Zeit ;) Danke! Hier kommt die Auflösung.

@**Dr.Butterbier**: Jep xD James hat anscheinend gemerkt, dass es keinen Sinn macht. Aber nach dem Chap hier will er sie wahrscheinlich auch lieber wieder in Stücke reißen... \*fg\* Danke für dein Kommi!

@**Mrs.Black**: Okay danke! Ich stell die Frage nach dem Chap nochmal, vllt hat ja noch jemand eine Idee. Auf jeden Fall iwann kurz vor dem Geburtstag oder iwann danach... Danke für dein Kommi! Und für eine Antwort! \*ganz fest drück\*

@**LasVegas**: Ja \*grins\* Ich warte übrigens sehnsüchtig auf ein chap von dir \*hehe\* xD  
Ahja stimmt. Werd ich gleich mal nachschlagen. Nicht wundern, das ich die Frage nochmal stelle, ich hab sie erst hinterher mit reingeschrieben. Danke für dein Kommi! Und das mit dem OS über Peters Sturz aus dem Astroturm ist ne wahnsinnstolle idee :D  
Dankeschön! :-\*

@**anna molly**: Ja :( Ich hab voll Angst das Ende zu schreiben xD  
haben aber noch ein bisschen Zeit... erstmal die Kiste.  
Danke für dein Kommi! :-\*\*

@**Ginny\*\*\*Weasly**: Danke danke danke :) Freut mich, das sie dir gefällt! \*dich ganz fest drück\* Hoffe das gefällt dir auch.

@**Ginny1990**: Hier kommt es schon, frisch eingeflogen xD  
Viel Spaß und danke für dein Kommi!!

.....

Sie war immer noch da.  
Verstaubt und eingeklemmt zwischen ein paar alten Schulbüchern ganz hinten im Regal.  
James hustete und wischte den Staub von der Kiste; stellte sie dann vor uns auf den Boden.  
Ich öffnete vorsichtig den Deckel und zog einen kleinen Stapel Fotos heraus.  
„James, schau mal!“  
Ich hielt ihn eins hin und lächelte traurig.  
„Ich wusste gar nicht, dass wir das Foto noch haben.“  
Gemeinsam sahen wir auf das kleine zerknitterte Foto.  
Eine lächelnde Frau, auf dem Schoß ein winziges Baby mit hellblonden Haaren und großen braunen Augen...

..... Vorsicht wir springen in der Zeit zurück! .....

„Vergiss es.“

„Nein.“

„Lily...“

„Nichts ‚Lily‘. Lass mich. Ich schaff das.“

„Es könnte was passieren.“

„Es könnte immer etwas passieren.“

„Du verletzt dich.“

„James, ich bin kein Kleinkind mehr.“

„Aber du...“

„Ich komme mit. Verlass dich drauf.“

„Ich mach mir Sorgen.“

„Ich mach mir auch immer Sorgen.“

„Das machst du nicht.“

„Doch“, seufzte Lily, leicht genervt und streifte sich ihre Jacke über.

„Lily- Bitte.“

„Tut mir Leid, James.“ Sie warf ihm einen schnellen Blick zu, zog ihre Kapuze über die Haare und griff nach ihrem Zauberstab.

„Bis gleich.“

Sie winkte, stolperte aus der Haustür und in den Garten.

Nach wenigen Sekunden war sie verschwunden.

James seufzte leise, zog seine Jacke über und disapparierte nur wenige Augenblicke später.

*Die Dunkelheit verschlang jeden Laut. Ihre Schritte fraß die Nacht verheißungsvoll und ließ nur ein Gefühl von Angst zurück. Schwer atmend blickte sie zurück, sah aber nur eine dichte Wand von Nebel, der sich über die Straße ausgebreitet hatte. Keuchend bog sie in die kleine Gasse ein, ihr Atem ging schneller und flacher. Sie spürte die Augen in der Dunkelheit. Sie spürte seinen Atem an ihren Körper und beschleunigte ihre Schritte. Er war da. Sie spürte seine Anwesenheit. Und er würde töten. Sie jagte um eine Hausecke und lief die stille Gasse hinunter Richtung Dorfplatz. Einzelne Laternen glühten in der Ferne auf, manche waren erloschen. Sie spürte wie sich die Kälte durch ihr Shirt fraß, an ihren nackten Armen leckte. Fröstelnd huschte sie die stille Straße hinab. Hinter sich war hinterhältige Stille zu hören. Noch ein paar Meter. Noch ein paar Schritte. Dann hatte sie es erreicht. Sie schlug das Tor auf, schlüpfte hindurch und lief quer über das hochgewachsene Feld. Sie spürte die Grashalme an ihren nackten Beinen. Sie schloss für einen Moment die Augen; in ihrem Kopf war blanke Leere. Sie hörte ein leises Rufen, als der Boden sich langsam unter ihren Füßen auflöste. Es wurde schwarz und die Stille drückte sie zu Boden.*

Es war feucht und stockdunkel.

Lily tastete sich mit den Fingern vorwärts.

In der Ferne hörte sie leise Schreie.

Dann ganz nah; Schritte.

Sie fuhr herum, doch es war nur James.

„Die anderen sind weiter rechts. Wir müssen umkehren; wir sollen links gehen. Mad-Eye und Emmeline kommen von oben.“

Es war nur ein leises Flüstern, doch sie verstand sofort.

Sie tastete sich an der Wand entlang zurück, auf James Stimme zu, griff nach seinem Arm und zog ihn die enge dunkle Gasse hinab auf die kleine Hauptstraße.

Über ihren Köpfen brannten spärlich ein paar Laternen.

„Die Schreie haben aufgehört“, sagte James besorgt.

„Sie kamen hinten vom Feld.“

Lily wurde schneller und hastete die Straße entlang, James dicht folgte ihr.

Das Tor quietschte, als sie es aufschob.

„Dort hinten.“

Etwa hundert Meter weiter waren Leute auf dem Feld. Und sie war sich sicher- dies war keiner aus dem Orden.

„Wir müssen auf Mad-Eye warten“, zischte James leise.

„James, da wird womöglich gleich einer gefoltert. Und ich will nicht noch einmal so fürchterliche Schreie hören!“

Ohne ein weiteres Wort hastete Lily nach vorne.

„LILY!“

James rannte ihr hinterher.

Das sie aber auch immer ihren Dickschädel durchsetzen musste!

Er fluchte leise.

Sie waren jetzt fast nah genug.

Die Schatten wirbelten herum, als James erneut nach Lily rief, die immer noch ein paar Meter Vorsprung hatte.

Es waren insgesamt vier.

Lange schwarze Roben, die Masken und einer mit weißblondem Haar, das aus seinem Umhang fiel.

„Stupor!“

Der Fluch von Lily traf den ersten, der am überraschtesten war.

Dumpf fiel er ins Gras.

„Protego.“

James Schutzzauber breitete sich vor ihm und Lily aus, als die restlichen Drei gleichzeitig ihre Flüche abschickten.

„James, da hinten kommen Em und Mad“, rief Lily, bevor sie an dem geschockten Todesser vorbei aufs Feld flüchtete.

Mad-Eye und Emmeline waren bei James angekommen.

Schwach erkannte sie noch die blitzenden Flüche, doch um sie zu erreichen, war sie zu weit weg.

Schräg links hörte sie ein leises Wimmern.

Sofort fuhr sie herum.

Ein paar Meter weiter sah sie eine Gestalt im Gras liegen.

Fluchend hastete sie hinüber, den Zauberstab gezückt und Schutzzauber am murmeln.

Es war eine junge Frau, das blonde Haar rankte sich verschmutzt um ihr verschwitztes Gesicht.

Ihre Hände zitterten, ihr Shirt war zerrissen und ihre großen blauen Augen starrten Lily entsetzt an.

„Was haben sie mit ihnen gemacht?“

Lily ließ sich vor ihr ins Gras fallen.

Die Frau klammerte sich an Lily's Arm.

„Mein Baby“, wisperte sie.

„Was? Wo ist ihr Baby?“

„Hilf... mein Baby.“

Die Frau begann zu weinen.

Die Tränen hinterließen klare Spuren auf ihrem verdreckten Gesicht.

Auf der Stirn hatte sie eine kleine Platzwunde.

Blut tränkte ihr Haar.

„Wo ist ihr Baby?“

Die Frau starrte Lily mit glasigen Augen an, dann krümmte sie sich vor Schmerz.

Und jetzt wusste Lily auch, wovon sie sprach.

„Wir müssen sofort ins St. Mungo“, flüsterte sie eindringlich auf die Frau ein.

„Können sie disappearieren?“

Die Frau schüttelte heftig zitternd den Kopf.

Lily warf einen Blick zurück.

Sie sah einen Todesser, nur ein paar Meter entfernt.

„So ein Drachenmist“; fluchte sie leise, stemmte die Frau nach oben, die sich stöhnend an Lily's Arm klammerte.

Lily schloss die Augen.

Es wurde schwarz.

.....

Das war Teil 1, Teil 2 folgt bald :)

Vorher noch eine Kniffelfrage für zwischendurch xD

Wann wurde der Fideliuszauber ungefähr ausgesprochen?

Danke! Kommiss?

# Lily Marleen

Hallo meine treuen Kommischreiber und alle meine 43 Leser \*grins\*

Das neue Chap, ich hoffe es gefällt euch & lasst doch mal von euch hören und schreibt mir ein Kommilein :-)

@**LasVegas**: Jep danke :-) Hier ist schon das neue Chap, brandfrisch xD

@**Enim-Reh**: Huhu vielen vielen Dank! \*freu!!\*  
Hier ist schon der zweite Teil, viel Spaß.

@**Dr.Butterbier**: Danke für deine Antwort! Das muss ich nämlich noch einbauen, hab dann aber ja noch ne Weile Zeit ;D  
hehe nur nicht so ungeduldig, hier ist es schon ;-)

@**GinnyNic**: Dankeschön! Ja meine Spezialität sozusagen \*fies grins\* Dabei war es schon lange nicht mehr da... Also der Cliff... Dieses CHap ist auch keiner ;-)  
Viel Spaß und Danke für die Antwort und dein Kommi!!

@**Mrs.Black**: Dankeschön! Wunsch erfüllt \*hehe\* ;-)

@**anna molly**: Dankeschööööön!! :-)  
KLar, hier ist es schon, ganz frisch und noch verpackt \*lach\* Viel Spaß dabei! knutschii back :-)

.....

In der Eingangshalle war es leer.  
Nur ein Mann saß auf dem Stuhl, die Zeitung auf dem Schoß und anscheinend schlafend.  
Als Lily mit der Frau apparierte, schreckte der Mann aus dem Schlaf.  
Er sah verwirrt zu Lily, bevor er jedoch reagieren konnte, wurde ein paar Meter weiter eine Tür geöffnet.  
Ein Heiler trat heraus, unter dem Arm ein paar Rollen Pergament.  
Als er Lily und die Frau sah, ließ er die Rollen fallen und hastete zu ihnen hinüber.  
„Was ist passiert?“, rief er laut und eindringlich und schwor eine Trage aus dem Nichts hervor.  
Hinter ihm stolperte ein zweiter Heiler aus der Tür.  
„Ich weiß es nicht. Todesser. Sie wurde angegriffen. Ich weiß nicht, irgendetwas stimmt mit dem Baby nicht.“  
Lily lief neben dem Heiler her, Richtung Behandlungszimmer.  
„Tut mir Leid.“  
Eine junge Schwester hielt Lily zurück. Sie stand im Behandlungszimmer an der Tür und führte Lily zurück.  
„Wir müssen erst die Untersuchung abschließen. Wir werden ihnen so schnell es geht Bescheid geben.“  
Sie hastete zurück, ließ Lily in der Halle stehen und schloss hinter sich die Tür.  
Lily ließ sich auf den Boden gleiten.  
Ihr rechter Arm pochte schmerzhaft, ihr Kopf dröhnte und sie nahm ihre Umgebung nur verschwommen wahr.  
Sie rieb sich über die Augen; wartete.  
Nach ein paar Minuten erschien am Ende des Flurs ein gleißend heller Dachs.  
Er trottete auf sie zu, öffnete dann sein Maul.  
„Der Angriff ist vorüber. Keine Verletzten. Mad-Eye nur einen leichten Schlag auf die Nase. WO



STECKST DU?“

Emmeline's Patronus löste sich auf.

Lily zog ihren eigenen Zauberstab.

„Expecto Patronum“, flüsterte sie leise.

Die Hirschkuh war gerade mal ein paar Minuten weg, da apparierte ein Zauberer in der Eingangshalle.

Erschrocken fuhr er herum, sah Lily auf dem Boden sitzen und stolperte auf sie zu.

Es war James.

„Lily! Lily!“ Er fiel vor ihr auf den Boden, drückte sie an sich und küsste sie auf die Stirn.

„Ist alles in Ordnung? Was ist passiert? Warum blutest du?“

„Die Frau, ich weiß nicht, irgendetwas ist mit ihrem Baby. Das Blut kommt von ihrer Stirn, sie hatte ein Platzwunde.“

Lily schloss einen Moment lang die Augen.

Die Tür hinter ihnen sprang auf.

Die Heilerin trat heraus, warf James einen verwirrten Blick zu und wandte sich dann an Lily.

„Miss Jones ist wohlauf. Ihr Baby wurde nicht verletzt.“

Lily sprang auf.

„Kann ich zu ihr?“

Die Heilerin trat zur Seite und ließ sie ein.

Im Zimmer war es warm.

Die Frau hatte die Augen geschlossen und atmete jetzt ruhig.

Eine Hand lag auf ihrem gewölbten Bauch, die andere hatte sie unter die Bettdecke gesteckt.

Lily trat ein paar Schritte näher ans Bett.

James war ihr gefolgt.

„Du bist gerade rechtzeitig disappariert. Sie haben noch Flüche abgeschickt, die haben dich allerdings nicht mehr erreicht.“

James flüsterte leise.

Lily nickte, zum Zeichen das sie ihn gehört hatte.

Dann griff sie nach der Hand auf der Bettdecke.

Sofort schlossen sich die kühlen Finger um Lily's schmale Finger.

Lily lächelte erleichtert.

Die Frau hieß Isabella.

Das erfuhren sie, als Lily sie zwei Tage später im St. Mungo besuchte.

Neben ihrem Bett saß ein schlaksiger Mann, um die fünfzig.

Es stellte sich heraus, dass er ihr Vater war. Ihr Mann war vor drei Wochen von Todessern ermordet worden; seitdem lebte Isabella mit ihrem ungeborenen Kind bei ihm.

Als Lily und James ans Bett trafen, blickte die Frau auf.

Ihr Blick traf Lily und sie schrie laut auf; griff nach Lily's Hand, umarmte sie, und drückte sie.

Auch ihr Vater war aufgestanden.

Er hatte graumeliertes Haar und trug einen kratzigen Wollpulli.

Er hatte Tränen in den Augen als er Lily die Hand schüttelte.

Isabella lachte und weinte gleichzeitig.

Nur wenige Wochen später bekamen sie von beiden Besuch.

Und Isabella hatte ihre wenige Wochen alte Tochter dabei.

Sie strahlte, als sie Lily sah.

„Lily. Darf ich dich mit meiner Tochter bekannt machen?“

Ihre Tochter war winzig.

Ihre kleinen Finger schlossen sich um den Stoff von Isabells Pullover.

Sie hatte große blaue Augen und wenige weißblonde Locken.

„Lily, das ist meine Tochter. Meine Tochter Lily Marleen.“

.....Wieder bei "unserer" Lily in der Zukunft !!.....

Lily legte traurig lächelnd das Foto aus der Hand.

„Schrecklich. Beide sind am dem Tag, als wir uns das erste Mal trafen, nur knapp dem Tod entkommen. Und nach drei Monaten hat er sie trotzdem eingeholt. Weißt du noch ihr Vater auf der Beerdigung? Wie er sich gefreut hatte, als er uns im Krankenhaus sah? Und dann neben ihrem Grab...“

Ich musste die aufsteigenden Tränen unterdrücken.

Schnell legte ich das Foto beiseite.

.....

Das wars auch schon... Bis zum nächsten Mal meine lieben Leser!

# Steckenpferd

So, ganz schnell eure Antworten, dann könnt ihr nämlich sofort mein einigermaßen langes chap lesen... hab mir echt mühe gegeben xD

@**Mrs.Black**: Ja, es tat mir auch total Leid.. auch wenn ich es ja so hab kommen lassen... \*unschuldig pfeif\* Danke! :-)

@**Dr. Butterbier**: Oh das tut mir Leid! \*Taschentuchpaket zu dir rüberreich\* Nein, ich glaubs auch nicht... Ja, langsam krieg ich schon Panik, die Monate gehen so schnell rum... Harrys Geburtstag schon bald und dann... \*Gänsehaut krieg und vor Entsetzen Hände von der Tastatur reiß\* ;D Danke für dein Kommi \*knuddel\*

@**Enim-Reh**: \*Dr. Butterbier Taschentuchpackung entreiß und dir hinhalt\* Jep :) Das hoffe ich auch. Danke für dein Kommi & viel Spaß hierbei.

@**anna molly**: \*Enim-Reh Taschentuchpackung entreiß und dir hinhalt\* oh leer... \*losflitz und neue hol\* :D bitteschön xD

Dieses Chap ist nicht so traurig, zumindest keiner verletzt oder stirbt :-)) ich geb mir mühe ;D Danke :\*

@**Schwesterherz**: JUHU :-)) Du bist hier :D wir sehen uns dann demnächst, wenn du hier angelangt bist :P xD

Danke für dein Kompliment & Kommi :)

@**LasVegas**: \*kleinlaut dreinschau\* Tut mir Leid... Aber das hier ;D ich versprechs... \*Dir die Taschentuchpackung reich\*

JUHU :-)) Dann warte ich gespannt :-)) danke :\*

@**GinnyNic**: Nein, Lily Marleen ist auch tot :'- ( Dankeschön :-)) Im Moment läuft es gut, darum nun auch ein schnelles & einigermaßen langes chap^^ Aber dann wohl erstmal kleine Pause... xD

Viel Glück bei deinem Vortrag :-)) Dankeschön :\*

@**Ginny1990**: Ja, tut mir leid \*kleinlaut vor sich hinmurmelt\* Aber das hier verspricht Besserung! ;-D Danke für dein Kommi :\*

.....

## STECKENPFERD

Es war Anfang Februar.

Draußen im Garten blühten die ersten kleinen Krokusse und Harry saß begeistert am Fenster um den schmelzenden Schnee zu beobachten.

James hatte das Foto von Isabella neben das seiner Eltern gestellt.

Scherzhaft hatte er gesagt, wir müssten bald schon ein neues Regal kaufen, für die ganzen Bilder.

Ich wollte gar nicht daran denken, wer als nächstes dort stand.

Vielleicht sogar wir selbst...

James hatte die Idee, den Dachboden gleich mit zu entrümpeln, jetzt wo wir schon in den alten Erinnerungen rund um Hogwarts kramten.

Also stiegen wir am 4. Februar die kleine Stiege hoch und öffneten die knarrende Falltür. Sonnenlicht fiel durch die zusammengeagelten Fenster und man sah den tanzenden Staub. Kisten und alte Möbel standen an den Seiten und James strich begeistert über den alten

Mahagonischreibtisch seiner Eltern.

Ich entdeckte die Kiste aus meiner Kindheit und öffnete sie.

Als erstes kam der buntgeringelte Pappkarton zum Vorschein.

Ich hatte ihn zum 5. Weihnachtsfest geschenkt gekriegt.

Vorsichtig öffnete ich den Deckel.

Im Innern der Schachtel, die mit rubinrotem Samt ausgeschlagen war, lag ein hölzernes Steckenpferd.

Es hatte einen weißperlmuttschimmernden Kopf, eine pechschwarze Mähne und große schwarze Augen, mit langen Wimpern.

Der Stock war schwarz, die kleinen Räder quietschten leise, als ich es aufhob und über den Boden rollte.

James sah von einer der Kisten auf und lachte auf, als ich die Henkel fasste und durch den Raum lief; die Räder quietschten auf dem alten Holzboden.

.....

Sie war viereinhalb.

Draußen fiel leise der Schnee; sie, ihre Schwester und ihre Mutter saßen auf dem kleinen Sofa und sangen Weihnachtslieder, während der Vater auf dem Klavier spielte.

Sie hatte nur Blicke für die kleinen säuberlich aufgestapelten Päckchen auf dem Boden unter den duftenden Tannenzweigen.

Manche waren klein und schmal, andere mit bräunlichem Papier umwickelt und schon ein wenig zerdrückt.

„Das liegt an dem Sack, den der Weihnachtsmann trägt“, hatte Petunia leise geflüstert, als sie ehrfürchtig vor dem Stapel Päckchen gestanden hatten.

Petunia's Stapel war, wenn sie sich nicht täuschte, sogar um ein Päckchen größer.

Doch so geizig würde sie nicht sein.

Besonders angetan hatten es ihr die beiden großen Päckchen. Eins eingepackt mit einem quietschgelben Papier, das andere war ein großer buntgeringelter Pappkarton.

Die letzten Töne des Klaviers verstummten.

Sie sah den belustigten Ausdruck ihres Vaters, der über seine Noten zu ihr herüber spähte.

Sie hatte das Klavier spielen schon immer geliebt.

Selber konnte sie nur eine einfache kleine Sonatine; und es klang auch immer sehr holprig und wackelig.

Ihr Vater dennoch spielte wunderbar.

Fließend und ohne Noten.

Manchmal sang er mit ihrer Mutter zusammen dazu.

Petunia war neben ihr vom Sofa gerutscht und ließ sich neben ihren Stapel Päckchen fallen.

„Lilyschatz, willst du nicht nach deinen Geschenken gucken?“

Ihre Mutter lächelte freundlich.

Sie nickte, ließ sich neben Petunia auf den Boden sinken und griff nach dem buntgeringelten Karton.

Petunia war schon mit der Hälfte des Auspackens fertig.

Ein riesiger Haufen Geschenkpapier lag neben ihr und im Arm hielt sie eine Puppe mit blassem Gesicht und strohblonden Locken.

Vorsichtig öffnete Lily das Päckchen.

Sie hob den Deckel an und zog den dicken roten Samt beiseite.

Ein dunkles Auge sah sie an.

Erschrocken fuhr sie zurück.

Ihr Vater lachte herzlich, und ihre Mutter zog ein Stück des Samtes weg.

Perlmutterfarbig schimmerte der Kopf des Pferdes im Licht der Kerzen.

Die langen schwarzen Wimpern rahmten die schwarzen Augen ein, die Lily ansahen und es zwinkerte ihr zu.

Vorsichtig strich sie mit den Fingern über den Kopf, über die schwarze Mähne und zog es schließlich aus dem Karton.

Es war wie ihr kostbarster Schatz.

Das Holz war ganz glatt und sie griff nach den runden Henkeln, klemmte sich den schwarzen Stock zwischen die Beine und stieß sich ab.

Lachend hopste sie durch den Raum, die Räder klapperten leise, als würden unter ihr die Pferdehufe galoppieren.

Sie sah den neidischen Blick von Petunia, die ein Spitzenkleid in der Hand hielt und einen Blick zu Lily's Pferd warf; die glücklichen Gesichter ihrer Eltern, die zusammen auf dem Sofa saßen und der leise fallende Schnee vor dem Fenster.

Als sie eine Runde um den kleinen Baum drehte, der mit bunten Kugeln geschmückt war, warf sie einen Blick zum Spiegelbild im eiskristallbesetzten Fenster.

Das Pferd glänzte gespenstig im flackernden Licht der Kerze; ihre Augen strahlten in einem tiefen Grün und ihre Haare sahen aus wie die dunklen Flammen im Kamin.

Sie kniff die Augen zusammen und wenn sie den Kopf ein wenig hin und her wiegte-  
Erschrocken fuhr sie zusammen.

Auf dem Fenster spiegelte sich ein Bild.

Ein helles kleines Pony, das über eine gelbe Wiese lief, auf dem Rücken ein Mädchen mit großen grünen Augen und lockigen dunkelroten Haaren in einem bunteringelten Kleid.

.....

„Kann das gar nichts?“

James Stimme riss mich zurück aus meiner Erinnerung.

„Wie?“

„Kann das gar nichts?“

„Das ist ein Muggel-Steckpferd.“ Stolz hielt ich ihm mein Pony unter die Nase.

„Aber mein Spielzeug konnte immer etwas. Fliegen, Surren, Singen, Summen, Verwandeln...“

James zog eine Kiste aus dem Schrank und öffnete sie.

Ein kleiner Kreisel kam zum Vorschein.

„Schau mal!“

James legte ihn auf den Boden und gab dem Kreisel einen Stoß.

Der Kreisel begann sich zu drehen, wurde schneller und schneller und begann leise zu surren.

Gespannt beugten James und ich mich über den kleinen Kreisel.

Es gab einen leisen Knall und anstatt des Kreisels, drehte sich ein kleiner Gnom auf derselben Stelle.

„Oh nein! Pass auf, der haut immer ab. Wir mussten den früher sogar im Garten suchen.“

James packte den kleinen Gnom am Kragen, setzte ihn zurück und berührte die kleine gelbe Zipfelmütze.

Wieder begann der Gnom wie der Kreisel gerade sich zu drehen.

Diesmal wurde er zu einem kleinen Besen, der bis zu zwei Meter hoch fliegen konnte.

Ich wandte mich wieder meinem Muggelspielzeug zu.

Auch ich besaß einen Kreisel, allerdings konnte der nur ein Kinderlied spielen und sich auch nicht verwandeln.

Ich drehte den kleinen giftgrünen Kreisel, der sich schneller zu drehen begann.

Und in diesem Moment kam mir der philosophische Gedanke, dass der Kreisel wie ein Leben eines Menschen war.

Mal holprig, mal gleichmäßig drehend.

Und am Ende langsamer werdend und schließlich still stehend.

.....

Habt ihr auch ein paar philosophische Gedanken? Dann nichts rein damit in ein Kommi ;D  
Bis zum nächsten Mal!  
Amii

## James schlimmste Erinnerung

**@GinnyNic:** Dankeschön! Freut mich immer wieder, wenn es dir gefällt! \*ganz rot wird\* heute gibt es mal was rein schönes, ohne irgendwelche traurigen hintergedanken... allerdings springen wir auch weit in der zeit zurück^^

**@Enim-Reh:** Danke! :) Ja, so ein Pferd hätte ich auch gern gehabt \*grins\*

**@LasVegas:** Duuuuuu xD Ich muss dir was gaaanz tolles erzählen^^ Dieses chap hier ist sozusagen mein Geburtstagsspecial und es ist rein happy... was du glaubst mir nicht? dann lies :P ich hab mir wirklich mühe gegeben... allerdings springen wir nun auch sehr weit in der zeit zurück. da lebte kenny noch \*schnief\*

**@anna molly:** jep, ich geb mir mühe! Dankeschön für dein Kommi! :-\* knuddelchen an kleines teufelchen^^

**@Dr. Butterbier:** ja ich weiß \*seufz\* aber das hier ist total untraurig. mein geburtstagsspecial, das müsst ihr genießen ;) denn danach geht's wieder (wahrscheinlich) unhappy weiter. Danke für dein Kommi!

**@Mr. Black:** Kein Problem! Schön das du wieder zu uns gefunden hast ;) Dankeschön! Hier ist das nächste mit vielen lieben Grüßen.

.....

### JAMES SCHLIMMSTE ERINNERUNG

„James sieh mal!“ Ich zog ein Bild aus der Kiste und zeigte es ihm.

Er verdrehte die Augen und seufzte.

„Du demütigst mich nur damit.“

„Stimmt doch gar nicht.“ Ich grinste.

„Du erinnerst mich aber immer dran“, brummte er zurück.

Immer noch grinsend stellte ich das Bild direkt an die Schublade des Schreibtisches, den James gerade inspizierte.

„Los, mach schon.“

„Was denn?“, fragte ich scheinheilig.

„Erzähl sie“, seufzte er leise.

Ich hob eine Augenbraue.

„Demütige mich erneut und erzähle die Geschichte.“

.....

„Hier muss es sein.“

Sie standen vor einem kleinen Backsteinhaus, die Fensterläden waren nur spärlich geöffnet; dort drinnen musste es ziemlich dunkel sein.

„Vielleicht sollten wir lieber nicht.“

Doch Lily hatte schon auf die Klingel gedrückt.

Eine Weile war Stille.

Dann öffnete sie sich.

Im Türrahmen stand ein junger Mann, in einem zerrissenen weißen Hemd und Jeans.

„Hey.“

Er strahlte sie an.

„Kommt rein. Ihr müsst... Potter, richtig?“

„Potter, Evans“, korrigierte Lily ihn.

„Ah also noch nicht verheiratet?!“ Er zwinkerte und zog Lily am Arm durch die Tür.

Missmutig stapfte James hinterher und folgte ihnen in einen großen, fast leeren, Raum.

„Ich denke mal, ein Bild von der hübschen Dame hier?“

Der Fotograf zwinkerte Lily zu und führte sie zu einer Chaiselongue.

„Setzen sie sich bitte direkt hier vorne hin... genau, das Bein nach rechts... Stopp, ja genau. Und jetzt Kopf zurück und...“

Lily hatte sich auf die äußerste Kante gesetzt und folgte den Anweisungen.

Sie drehte den Kopf nach hinten, zog das eine Bein an und grinste James an, der beleidigt an der Tür stehen geblieben war.

„Sie können sich gerne hier vorne hinsetzen. Darren ist mein Name.“

Der Maler fuchtelte mit den Händen in Richtung eines wackeligen Plastikstuhls und James setzte sich.

Der Stuhl knackte und brach.

Lily lachte; Darren ebenfalls.

Grummelnd rappelte James sich auf und setzte sich etwas abseits neben das Stativ.

Darren zupfte währenddessen an Lily's Sommerkleid herum.

„Die Falte, die muss weg... Genau, ahja... Mmh, ja...“

Murmelnd trat er ein paar Schritte zurück.

„Nein, das muss anders.“

Wieder zupfte er ihr am Kleid, Lily kicherte.

James verdrehte die Augen und ballte die Hände in der Hosentasche.

Darren drehte sich zu Lily.

„Nicht das ihr Freund noch eifersüchtig wird“, flüsterte er und zupfte abwesend weiter am Saum ihres Kleides.

Lily zwinkerte James zu, der den Blick abgewandt hatte.

„So. Wir wollen schließlich ein neutrales Bild von ihnen.“

Er grinste und trat zu seinem Fotoapparat.

„Bestens.“

Er strahlte Lily an, hob den Daumen, winkte dann mit der ganzen Hand und nickte.

Lily zog wie auf Knopfdruck beide Mundwinkel nach oben und strahlte in die Kamera.

„Wunderbar!“, flötete Darren und fuchtelte mit der linken Hand weiter in der Luft.

Die ganze Prozedur dauerte eine halbe Stunde.

Dann- endlich- standen sie an seiner Haustür.

„Hat mich sehr gefreut, wenn sie noch einmal Fotos brauchen, zögern sie nicht, und-.“

„Nein, danke“, raunzte James und zog Lily mit, die dem Fotograf zuwinkte.

„Was ist denn James?“

Sie ließ die Hand sinken und zog ihn am Ärmel zurück.

„Renn doch nicht so!“

„Bloß weg von diesem Typ.“

„Der war doch total nett.“

„Hat man ja gemerkt“, grummelte James leise.

„Du bist eifersüchtig, wie süß!“

Lily stupste mit dem Zeigefinger auf seine Nasenspitze.

„Stimmt ja gar nicht“, murmelte er.



„Du wirst rot.“  
Lily kicherte.  
„Ich mochte den Typen einfach nicht.“  
„Das muss doch einen Grund haben.“  
„Der hat...“  
James verstummte.  
„WAS hat er?“  
„Der hat die ganze Zeit an deinem Kleid gefummelt“, brach es aus James hervor.  
Lily lachte laut auf.  
„Das ist so üblich für Fotografen. Gut, das du keins von mir für unser Schlafzimmer wolltest.“  
„Warum?“  
„Wahrscheinlich hätte ich dann halb nackt auf der Chaiselongue liegen müssen.“  
„Wir wollten ja auch keins fürs Schlafzimmer, trotzdem hat er ziemlich oft an deinem Kleid gezupft.“  
„Ich kann nichts dafür, das ich unwiderstehlich bin, James Potter.“  
Sie grinste und schlang beide Arme um seinen Hals.  
James verdrehte die Augen.  
„James“, flötete sie in sein linkes Ohr.  
„Lily?“  
„Gehen wir BITTE noch bei Rachel vorbei? Nur ganz kurz?“  
„Nein.“  
„Warum denn nicht?“  
„Dann sitze ich wieder eine Stunde da herum, weil du so viel zu erzählen hast.“  
„Ooooooch, der arme James hat Laaaangeweile.“  
Grinsend hüpfte sie vor ihm her.  
„Komm schon. Sonst überleg ich mir das nochmal mit dem Foto für das Schlafzimmer.“

.....

„Aber das Foto ist schön geworden.“  
„Hmpf.“  
Ich grinste und zerzauste sein schwarzes Haar.  
„Sieh es doch mal so. Jetzt weißt du, wie attraktiv und unwiderstehlich deine Frau sein kann. Männer reißen sich um sie, sogar in DEINER Anwesenheit. Ein Wunder, das du ihm nicht an die Kehle gesprungen bist.“  
Ich lachte und selbst James rutschte ein kleines Grinsen übers Gesicht.  
„Weißt du noch? Carmichael? Der arme Junge.“  
James räusperte sich und sah mich unschuldig an.  
„Ich musste ihn in den Krankenflügel TRAGEN, mit Rachel, weil Sirius dich davon abhalten musste, noch weiter auf ihn einzuschlagen.“  
„Könnte es sein, das du zurzeit ein Fabel hast, mich mit meinen schlimmsten Erinnerungen zu konfrontieren?“  
James machte eine unglückliche Miene.  
„Ich doch nicht.“ Ich zwinkerte und wandte mich meiner Kiste zu.

.....

was sie noch so schönes in ihrer alten Kiste findet?! Das erfährt ihr dann im Laufe der nächsten Woche...  
Bis bald meine allerliebsten Leser!  
gvlg eure Amii

PS: Vergesst das Kommi nicht! \*dicken fetten Erdbeerkuchen mit Sahne unter die Nase halt\*

# Ein Baum pflanzen, ein Haus bauen & ein Kind zeugen

hallo ihr \*wink\*

etwas später dieses mal und auch nächste woche wird schwer, aber dann sind erstmal ferien und wenn ich nicht weg bin, dann gehts wieder etwas schneller ;)

lasst euch durch den anfang gleich nicht erschrecken^^ wir sind in einer von lily's erinnerungen gelandet, der rest wird dann im zweiten chap geklärt. Viel Spaß!

@**Mr.Black**: bitteschön, gern geschehen :-)

Ja, der gute alte James ;D

@**Ginny1990**: Dankeschöön :-) hihi, ich auch nicht, besonders bei geburtstagskuchen von meiner omi :P

@**Mrs.Black**: ooh, kirschkuchen oder schoko denn? \*dir etwas anbiet\* :P

Ja, der gute alte James :-) Danke, für dein Kommi!!

@**Enim-Reh**: Dankeschööön :-) \*doppelgrins und dir um den hals fall\* Danke, danke, danke :)

@**GinnyNic**: klaaar \*dir ein Stück Käsekuchen reich\* Lass es dir schmecken ;-)

Dieses Mal keine Kiste, eine Erinnerung, die so gaaanz plötzlich angeschlichen kommt ;-)

der rest wird dann im nächsten chap geklärt :P

Dankeschön! \*ganz fest drück\*

@**LasVegas**: Zu deinem Chap, hab ich dir ja (hoffentlich) ein Kommi dagelassen ;-)

Dankeschön :) dieses ist auch nicht unhappy, bis auf eine klitzekleine Stelle... kannst du ja überlesen ;D

Dankeschön! \*ganz fest umarm\*

@**anna molly**: huhu mein pinselchen :) dankeschööön, für den superschönen tag (hatte ich) und dein Kommi :) hier das nächste, reichlich verspätete chap \*unschuldig pfeif\* ;-)

:~\*\*

@**Dr.Butterbier**: Ja, hätte ich zu gerne gesehen ;D

Manchmal wünscht man sich, so als godlike darunter zu spähen^^

schade, das es nicht funktioniert...

Dankeschön :) und Danke für das Kommi \*dich ganz fest drück\*

@**all**: Viel Spaß und nachträglich einen schönen Nikolaus^^

---

## Ein Baum pflanzen, ein Haus bauen & ein Kind zeugen

In der ersten Nacht zusammen dachte ich, ich sterbe.

Auch wenn wir schon viele Nächste zusammen verbracht hatten, diese Nacht war anders.

Ich konnte nicht schlafen, lag still da und lauschte seinem Atem.

Er schlief ganz ruhig, wie ein kleines Kind und ich lag lange wach und beobachtete ihn.

Er hatte die Decke um sich geschlungen, die Augen fest geschlossen und manchmal zuckte er leicht, als wenn er im Traum vor etwas zurückschrecken würde.

Gegen halb drei fiel dann auch ich in einen unruhigen Schlaf.

Als ich wach wurde, summte in der Küche schon die Kaffeemaschine und ein feiner Duft nach Brötchen schlich durch das Haus.

Im Bad rauschte das Wasser, draußen zwitscherten ein paar Vögel und das kleine schwarze Kätzchen saß auf der Fensterbank, mit wippendem Schwanz und aufmerksam zu den singenden Geschöpfen hochschauend.

Ich sah auf, als die Tür aufging.

James kam herein, unter dem linken Arm ein Farbtopf, in der rechten ein altes Hemd.

Er selbst trug fleckige Jeans und ein zerrissenes Shirt.

„Auf auf, du willst doch heute Abend in einem richtigen Bett schlafen, oder?“

Er zwinkerte und stieß mit dem Fuß gegen die Luftmatratze auf der ich lag.

Das Ventil ging auf und innerhalb weniger Minuten lag ich nur noch auf einem dünnen Gummistreifen.

Stöhnend rappelte ich mich auf, zog automatisch das Hemd ein Stückchen tiefer, als ich Stimmen aus dem Wohnzimmer hörte.

„Sie bringen die Möbel“, sagte James, zog seinen Zauberstab hervor und machte eine kurze Bewegung mit dem Stab.

Mein provisorisches Bett verschwand und Plastikfolien breiteten sich auf dem alten Holzboden auf.

Ich sah seufzend zu den kahlen Wänden, die James und ich gestern noch von der alten Blümchentapete befreit hatten.

„Wir hätten in meine Wohnung ziehen sollen“, schimpfte ich einige Minuten später; selbst in dreckigen Sachen und mit einem Pinsel in der Hand.

„Das wäre viel zu eng geworden.“

„Wir sind doch nur zwei“, sagte ich naserümpfend und wischte die farbbesprenkelten Händen an der Hose ab.

„Wir, die Katze, die Möbel...“

„Als würden die soviel Platz wegnehmen.“

„Mensch Lily“, lachte er und tippte mir auf die Nasenspitze.

„In zehn Jahren wirst du mir für dieses Haus danken.“

„Wenn wir bis dahin noch leben“, sagte ich sarkastisch.

„Der Orden tut was er kann, und wir tun, was wir können. Das Risiko ist nun mal da.“

James sah mich ernst an.

„Jaaaa“, seufzte ich, strich mit dem Pinsel zum hundertsten Mal über die gleiche Stelle.

„Willst du bis heute Abend fertig sein, mit dem Haus?“, fragte James lachend und rollte mit der Farbbrolle zweimal über die Wand vor mir und tauchte sie in ein warmes Beige.

„Das ist gemein, deine Rolle ist viel größer. Außerdem hatten wir gesagt, ohne Zauberei.“

Beleidigt verschränkte ich die Arme vor der Brust.

„Och.“

James umarmte mich stürmisch und drückte mir einen Kuss auf die Lippen.

„Du schummelst“, sagte ich missmutig.

James seufzte und fuhr fort, die Wand zu „rollen“.

„Ich will bis heute Abend fertig sein“, sagte er zu seiner Verteidigung.

„Wir könnten uns es ganz einfach machen“, murrte ich.

„Ich dachte, wir arbeiten an dem alten Muggelspruchwort?“

„Ein Haus bauen, ein Baum pflanzen und ein Kind kriegen?“

„Das Haus haben aber nicht wir gebaut.“

„Ja, und um den Satz einigermaßen wahrheitsgemäß zu befolgen, renovieren wir es selbst.“

Ich stöhnte und ließ mich an der Wand hinunterrutschen.

„LILY!“

„Was?“

„Da hab ich gerade gestrichen.“

„Ups.“

Wir wurden trotzdem fertig.

Es stank nur unglaublich nach Farbe.

Ich überhörte James „Das muss so sein, damit das Streichen auch einen Sinn hatte“, und öffnete alle Fenster und sprach einen kurzen Spruch, der den größten Gestank vertrieb.

Um kurz nach acht saßen wir auf unserem neuen Esstisch, vor uns auf der Fensterbank drei weiße kleine Teelichter und Jazzmusik aus der Musikanlage, die unten auf dem Fußboden stand.

Es war schrecklich kalt.

„James, machst du bitte die Heizung an?“, sagte ich und fröstelte.

„Die ist kaputt.“

„James“, sagte ich streng.

Seufzend zog er seinen Zauberstab und kurz darauf blubberte die kleine Heizung in der Küche auf Hochtouren.

Trotzdem blieb es kalt.

Um kurz vor neun, war es stockdunkel.

Die Teelichter waren alle, die Heizung kaputt.

James und ich saßen in unseren Winterjacken, zwei Schals, Mütze und Handschuhe um das kleine blaue Feuer, das ich beschworen hatte und tranken Wein.

Richtig heimisch, in einem gestrichenen stinkenden Haus, mit offenen Fenstern, keinem Licht und keiner Heizung, keinem Wasser und in Winterkleidung auf dem Boden sitzend.

Langsam wurde mein Po eckig.

Mein Bein war eingeschlafen,

mein Kiefer tat vom Zähne klappern schon ganz weh, die Finger waren eiskalt,

und langsam wurde ich heiser.

Allen in allem ein gelungener erster Abend in unserem Haus.

# Dunkler Mord

Hey!

Ich hab ein neues Chap fertig und ich muss eure Vorahnung hinsichtlich des Namens dieses Kapitels leider bestätigen.... Doch zuerst etwas erfreuliches- eure Kommiss.

@\*lily-flower\*: Dankeschön :) Sicher doch ;-)

@anna molly: hey duuu :) Deine arme Freundin, ich hatte es zum Glück noch nicht... nur in der Schule und das war praktisch, weil wir alle nach Hause gehen durften^^  
Dankeschön :) Viel Spaß beim Lesen :-\*\*

@GinnyNic: Bitteschön ;- ) Ja, bestimmt :D Die arme xD  
Oh, na dann, hab ich dich ja genau richtig getroffen ;)  
Dankeschön! :- ) Ich freu mich immer wieder, wenn ich eins deiner Kommiss lesen darf! Und nicht böse sein, wegen diesem Chap... Der Orden ist nun mal groß... \*schnief\* \*ganz fest drück\*

@Enim-Reh: Dankeschön! :- ) Hoffe du hast hierzu auch einigermaßen etwas positives zu sagen... Hier das neue... Viel Spaß!

@Mrs.Black: Bitte ;- ) Ja, bei James muss auch immer alles perfekt sein- arme Lily.  
Nun mal sehen, wie es ihnen jetzt ergeht...  
Dankeschön :- )

@LasVegas: Dankeschön :- ) Das freut mich!! Hier das neue, und ich muss dich leider enttäuschen...  
\*schnief und Taschentuchpackung rauskram\*

@Ginny1990: Dankeschön :- ) hier kommt schon das nächste ;- )

@Dr.Butterbier: Ja, hätte ich ja zu gerne gesehen in einer engen Malerlatzhose... grrrr xD Ja, sozusagen schon eine kleine Vorbereitung auf dieses hier...  
Lg zurück :- ) Dankeschön!!

@all: Bitte nicht mit Popcorn krümeln ;- ) Viel Spaß euch allen und greift ruhig beherzt zu den Taschentüchern. ;- )

.....

## Dunkler Mord

Als ich aufschaute, sah ich James noch immer an dem Schreibtisch seiner Eltern sitzen, in den Fächern suchend und manchmal leise fluchend.

„James?“

Er sah auf.

„Ja?“

„Wir müssen los“, sagte ich und deutete auf die imaginäre Uhr an meinem Handgelenk.

„Rachel und Remus haben uns zum Essen eingeladen... Erinnerst du dich?“ Ich grinste.

„Natürlich“, sagte er, ich sah ihm allerdings an, dass er noch immer am Überlegen war.  
„Du wirst alt“, sagte ich und grinste, als er mich noch immer mit einem ratlosen Blick ansah.  
„Ist wahrscheinlich schon paar Wochen her, dass du mir das gesagt hast“, maulte er und verstaute die Kiste hinter den anderen Möbeln.  
„Gestern Mittag“, sagte ich lachend und öffnete die Dachbodenluke.  
Zusammen stiegen wir nach unten.

Harry sah auf, als ich auf die Klingel drückte.  
In der kleinen Wohnung hörte man die Klingel.  
Kurz darauf ging die Tür auf.

„Lily, James, Harry, kommt doch rein!“  
Rachel strahlte uns an, öffnete die Tür und führte uns durch die Küche ins Wohnzimmer, wo Remus, Sirius, und Josie schon am Tisch saßen und plauderten.  
„Die kleine Familie wie immer zu spät“, posaunte Sirius, als wir eintraten.  
„Wir waren noch auf dem Dachboden“, sagte ich entschuldigend doch Sirius lachte laut auf.  
„Wer’s glaubt“, sagte er zwinkernd und nahm mir Harry ab.  
„Hallo, du kleiner Floh“, sagte er grinsend und tippte Harry in die Seite.  
Er quiekte und brüllte los.  
„Sirius“, schimpfte James gleich los, nahm ihm Harry ab und wiegte ihn hin und her.  
Harry schrie nur noch lauter.  
„Harry, was hast du denn?“  
Rachel hatte ihn James abgeknöpft und betrachtete ihn sorgenvoll.  
Harry schrie weiter.  
„Gebt ihn mir mal“, sagte ich, nahm Harry vorsichtig entgegen und drückte ihn an mich.  
Sofort wurde er um einiges leiser.  
„Mütter“, murrte Sirius und setzte sich an den Tisch.

Gegen zehn standen wir auf und die anderen brachten uns zur Tür.  
Harry war auf James Arm eingeschlafen und säuselte leise vor sich hin.  
„Bis morgen!“, rief Sirius uns hinterher und schloss die Tür.

Es war um einiges kälter geworden.  
Unser Atem war deutlich zu erkennen und der aufkommende Nebel ließ die Straßenlaternen gespenstig glimmen.  
„Vielleicht sollten wir lieber apparieren“, sagte James leise.  
„Unsinn, es sind nur noch zwei Straßen!“  
Schweigend schritten wir die kleine Straße entlang.  
„James, da hinten ist jemand“, wisperte ich nach einer Weile und zog ihn zurück.  
Ein Schatten löste sich und ein Mann, nicht älter als wir, lief über die dunkle Straße.  
Das Licht der Laterne lag hinter seinem Rücken, das Gesicht konnten wir nicht erkennen.  
„Es könnte jemand aus dem Orden sein...“, begann James.  
„Oder auch nicht“, beendete ich seinen Satz.  
Der Mann sah sich um, lief dann ein Stück weiter.  
„Da ist noch jemand“, sagte James. „Siehst du, da ganz links!“  
Ein zweiter Schatten löste sich und ein giftgrüner Zauber flog durch die Nacht.  
Der erste kippte nach vorne...blieb reglos liegen.

„James...“  
Ich keuchte auf.  
James legte eine Hand auf meinen Mund und zog mich zurück.  
„Pssst, sonst entdeckt er uns...“

„James, der Mann, der wurde umgebracht, wir können doch nicht einfach-.“

„Lily, wir können nichts mehr tun“, sagte James sanft und löste seine Hand von meinem Mund.

„Was ist, wenn das Remus war... oder Sirius, oder...?“

Ich brach ab und sah zu James.

Er schluckte.

„Nein... nein, das hätte ich an der Statur erkannt. Dieser Mann war kleiner.“

„Peter?“

„Wohnt in der ganz anderen Richtung, der würde sich nicht hierhin verirren....“

Doch ich wusste, dass er genau das gleiche dachte wie ich.

„Lass es keinen von uns gewesen sein...“

Die Gestalt, die den Zauber losgelassen hatte, war in die nächste Seitenstraße eingebogen.

„Lily, du apparierst mit Harry nach Hause, ich benachrichtige die anderen. Keine Widerrede, hier nimm Harry.“

Er gab mir unseren schlafenden Sohn, ich klammerte mich an ihn und disapparierte.

In unserem Haus war es ganz still.

Ich legte Harry in sein Bett, setzte mich daneben und ließ die Lichter alle brennen.

Wenn es doch Remus oder Sirius waren... Peter, Frank, irgendeiner aus dem Orden?

Ich versuchte mich abzulenken und begann mir einen Tee zu kochen.

Natürlich half es nichts.

Ich verbrannte mir nur die Zunge an dem heißen Tee.

Dann endlich kam er.

Die Haare nass vom Schnee, der eingesetzt hatte und ganz blass um die Nase.

Ich sprang auf, als ich ihn am Gartentor saß und öffnete die Tür.

Ich sah es ihm schon an, als er vor mir stand.

„Wer...?“

„Edgar. Edgar Bones.“

„Vielleicht sollten wir unseren eigenen Friedhof eröffnen, so viele, wie hier schon von uns liegen“, sagte Sirius unter seinem Regenschirm hervor.

Ich kniff die Lippen zusammen und versuchte nicht auf den schwarzangemalten Sarg zu schauen.

Ich warf einen Blick nach rechts und sah Amelia.

Sie hatte einen langen schwarzen Mantel und die Kapuze tief ins Gesicht gezogen.

„Sie war ihr Bruder“, sagte eine Stimme hinter mir tonlos.

Es war Fabian.

„Ihre Cousine haben wir vor zwei Wochen gefunden, sah nicht gut aus...“

Fabian wandte entsetzt den Blick von Amelia ab.

„Wenn das so weiter geht, löscht Voldemort die ganze Bones-Familie aus...“, sagte Gideon, der hinter Fabian hervorgetreten war und schauderte.

„Schrecklich“, sagte ich mit zitternder Stimme.

Fabian legte den Arm um meine Schultern und drückte mich.

„Hey, wir schaffen das schon.“

Ich nickte schwach mit dem Kopf.

Wenn das so weiter ging...

Ich dachte den Satz erst gar nicht zu Ende, wandte mich von Amelia ab und vergrub das Gesicht bei James in der Jacke.

.....

\*Kopf in meiner Jacke vergrab\*

Lasst ihr mir trotzdem ein Kommi da?



Und, LasVegas hat mich auf eine tolle Idee gebracht ;-)

Mich würde es interessieren, ob es ein Chap gibt, das ihr besonders toll fandet... ;-)

Dankeschön & bis zum nächsten Mal!

PS. Edgar Bones gab es wirklich. Im fünften Teil sagt Moody zu Harry:

"Das ist Edgar Bones... Bruder von Amelia Bones, ihn und seine Familie haben sie auch erwischt, war ein großartiger Zauberer... Sturgis Podmore, verdammt, sieht der jung aus, Caradoc Dearborn, sechs Monate später verschwunden, wir haben seine Leiche nie gefunden..."

- Wir befinden uns jetzt ungefähr im Februar... Sechs Monate weiter... \*schnief\*

# Severus

hallo :)

Ich wünsche euch nachträglich ein frohes neues gesundes Jahr und hoffe ihr bleibt weiterhin teil meiner Geschichte ;D Nämlich durch eure vielen Kommis :P

so, eure antworten und vorher noch ein bisschen eigenwerbung^^

ich hab jetzt auch meinen eigenen FF-Thread, schaut doch mal rein, wenn ihr Lust habt ;-)

<http://forum.harrypotter-xperts.de/thread.php?threadid=27405&highlight=Amiras+kleine+Schreibwerkstatt>

**<sup>2</sup>anna molly**

hihi, ich hab mich nur noch dran erinnert, dass viele in dieser zeit gestorben sind und ich hatte nur noch im gedächtnis das das mit dem zusammenhing xD wie der hieß (Edgar) wusste ich auch nicht mehr, dass hab ich dann lieber nachgeguckt ;-)) ooh danke :-)) Freut mich seeehr!! ooh schön... bei uns hat es geschneit :P

LG :-\*\*

**<sup>2</sup>Mr.Black**

Ja, langsam nähern wir uns dem Oktober \*schnief\* Oh, dankeschön! Das freut mich!! :-)) Viel spaß hierbei und danke für dein Kommentar! ;-)

**<sup>2</sup>LasVegas**

Ja, solltest du echt mal ;-)) hihi. Tut mir Leid, das wird das hier... naja.. musst du selbst lesen ^^ Danke für dein Kommi! :-))

**<sup>2</sup>Enim-Reh**

Dankeschön! :-)) Das freut mich! Hat diesmal etwas länger gedauert, ich dachte ich schaffs in den Ferien schneller aber iwie hat es nicht wirklich funktioniert ;D

Dankeschön! :-))

**<sup>2</sup>Dr. Butterbier**

Okaay, aber bitte so, dass kein Verdacht auf dich und mich fällt ;-))

okii ;D Ja, wahrscheinlich \*grins\* Ja, Peter ist schlimm. Ich versteh nicht, dass die alle so "gut" mit dem befreundet sein konnten... xD

Danke für dein Kommii! :-))

**<sup>2</sup>Ginny1990**

nein ich auch nicht, mir tut es jetzt schon total Leid... Ja ich auch... Aber wer weiß wie das Buch dann ausgegangen wäre ;-))

Danke für dein Kommi! :-))

**<sup>2</sup>GinnyNic**

Okay, dankeschön! :-)) Jaa ich musste auch dran denken ^^ Zwar konnt ich mich nicht mehr an den Namen erinnern, aber das von Bones einer gestorben ist... Da bot sich dann eine wunderbare Gelegenheit :P

Hier ist es, diesmal ein wenig länger, denn hier sind alle krank und ich muss krankenschwester spielen -.-' UND dann auch noch Weihnachten und so... Ich schreib aber gleich schonmal am nächsten Chap weiter, in der Hoffnung das es diesmal schneller geht ;-))

Danke für dein Kommi!

Okay, ich kann warten, falls du noch krank bist, wünsch ich dir gute Besserung!! :-))

**2all**

So, wir rutschen jetzt gleich wieder in eine Erinnerung hinein, das ist aber gekennzeichnet...

Und zu diesem Chap noch: Es kann sein, dass es sich nicht an Fakten aus dem Buch hält, ich wollte nur nicht alles nachlesen... Das ist auch nicht der "große" Streit sondern ein klitzekleiner :P Wenn ihr liest, werdet ihr merken, was ich mein ;-) LG

---

Der Regen wurde heftiger und ein feiner Nebel setzte ein, legte sich um die Grabsteine und ließ uns alle ein wenig mehr zusammenrücken.

Es wurde kalt und ungemütlich.

James schwor einen ziemlich kaputten Regenschirm hervor und klappte ihn auf, doch er hielt nur das größte auf.

Nach einer halben Stunde fühlte ich das Wasser schon bis zu den Zehenspitzen laufen.

Ich war froh, dass wir Harry bei Bathilda abgesetzt hatten, denn bei diesem Wetter wäre es nur noch umständlicher geworden.

Gideon und Fabian waren bei uns geblieben und drängten sich mit unter den Schirm.

Dann war es endlich vorüber.

Der Regen wurde immer heftiger und ich fragte mich, warum es auf Beerdigungen immer regnen musste.

Natürlich; das übermittelte nochmal jede Menge Negativität, aber konnte nicht mal die Sonne scheinen, damit wenigstens die Angehörigen einigermaßen trocken blieben?

Wir schlichen nach Hause, vorbei noch bei Bathilda um Harry abzuholen und kuschelten uns zusammen auf dem kleinen Sofa mit einem leckeren Tee.

-----

Er trat ein und schloss leise die Tür hinter sich. Das schwarze Haar war feucht und Regenwasser lief über seinen Mantel und sammelte sich in einer kleinen Lache auf dem Steinboden, doch er machte keine Anstalten ihn abzulegen.

In seinen Augen lag eine Frage, die er ihr stellen wollte, doch kein Wort kam ihm über die Lippen.

Sein Mantel hinterließ feine Wasserspuren als er näher kam.

„Wie geht es dir?“

Das Flehen und die Sehnsucht in seiner Stimme ließ sie erschreckt aufsehen.

In seinem Blick lag Traurigkeit und Zuneigung.

„Du gehörst nicht dorthin. Du gehörst zu uns, zu mir.“

„Du bist mein Freund, Severus, aber auch nicht mehr.“

Er fuhr zurück, als hätte sie ihn geschlagen.

Dann machte er kehrt und stürmte aus dem Raum.

Sie sah ihn mit einem traurigen Ausdruck hinterher, ging zurück und ließ sich ans Feuer sinken.

Ein paar der Erstklässler warfen ihr verstohlene Blicke zu. Sie griff nach einem ihrer Bücher und versteckte sich dahinter, inmitten der vielen Buchstaben.

Sie sehnte sich nach ihrem Märchenbuch, in das sie sich immer verkrochen hatte, wenn sie nicht mehr weiter wusste.

Doch der einzige Ort, wo sie sich hin hätte verkriechen können, waren die Schlachtfelder von Kämpfen in ihrem Geschichte-der-Zauberei- Buch.

Als sich nach dem Abendessen durch die leeren Korridore zurück schlich, tauchten drei von Severus Freunden auf.

Der eine hatte ein ernstes Gesicht aufgemacht, die anderen sahen sie höhnisch an.  
Im Schatten hinter ihnen stand Severus.  
Der größte von ihnen, Mulcibar, kam näher und schubste sie zurück.  
Sie stolperte, wich seinem Schlag aus und wollte den Korridor zurückflüchten, doch der bullige versperrte ihr den Weg, packte sie am Arm und drückte sie zurück an die Wand.  
Sie spürte den Schmerz erst ein paar Sekunden später. Das erste was sie sah, war Severus Gesicht, das sich in den Schatten zurückgezogen hatte.  
„Du Feigling“, brachte sie noch hervor, bevor sie auf den Steinboden sank.  
Mulcibar erhob erneut den Arm, als Severus vor ihn trat und ihr die Hand reichte.  
Mühsam zog er sie hoch.  
Eine Strähne seines schwarzen Haars fiel ihm vor die Augen; er wischte sie ungeduldig fort.  
In seinen Augen stand eine deutliche Warnung.  
„Zwing uns nicht dazu, dir wehzutun.“  
Mit einer Handbewegung zu seinen Freunden, wandte er sich ab, sie folgten ihm und sie verschwanden am Ende des Korridors.

„Evans? Hey, Lily?“  
Ein ihr nur zu bekanntes Gesicht tauchte vor ihr auf.  
„Alles okay mit dir?“  
Sie nickte mit dem Kopf, warf einen Blick dorthin, wo sie Severus zuletzt gesehen hatte und klopfte ihren Rock aus.  
„Ist alles in Ordnung.“  
„Soll ich dir-?“  
„Nein.“  
„Aber lass mich-.“  
„Nein, ist schon okay.“  
Sie steckte ihre Haare sauber zurück und griff nach ihrer Schultasche.  
„Versprich mir, dass du mir nicht mehr hilfst. Halt dich von mir fern, okay? Besonders hier. Bitte. Versprich es mir.“  
Sie sah ihn eindringlich an.  
„Einverstanden.“  
„Ich will nicht dein Einverständnis, ich will dein Wort darauf. Du sollst es mir versprechen.“  
„Ich versichere es dir, dass ich mich von hier fernhalte. Mehr verspreche ich nicht.“  
Sie seufzte.  
„Du bist zweifellos der seltsamste und eigenartigste Mensch der mir je begegnet ist.“  
James verkniff sich ein Grinsen, nickte nur kurz und verschwand.  
Sie sah ihm eine Weile hinterher, dann folgte sie ihm.

Im Gemeinschaftsraum der Gryffindors war es wie immer bis auf den letzten Sessel besetzt.  
Ohne auf die Rufe von Rachel zu achten, schlich sie an ihnen vorbei, hoch in den Schlafsaal, ließ ihre Tasche auf das Bett fallen und setzte sich auf die Bettkante.  
Ihr Kopf pochte schmerzhaft und ihre linke Seite tat weh, dort, wo sie auf den Boden gefallen war.  
Sie ließ den Kopf nach hinten sinken und starrte hoch zum Baldachin ihres Bettes.  
Sie schloss die Augen, seufzte leise, und war kurz darauf eingeschlafen.

Jedes Mal wenn sie erwachte, lichtete sich der Nebel ein wenig weiter.  
Der Schmerz ließ nach und sie erkannte Gestalten, die um ihr Bett hockten.  
Madam Pomfrey beugte sich über sie, als sie die Augen erneut öffnete.  
„Wie geht es Ihnen? Brauchen sie etwas gegen die Schmerzen?“  
Sie schüttelte vorsichtig den Kopf.  
Hinter Madam Pomfrey trat eine Person aus dem Schatten.  
„Sev?“  
„Lily! Wie geht's dir?“

Er stürmte an ihr Bett und sah sie besorgt an.

„Was ist passiert?“

Severus zögerte.

„Ich hab nicht alles mitbekommen, Potter wollte nichts sagen.“

„Was hat Potter damit zu tun?“

„Er hat dich hergebracht. Naja, du hast geschlafen und wärest in der Nacht wach geworden weil du so Schmerzen gehabt hast. Dann bist du vor Josie's Bett zusammengebrochen. Sie hat dich mit Rachel runter in den Gemeinschaftsraum gebracht, wo Potter und Black saßen. Und die haben dann mitgeholfen dich hierhin zu bringen. Du hast eine Gehirnerschütterung und ein paar gebrochene Rippen.“

Er räusperte sich.

„Es tut mir Leid.“

Lily seufzte.

„Wenn das so einfach wäre. Aber du bist nun mal...“

„Ein Slytherin.“

Sie mied seinen Blick.

„Warum können wir nicht einmal vergessen wer oder was wir sind?“, flüsterte Severus leise, trat von ihrem Bett weg und schritt Richtung Tür.

„Severus? Sev, komm zurück!“

Doch er verschwand, gerade rechtzeitig.

Rachel und Josie traten durch die Tür und stürmten an ihr Bett.

„Lily? Geht es dir gut? Du hast zwei Tage fast nur geschlafen, wir haben uns Sorgen gemacht!“

„Es geht mir gut.“

Josie warf ihr einen zweifelnden Blick zu, Rachel begann zu erzählen.

Es glich der Erzählung von Severus, nur das Potter und Black natürlich viel mehr ins Licht gestellt worden sind.

„Und dann hat Potter... Und Black meinte... Nein, das hättest du sehen sollen... Und Potter hat...“

Lily ließ das Gespräch mit den beiden an sich vorbeiziehen.

Sie war viel zu sehr mit Severus Worten beschäftigt.

*Warum können wir nicht einmal vergessen wer oder was wir sind?*

# Vergangenheit

Hallo meine lieben Leser :)

Eure Antworten findet ihr diesmal im FF-Thread, aber nur dieses eine Mal, ich beantworte sie das nächste Mal wieder hier...

Viel Spaß mit dem neuen Kapitel und krümelt nicht so auf den Sitzen xD

Hier findet ihr eure Re-Kommis

<http://forum.harrypotter-xperts.de/thread.php?threadid=27405>

---

## VERGANGENHEIT

Es war nach dem Abendessen.

Seit gestern war sie wieder aus dem Krankenflügel entlassen und schritt alleine durch einen der Korridore. In letzter Zeit lief sie ohnehin fast nur alleine durch die Schule.

Rachel hatte sich dazu schon mehr als deutlich geäußert und auch Josie hatte erwähnt, dass sie sich zurzeit Sorgen machen müsse.

Sie hielt inne, als sie jemanden in den unbenutzten Klassenzimmern stehen sah.  
Severus.

Er lehnte an einem der Tische mit dem Rücken zu ihr und sah aus dem Fenster.

Zögernd legte sie ihm ihre Hand auf die Schulter.

Erschrocken fuhr er herum.

„Lily, was tust du hier?“

Sie strich ihm mit der Fingerspitze über die Wange und drückte ihm einen Kuss auf die Lippen.

Sie waren eiskalt.

„Was tust du da?“

Er stolperte zurück.

„Vergessen. Wer wir sind, was wir sind. Und Abschied nehmen.“

„Was? Aber-...Moment mal- Abschied?“ Er fuhr zurück und starrte sie mit weitaufgerissenen Augen an.

„Ja.“

„Aber- warum?“

„Warum? Mmh, vielleicht weil ich dafür Schläge einstecken muss, dass du mit mir befreundet bist? Oder vielleicht, weil du mich liebst, ich aber eine Gryffindor bin und deine Freunde das wissen und mich schlagen?“

„Lily, es ist nicht so-.“

„Wie ich denke? Doch.“

„Aber...“

„Ich will dich nicht als Freund verlieren. Aber du lässt es zu, dass ich geschlagen werde, weil ich ein... ein... Schlammblut bin“, presste sie die letzte Worte hervor.

„Ich dachte, wir wären Freunde.“ Ihre Stimme wurde leiser.

Severus seufzte leise.

„Sind wir auch.“

„Und warum lässt du dann sowas zu?“

Er warf ihr einen schnellen Blick zu, schürzte die Lippen und schritt an ihr vorbei zur Tür.

„Severus! Severus, komm zurück!“

Er ließ die Tür hinter sich ins Schloss fallen.

Fassungslos und enttäuscht sah sie ihm hinterher.

Severus eilte den Gang entlang, schlug die Tür zu einem der leerstehenden Räume im Kerker zu und ließ sich auf den Boden sinken.

Er starrte vor sich hin, während er mit dem Fuß kleine Kreise auf dem staubbedeckten Steinboden zog.

Dass er so mit Lily auseinander gegangen war, machte ihn traurig. Ohnehin hatte er das Gefühl, sie würden sich immer weiter auseinander leben. Nicht das es einer von ihnen gewollt hatte, es passierte einfach so.

Nach einer Weile hörte er draußen Schritte.

Hoffnungsvoll sah er auf, doch die Schritte entfernten sich wieder.

Hoffnungsvoll- Hoffnung.

Sich nur noch an einem einzigen Gedanken festhalten und bittend, nicht loszulassen und zu fallen.

Er war schon oft gefallen.

Sooft wie er gehofft hatte, gefleht.

Gehofft hatte, dass Lily und er nach Slytherin kamen.

Gehofft, dass keiner merken würde, dass er nur ein Halbblut war.

Gehofft, dass die anderen ihn akzeptieren würden.

Er dachte an seine Mutter.

Ausgestoßen von der reinblütigen Prince-Familie, verheiratet mit einem gewalttätigen Muggel, Mutter eines Halbbluts.

Sie hatte ihn nie wirklich geliebt, ihren Sohn.

Einzig und allein die Flüche die er von ihr gelernt hatte, zeigten ein Minimum an Aufmerksamkeit.

Aufmerksamkeit? Oder einfach nur aus Mitleid?

Aus Mitleid, weil die reinblütige Prince-Familie ihn verstoßen würde? Aus Mitleid, um ihm wenigstens etwas beizubringen, um sich zu wehren?

Einfach bloß erbärmliches Mitleid?

Er zog die Beine an und stütze den Kopf auf seine Knie.

Natürlich hatte ihn die reinblütige Prince-Familie verstoßen.

Ein Halbblut.

Verdarb es nicht noch mehr die Blutlinie als ein Schlammblood?

Eine Familienschande, die man einfach ausradiert, totschweigt.

Ein Wunder, dass sie sich nicht von ihnen abgewandt hatte und zurück zu ihrer reinblütigen Familie gegangen war.

Ein Wunder? Oder einfach nur die Angst? Aus Angst vor ihrem eigenen Mann.

Der einzige Lichtblick war wohl, dass der sprechende Hut ihn in das Haus der Reinblüter geschickt hatte.

Das Haus, aus dem machtvolle Zauberer heraustraten.

„Severus?“

Hinter ihm hörte er eine schnarrende Stimme.

Mulcibar.

Er nickte leicht, als Zeichen ihn gehört zu haben.

„Wir sind auf der Suche nach der kleinen Hufflepuff. Justine. Sie ist dir nicht zufällig über den Weg gelaufen?“

Er schüttelte den Kopf, verbarg das Gesicht weiter hinter seinem schwarzen Haar.

Mulcibar grunzte, knackte mit den Fingerknöcheln und schlug die Tür hinter sich zu.

Jetzt würde er sich auf die Suche nach Justine um sie auseinander zu nehmen, zusammen mit seinen Freunden.

Mit seiner Gang.

Severus war nicht oft bei ihnen. Er verbrachte Zeit mit ihnen, aber er vertraute ihnen nichts an. Er war ein Einzelgänger und verschloss seine Geheimnisse vor den anderen.

Etwas, das er im Laufe der Jahre immer besser gelernt hatte.

Einzig Lily war es, die vieles von ihm wusste.

Vieles. Aber nicht alles.

Die Tatsache, dass er überhaupt mit den anderen zusammen sein durfte, lag nur an seinen Fähigkeiten.

Nur so wurde er von den anderen respektiert.

Die Fähigkeit, ohne den Mund zu bewegen, Flüche auszusprechen. Die Fähigkeit, seinen Geist zu verschließen.

Erneut hörte er Schritte auf dem Gang.

Potter und Black.

Zwei eingebildete Reinblüter, die nie etwas anderes erlebt hatten, als Wohlstand.

Er verzog verächtlich das Gesicht.

Die vier entfernten sich, er schnappte ein paar ein paar Wörter ihres Gespräches auf.

„... Natürlich. Evans... rechts... Prongs, das wird nie... Schniefelus... nicht gesehen... kreierte Shampoo...“

Er wartete, bis sie nicht mehr zu hören waren.

Dann stand er auf, griff nach dem Bücherstapel und schlich in die Bibliothek.

Er würde es nicht zulassen, seine beste Freundin zu verlieren.

Schon gar nicht an Potter.

---



# Evans und Potter

Hallo meine allerliebsten Leser (:

Ich danke euch schonmal für die lieben Kommis, dieses Chap ist ein bisschen kurz geworden, aber das nächste ist schon fast fertig und wird dann schnellst möglichst gepostet, damit ihr schön was zu lesen habt (;

## **²GinnyNic**

Dankeschön (: Mensch, ich hab mich richtig über dein Kommi gefreut, ich hatte den ganzen Tag gute Laune ;D

Hier sit das nächste, die Szene mit der Entschuldigung ist hier jetzt nicht genau beschrieben, kommt aber dann wahrscheinlich aus Lily's Sicht noch für euch zum Lesen (;

## **²LasVegas**

Dankee (: Meensch hab ich mich gefreut als ich die Kommibox aufgemacht hab und eure Kommis erspäh hab \*grins\* Liebestrank? Wahrscheinlich... Vielleicht....? Ich kann nur soviel sagen: Dies ist wenn, dann sein Plan B und wird erst nach ein paar weiteren Erinnerungen ans Licht kommen... (; Jetzt geht es erstmal noch schlimmer weiter... \*fies grins\*

Du darfst also gespannt sein \*grins\*

## **²Dr. Butterbier**

Halloo! Vielen Vielen lieben Dank! (: Habe mich WIRKLICH richtig gefreut!! (: Und die Stimmung konnte mir selbst mein Sitznachbar nicht mehr vermiesen ;D xDD

Danke :) Viel Spaß hierbei!

## **²Enim-Reh**

Dankeschön (: Viel Spaß mit dem Neuen! (;

## **²Mrs.Black**

Dankeschön (:

## **²anna molly**

Dankiii (: Ja, lass dich überraschen... es kommt nämlich noch veeel schlimmer \*fies grins\* Ihr dürft gespannt sein! (:

---

## **EVANS UND POTTER**

Sie hatte ihm verziehen.

Vielleicht war es aus Mitleid. Nein, er war ihr Freund. Verzieh man Freunden aus Mitleid? Nein.

Aber er sah zumindest mitleidserregend aus, ins einen Hochwasserhosen, dem schwarzen langen Haar, der Hakennase und der langen schwarzen Robe.

In seinem Gesicht stand kein Ausdruck, kein entschuldigender, kein ärgerliches... nichts.

Severus hatte es gelernt, seine Gefühle vor allen abzuschirmen.

Sie dachte an den Tag zurück, als sie ihn das erste Mal richtig lachen gehört hatte.

Vor Schreck war sie richtig zusammengezuckt.

Seufzend ließ sie die Bücher auf den Tisch sinken und setzte sich gedankenverloren an den Tisch.  
Als sie den Blick hob, sah sie Severus zwei Regalreihen weiter, nach Büchern suchen.  
Er lächelte ihr zu, als er ihren Blick bemerkte.  
Zu der Sache mit seinen Freunden hatte er nichts mehr gesagt.

Er schwieg, wie sonst eigentlich immer.  
Eins seiner Geheimnisse, die er für sich behielt.  
Sie runzelte die Stirn und beugte sich wieder über ihr Buch.  
Warum hatte sie ihn verziehen?  
Es war eine Frage, die sie beschäftigte und nicht mehr in Ruhe ließ.  
Sie legte das Buch beiseite, stützte den Kopf auf die Arme und beobachtete Severus, der fast gänzlich hinter einem dicken Buch verschwunden war.

---

Sie beobachtete mich.  
Ich spürte es, wie sie mich mit ihren Blicken verfolgte.  
Es war ein Wunder, das sie mir verziehen hatte.  
Denn ich hatte kaum ein Wort hervorgebracht.  
Dass sie mir verziehen hatte, schätzte ich sehr.  
Ich drehte mich zu ihr um.  
Sie starrte mich an.  
Als sie es merkte, wurde sie rot.  
Ich zog ein Buch aus dem Regal und ließ mich neben sie an den Tisch fallen.  
Gerade, als ich ihr einen komplizierten Weg erklärte, die Extrakte einer Binsenpflanze einfach zu sammeln und zu nutzen, tauchten sie auf.  
Ich glaube nicht, dass ich sie je zuvor in der Bibliothek gesehen hatte.  
Sie machten auch einen ziemlich desinteressierten Eindruck; außer der dritte von ihnen.  
Lupin, mit dem hellbraunen Haar.  
Der kleine pummelige steckte hastig seinen Schokoriegel in seine Schultasche und verschwand mit Lupin in einem der Regalreihen.  
Black und Potter schlenderten zu uns herüber, zogen sich einen Stuhl heran und ließen sich drauf sinken.

„Hey.“  
Black sprach.  
Er schenkte mir einen spöttischen Blick.  
Ich unterbrach meinen Bericht über Binsenpflanzen und warf einen Blick zu Lily.  
Völlig unbeeindruckt saß sie da, und starrte auf die Bilder in dem Buch.  
„Wie wäre es, Evans? Wann wollten wir uns treffen? Um drei, oder?“  
Potter.  
Er hatte seine Arme um die Stuhllehne geschlungen und grinste.  
Lily wurde leicht rot, schüttelte dann den Kopf.  
„Nein“, sagte sie, eiskalt, und schlug das Buch zu.  
„Komm schon, Evans.“  
Er folgte Lily durch die Regalreihen.  
Sirius sprang auf.  
„Prongs! Lass mich hier doch nicht alleine mit dem!“  
Er sprach das Wort so abfällig aus, wie es eben möglich war.  
Ich erinnerte mich an meine Tante Minchen.  
„Der da wird auch immer größer. Eine Schande...“

Potter und Lily waren wieder zum Tisch zurückgekehrt.  
Lily knallte ein neues Buch auf den Tisch.

„Kannst du mir das nochmal erklären?“

Sie klang genervt.

Ich räusperte mich und zog das Buch zu mir.

„Bis um drei, Evans.“

Potter schlenderte davon.

Ich warf einen Blick auf Lily.

Sie wurde leicht rosa.

„Du hast doch nicht- zugesagt?“

Sie biss sich auf die Unterlippe, nickte dann leicht.

Als sie mein enttäuschtes Gesicht sah, sagte sie schnell: „Aber ich werde nicht gehen. Sehr wahrscheinlich. Ja, ich denke mal...“

Doch sie sah mir nicht in die Augen und als ich Rachel am Samstag fragte, wo sie war, antwortete mir diese:

„Mit James in Hogsmeade.“

---

Wie Severus reagieren wird, und was Lily dazu sagt, lest ihr dann alles in der Fortsetzung hierzu!

Bis zum nächsten Mal (:

Vergesst die Kommileins nicht (;

# Das negative Nichts

Guten Abend (:

Ich habe mich wirklich, wirklich beeilt (; Hier also das neue Chap; mit dem nächsten wird es länger dauern, muss noch ein paar Referate machen und generell schule und blablabla :D

Achja xD

Wir feiern das 40. Chap \*tröt und mit Konfetti schmeiß\*

Beim 50. gibts ein Spezial... wenn die FF bis dahin noch geht oO

und um euch ein bisschen Angst zu machen- ich schreibe schon am Ende \*schnüff\* Jetzt aber zu etwas, was auch hoffentlich keine Angst bereitet (;

<sup>2</sup>**Mrs.BlackJa**, genau darum geht es, ich fand die Geschichte sehr wichtig in Lily's Leben. Das ist sozusagen einer der Wendepunkt (; Danke für dein Kommentar!

<sup>2</sup>**LasVegas**

Dankeschön (: Ja, das ist generell ja bei James und Lily Storys... Einen Teil kennen wir gut, der andere aber, der hält sich im Dunkeln \*fies grins\* Und genau das ist es, was man da so schön ausnutzen kann (; Danke für dein Kommi!

<sup>2</sup>**harry.draco**

Hallo und Herzlich Willkommen (: Vielen Dank und vieeel weiteren Spaß (:

<sup>2</sup>**Enim-Reh**

Dankeschön (: Das wirst du jetzt erfahreem \*sing sang\*

<sup>2</sup>**anna molly**

huhu :) lass dich überraschen :P so einigermaßen, vielleicht?! xD LG :-\*\*

<sup>2</sup>**GinnyNic**

hehe lass dich nicht verwirren. Es war vor dem großen krach und Rachel hat da auch ein bisschen übertrieben (; Es war nämlich nur eine vergnügliche Stunde mit ALLEN Rumtreiberin in den Drei Besen, aber das weiß Severus ja nicht?! (; Dankeschööön (: Ich hoffe, du blickst dieses Mal vollkommen klar durch :D

<sup>2</sup>**Dr. Butterbier**

Ja,das hat mich auch gewundert \*dir Severus in Ketten zeig, damit er nicht halb Hogwarts umbringt\* (; Kein problem, vielen Dank, das du trzd eins dagelassen hast (:

---

## DAS NEGATIVE NICHTS

Es war seltsam.

Wir hatten uns vertragen, und doch war die Stimmung angespannt.

Severus war nervös.

Als er mir in der Bibliothek bei meinen Zaubertrankhausaufgaben half, mied er meinen Blick und erklärte knapp und kurz, wie es funktionierte.

Ich wusste nicht, ob ich ihn darauf ansprechen sollte, ließ es aber bleiben.

Severus war nicht der Mann großer und besonders, vieler Worte.

Er löste seine Probleme lieber allein, und ganz für sich, egal auf welcher Weise.

Als es langsam draußen wieder wärmer wurde, hatten wir schon wieder einen Streit.

Ich machte ihn auf seine „Freunde“ aufmerksam, er mich auf Potter.

Ich versicherte ihm, dass er ein „arroganter Widerling“ ist.

Ich konnte ihn wirklich nicht leiden.

Ich war auch froh, dass Josie und Mel mit mir mitgekommen war, und wir nur eine Stunde mit den Rumtreibern in den Drei Besen verbracht hatten.

Severus wusste davon nichts; er würde mir ohnehin nicht glauben.

Er war unsicher, er vertraute niemand.

Das war einerseits ein Vorteil für ihn, so würde er nie Probleme bekommen, andererseits für die Leute, die mit ihm befreundet waren. Und dazu gehörte nur ich.

Ich hatte schon immer ein Problem damit, wenn andere Leute Probleme hatten und nichts sagten.

„Woran denkst du? Was hast du?“

„Nichts.“

Natürlich gibt es auch für das ‚Nichts‘ noch einmal eine Definition.

1. Das ‚Nichts‘, das einen negativen Wert hat und nicht verraten werden will.

2. Das ‚Nichts‘, das wirklich aus nichts besteht...

Aber ich war mir sicher, dass Severus meistens von dem 1. sprach.

Manchmal sah man es ihm an.

Dann hatte er eine Zornesfalte über dem Nasenflügel und seine Augen wurden ganz schwarz.

Es waren ganz kleine Dinge, an denen ich meistens feststellte, was für eine Laune gerade über ihn herrschte.

Mal war er liebenswürdig und gut drauf, meistens dann, wenn Slughorn ihn gelobt hatte und wir uns gut verstanden; wenn es draußen dunkel wurde und wir zusammen in der Bibliothek saßen.

Wenn er schlecht drauf war, regnete es meistens. Oder die Sonne schien, so hell und warm, dass er sich in dem Schatten des Schlosses aufhielt.

Und dann, wenn er sauer auf mich war, redete er meist kein Wort.

So wie jetzt.

„...Natürlich nicht.“

„Und warum machst du das dann?“

„Was machen?“

„So...so... so böse zu mir sein?“

Er lachte.

Zumindest lachten seine Augen.

Ich sah wie er ganz leicht schmunzelte, die Augen ganz hell wurden und diese kleinen Falten drum herum bekamen.

„Böse?“, sagte er dann spöttisch und trug die Bücher zurück zu einem der Regale.

„Ja“, sagte ich, leicht eingeschnappt.

„Ich bin doch nicht böse.“

„Und warum liest du dann sowas?“

Ich hielt das Buch hoch, das er, als ich gekommen war, unter der Bank versteckt hatte.

Seine Augen verfinsterten sich.

„Als Slytherin liest man sowas.“

„Ach ja?“

„Ja.“

Er ging nicht weiter darauf ein.

Seine Laune hatte sich sofort dem Nullpunkt zugewandt und hing gerade im Keller.

Ich blieb still, las weiter in meinem Buch.

Dann kam Potter.

Ich hatte Angst, das Severus nun völlig aus der Haut fahren würde, doch er blieb still.

Ich merkte, dass meine Hände zitterten und versteckte sie in meinem Schoß.

„Evans? Wie wäre es am Samstag wieder mit Hogsmeade?“

„Nein, danke“, sagte ich mit zitteriger Stimme.

Potter grinste.

Dann beugte er sich über den Tisch, schlug mein Buch zu und fixierte mich.

Das war wieder eine dieser Situationen, wo einer so nah ist, dass es einem sehr unangenehm ist, man aber selbst sich nicht zurückziehen kann.

„Nein“, sagte ich, noch einmal.

Er strich mit dem Zeigefinger über meine verkrampfte Hand.

„N...“, stotterte ich.

Potter grinste.

„Sie hat gesagt, sie will nicht“, hörte ich Severus plötzlich sagen.

Potter fuhr zurück.

„Ich wüsste nicht, was du dich da einmischst, Schniefelus. Lily kann selbst entscheiden.“

„Sie hat sich schon entschieden.“

„Ach ja?“

„Ja.“

Ich sollte dringend etwas unternehmen.

„Okay. Ehm, wir gehen am Samstag zusammen und du lässt Severus in Ruhe, okay?“

Severus Gesicht fiel in sich zusammen.

Seine Zornesfalte erschien und er wurde ganz bleich.

Potter dagegen grinste.

„Natürlich, Zuckerschnute.“

Er drückte meine Hand und verschwand.

Kraftlos sank ich auf dem Tisch zusammen.

Severus warf mir einen wütenden Blick zu, riss mir das Buch „Schwarze Künste- der Weg zur Macht“ aus der Hand und verschwand.

---

Wir nähern uns dem großen Krach... Und wir nähern uns dem Ende \*schnüff\* Aber keine Sorge, ein bisschen müsst ihr mich noch aushalten und ertragen (;

Bis zum nächsten Mal...

Kommileins nicht vergessen,

Amii

# ZAG. Zauberhafte Auseinandersetzung

Es ist mal wieder soweit; gut das ich das Kapitelchen auf Vorrat hatte, sonst hätte es bestimmt noch eine Woche gedauert -.-' Ich fang jetzt aber nicht an zu jammern sondern komme zu was vieeel erfreulicherem ;D

**<sup>2</sup>anna molly**

Ja, ich war selbst erschrocken xDD also dieses hier ist kurz, aber das was danach kommt wird glaub ich eins dieser fest zusammengeschnürten Spezials, wo dann immer zwei drin vorhanden sind \*grins\*  
Dankeschön! :-\*\*

**<sup>2</sup>GinnyNic**

Dankeschön (: Ja, ich kann mir Lily auch total gut vorstellen- besonders in diesen Situationen (; Danke für dein Kommi! :-\*

**<sup>2</sup>Mrs.Black**

Dankeschööön (: Ich geb mir Mühe (;

**<sup>2</sup>Enim-Reh**

Dankeschön (: \*ganz rot werd\* eine Weile noch... aber dann \*schnief\* mmh... aber ich hab schon eine idee für eine neue FF \*grins\* und die wird seeehr wahrscheinlich sehr viel mit dieser gemeinsam haben, also fast so etwas wie ein dritten teil- aber mal sehen, steht noch alles in den sternchen... (; Danke für dein Kommi! (:

**<sup>2</sup>LasVegas**

Dankee (: \*ganz rot anlauf\* Vielen Dank (:

hehe xDD jaa stimmt ;D jetzt wo du es sagst xDD Da haben wir einmal den eifersüchtigen Macho, dann den schüchternen kleinen dünnen fetthaarigen Fratz, der unsterblich verliebt ist, und die kleine rothaarige streberin xDD Danke für dein Komm! (:

---

## ZAG. ZAUBERHAFTE AUSEINANDERSETZUNG

[ <sup>2</sup>all

Dieses Chap wird viel von dem Geschreibsel von Rowling an sich haben, ich hoffe ihr mögt es trzd (; ]

Severus war wütend.

Lange hatte ich ihn nicht mehr so erlebt.

Er grüßte mich nicht mehr, schritt an mir vorbei und grinste nur hämisch, wenn seine Freunde mich wieder mit Flüchen beschossen.

Dann kam der Samstag.

Ich blieb im Bett, sagte Rachel ich wäre krank und verkroch mich unter meiner Decke.

Ich hasste James Potter.

Ich hasste alles, was mit ihm zu tun hatte.

Außer vielleicht Remus, aber der war eine Ausnahme...

Ich starrte an den Baldachin über meinem Bett.

Unten im Gemeinschaftsraum hörte ich die anderen laut schreien und lachen.

War die Welt nicht ungerecht?

Die Tage schlichen dahin; Severus blieb weiterhin still.

Mit Potter sprach ich nun gar nicht mehr.

Er hatte Severus schon wieder geärgert und er probierte mich immer noch zu einem Date zu überzeugen.

Und dann kam der Tag, der alles verändern sollte...

ZAG.

Wir saßen in der großen Halle.

Ich sah die Staubkörner, wie sie durch das Sonnenlicht tanzten während ich über meinem Prüfungsblatt hing und nach einer Antwort suchte.

Professor Flitwick stand vorne und trippelte aufgeregt um unsere Tische herum.

James kratzte sich gerade mit der Feder an der Nase.

Er saß schräg links von mir.

Black nur ein paar Plätze weiter.

„Noch fünf Minuten!“

Einige Schüler begannen hastiger zu kritzeln, ich las mir zum vierten Mal meine Antworten durch.

James verstrubbelte sein Haar und grinste Sirius zu.

Ich stöhnte leise.

„Federn weglegen, bitte!“, quiekte Professor Flitwick.

„Das gilt auch für sie, Stebbins!“

Der kleine pickelige Junge lief rot an und ließ seine Feder in seiner Tasche verschwinden.

Wir verließen die große Halle und gingen hinunter zum See.

Rachel und Josie jammerten über die Prüfungen, während ich die Beine im See baumeln ließ.

„Sieh mal, was machen Severus und James denn dahinten?“

Rachel sah stirnrunzelnd auf.

Ich sah auf und sah wie Severus, der Zauberstab aus der Hand gefegt wurde.

Ich sprang auf.

Als ich ankam, hörte ich Potter mit kalter Stimme „Wasch dir den Mund! Ratzeputz!“ sagen und sofort quollen rosa Seifenblasen aus Severus Mund.

Der Schaum bedeckte seine Lippen, stopfte ihm die Kehle und würgte ihn...

„Lasst ihn IN RUHE!“

Ich war bei dem kleinen Grüppchen angekommen und stemmte wütend die Hände in die Hüften.

Potter's Hand fuhr zu seinem Haar.

„Alles klar, Evans?“ Sein spöttischer Unterton war verschwunden.

„Lasst ihn in Ruhe!“, wiederholte ich und blickte ihn mit tiefer Abneigung an.

„Was hat er euch getan?“

„Nun...“ Potter schien darüber nachzudenken.

„Es ist eher die Tatsache, dass er existiert wenn du verstehst was ich meine...“

Die Schüler um ihn herum lachten.

„Du glaubst, du wärst lustig“, sagte ich mit kalter Stimme.

„Aber du bist nichts weiter als ein arroganter, lumpiger Quälgeist, Potter- Lass ihn in Ruhe!“

„Wenn du mit mir ausgehst, Evans!“

„Komm schon... geh mit mir aus und ich richte nie wieder den Stab auf den ollen Schniefelus!“

Er grinste spöttisch.

Severus richtete sich auf und spuckte Seifenlauge.

„Mit dir würde ich nicht ausgehen, selbst wenn ich die Wahl hätte zwischen dir und dem Riesenkraken!“

Sirius antwortete darauf, doch ich hörte ihn nicht mehr.

Severus war aufgesprungen und sein Zauberstab richtete sich auf Potter's Brust.

Im Bruchteil einer Sekunde klaffte eine Wunde in seinem Gesicht, Blut spritzte und die Mädchen sprangen kreischend zurück.



Wenige Sekunden später hing Severus in der Luft.

„Lass ihn runter“, sagte ich leise zu James.

„Klar doch“, sagte er und ließ seinen Zauberstab hochschnellen.

Severus stürzte und sackte auf dem Boden zusammen.

Als er aufsprang, stürzte er durch Sirius Fluch gleich wieder erneut vornüber, steif wie ein Brett.

„LASST IHN IN RUHE!“, schrie ich und zog meinen Zauberstab.

„Ah, Evans, zwing mich nicht dich zu verhexen!“, sagte Potter ernst.

„Dann nimm den Fluch von ihm weg“, sagte ich kalt und er seufzte schwer.

Severus stand auf.

„Na bitte“, sagte Potter, „Du hast Glück, dass Evans hier ist, Schniefelus-.“

„Ich brauch keine Hilfe von dreckigen kleinen Schlammblüterinnen wie der!“

Ich blinzelte.

„Schön“, sagte ich dann und schluckte schwer.

„in Zukunft ist es mir egal. Und an deiner Stelle, Schniefelus, würde ich mir mal die Unterhose waschen.“

Severus starrte mich an, bevor er jedoch etwas sagen konnte, brüllte Potter „Entschuldige dich bei Evans!“ und richtete seinen Zauberstab erneut auf seine Brust.

„Ich will nicht, dass DU ihn zwingst sich zu entschuldigen. Du bist genau so schlimm wie er.“

„Was?“

James japste und starrte mich erschrocken an.

„Zerwuschelst dein Haar, weil du glaubst, es wirkt cool, wenn es aussieht, als ob du gerade vom Besen gestiegen wärst, gibst mit diesem blöden Schnatz an, gehst durch die Korridore und verhext jeden, der dich nervt, nur weil du's eben kannst- mich wundert's, dass dein Besen mit so einem Hornochsen wie dir darauf überhaupt abheben kann. Du machst mich KRANK.“

Ich drehte mich um und eilte davon.

„Evans, hey EVANS!“, hörte ich James noch schreien, doch ich drehte mich nicht mehr um.

---

LaLaLa... nächstes Mal gibt es vllt sogar gleich zwei auf einmal (; Dafür müssen jetzt aber auch die Kommiss aus dem Boden sprießen (;  
Liebe Grüße an euch da draußen (;  
Amii

## Ein Ende und ein Anfang

Eine neue Woche, ein neues Kapitelchen... Eher gesagt, zwei neue Kapitelchen :P Allerdings sind sie beide superkurz...

Ich hoffe ihr habt Spaß beim Lesen, die Kommiantworten gibts wie immer noch schnell vorneweg

**<sup>2</sup>GinnyNic**

Jop, ist ja auch eher der Übergang, das "beste" kommt ja jetzt ;D hehe xD Viel Spaß und Danke für dein Kommi

**<sup>2</sup>LasVegas**

Jep ich weiß- siehe GinnyNic (;

Dankeschön (: Für das Kommi und fürs Lesen (;

**<sup>2</sup>anna molly**

Dankee (: :-\* Für das Kommi (; und Viel Spaß beim Lesen.

**<sup>2</sup>Enim-Reh**

Dankeschön (: Jep, ich streng mich an xDD

**<sup>2</sup>loopingfly**

Dankeschön (: Du hast Glück, heute gibt es gleich zwei auf einmal :P Viel Spaß dabei

**<sup>2</sup>Dr.Butterbier**

Da bist du ja wieder (: Nein, ist kein Problem (;

Ja ich mag James auch trotzdem ;D ich schreib gerade an einer neuen Idee und da ist er auch total sympathisch xD

Kein Problem, diesmal kommen sogar zwei, soviel kann man dann nicht verpennen (; Danke für dein Kommi! Viel Spaß beim Lesen!

**<sup>2</sup>all**

Vielen Dank fürs Lesen und Reviewen und Viel Spaß bei den neuen Kapitelchen (:

Wieder ein Teil von Rowling geklaut, muss aber sein :P Und dann Vorsicht! wir rutschen wieder ein paar Jahre nach vorne (;

---

## EIN ENDE UND EIN ANFANG

Ich hatte mich schon wieder in meinem Bett verkrochen.

Rachel und Josie hatten nicht viel mitgekriegt, ich hatte ihnen auch nichts mehr gesagt.

Sollte doch Potter ihnen alles erzählen.

Severus hatte ich bis jetzt nur bei den Mahlzeiten gesehen.

Immer wenn ich auf seinen Blick traf, öffnete er den Mund und warf mir einen flehentlichen Blick zu.  
Ich sah weg.

Ich hatte ihm so oft verziehen.

Ich war so weit gegangen, nur um unsere Freundschaft zu erhalten.

Und jetzt verlangte er sie einfach so zurück, als könnte ich sie aus einer Tasche hervorziehen und sie war wieder so strahlend schön wie zuvor.

An einem Abend war es besonders schlimm, und es war der Abend, an dem sich unsere Wege endgültig trennten.

Mary kam durch die Schlafzimmertür gestolpert. Ich sah auf. Sie war ein wenig pummelig, hatte blonde Zöpfe und große dunkelbraune Augen. Sie war sehr nett und hilfsbereit aber auch unglaublich schusselig.

„Severus steht draußen und droht draußen vor dem Portrait zu schlafen.“

Weiter kam sie nicht.

Ich hatte wütend das Buch zugeklappt, indem ich gerade gelesen hatte, streifte mir meinen Morgenrock über und hastete durch das Portrait der fetten Dame und fand mich Severus gegenüber.

„Es tut mir Leid.“

„Das interessiert mich nicht“, sagte ich kühl und zog mir meinen Morgenrock enger um den Körper.

„Es tut mir Leid!“ Er sah mich flehend an.

„Spar dir deine Worte. Ich bin nur rausgekommen, weil Mary gesagt hat, du hättest gedroht hier zu schlafen“, sagte ich knapp.

„Das stimmt. Das hätte ich getan. Ich wollte dich nie Schlammblood nennen, es ist einfach.“

„Rausgerutscht?“ In meiner Stimme war kein Mitleid.

„Es ist zu spät- Seit Jahren entschuldige ich mich für dich. Keiner von meinen Freunden kann verstehen, warum ich überhaupt mit dir rede. Du und deine netten kleinen Todesserfreunde- siehst du, du streitest es nicht einmal ab! Du streitest nicht einmal ab, dass ihr das alle gerne wärt! Du kannst es kaum erwarten, bei Du-weißt-schon-wem mitzumachen, oder?“

Er öffnete den Mund, schloss ihn aber wieder, ohne etwas gesagt zu haben.

„Ich kann mich nicht mehr verstellen. Du hast deinen Weg gewählt, ich den meinen.“

Ich sagte es ganz deutlich, denn ich wusste, dass ich seinen Weg nie wieder kreuzen würde.

Er würde in den Dunklen Künsten versinken und mich vergessen.

„Nein- hör zu, ich wollte dich nicht.“

„- Schlammblood nennen? Aber du nennst jeden, der meine Herkunft hat, Schlammblood, Severus. Warum sollte es bei mir anders sein?“

Ich sah, dass er mit Worten kämpfte.

Es war nicht leicht, doch ich schaffte es.

Ich drehte mich um, ohne einen Blick zurück und kletterte durch das Portraitloch.

Nachdem es sich geschlossen hatte, sank ich kraftlos an der Wand hinunter und konnte nicht verhindern, dass mir Tränen über die Wangen liefen.

---

„James?“

Ich hob den Kopf.

Es war dämmerig draußen, die Vorhänge bauschten sich im Wind.

Das Fenster stand halb offen, James lehnte an der Fensterbank, den schlafenden Harry im Arm.

„Du bist eingeschlafen“, sagte er mit einem Lächeln und setzte sich neben mich.

Er strich mir die Haare aus dem Gesicht und küsste mich auf die Stirn.

„Alles okay?“

Ich fasste mir an den dröhnenden Kopf.

„Ich- Ich glaube schon“, sagte ich.

„Ich gehe nur schnell ins Bad“, sagte ich, lief die Treppe hoch und kniete mich vor meinen Nachttisch.

Ich zog eine kleine Kiste hervor und öffnete sie.

Ein paar Fotos fielen heraus. Nicht viele.

Aber auf allen waren die gleichen Personen.

Ein schwarzhaariger, blasser Junge mit Hakennase und ein rothaariges Mädchen mit grünen Augen.

---

Fortsetzung folgt... (;

# Ein Fläschchen Veritaserum

## EIN FLÄSCHCHEN VERITASERUM

James kam die Treppe hoch.

„Lily, ist alles in Ordnung?“

Hastig stopfte ich das Kästchen zurück in meinen Schrank.

„Alles okay“, sagte ich schnell und stand auf.

James warf mir einen besorgten Blick zu.

„Wirklich? Du kannst es mir ruhig sagen.“ Er lächelte.

„Nein, ist schon gut.“

James wusste nicht viel von mir und Severus. Und so sollte es auch bleiben. Es brachte nichts, wenn ich ihm von Severus erzählte. Er würde es nicht verstehen.

James ging zum Fenster und sah hinaus.

„Noch knapp vier Monate, dann ist Harry schon ein ganzes Jahr alt“, sagte er lächelnd.

„Ja.“

„Und irgendwann in zehn Jahren werden wir wieder in King’s Cross am Bahnsteig stehen und unserem Sohn hinterher sehen, der mit den anderen in den Zug nach Hogwarts steigt.“

Er drückte meine Hand.

„Komm wir gehen runter. Ich mach dir einen Tee. Das war für uns alle eine kurze Nacht.“

Wie zur Bestätigung seiner Worte gähnte ich herzhaft.

Er schlang einen Arm um mich und lächelte.

---

Ich wusste jetzt schon, dass ich nie wieder irgendetwas mit Alkohol trinken würde.

Meine Wangen waren gerötet, mein Hals kratzte und ich grinste, obwohl ich genau wusste, dass ich nichts zu grinsen hatte.

Black drehte die Flasche; er schien noch sehr nüchtern zu sein, ebenso wie Remus, James und Rachel.

Josie war schon weg und anscheinend waren Peter und ich die einzigen, die ihnen zum Opfer gefallen waren und nun dieses Spiel mitspielen mussten.

„Evans“, sagte Black und ich drehte den Kopf.

„Wahrheit oder Pflicht?“

„Wahrheit“, sagte ich, überzeugt davon, dass sie es eh nicht nachweisen konnten.

Doch Potter zog ein Fläschchen mit silbriger Flüssigkeit hervor und sofort wünschte ich, Pflicht gewählt zu haben.

Veritaserum.

Potter und Black könnten mir jetzt all meine Geheimnisse aus der Nase ziehen, die ich schon sicher vor neugierigen Nasen versteckt hatte.

„Na gut“, sagte Black nachdem ich einen Schluck genommen hatte.

„Fragen wir mal nicht ganz so was Intimes.“

Er grinste und überlegte einen Moment.

„Dein erster Kuss.“

Ich spürte die Hitze an meinen Wangen hochkriechen.

Remus richtete sich auf.

„Frag doch lieber was anderes“, sagte er mit hektischer Stimme.

„Das ist doch unwichtig!“

„Find ich nicht“, sagte Potter, grinste und zerzauste sich sein Haar.

Remus warf den beiden einen flehentlichen Blick zu.

„Es war bestimmt einer aus Hufflepuff“, sagte er dann und sah mich durchdringend an, doch das Veritaserum tat sein Übriges.

„In der dritten Klasse“, sagte ich laut.

James und Sirius hingen jetzt an meinen Lippen.

"Den Namen, Evans. Den Namen", sagte Sirius grinsend und beugte sich vor.

"Remus", wisperte ich leise.

James sah zu Remus.

"Was ist mit Remus?"

"Dritten Klasse mit Remus", sagte ich erneut.

Remus Gesicht fiel in sich zusammen, Blacks Grinsen verschwand und Potter sprang auf, schlug die Flasche gegen die Steinwand, die zersplitterte und in Scherben auf uns herunter regnete und verschwand Türen knallend im Schlafsaal der Jungen.

"Scheiße, Remus. Bist du dumm?"

Sirius sprang auf und rannte fluchend die Treppen zum Jungenschlafsaal hoch.

Remus warf mir einen kurzen Blick zu.

"Ich glaube, die Party ist vorbei", sagte er dann leise, stand auf, schluckte und trottete die Treppe nach oben, mit gesenktem Kopf und auf das Schlimmste gefasst.

---

Kommilein? (:

# Moondance

Guten Abend meine lieben Leser,

die Re-Kommis werden die nächsten Tage in meinem Thread auftauchen, heute nicht hier- Ich verschwinde gleich wieder ins Bett und kurier mein Husten und mein Fieber aus (;

Schonmal im Voraus einen ganz lieben Dank an euch :-\*

Und wenn ihr euch heut ein bisschen mit den Kommis anstrengt, knacken wir die 300-Grenze (: Also haut in die Tasten (:

Den Songtext habe ich 1. von Skillet geklaut (Say Goodbye) und den zweiten aus dem Film "August Rush" (Moondance)...

Und VORSICHT. Wir rutschen erst in eine Erinnerung von Lily, dann in eine aus James Sicht (mal was ganz anderes ;) Viel Spaß!

EDIT

Re-Kommis. (Schnell noch hier reingequetscht (;)

**<sup>2</sup>Dr. Butterbier**

Du hast mich bestimmt angesteckt :P

Ja, ich glaube James war danach auch so richtig eingeschnappt :D

danke für dein Kommili (:

**<sup>2</sup>Enim-Reh**

Ja, James tut mir auch furchtbar Leid, ich lasse ihn leiden... ^^ xD

Danke für dein Kommi (:

**<sup>2</sup>anna molly**

KLar kommt da noch was :P Danke für dein Kommi :-\*

**<sup>2</sup>Mrs.Black**

Ja, ich lasse ihn leiden :D Dankeschön ((:

**<sup>2</sup>loopingfly**

Danke danke dankeschöön (: es geht schon weiteer... ^^ Danke für dein Kommi (:

**<sup>2</sup>LasVegas**

Dankeschön (: Oh das find ich toll, das du extra noch ein Kommi dagelassen hast \*wahnsinnig freu\*

Wie wars denn?

Wir sind in der achten mal auf Skifreizeit gewesen xD

Danke für dein Kommi! :-\*

---

## MOONDANCE

*Don't say goodbye*

*Cause I don't wanna hear those words tonight*

*Cause maybe it's not the end for you and I*

*And although we knew  
This time would come for me and you  
Don't say anything tonight  
If you're gonna say goodbye  
Do you remember  
In December  
How we swore we'd never change  
Even though you're leaving  
That our feelings  
Would always stay the same  
I wish we could be laughing  
Instead I'm standing here asking  
Do we have to end this now  
Can we make it last somehow  
We both know what we've gotta say, not today  
Cause I don't wanna leave this way*

Er fühlte sich ganz kalt in ihrer Hand an.  
„Pass gut auf dich auf.“  
„Mach ich“, sagte sie murmelnd und schloss den kleinen Kristall in ihre Hand.  
„Passt ihr auch auf euch auf.“  
„Diese zwei Monate wird uns schon nichts passieren“, sagte Rachel scherzend, drückte sie und hob die Hand zum letzten Abschiedsgruß.  
„Wir werden dich vermissen.“  
„Ich euch auch! Bis in zwei Monaten!“  
Sie hob die Hand.  
Aus der Menge löste sich eine Gestalt, sie sah einen schwarzen Schopf.  
„Ist das Potter?“, fragte sie verwirrt und Rachel und Josie fuhren herum.  
Rachel kicherte.  
„Sieht ganz danach aus. Jetzt musst du ihm sicher deine ewige Liebe schwören.“  
Lily grinste, winkte ein letztes Mal.  
Die Kutsche setzte sich in Bewegung.  
James hatte sich fast bis vorne hin durchgekämpft.  
„Lily!“  
Seine Stimme flog ihr entgegen.  
Sie warf einen Blick aus der Kutsche.  
Er stand vor Rachel und Josie, hatte eine Hand erhoben und sein Blick...  
Eine Gänsehaut schlich sich über ihren Rücken.  
Er drückte soviel Traurigkeit und Sehnsucht aus, dass sie am liebsten wieder aus der Kutsche gestiegen wäre.  
Stattdessen lauschte sie dem Rattern der Räder, hob die Hand und lächelte traurig.  
„Bis in zwei Monaten“, konnte sie von seinen Lippen lesen.

---

*Well, it's a marvelous night for a moondance  
With the stars up above in your eyes  
A fantabulous night to make romance  
Neath the cover of October skies  
And all the leaves on the trees are falling*



*To the sound of the breezes that blow  
And I'm trying to please to the calling  
Of your heart-strings that play soft and low  
And all the nights magic seems to whisper and hush  
And all the soft moonlight seems to shine in your blush*

Der Wind strich durch ihr Haar.

Es war länger geworden. Und ihr Gesicht wirkte zierlicher. Ihre Sommersprossen waren verblasst und sie hatte einen harten Zug um den Mund herum bekommen.

Die mandelförmigen Augen waren wachsam; sie blinzelte nicht einmal.

Ich starrte sie an, ohne mich zu rühren.

Sie stürmten alle an mir vorbei; fielen ihr in den Arm und drückten sie.

Sie lachte zwar, doch nur um ihren Mund herum.

Die Augen starrten immer noch ohne zu Blinzeln hoch zum Mond.

Sie brachten sie in die Große Halle.

Das Festessen türmte sich auf den Tischen und lautes Stimmengemurmel drang aus der Tür.

Ich war ihnen gefolgt und ließ mich jetzt neben Peter fallen; griff nach einem Glas Kürbissaft.

Sie erzählte gerade.

Ihre Augen waren weit geöffnet und glänzten.

Sie lachte und erzählte, gestikulierte mit den Armen und hörte gar nicht mehr auf zu schwärmen.

„Das Meer! So klar und weit. Du wachst auf und du hörst wie sie sich am Felsen brechen. Pflege magischer Geschöpfe direkt am Wasser. Wir durften alle barfuß laufen. Es war wunderbar...“

Dann erzählte sie von den schwarzen Schatten, dem kalten Stein und den kargen Bergen.

„So still, so weit. Früh morgens kamen die Adler und kreisten um den Turm. Um acht schlug immer die Glocke; die Bibliothek war dreimal so groß wie hier...“

Wieder versank sie in ihren Erzählungen.

Sie hatte mich noch kein einziges Mal beachtet.

„Prongs, wir gehen jetzt. Und wenn du jetzt immer noch nicht aus deinem Tagtraum erwachst, dann bleib halt hier und schlag Wurzeln!“

Ich riss mich aus meinen Gedanken und sah auf.

„Erde an Prongs, Erde an-. Na endlich! Kommst du jetzt?“

Sirius starrte mich wütend an und zog an meinem Arm.

Die große Halle war leer.

„Wo sind die anderen?“

„Die warten im Schulsprecherraum; jetzt komm ENDLICH!“

Ich folgte ihm.

Lautes Stimmengemurmel drang mir entgegen, als ich die Tür aufschob.

Ich sah Lily mit Rachel tanzen und lachen, Josie und Peter, die beide auf dem Sofa saßen und lachten.

„Da seid ihr ja!“ Rachel kam auf uns zu und zog mich am Arm mit.

*Can I just have one a more moondance with you, my love  
Can I just make some more romance with a-you, my love*

*Well, I wanna make love to you tonight  
I can't wait til the morning has come  
And I know that the time is just right  
And straight into my arms you will run  
And when you come my heart will be waiting*

*To make sure that you're never alone  
There and then all my dreams will come true, dear  
There and then I will make you my own  
And every time I touch you, you just tremble inside  
And I know how much you want me that you can't hide*

„James, was ist den los?“ Rachel sah mich durchdringend an.  
„Nichts“, sagte ich und sah auf.  
„Das Lied ist schon seit zwei Minuten zu Ende“, sagte sie lachend.  
„Oh.“  
„Lily, kommst du? Jetzt tanz ich mit Sirius!“ Rachel entfernte sich lachend.  
Lily kam auf mich zugetänzelt.  
Sie trug nicht mehr ihren dicken Pullover sondern ein dünnes weißes Shirt.  
Ihre Wangen waren ganz gerötet und ihr Haar zerzaust.  
„James“, sagte sie lachend und griff nach meiner Hand.  
Sie zog mich ein Stück zum Fenster, öffnete es weit und legte einen Arm um meine Schultern.  
„Wie geht es dir?“  
„Gut“, sagte ich ganz benommen und legte meine Hand an ihre Taille.  
Ich war ihr noch nie so nah gewesen.  
„Schön“, sagte sie lächelnd.  
Ihr Atem kitzelte auf meiner Haut.  
Sie rückte noch ein Stück näher, schloss die Augen und sumnte leise zur Musik.

*Well, it's a marvelous night for a moondance  
With the stars up above in your eyes  
A fantabulous night to make romance  
Neath the cover of October skies*

„Ist der Mond nicht schön diese Nacht?“  
Sie warf einen Blick aus dem Fenster; ich nickte zustimmend.  
Der volle Mond stand am dunkeln Himmel und warf sein silbriges Licht zu uns.  
Ich hörte Rachel und Sirius hinter uns laut lachen.  
„Wunderbar“, sagte Lily und atmete tief ein.  
Sie begann wieder leise zu summen; ich legte einen Arm um sie und zog sie an mich.  
Sie stockte einen Moment, legte dann ihren Kopf auf meine Schulter und warf wieder einen Blick aus dem Fenster.

„Ich hab dich vermisst“, sagte sie lachend; es klang abwegig, als könne sie es selbst nicht ganz verstehen.  
„Ich dich auch“, sagte ich ehrlich, doch sie schien mich nicht zu hören.  
Sie warf wieder einen Blick zum Mond und ich verstand.  
Sie dachte nicht an mich. Sie hatte keinen einzigen Gedanken je an mich verschwendet.  
Sie dachte an Remus, der nun im Krankenflügel saß und der nächste Nacht auf der Lichtung sitzen würde;  
wenn der Vollmond sich in seinen dunklen Augen spiegeln würde.  
Abrupt ließ ich sie los und stolperte aus dem Zimmer.

# Im See

## Guten Abend meine allerliebsten Lesemäuse!

Kurz eine Information zum weiteren Verlauf dieser kleinen FF. Wir stupsen und mischen wieder ein bisschen im Denkarium herum und hoffen eine von Lily's Erinnerungen zu finden, die wir noch nicht erfolgreich abgegrast haben (;

Also geht's heute auch gleich weiter mit ihren Erinnerungen und es wird auch erst einmal bei ihren Erinnerungen bleiben (außer bei irgendeiner Ausnahme von der ich jetzt noch nichts weiß :P)  
erst Mal jetzt eure Re-Kommis.

### <sup>2</sup>Enim-Reh.

Ich hab dich beim Wort genommen und gleich mal ein bisschen reingehauen, in letzter Zeit sprudeln wieder die Ideen xD

### <sup>2</sup>anna molly.

Ja, zur Klärung dieses sehr verwirrenden Chaps (Ich war auch total verwirrt am Ende^^)

Sie sagt das zu James, während sie an Remus denkt (zumindest glaubt James das... ob wir das auch glauben ist was anderes xD)

Ja schlimm ist das -.- Und die Lehrer lachen sich kaputt, wenn ich da mit meiner Mickymaus Stimme englische Texte runterrassel xD Zum Glück hab ich mein Physikreferat schon weg xD Werd ich, ich streng mich an (: :-\* Danke für dein Kommi, Mausi.

### <sup>2</sup>GinnyNic.

Ja, ich war am Ende auch total durcheinander xD Aber erst mal fangen wir gaaanz vorne an und steigen direkt in die Remuskusserinnerung xD Und dann klären wir alle anderen Fragen- bis Oktober müssen wir schließlich soviel wie möglich in die Finger kriegen (;

Danke für dein Kommi! :-\*

### <sup>2</sup>lily-luna.

Herzlich Willkommen in unserem Kaffeekränzchenkommthread (welch ein Wort xD) und erst mal vielen, vielen Dank für dein Kommi, ich hab mich wahnsinnig gefreut!! Dir auch einen frohen Valentinstag! (;

Ich liebe diesen Film (: Und ich krieg immer total den Ohrwurm von dem Lied und dachte, das trifft sich jetzt ja ganz gut (;

Vielen Dank ! Oh du hast auch eine? Ich leider nicht, aber ich bin schon am überlegen mir im Sommer eine Holzkiste rot anzupinseln und dort wichtige Dinge zu lagern :D Das tut mir Leid \*dir eine Taschentuchbox reich\* Ich hab schon öfters überlegt ob ich nicht ‚Sadfic‘ mal als Warnung vorne reinschreiben soll... mmh xD Ja, das ist immer das Los das der Autor gezogen hat. Hier ist auch das Problem, dass das genau in der Zeit liegt, in der eh viele ermordet wurden und das kann ich schlecht einfach alles weglassen...

Aus der Kiste wird noch so einiges kommen, jetzt kommen erst Mal noch ein paar Erinnerungsfetzen... ich hab nämlich auch furchtbar angst vor dem ende... obwohl es schon fast fertig geschrieben ist, aber bis dahin zu kommen... \*schnief\*

Waaah \*kreischend an die Decke spring\* Da freu ich mich ja rieeesig \*Dich knuddel und mit Blumen und Keksen überhäuf\* Riesengroßenfurchtbarlieben Dank! (: Tue das, eine FF ist auch schon fertig, die hatte auch nur elf Kapitelchen oder so... Natürlich auch über Lily und James, ich komm von den beiden einfach nicht los :D Vielen Dank noch einmal für dein Kommi! Liebe Grüße zurück!

### <sup>2</sup>loopingfly.

Vielen lieben Dank (: Ich hab mich beeilt und fang auch gleich mit der Planung für das nächste an  
\*zwinker\*

<sup>2</sup>Dr.Butterbier.

War ich am Ende auch- ich bin Lily's Sicht so gewöhnt xD Dankeschön (: Ja, zum Glück :D Vielleicht ist es auch das, was ich an diesem Pairing so liebe. da stirbt keiner eher als der andere und man weiß immer, dass es irgendwann ein Happy End gibt (;

Danke für dein Kommi!

<sup>2</sup>LasVegas

Jop, dein neues Chap schon gelesen und kommentiert- hat mir echt geholfen mal ein bisschen zu entspannen und vorallendingen zu lachen :D Hehe, ich auch xDD Ich war danach total verwirrt und als ich mit dem nächsten Chap anfing musste ich erstmal überlegen, aus welcher Sicht ich denn jetzt schreiben muss xD Lol :D

Neeein, ich hab mich beeilt... Im Moment läuft's wieder besser mit den Chaps und den Ideen, allerdings die Zeit wegen Schule wird knapper- aber das schaff ich schon XD Jetzt muss ich auch noch auf so komische Versammlungen wegen KLassensprecheramt und ARGH xD So ist das Leben (;

Danke für dein Kommi!

<sup>2</sup>all.

Ich glaube, soviel Re-Kommitext hab ich noch nie geschrieben xD Ist ja fast so lang wie mein neues chap :D

Riesig großen Dank an meine Kommischreiber und viel Spaß beim Lesen des neuen Kapitels! Und..

Wir sind wieder in unserer alten gewöhnlichen Lily-Erinnerung-Sicht, allerdings in der Ich-Perspektive, und jetzt Vorhang auf xD

---

## IM SEE

Ich erinnerte mich genau an diesen Tag zurück.

Es war warm, sehr warm.

Eine drückende Schwüle lastete auf dem Schloss und die gesamte Schule tummelte sich um den See, im Schatten der Bäume.

Die einzige Ausnahme bestand wohl aus Remus und mir.

Wir saßen in unserer engen Schulkleidung in der Bücherei; zwischen den dicken Büchern und lernten.

Warum wir uns nicht nach draußen gesetzt hatten, oder in die Nähe der Kerker, verstand ich bis heute nicht.

Vielleicht war es uns dort einfach zu voll.

Remus blätterte in seinem Buch, dass ich die letzte Woche gründlich gelesen hatte und suchte nach einer Information zum Abfragen.

„Okay... öhm, das Thema Nymphen“, murmelte er und schlug das nächste Kapitel auf.

„Was weißt du darüber?“, fragte er mich und ich sah auf.

Schweißperlen sammelten sich auf seiner Stirn, das Haar hing ihm wirr in die Stirn und er hatte einen glasigen Blick aufgesetzt.

„Was willst du denn wissen?“, fragte ich matt.

„Fangen wir mit der Feuernymphe an“, sagte er grinsend und tippte auf das kleine Bild im Buch.

Ich wusste, dass es ein kleines Geschöpf mit roten Haaren zeigte; ebenso rote Haare, wie die meinen.

Und es hatte so porzellanartige Haut wie ich.

Ich knurrte leise, begann dann aber zu erzählen.

Remus nickte ab und zu, desinteressiert blätterte er ein paar Seiten weiter.  
Und dann stockte er.

Er warf einen stirnrunzelnden Blick auf ein Bild ganz unten.  
„Was ist DAS?“, unterbrach er mich und tippte auf das Bild.

Es zeigte, wie ich wusste, einen jungen Zauberer mit hellblondem Haar. Seine Lippen waren dunkelrot und am Hals hatte er kleine hellrote Flecken, die sich wie Fußabdrücke von seiner Brust bis zum Mund zogen.  
Ich kicherte.

„Der Kuss der Feuernymphe“, las ich ab und zeigte auf die Überschrift.

„Achso“, murmelte Remus und warf mir einen kurzen Blick zu.

Dann schlug er mit einem Knall das Buch zu und kramte in seiner Tasche.

„Hier“ sagte er und zeigte mir seine eisgekühlte Wasserflasche.

Madam Pince war nicht in Sicht; ich nickte ihm zu und setzte mich neben ihn auf die Bank.

Er nahm ein paar Schlucke und reichte sie an mich.

Wassertropfen glänzten an seinen Lippen, er starrte mich an.

„Was ist?“, fragte ich nervös.

Er zeigte mir sein schiefes Grinsen.

„Nichts“, sagte er dann.

„Weißt du noch“, begann er dann aber doch und zögerte.

„Erinnerst du dich noch an die Zeit, als Sirius dich immer so genannt hat?“ Er deutete auf das Buch und ich verstand.

Ich nickte knapp.

„In der ersten Klasse. Bis Potter ihn irgendwann gesagt hat, er solle das lassen. James hat immer ein gutes Wort bei ihm für mich eingelegt.“

„Er kann dich gut leiden“, sagte Remus schulterzuckend.

„Ich kann ihn aber nicht leiden“, sagte ich energisch. Remus grinste.

„Du hattest schon immer deinen eigenen Kopf.“

Ich lächelte; „Ja“, sagte ich dann leise und strich mit dem Daumen über den Rand der Flasche.

Wir schwiegen und lauschten dem Stimmengewirr, das durch das hohe Fenster drang.

„Vielleicht sollten wir auch runter zum See“, sagte Remus nach einer Weile und wir standen auf; stellten die Bücher zurück in die Regale und machten uns auf den Weg hoch zum Gryffindorturm um unsere Badesachen zu holen.

Wir stiegen durch das Portraitloch und ich wandte mich nach links zu den Mädchenschlafsälen.

„Lily?“

Ich fuhr herum.

Remus stand direkt vor mir; ich blinzelte verwirrt.

„Danke“, sagte er dann leise und küsste mich.

Es war ein ganz leichter Kuss, ein Kuss voll Sommer und voll Leichtigkeit. In meinen Fingerspitzen kribbelte es.

Ich schlang meine Arme um seinen Nacken und spürte zögernd seine Hand an meiner Hüfte.

Sanft lösten wir uns voneinander.

Remus warf mir einen nervösen Blick zu und drehte sich um.

„Ich warte hier auf dich“, sagte er dann noch und stieg die Treppe nach oben.

Ich blieb im Gemeinschaftsraum zurück, die Hand erhoben und mit zittrigen Fingern.

Remus wartete tatsächlich auf mich.

Er stand schon am Portraitloch, als ich auf der Treppe erschien.

Ich hatte mir meinen weißen Bikini angezogen und ein buntes Sommerkleid übergestreift.

„Wollen wir?“

Ich nickte nur.

Auf dem ganzen Weg herrschte eine angespannte Stille.  
Ich wusste nicht, was ich sagen sollte.  
Remus war mein Freund.  
Mein bester Freund.  
Er war wie ein Bruder, den ich nie gehabt hatte.

Als wir die Tür aufschoben, wehte uns eine angenehme Brise entgegen. Wir atmeten beide tief ein, grinsten und liefen hinunter zum See.

James und Sirius lagen im Gras, die Hände hinter dem Kopf verschränkt und die Beine angewinkelt.  
Rachel las und Josie zeigte Peter, wie man mit einem Grashalm Töne erzeugen konnte.

„Da seid ihr ja“, murrte Sirius, als wir uns ins Gras fallen ließen.

James sah auf.

„Ist irgendwas?“, fragte er und warf einen Blick auf uns beide.

„Nichts“, sagten wir beide gleichzeitig und James nickte abwesend. Dann stahl sich ein diebisches Lächeln auf seine Lippen, er griff nach meinen Armen und zog mich hoch.

„Potter!“, schrie ich wütend und trat nach ihm.

Ich begann zu kreischen und mit den Fäusten nach ihm zu schlagen, doch er wich gekonnt aus und trug mich den Steg entlang.

Ich spürte noch, wie er abfederte.

Einen Moment schwebten wir in der Luft, dann tauchten wir ein.

Die Geräusche verstummten mit einem Mal.

Wir tauchten tief.

Es war dunkel.

Und still.

Undeutlich sah ich die Wasseroberfläche schimmern.

Ich warf einen Blick auf James.

Er hielt meinen Arm umklammert und hatte die Augen auf mich gerichtet.

Er hatte seine Brille abgenommen.

Und in diesem Moment sah ich zum ersten Mal, dass James Potter haselnussbraune Augen hatte.

Nach Luft schnappend schossen wir an die Oberfläche.

Die Geräuschwelle brach sich über uns und ich wäre am liebsten wieder untergetaucht.

Japsend klammerte ich mich an James Schulter, der mit sicheren Zügen zurück zum Ufer schwamm.

Keuchend erreichten wir den Steg.

„Potter, dafür bring ich dich um“, japste ich, doch er lachte nur.

Remus schwamm plötzlich neben uns und Sirius saß am Ufer, die Beine ins Wasser getaucht.

„Remus wollte schon gucken, ob ihr abgesoffen seid“, sagte Sirius grinsend.

James verdrehte die Augen und zog sich hoch.

Das Wasser perlte von seinem Körper und ich sah wie die Mädchen am Ufer die Köpfe hoben.

Schnell drehte ich mich weg und schwamm wieder ein paar Züge hinaus.

Remus war noch neben mir.

„Wir müssen reden“, sagte er plötzlich.

Ich nickte nur.

Wir schwammen weiter, immer weiter und blieben still.

„Ich möchte, dass wir Freunde bleiben“, sagte ich und durchbrach als erster die Stille.

Remus warf mir einen Blick zu.

„Ich auch.“

„Nur Freunde.“

„Nur Freunde“, sagte er erleichtert.

Wir grinsten uns beide an.

„Darf ich trotzdem?“, fragte Remus, deutete auf mich.  
Ich sah ihn fragend an, doch er grinste nur und drückte mich an den Schultern unter Wasser.

---

Das war eine der Erlebnisse, an die ich immer dachte, wenn ich James Potter betrachtete.  
Sein schiefes Grinsen, sein Griff an meinem Arm und seine haselnussbraunen Augen.  
Mitten im dunkelgrün schimmernden See.

---

Amira würde sich sehr über ein Review freuen- Dankeschön (:

# Zeit für eine Veränderung

Huhu (:

Ihr habt die 300 geknaaackt, ich bin furchtbar stolz auf euch \*Sekt einschenk und Konfetti schmeiß\*  
Darum ein langes und frühgekommenes Chap (:

Und wegen der 300 eine besondere Widmung an Mrs.Black und an Dr.Butterbier, weil sie nur die 301 gemacht hat (: Und natürlich an euch alle anderen auch, ohne euch wäre es schließlich nicht zustande gekommen (:

Genug gefeiert, kommen wir zum wichtigen Teil xD

## <sup>2</sup>**Lily-luna**

huhu (: Vielen vielen Dank \*-\* Hehe, jep der Film ist toll \*.\*

Ne, ich auch nicht wirklich. Manchmal ist es ganz nett, ist aber auch dann ziemlich unrealistisch. Vorallendingen wenn es Lily und James ist, und dann auch noch nach der Schulzeit, da lässt es sich ja eigentlich gar nicht vermeiden (: Dankeschön \*Ganz rot werd\* Mensch ich freu mich total über dein Lob (:  
/quote/ Ist vielleicht nicht ganz das richtige Wort- aber ich mag Remus so gerne und bin froh, dass sie Freunde bleiben wollen und wollte trotzdem, dass sie sich küssen (macht das Sinn?) /quote/

Ja das macht Sinn :D Zumindest verstehe ich was du meinst (:

Haach, ja. Sommer hätte ich jetzt auch gerne und Urlaub. Mir würde auch ein See reichen, aber bitte mit einem James (: Oder Sirius oder Remus... Peter muss aber nicht unbedingt sein xD

Das finde ich toll, ich freu mich riesig über deine Kommis! \*knuddel\*

Jep, ich werde mir jetzt auch eine anlegen :D Danke für dein Kommi! \*Keks geb\*

## <sup>2</sup>**GinnyNic**

Jahaa (: Amira freut sich riesig \*-\*

Au ja. Schwimmen, und Sonne hätte ich auch total gerne... Ist aber auch dumm. Draußen regnet es und ich schreib über erinnerungen im Sommer- das weckt erst recht viel Sehnsucht :D

Vielen lieben Dank \*knuddel\*

Und auch ganz riesigdickes Dankeschön für alle deine Kommis die ich im Laufe dieser FF gekriegt habe :-\*

## <sup>2</sup>**Mrs.Black**

Jaa, Amira freut sich furchtbar doll (: Über dein 300. Kommi und natürlich über das Lob \*ganz rot wird\* Vielen Dank (:

Ich denke es liegt daran, dass sie ihm noch nie wirklich in die Augen geguckt hat... mmh aber in einem Film (ich glaub es war Spiderman :D) da hat der am Anfang auch eine Brille und die eine merkt es erst, als er sie plötzlich nicht mehr aufhat... also das er blaue Augen hat :D Und seit ich meine brille nicht mehr hab, sagen mir auch ganz viele Leute das ich tolle augen hab :D

Aber wer weiß ob man durch die Brille die Farbe schlechter sieht oder nicht... ^^

Danke für dein 300. Kommi :-\*

## <sup>2</sup>**Dr.Butterbier**

Ich freu mich auch über jede 301 ;-) Und ich freu mich über dein Kommi, egal ob es die 299 ist oder die 175 ;D

Dankeschön (: Jep, ich find James natürlich als Küsser auch viel besser, aber was will man machen ;D Sie haben ja draus gelernt und am Ende geht alles seinen richtigen gewohnten Gang ;-)

Danke für dein Kommi! :-\*

## <sup>2</sup>**LasVegas**

Dankeschön, ich hab mich total gefreut als ich gesehen hab, das wir die 300 geknackt haben :D Oder eher



gesagt, IHR ;-)

Dankii &#61514; Ich hätte jetzt auch gerne so einen heißen Kerl und Sonnenschein... dann würden die Ideen wahrscheinlich nur so sprudeln ;D

**<sup>2</sup>anna molly**

Dankeeeee \*-\* Ich pack dir ein bisschen Sonnenschein und einen Marienkäfer, der gerade in meinem Zimmer flattert (woher kommt der? oO) mal in ein Glas und schicks dir hoch in den kalten Norden ;D :D  
Vielen Dank fürs Kommi- wie immer ;-)\*

**<sup>2</sup>loopingfly**

Danke :) Ich hoffe ich hab euch nicht zu lange warten lassen... Aber als Leser wünscht man sich ja meistens sofort das nächste... so schnell bin ich leider nicht ;D Danke fürs Kommi! :-\*

**<sup>2</sup>Enim-Reh**

Dankeee- schön das es dir gefällt! :-\*

Darf ich dich mal fragen, woher du deinen Namen hast? Der ist so... ungewöhnlich ;D Aber ich mag ihn (:

---

## ZEIT FÜR EINE VERÄNDERUNG

Ich erinnere mich an vieles in meinem Leben.

Die Zeit, in der ich nach Hogwarts kam.

Ich freundete mich mit Remus an und entdeckte, dass Potter und Black riesengroße Schwachköpfe waren.

Dann die Zeit, der Veränderungen.

Die Zeit, die wohl am wichtigsten war.

Die Zeit, in denen beste Freunde zu Feinden werden.

Und Feinde- zu besten Freunden...

„Lily, mach keinen Scheiß.“

„Ich mach kein Scheiß, Potter. Lass mich, ich kann das.“

Sirius grinste.

„Wenn sie meint, sie kann das, dann lass sie Prongs.“

James schnaufte wütend und sah Sirius durchdringend an.

„Was willst du sie machen lassen? Schwänzen?“

„Schwänzen?“ Sirius lachte laut auf.

„Nein, was viel besseres. Wenn sie meint, sie traut sich was, dann möchte ich auch wissen, wie weit sie geht.“

„Du lässt sie doch Vollmond nicht-.“

„Hältst du mich für verrückt? So lebensmüde bin ich dann doch nicht. Schniefelus-okay. Aber Evans.“ Er lachte.

James warf ihm noch einen warnenden Blick zu, dann drehten sie sich zu mir um.

„Also gut, Evans.“ Sirius grinste.

„Du gehst heute Nacht, um Punkt zwölf hinunter zum See und schwimmst bis hinten zur Buche und wieder zurück.“

Ich schwieg. Ich hatte mich nachts noch nie aus dem Schloss geschlichen.

Eher gesagt, ich hatte mich noch nie irgendwo rausgeschlichen.

„Noch was?“ , fragte ich unsicher.

Sirius grinste und zwinkerte James zu.  
„Splitterfasernackt.“

„Nein!“

„Oh doch, Evans.“

„Ich zieh mich doch vor euch nicht aus!“ Entsetzt schüttelte ich den Kopf.

„Sirius findest du nicht, dass ist etwas-.“

„Na gut, in Unterwäsche. Aber nur weil du es bist, Evans.“

Heute Nacht um 12 sehen wir uns unten am Ufer des Sees. Üb schon mal ein bisschen Schwimmen.“

Er grinste und zog James mit sich hoch in den Schlafsaal der Jungen.

„Alles okay, Lily? Du bist heute so unruhig.“

Rachel warf mir über ihr Buch einen sorgenvollen Blick zu.

„Alles okay“, versicherte ich ihr.

„Ich geh schon mal schlafen“, sagte ich dann und täuschte ein Gähnen vor.

„Um halb sechs?“ Rachel sah mich verwirrt an.

„Öhm... ich wollt noch was lesen“, sagte ich schnell und verschwand.

Ihr hatte ich lieber nichts von meiner Mutprobe erzählt.

Sie hätte nur den Kopf geschüttelt und mich gezwungen, da zu bleiben.

Aber eine Lily Evans kneift nicht.

Der Mond war diese Nacht ziemlich hell.

Der schwarze See lag wie ein riesiger Spiegel unter mir.

Der Wind peitschte durch mein Haar, ich fror erbärmlich, und dabei trug ich noch meinen Mantel.

James und Sirius standen schon am Ufer.

Sirius grinste und war total entspannt, doch James warf mir immer wieder nervöse Blicke zu.

Wie ich es bis hier hin geschafft hatte, war mir schleierhaft.

„Na los, Evans. Es ist zwölf!“

Ich streifte meine Schuhe ab, legte meinen Mantel auf das nasse Gras, zog Socken aus und tapste über den Steg.

„Bis auf die Unterwäsche“, rief Sirius mir hinterher- als hätte ich das vergessen können.

Ich stand direkt dort, wo James mich vor drei Jahren ins kalte Wasser gezogen hatte.

Meine Zehen krallten sich an die Kante des Stegs, während ich vorsichtig meine Hose auszog, mein Pullover und dann mein T-Shirt.

Hinter mir hörte ich Sirius pfeifen und rufen, doch gegen den Wind konnte ich ihn nicht hören.

Ich warf einen Blick zurück.

Beide standen am Ufer und blickten mich gespannt an.

Ich stieß mich ab;

schrie auf, als das kalte Wasser mich umschloss.

Es war eiskalt.

Und es war dunkel.

Es war kein schimmerndes grünliches Wasser mehr, kein James neben mir, der mich an die Oberfläche zog.

Ich warf einen schnellen Blick nach oben.

Über mir war alles schwarz und ich sah ein paar Sterne undeutlich schimmern.

Doch wie weit war ich von der Wasseroberfläche entfernt?

Unter mir war ebenfalls alles schwarz.

Ich strampelte mit den Beinen, spürte das Wasser an mir vorbeiströmen.  
Warum durchbrach ich nicht die Wasseroberfläche?

Die Luft wurde knapp. Ich atmete langsam aus, Luftblasen stiegen nach oben.  
Immer weiter und weiter.  
Es schien, als wäre die Luft zum Atmen noch meilenweit entfernt.  
Ich konnte nicht anders.  
Ich atmete ein.  
Wasser strömte in meine Lunge und ich hustete.  
Meine Augenlider flackerten.

Jemand rüttelte mich an den Schultern.  
Ich blinzelte, spuckte Wasser, hustete und sah hoch.  
Wieder Sterne.  
Doch rechts und links von mir saßen James und Sirius.  
Sirius sah mich grinsend an, James war nass und hatte seinen Mantel und sein Shirt ausgezogen.

„Frierst du nicht?“, fragte ich zitternd und hustend an James gewandt.  
Sirius lachte.  
„Natürlich friert er. Er hat kein Handtuch abgekriegt, wir dachten eigentlich, wir bräuchten nur eins für dich.“  
„...?“  
„Na, du bist nicht mehr hochgekommen. Du hast einen filmreifen Körper vorgelegt, warst verschwunden. Und du kamst nicht mehr hoch. Und James, anstatt zu warten, ist dir hinterher gesprungen. Ich wäre ja auch, aber er war schneller“, fügte er hinzu und grinste.  
James hatte immer noch nichts gesagt.  
„Bist du jetzt zufrieden?“, fragte er ruhig.  
Er war wütend.  
Ich senkte den Kopf.  
„Du wärst fast ertrunken“, sagte er und seine Stimme zitterte vor Wut. Er klopfte mir auf den Rücken, als ich erneut begann zu husten.  
„Lass uns rein, sonst holst du dir noch eine Lungenentzündung!“  
Er gab mir meinen Mantel und stapfte voraus.  
„Ist er sehr wütend?“, fragte ich Sirius, der den Kopf einzog und heftig nickte.  
„So schlimm hab ich es nur einmal erlebt. James wird eigentlich nie richtig sauer.“  
„Wann war er schon mal so wütend?“  
Sirius zögerte.  
„Das erzähl ich dir, wenn wir alleine sind“, sagte er dann und verstummte, als James sich zu uns umwandte.

---

„Also?“  
Wir saßen am Kamin.

James war stocksauer nach oben gestapft ohne Gute Nacht zu sagen und Sirius und ich blieben zurück.  
Ich hatte meinen Zauberstab geholt und meine Sachen getrocknet und saß nun in einem der roten Sessel am Feuer.

Sirius warf einen Blick zu den Jungenschlafsälen.

„Erinnerst du dich an letztes Jahr?“

Ich rutschte unbehaglich auf meinem Sessel hin und her und nickte zögernd.

„Ich glaube, es war das erste Mal, dass ich ihn so wütend erlebt hatte. Hätte Dumbledore nicht neben uns gestanden, wäre er vor den Augen aller anderen auf ihn zugestürmt und hätte ihn auseinander genommen.“

Wir haben drei Tage lang nicht mit ihm gesprochen, weil wir alle Angst hatten, dass er uns anschreit, wenn wir ihn ansprechen. Nach dem dritten Tag setzte er sich eines Morgens zu uns und fragte mich, wie ich denn gestern die Verwandlungshausaufgaben ohne ihn geschafft hätte.“

Sirius verstummte.

Ich warf einen unbehaglichen Blick hoch zum Schlafsaal der Rumtreiber.

„Keine Sorge, der kann uns nicht hören.“ Er machte eine Geste zu seinem Zauberstab.

Ich zögerte.

„Wie kommt es, dass er... warum reagiert er immer so?“

„So heftig?“

Ich nickte.

„Ich glaube James, sind einfach nur die Leute wichtig, die er liebt. Seine Großeltern sind ziemlich früh gestorben und er hat es als fünfjähriger Junge mit ansehen müssen. Er hat einen ziemlich starken Willen. Als du im See verschwunden bist und nicht mehr hochkamst- er ist sofort losgelaufen, als ich meinte, dass du ziemlich lange die Luft anhalten kannst. Ich denke, er hat einfach nur Angst, noch einmal jemanden zu verlieren, den er liebt.“

„Er kann mich nicht ‚lieben‘, wir hassen uns“, sagte ich ernst.

Sirius warf mir einen kurzen Blick zu.

„Das glaube ich nicht“, sagte er, stand auf und warf mir einen prüfenden Blick zu.

„Gute Nacht.“

---

Nächstes Mal kommt dann die Erinnerung, über die die beiden gerade sprachen (;

Wenn ihr eine Vorahnung habt- nur immer her damit- wenn keine- dann könnt ihr auch gerne so ein Kommi dalassen... Die Kommibox beißt nicht (;

# Flightless Bird

Alohà :3

Ich weiß, es hat urlang gedauert,  
aber ich musste in letzter Zeit für  
die Schule lernen, musste heute  
Mathe schreiben und ich bin  
überhaupt nicht zufrieden mit dem  
Kapitel.

Ich habs bisschen umgeschrieben  
aber irgendwie ist es nicht viel  
besser geworden.

Lest doch einfach und sagt mir  
dann, was ihr davon haltet, ja?  
Und bevor es losgeht, noch schnell  
eure Re.Kommis.

[CENTER]<sup>2</sup>**GinnyNic.**

Das wird später gelöst (: Heute vertiefen wir das Thema "Ihre schlimmste Erinnerung"... Ja, da schlägt  
wieder stark Sirius Art durch xD Obwohl er ja manchmal auch ganz lieb sein kann ;D Liebe Grüße

<sup>2</sup>**Mrs.Black.**

Ich glaube wir wissen so einiges von Lily nicht.. xD Was sie nachts immer so treibt zB :P Dankeschön

# Collide

## **Alohà :3**

Wir nähern uns einer äußerst wichtigen Erinnerung; sie beginnt teilweise schon in diesem Chap und wird über drei, vier oder mehrere Kapitel gehen.

Ich hoffe ihr werdet sie mögen, wir werden und nämlich gründlich damit auseinandersetzen (;

## **<sup>2</sup>Enim-Reh.**

Psycho? Ja, in der Tat. Ich will gar nicht wissen, warum ich auf so welche Ideen komme xD Ich hab manchmal echt seltsame Ideen- keine Angst, mir gehts gut (;

mmh ich interpretiere jetzt einfach mal, dass es dir einigermaßen gefallen hat- wenn nicht, dann vielen Dank für die Kritik (; Und, ja. Das Lied kommt auch vom Twilight- Soundtrack :)

## **<sup>2</sup>Dr.Butterbier.**

Ja, ich war auch total angespannt, als ich das geschrieben habe xD Vielen Dank & das freut mich (:

Stimmt... wahrscheinlich hab ich daher die Idee, dann wäre schon mal geklärt, wie ich auf sowas überhaupt komme (; Liebe Grüße.

## **<sup>2</sup>loopingfly.**

Dankeschön, freut mich riesig das es dir gefallen hat! Ich war mir da nämlich nicht so sicher (; Und schon das nächste kapitelchen- Liebe Grüße.

## **<sup>2</sup>Ginny1990.**

Ja, ich glaube ich hätte nicht den Mumm gehabt, die da abkratzen zu lassen... Dankeschön! Wunsch erfüllt- hier ist das nächste... Liebe Grüße.

## **<sup>2</sup>anna molly.**

Ja, das ist es in der Tat. Ja, die strahlenden Helden (:

Danke für dein Kommi :-\*

## **<sup>2</sup>Mrs.Black.**

Typisch Slytherin, du hast den Treffer versenkt. Das die aber auch immer S\*\*\* anstellen müssen ^^

Vielen Dank für dein Kommi & Liebe Grüße.

## **<sup>2</sup>lily-luna.**

Mein Playmopferdchen (: hehe =)

Warum Lily mit denen gegangen ist? Ich denke mal die haben sie nach dem Abendessen abgefangen und dann dahin geschleppt... Wie Lily's Eltern gestorben sind, kommt noch. James Eltern sind ja schon tot und Lily's Eltern- der Tod, kommt wahrscheinlich dann in eine ihrer Erinnerungen mit rein, dauert allerdings noch ne Weile.

Hehe, kein Problem (;

Das mit den Schritten wird jetzt geklärt- zumindest angesprochen und diesmal ist Peter sogar ein Held, wenn auch nur ein klitzekleiner (;

Keine Sorge, Remus-Time ist bald :P (;

Erstmal ist jetzt James-Time... Immerhin etwas nicht wahr? :D

Wunsch erfüllt, hier ist das nächste Chap. Vielen Dank für dein Kommi & schöne Grüße :)

## **<sup>2</sup>LasVegas.**

Supeeer, ich bin stolz auf dich :) \*Gewinnerschokoladentafel in die Hand drück\* Eben, wir wissen sofort was Sache ist ;)

Dankeschön! :) Ich hab mich extra beeilt und ich hab das nächste auch schon so gut wie fertig, es dauert

also eig auch nicht lange, bis das nächste kommt...

Ich hab Englisch, Mathe und Latein jetzt hinter mir (schlimmste geschafft) und jetzt kommt noch Deutsch und mein Diff-kurs, sprich Deutsch/Kunst... ^^ Ich drück dir die Daumen für die Klausuren ;) Liebe Grüße zurück und dickes Dankeschön für dein Kommi!

---

## Collide

*Even the best fall down sometimes  
Even the wrong words seem to rhyme  
Out of the doubt that fills my mind  
I somehow find, you and I collide*

Wir waren kurz vor der Eingangshalle, als ich anfang zu weinen.

Es kam einfach so, ohne Vorwarnung.

Ein leises Stilles weinen und James drückte mich an seine Brust ohne ein Wort zu sagen.

Sirius schenkte mir einen kurzen Blick, griff dann nach meiner Hand und hielt sie den ganzen Weg über in den Krankenflügel fest.

Als mich James durch die Tür trug (ich hätte nie gedacht, von James Potter über eine Türschwelle getragen zu werden) kam uns Madam Pomfrey und McGonagall schon entgegen.

McGonagall stöhnte leise und fuchtelte nur mit den Armen Richtung Bett.

Madam Pomfrey schenkte mir ein kleines Lächeln, als ich versuchte, meine Tränen abzuwischen.

„Keine Sorge, Miss Evans. Das ist nur der Schock.“

Ich nickte schwach, James legte mich auf das Bett und Madam Pomfrey half mir beim Umziehen.

Dann säuberte sie zusammen mit Sirius meine Hände, die mit Blut beklebt waren und wusch mein dreckiges Gesicht, bevor sie mir einen Beruhigungstrank gab.

Das letzte, was ich merkte, war, dass Dumbledore durch die Tür kam, eine steile Falte auf der Stirn und mit bebenden Händen.

Es war der dritte Tag im Krankenflügel.

Ich hatte eineinhalb Tage nur geschlafen und war dann gestern endlich aufgewacht.

Ich hatte mir eine leichte Lungenentzündung geholt und Madam Pomfrey beteuerte jedem, der mich besuchen wollte, ich bräuchte Schlaf.

Am Nachmittag kamen mich Professor Dumbledore, Sirius, Remus, Peter und James besuchen.

Ich schilderte noch einmal, was unten in den Kerkern passiert war, sprach die Namen allerdings nicht aus.

Dumbledore schien zu wissen, dass ich sie ihm nicht sagen würde, denn nach ein paar Minuten stand er auf, bedankte sich und ging.

Die Rumtreiber folgten ihm und nur James blieb zurück.

„Ich hab mich noch gar nicht bei euch bedankt“, sagte ich leise.

„Brauchst du nicht. Das hätte jeder getan.“

„Wie habt ihr mich eigentlich gefunden?“

James schmunzelte.

„Peter. Wir waren unterwegs zum Gemeinschaftsraum und Peter hat sich mit dem Geheimgang vertan, er lief weiter hinter uns und sah nicht, wo wir abbogen.“

Irgendwann hörten wir ihn rufen.

Wir sind ihm gefolgt und dann stand er ein Stockwerk über dir und hörte dich unten klopfen und rufen.“

„Richte Peter bitte auch ein Danke aus“, murmelte ich und schlang die Bettdecke fester um meine Schultern.

Er nickte.

Wir schwiegen einen Moment.

„Es war Mulcibar oder?“

Ich sah ihn nicht an, sondern betrachtete meine schmalen Hände die auf der weißen Bettdecke lagen.

Dann nickte ich langsam.

James atmete hörbar aus.

„Warum hast du es Dumbledore nicht gesagt?“

„Das hätte alles nur noch schlimmer gemacht.“

Ich sprach so leise, dass er sich vorlehnen musste, um mich zu verstehen.

„Was hätte es schlimmer gemacht?“

„Sie hätten mich immer weiter geärgert“, verbesserte ich.

„Warum hast du nie etwas gesagt?“

„Was hätte das geändert?“

„Vieles“, sagte James scharf.

„James? Mach bitte keine Dummheit.“

„Ich mach keine Dummheit. Ich muss jetzt gehen.“

Er stand abrupt auf und war schon auf dem Weg zur Tür.

„James?“

Er drehte sich um.

„Bitte nicht“, flüsterte ich, er nickte und schlug die Tür hinter sich zu.

Ich war mir nicht sicher, ob es James gewesen war.

Am nächsten Morgen trug Mulcibar ein ziemlich blaues Auge zur Schau und trug einen Verband um seinen Arm.

Auf dem Weg zu Kräuterkunde holte ich die Rumtreiber ein und bedeutete James, dass ich mit ihm alleine sprechen wollte.

Doch bevor ich etwas sagen konnte, meint er:

„Ich war es nicht.“

„Und wer soll es dann gewesen sein?“

„Ich hab dir gesagt, dass ich es nicht machen werde.“

„Du hast gesagt du machst keine Dummheiten.“

„Stimmt. Ich könnte ihm eigentlich eine reinhauen, für mich wäre das keine Dummheit.“

„Für mich aber.“

„Darum mache ich es ja auch nicht“, sagte er und grinste gezwungen.

„Kannst du mir nicht sagen wer es war?“

„Wieso?“

„Ich möchte wissen, wer es war, weil ich dann weiß, dass du es nicht warst.“

„Du kannst mir nicht so einfach glauben, dass ich es nicht wahr?“

„Potter, jetzt machst du mir ein schlechtes Gewissen.“

„James. Ich dachte du vertraust mir.“

„Was?“

„Ich dachte du vertraust mir?!“

Das war genau eine dieser Situationen, in die ich nie hätte reinkommen wollen.

„Ich... Ich vertrau dir doch“, sagte ich seufzend und wandte den Blick ab.

Er legte die Hand an meine Wange und zog meinen Kopf zurück.

„Du vertraust mir nicht“, stellte er fest.

„Doch“, sagte ich energisch und hoffte, dass es glaubwürdig klang.



„Lily, du bist eine verdammt schlechte Lügnerin.“

„Ich weiß“, sagte ich, wütend auf mich selbst und trat einen Schritt zurück.

Er ließ seine Hand sinken und wir standen uns betreten schweigend gegenüber.

„Wir müssen dann mal... Kräuterkunde“, murmelte er dann und trollte sich davon.

Ich folgte ihm mit ein paar Metern Abstand und quetschte mich an einen der Snargaluffbäume zu Sirius und Rachel.

Professor Sprout begann ihren Unterricht und ich warf einen unsicheren Blick zu James.

Gerade als ich mein Blick über sein Gesicht schweifen ließ, hob er den Kopf und ich blickte ihm direkt in die Augen.

Ich spürte, wie meine Beine anfangen zu zittern und ich krallte mich an den Tisch, ohne den Blick von ihm zu nehmen.

„Mister Potter? Mister Potter!“

Er blinzelte und wandte sich zu Professor Sprout.

„Bitte?“

Ich spürte wie Sirius sich zu mir schob und mir einen fragenden Blick zuwarf.

Ich wich ihm aus.

„Was ist mit dir und Prongs?“, flüsterte er mir zu.

„Was soll mit uns sein?“, flüsterte ich genervt zurück.

„Komm schon, Evans.“

„Deine rudimentär existenten Lingualen Kenntnisse sind von exorbitanter Katastrophalität“, murmelte ich genervt und er verstummte.

Rachel schenkte mir einen belustigten Blick und ich grinste schwach zurück.

---

War jetzt nicht besonders lang, das nächste aber- Ich versprechs (:  
**Kommi? :)**

# Broken

## Alohà :3

Es ist wieder einmal Zeit für ein neues Chap und wir schlagen ein neues Kapitel in Lily's Leben auf.

Damit ihr nicht durcheinander kommt, erkläre ich euch kurz, wie es weiter gehen wird.

Wir befinden uns in der Gegenwart im Leben von Lily und James im Moment so im Mai etwa, im Moment ist das allerdings nicht so wichtig, wir werden nun erstmal weiter in Lily's Erinnerungen graben und noch ganz frische Geheimnisse aufdecken :P

In ihren Erinnerungen befinden wir uns am Anfang der siebten Klasse; gleich nach dieser Erinnerung mit Mulcibar & Co und vor der Erinnerung mit der Kälte... / Zur Erinnerung und zum Nachschlagen: Kapitel „Dream a little dream of me“ & „World without end“ /.

Ich hoffe, ich habe euch nicht zu sehr verwirrt (;

## <sup>2</sup>LasVegas.

Du hast es erfasst. War doch klar, dass er das nicht versteht \*lach\* Das wird noch aufgeklärt, allerdings erst ein paar Chaps weiter. Einen Verdacht? Ahja? Immer her damit :P

Dankeschön :-\*

## <sup>2</sup>lily-luna.

Mein Playmobilpferdchen (: Hehe, können wir das nicht alle? (; Erstmal vielen Dank! Und dann noch wegen Remus: Zwei Kapitel weiter... Da gibts ein Spezial nur für dich (: Von hinten bis vorne, von vorne bis hinten- alles Remus ;D

Verdacht? Willst du ihn mir mitteilen? :P

Dankeschööön :-\*

Ach, was ich dich noch fragen wollte. Ich hab gehört, du hast dich als Betaleserin beworben? Ich such nämlich noch jemanden, habe eine neue FF angefangen (allerdings bin ich mir noch nicht sicher, ob ich sie hochlade...) und vielleicht hast du ja Lust und Zeit.

## <sup>2</sup>Enim-Reh.

Klar, schon passiert... War jetzt bisschen länger, aber ich hoffe ich entschädige dich damit, dass schon bald das nächste kommt! Ist nämlich schon fertig (:

Vielen Dank! :-\*

## <sup>2</sup>loopingfly.

Wunsch erfüllt, es geht weiter! Vielen vielen Dank! :-\*

## <sup>2</sup>Dr.Butterbier.

huihui xD Da knisterts :P

Ja, kenn ich :D Da sitzt du da und wartest und dann kommen sie alle auf einmal^^ Ich hink auch schon total hinterher -.-

Danke für dein Kommi! :-\*

## <sup>2</sup>anna molly.

Ich auch nicht \*seufz\* Aber jetzt ist es zu spät, und ich sehe ein Lichtlein am Horizont, wenn auch nur ein klitzekleines... Dieses Chap leider noch einmal... Joa, sehr darauf gerichtet.

Danke für dein Kommi, Liebes (: :-\*\*

## <sup>2</sup>GinnyNic.

Da bist du ja wieder (: Mensch, du hast mir gefehlt!

Aber kann ich verstehen, geht mir manchmal auch so. da kommt man einfach zu nichts. Aber jetzt bist du ja wieder da (:

In welchem Jahr? Es ist das 7. Schuljahr; also das entscheidene für Lily und James und heut gehts auch schon damit los... ^^ Wenn es auch am Anfang nicht ganz danach aussieht :P

Vielen vielen Dank für dein Kommi und das Lob, ich hoffe es gefällt dir weiterhin (: :-\*

---

## Broken

Seine Hand lag auf der glatten Oberfläche der Kaffeetasse.

Obwohl er nach außen hin ruhig erschien, sah ich wie er innerlich jedes Mal nervös zusammenzuckte.

Er hatte schöne Hände. Klavierspielerhände.

Wir redeten kein Wort.

Ich hörte sie hinter mir leise lachen, dann das Klirren von Gläsern und sie kam zurück an unseren Tisch.

„Hier.“

Sie drückte mir mein Glas mit Butterbier in die Hand.

Ich nahm ein paar Schlucke.

Sie selbst rutschte neben ihn und ich sah wie er nervös auf seinem Platz hin- und herrutschte, als sie seine Hand nahm.

„Ist alles okay?“

Sie sah mich kurz an, warf dann ihm einen skeptischen Blick zu.

Wir nickten beide und vermieden es, sie anzuschauen.

„Wirklich?“

Ich blickte auf, sah, dass auch er den Kopf hob.

„Natürlich“, sagte ich mit einem gezwungenen Lächeln und nahm schnell einen Schluck Butterbier.

Er drückte ihr einen Kuss auf die Wange.

„Warum nicht?“

Sie lächelte und wirkte beruhigt.

„Ihr habt gar nicht miteinander gesprochen. Habt ihr euch nichts zu sagen?“

Ich unterdrückte ein trockenes Lachen.

Natürlich hatten wir uns viel zu sagen; wir hatte ihr viel zu sagen.

Wir waren Lügner.

Verdammte Lügner.

Wir schwiegen.

Natürlich.

Keiner wagte es, die Wahrheit zu erzählen.

Wir schwiegen und erzählten es ihr nicht. Unsere Geschichte. Unsere zweite Welt.

---

Es waren zwei Wochen vergangen, seit Mulcibar mich unten in den Kerkern eingesperrt hatte.

ich hatte den leisen Verdacht, dass es Sirius gewesen war. Wenn nicht James, dann er....

Ich probierte weiter James zu fragen, doch er wich mir aus und die Tage mit ihm wurden weniger.

Die Erinnerung an das was in den Kerkern passiert war, blieb, aber ich lernte damit umzugehen.

Dumbledore hatte mich für einen Tag beurlaubt und ich konnte meine Familie besuchen- wenn auch nur kurz und auch, wenn Petunia nicht wirklich glücklich über meinen Besuch war.

Danach ging wieder der normale Schulalltag für mich los, wenn auch mit einer kleinen Veränderung.

Wir hatten eine neue Schülerin bekommen.

Holly Sullivan aus Beauxbatons, die ihre siebtes Jahr bei uns in England nachholte.

Sie schien ganz nett zu sein und sie war mehr als einfach nur hübsch.

Als Dumbledore sie vorstellte, bemerkte ich die vielen Jungenköpfe, die sie über die Menge hinweg anstarrten.

Und mir versetzte es einen kleinen Stich als ich sah, wie James ihr freundlich zulächelte.

Nicht das ich eifersüchtig wäre.

Warum auch?

...

Diese Kleinigkeit, dass James und Holly ununterbrochen miteinander flirteten und gar nicht mehr aufhörten sich gegenseitig zu necken, machte mich wahnsinnig.

„Potter“, fauchte ich wütend, als er lachend auf meinem Tisch landete und mein Tintenfass umstieß.

„Ups, tschuldige, Lily.“

„Kannst du bitte weggehen? Du störst mich bei meiner Arbeit. Danke.“

Ich schubste ihn von meinem Tisch, reparierte mit einem Schlenker meines Zauberstabs mein Tintenfass und widmete mich meinem Aufsatz.

„Was hat dich denn gebissen?“, fragte er verwirrt und starrte mich an.

„Mich hat nichts gebissen. Du machst mich einfach... wahnsinnig“, fauchte ich und wischte mir wütend das Haar aus der Stirn.

Ich sah wie er in Holly's Richtung mit den Augen rollte.

Wütend drückte ich die Feder aufs Pergament und schaffte es, ein Loch hineinzustechen.

„Argh.“

Ich sprang auf, schmiss meine Sachen in meine Tasche und fegte hoch in den Schlafsaal, bloß weg von James, der mir einen verwunderten Blick hinterherwarf.

Es hatte nicht lange gedauert und es war auch nicht sehr verwunderlich.

Nach knapp zwei Wochen verbreitete es sich wie ein Lauffeuer und ich sah die enttäuschten Gesichter der Jungen und Mädchen, als sie am nächsten Morgen Hand in Hand in die Große Halle kamen.

Ich wich seinem Blick aus, sowie den von den anderen Rumtreibern, denn ich wusste, dass Sirius brennend interessierte, was ich davon hielt.

Doch er war nicht der erste, der fragte.

Es war Severus, der es als erster aussprach.

Wir standen vor dem Verwandlungsklassenzimmer und warteten auf Professor McGonagall, als er sich durch die Schüler zu mir durchdrängelte.

Seit dem die Sache mit Mulcibar gewesen war, ignorierte ich ihn erst recht und ich tat, als hätte ich ihn nicht gehört, als er begann mit mir zu reden.

„Na, was guckst du denn so verbissen? Liegt es einfach daran, dass Holly ein so hübsches Mädchen ist oder vielleicht daran, dass Potter dir nicht mehr zu Füßen liegt sondern jetzt einer anderen?“

Ich spürte, wie meine Hände zu zittern begannen und ich sah, wie James sich stirnrunzelnd zu uns drehte.

„Weißt du Evans, es interessiert sich einfach keiner für Leute, die sich hinter ihren Büchern verkriechen und nicht gerade hübsch sind.“

Das hat Potter anscheinend auch mal gemerkt.“

Ein paar Slytherins spendeten ihm Beifall und ich sah, dass auch Mulcibar dabei war.

„Halt die Klappe, Severus“, flüsterte ich erschöpft und drehte mich weg.

„Mich wundert es, dass Potter dich überhaupt einmal angeschaut hat. So unsichtbar wie du bist, ist es ein Wunder, dass er dich überhaupt gesehen hat.“

Die Slytherins lachten und ich schloss einen Moment die Augen, dann wandte ich mich und zischte leise: „Und du Snape? Musst andere Schüler aufziehen, um dich damit in ihre Gang einzukaufen?“

Er wurde blass um die Nase, seine Augen allerdings funkelten mich weiterhin wütend an.

„Wärst wohl gerne so hübsch wie Sullivan, oder Evans? Mit deinen roten Haaren und in den großen Sachen siehst du eher aus wie ein zu klein geratener Troll. Aber sehen so nicht alle Schlammblüter aus?“ Spöttisch blinzelte er mich an. Bevor ich etwas erwidern konnte, ging die Klassenzimmertür auf, ich spurtete hinein und ließ mich an einen Tisch in der letzten Reihe am Fenster nieder.

„Ist alles in Ordnung Lily? Du bist so blass.“

Rachel musterte mich beim Mittagessen besorgt.

„Schon okay“, murmelte ich zurück und griff nach der Schüssel mit den Kartoffeln.

„Sie hat gerade vor Verwandlung einiges zu hören gekriegt“, hörte ich Sirius gedämpft murmeln.

„War Josie nicht da?“, wisperte Rachel zurück und warf mir einen sorgenvollen Blick zu.

„Die ist im Krankenflügel, wegen ihrer Erkältung“, antwortete Remus von der anderen Tischseite.

„Und warum habt ihr nichts gesagt? Ich hab doch gesagt, ihr sollt auf sie aufpassen! Verwandlung ist der einzige Kurs, indem ich kein UTZ machen kann, da müsst ihr halt ein bisschen drauf achten.“

Immer noch flüsterten sie.

„Ich brauche keinen, der auf mich aufpasst“, sagte ich sauer und brachte sie zum Verstummen.

„Nein, das denke ich auch gar nicht, aber ich dachte, Sirius und Remus werfen mal ein Auge auf dich wenn-.“

„Ich sagte, ich brauche niemanden, der auf mich aufpasst.“

Wütend griff ich nach meiner Tasche, stand auf und floh aus der Halle.

Die Schere blitzte im Licht der Lampe über mir.

ich wendete sie hin und her.

Dann schloss ich einen Moment die Augen, atmete tief ein und griff in meine Haare.

Das Metall fühlte sich kalt an, aber als die ersten Strähnen fielen atmete ich erleichtert aus.

Ich schnitt die Hälfte meines Pferdeschwanzes ab, legte die Schere zurück in den kleinen Schrank und sammelte die dunkelroten Haarsträhnen ein und legte sie auf die kleine Ablage vor dem Spiegel, dem ich keinen Blick widmete.

Nach einer langen Nacht huschte ich am nächsten Morgen als erste ins Bad und schlüpfte unter die Dusche. Das heiße Wasser war beruhigend; ich massierte Shampoo in das ungewöhnlich kurze Haar und war erstaunt, wie schnell es durch meine Finger glitt.

Dann spülte ich alles zusammen unter dem heißen Wasserstrahl ab, wickelte mich in ein Handtuch und stellte mich vor den Spiegel.

Ich zog das Handtuch vom Kopf.

Ein fremder Mensch blickte mich an; alles hatte sich verändert.

Mein Gesicht wirkte schmaler, die Nase kleiner, die Augen größer und mandelförmiger und die Lippen voller.

Und als ich mir mit Josie's Muggelföhn die Haare getrocknet hatte, stellte ich fest, dass sich die Spitzen sanft nach innen bogen.

Ich hatte Locken.

Große dunkelrote Locken, die mein schmales blasses Gesicht einrahmten.

hach, ich hätt' auch gern dunkelrote Locken \*schnüff\*  
Aber **Kommis** sind auch nicht schlecht (;  
Ich hoffe, es war einigermaßen lang genug für euch (;

# Teach me how to love

Oh man.

Ihr glaubt nicht, wie ich mich durch dieses Kapitel geschlagen habe xD Ich hatte das Gefühl, ich sitze mindestens zehn Minuten an jedem einzelnen Satz.

Außerdem entschuldige ich mich für die Verspätung- aber ihr kennt das ja (; Zuviel Schule, zu wenig Zeit für andere Dinge (;

**Re.Kommis.**

**²GinnyNic.**

Erstmal ein großes Dankeschön! Lily's Haare gehen jetzt so ungefähr bis zur Brust denk ich mal.

Deine Fragen müssten sich jetzt aber eigentlich in den nächsten zwei Chaps aufklären (:

**²Enim-Reh.**

Dankii

# A beautiful lie

Ich hoffe ihr verzeiht mir.

Jetzt komm ich nach Monaten mal wieder und dann hab ich auch keine recomments, weil iwie mein PC und Xperts gerade im Streit verstrickt sind.

Erst Schule dann Urlaub dann PC kaputt und das neue Chap ist seltsam. Ich mochte es auf jeden Fall nicht und hab probiert es umzuschreiben, aber es ging iwie auch nicht.

Naja, ich hör jetzt auf zu jammern, und ihr lest einfach mal.

## A beautiful lie

*it's a beautiful lie*

*it's the perfect denial*

*such a beautiful lie to believe in*

*so beautiful, beautiful it makes me*

Das Gras kitzelte unter meinen Füßen.

Über mir erstreckte sich der graue Himmel und es war kühl.

Keuchend und mit rasendem Atem lag ich neben James, der schweigend auf meine Haare starrte.

„Das war...“

„Irre“, murmelte ich und wandte mich zu ihm.

„Dumm. Meschugge. Wahnsinnig. Bescheuert. Krank. Bekloppt“, meinte er und ließ den Blick schweifen.

Ich biss mir auf die Unterlippe.

„Ich...“ Er verstummte, als wir jemanden vom Schloss her rufen hörten.

„Holly.“ James sprang auf, warf mir einen gehetzten Blick zu und hastete hoch zur Eingangshalle.

Ich blieb zurück und starrte auf das eingedrückte Gras.

Auf die Stelle, wo er gerade gesessen hatte; nur um mich zu vergewissern, dass ich das nicht geträumt hatte.

Ich wich seinem Blick aus, als ich in den Gemeinschaftsraum kam.

Ich hatte seine Jacke mit hochgenommen und unter meinem Mantel versteckt.

Holly saß neben ihn.

Blond, hübsch, elegant.

Ich konnte sie lachen hören und sah, wie sie nach seiner Hand griff.

Ich lief an ihnen vorbei ohne jede Regung, streifte im Schlafsaal meinen Mantel ab, schlüpfte in seine Jacke und verkroch mich in meinem Bett.

Warum musste auch gerade bei mir immer alles schief laufen?

Warum hatte ich damals nicht einfach JA gesagt, als er mich sooft um ein Date gebeten hatte?

Warum hatte ich nicht eher den Mund aufgemacht?

Jetzt hatte er eine Freundin.

Eine perfekte Freundin.

In den nächsten Tagen ging ich ihm und Holly aus dem Weg.

Ich frühstückte als erste, ging in den Pausen in die Bibliothek oder in den Schlafsaal, setzte mich zwischen Josie und Rachel und mied seinen Blick.

Holly hatte anscheinend nichts bemerkt, und James wollte es anscheinend so schnell wie möglich vergessen, denn manchmal küsste er sie so heftig, als wenn es keinen Morgen mehr gäbe.

Mir versetzte das immer einen kleinen Stich, denn schließlich war er es gewesen, der mich geküsst hatte und im Stillen hatte ich gehofft, dass es ihm etwas bedeutet hatte.



„Lily?“

Ich sah auf.

Remus stand vor mir, die Tasche locker über die Schulter gehängt.

„Oh, hey Remus. Setz dich doch.“

Ich schob einen Stapel Bücher beiseite und er ließ sich links von mir auf die Bank fallen.

„Verwandlung?“

Ich nickte und seufzte.

„Ich hab mir das gerade nochmal durchgelesen. Drei Rollen Pergament kriege ich mit meinem Wissen nicht voll“; sagte ich dann grinsend und Remus lachte leise.

„Geht's dir gut?“, fragte er dann und legte den Kopf schief.

„Wie? Ja, natürlich.“

„Du siehst blass aus.“

„Hat Rachel auch schon gesagt. Vielleicht werde ich ja krank.“ Ich zuckte mit den Schultern, gähnte und lächelte Remus zu.

„Lily. Ich... Ich weiß es.“

Die Bücher, die ich aufgehoben hatte und ins Regal zurückstellen wollte, rutschten mir aus den Fingern.

„Wie bitte?“

Ich starrte Remus an, der die Lippen zusammenkniff.

Ich hob die Bücher auf und wandte mich ab.

„Ich habe euch am Freitag gesehen. Ich war bei Hagrid und hab Sirius getroffen, der runter zur Peitschenden Weide lief. Ich bin den Weg zurück, weil ich dachte, dich oder James zu treffen und naja.“

Er verstummte.

Ich spürte, wie sich rote Flecken am Hals bildeten und ich wischte mir hektisch das Haar aus der Stirn.

„Ahja?“ Meine Stimme klang heiser.

„Keine Sorge, ich hab nicht vor das jemanden zu erzählen.“

„Ahja?“, wiederholte ich, stellte mit zitternden Händen die Bücher ins Regal und setzte mich mit rotem Gesicht zurück an den Tisch.

„Lily?“

„Mmh?“ Ich wühlte beschäftigt in meinen Unterlagen.

„Ich weiß, dass du ihn liebst.“

Ich hob den Kopf und starrte ihn entsetzt an.

„Ich liebe Potter nicht, Lupin“, sagte ich scharf und knallte meine Aufsätze und Bücher auf den Tisch.

Remus zuckte kurz zusammen, dann sammelte er sich, beugte sich zu mir und grinste.

„Und warum, Evans, hast du dann noch seine Jacke?“

Ich schluckte.

„Er hat mich nicht danach gefragt. Er kann sie sich abholen; sie liegt zurzeit unter meinem Bett.“

Das stimmte natürlich nicht.

Er wusste es, denn er grinste und meinte: „Mmh, da erzählt mir Rachel aber etwas anderes. Sie hat dich letztens in dieser Jacke in deinem Bett gesehen.“

Wütend sprang ich auf, schmiss meine Bücher in meine Tasche und funkelte ihn böse an.

„Na dann, wenn du anscheinend eh nur auf Rachel hörst- brauche ich dir ja nichts mehr zu sagen.“

„Lily. Lily, Bitte. LILY!“

Er fasste mich am Arm, als ich wütend aus der Bibliothek stürmen wollte.

„Was ist?“, fauchte ich wütend.

„Bitte. Ich... Setz dich.“

Er führte mich zurück zum Tisch, drückte mich mit den Schultern zurück auf einen Stuhl und wir beide kassierten einen mahnenden Blick von Madam Pince, als sie an uns vorbeilief.

Er setzte sich mir gegenüber, knetete die Hände im Schoß und warf mir einen kurzen Blick zu.

„Also pass auf. Es tut mir Leid, was ich gesagt habe.“

Ich schwieg einen Moment.

„Ich will ja nicht nachtragend sein“, sagte ich dann und seufzte leise.

Er grinste. „Okay, dann schieß los.“

Ich erzählte ihm alles.

Er hörte zu, unterbrach mich nicht.

Als ich geendet hatte, seufzte er leise, strich sich das Haar aus der Stirn und fixierte einen Punkt hinter meiner linken Schulter.

„Was soll ich tun, Remus?“, fragte ich ihn leise.

„Ehrlich gesagt, weiß ich es nicht“, murmelte er dann.

„Ich weiß nicht, was James für dich empfindet. Ich weiß nicht, ob Holly nur ein Spiel für ihn ist. Ich weiß nicht, ob das mit dir nur ein Ausrutscher war.“

Er rautte sich die Haare.

„Lily...?“

„Ja?“ Ich sah auf und blickte ihn gespannt an.

„Ich... Er hat dich geliebt. Schon immer.“

Ich schüttelte verwirrt den Kopf.

„James. Er ist dir seit der dritten Klasse hinterhergeschlichen. Er hat dich ständig nach einem Date gefragt, er- er hörte gar nicht mehr auf, von dir zu reden. Du warst wie eine Droge für ihn. Er konnte nicht mehr aufhören; konnte nicht genug kriegen.“

Er legte eine Pause ein, seufzte und meinte dann:

„Ich will dir nichts falsches erzählen... Aber ich glaube, er liebt dich noch immer- Er kann einfach nicht von dir lassen, er ist... auf dich angewiesen.“

Wir schwiegen lange.

Ich wusste nicht, was ich darauf erwidern sollte.

„Ich- Danke, Remus.“

Er sah auf, lächelte.

„Ich wünsche dir alles Glück dieser Welt, Lily.“

# Heartless

Es ist mal wieder soweit; Betonung liegt auf 'mal wieder'.

Es hat schrecklich lange gedauert, ich hänge in letzter Zeit mit dieser FF -.- Für die neue fliegen mir die Ideen zu und hier geräts ins Stocken aber ich streng mich an!

Also, erst die recomments dann das neue kapitel! x3

Ach, da fällt mir gerade auf- Einen herzlichen Geburtstagsgruß an **Sonnenwind**, falls sie diese FF noch verfolgt.

**<sup>2</sup>Mrs.Black**

Mein Gott, hast du viele Fragen :D

Okay; öhm ich sags mal so- erst liest du das chap und dann darfst du alles das fragen, was du noch nicht weißt, ja? ;D Liebe Grüße und herzliches Dankeschön x3

**<sup>2</sup>loopingfly**

Dich trifft man auch bei jeder FF von mir, oder? :) Freut mich sehr x3 dankeschön!

**<sup>2</sup>Enim-Reh**

Das hoffe ich auch; wir werden es sehen- bzw. 'lesen'- Danke! x3

**<sup>2</sup>Dr. Butterbier**

Jau das müsstest sie eigentlich aber mal sehen, ob sie wirklich 'holly'-wood mäßig daherstöckelt ;P

Ich streng mich an, dass es jetzt wieder schneller wird, habe jetzt ja auch eine ganze FF fertig und so also nur noch zwei.. Danke Dir! x3

**<sup>2</sup>anna molly**

kuckuck :) Ja, es hat leider ewig gedauert aber ich beeil mich... ich verspreche es lieber nicht aber ich streng mich an! Dankii für dein Kommi und deine Fragen klären sich hiermit :) :\*

**<sup>2</sup>LasVegas**

Ja? Dankee :) Ja, iwie bin ich nie zufrieden, mir fehlt immer was : D genau so wie bei diesem, das kann ich überhaupt nicht leiden aber was sooooll.

Dankelii für dein Kommelii x3 :D

**<sup>2</sup>lily-luna**

ey du daa :) :D hast du meine mail bekommen? ich bin fleißig am weiterschreibseln- soll ich dir den Rest schicken? Ich bin ab Donnerstag Abend bis Montag Abend nämlich weg, vorher wär ein neues Kapitel vllt nicht schlecht, muss aber nicht unbedingt. und dann kann ich dir den rest schicken, und du hast dann ne woche zeit- sagst du mir bescheid?

Dann danke ich dir natürlich noch für dein liebes kommili :\* x3

---

**HEARTLESS**

Als ich in den Gemeinschaftsraum kam, saß Holly mit James an einem der Tische.

Sie hatte ihre Füße in seinen Schoß gelegt und die Haare locker im Nacken zusammengefasst.

„Lily?“

Fast wäre ich weitergelaufen, stoppte dann doch und wandte mich um.

„Ja?“

„Kann ich eben mit dir sprechen? Alleine?“

Holly zog ihre Füße von seinem Schoß und sah ihn verwirrt an.

„James?“

James warf ihr einen abwehrenden Blick zu, kam auf mich zu und führte mich am Arm zurück auf den Korridor.

„Wo gehen wir hin?“

„Schulsprecherraum“, antwortete er knapp, schlug eine der Türen auf und schloss sie hinter uns ab.

„Was machst du da?“, fragte ich stirnrunzelnd, doch er wehrte ab.

„James, mach mir keine Angst“, sagte ich fröhlich, doch es klang alles andere als das.

„Hey, keine Angst, ich hab nicht vor dir was anzutun“, antwortete er leise lachend; drehte sich zu ihr und zog sich auf den kleinen Tisch.

Unsicher stand ich an der Tür und starrte ihn an.

„Komm schon“, sagte er leise und griff nach meiner Hand.

„Was willst du?“, murmelte ich verstört, als er mit seinem Daumen sanft über meinen Handrücken fuhr.

„Liliana“, flüsterte er leise und zog mich an sich.

„James, lass das“, wisperte ich, doch er spürte, dass ich mich nicht wehrte und zog mich noch ein Stück näher.

„Warum?“ Er grinste und ich schlang meine Arme um seinen Hals.

„Ich... weiß nicht“, flüsterte ich und erschauerte, als er mit der Hand unter mein T-Shirt glitt.

Er zog mich auf seinen Schoß und fuhr sanft über meine Lippen.

Zusammen sanken wir auf die Tischplatte.

Ich fühlte mich schrecklich, bei dem, was wir taten.

Holly kriegte von alledem nichts mit und nachts lag ich wach und dachte an sie, wie sie glücklich unter den Daunten lag und von James träumte.

„LILY!“

Eine gewaltige Stimme dröhnte über das Gelächter in den Drei Besen hinweg; Hagrid stand weit hinten an der Bar und winkte, sodass die Teller und Tassen in seiner Nähe erzitterten.

„Hallo Hagrid!“ Atemlos erkämpfte ich mir einen Weg hinüber zu ihm, sank auf einen Barhocker und griff nach dem Butterbier.

„Tut mir Leid, Filch hat uns alle gelyncht.“

„Der alte Sack hat auch nichts Besseres zu tun“, murrte Hagrid leise, strich seinen Bart glatt und begann ein Gespräch über die Hippogreife und Thestrale, die er in unserem Wald angesiedelt hatte.

Erst als er erneut die Hand hob und laut einen Namen rief, schreckte ich auf.

James und Holly kamen auf uns zu; Holly hatte die Hand fest um James Arm geschlungen und er winkte Hagrid erfreut zu, bis sein Blick auf mich fiel.

„Hallo Holly, hallo James“, sagte ich, nicht gerade erfreut und gab beiden höflich die Hand.

Holly strahlte mich an und ich hätte am liebsten die ganze Geschichte aus mir herausgeschrien.

James wirkte unsicher, fummelte ständig an seinem Reißverschluss und warf mir warnende Blicke zu.

Hagrid stand grinsend zwischen uns, einen Arm auf James Schulter, den anderen um meine Taille gelegt.

Holly stand ihm gegenüber, lachend und tratschend und mit einem Butterbier in der Hand.

„Setzen wir uns doch, ja?“ Sie deutete auf den leeren Tisch am Fenster und wir drängelten uns hindurch.

„Ich hole uns etwas zu trinken“, sagte Holly, stand auf und drängelte sich zur Theke durch.

*Seine Hand lag auf der glatten Oberfläche der Kaffeetasse.  
Obwohl er nach außen hin ruhig erschien, sah ich wie er innerlich jedes Mal nervös zusammenzuckte.  
Er hatte schöne Hände. Klavierspielerhände.  
Wir redeten kein Wort.  
Ich hörte sie hinter mir leise lachen, dann das Klirren von Gläsern und sie kam zurück an unseren Tisch.  
„Hier.“  
Sie drückte mir mein Glas mit Butterbier in die Hand.  
Ich nahm ein paar Schlucke.  
Sie selbst rutschte neben ihn und ich sah wie er nervös auf seinem Platz hin- und herrutschte, als sie seine Hand nahm.  
„Ist alles okay?“  
Sie sah mich kurz an, warf dann ihm einen skeptischen Blick zu.  
Wir nickten beide und vermieden es, sie anzuschauen.  
„Wirklich?“  
Ich blickte auf, sah, dass auch er den Kopf hob.  
„Natürlich“, sagte ich mit einem gezwungenen Lächeln und nahm schnell einen Schluck Butterbier.  
Er drückte ihr einen Kuss auf die Wange.  
„Warum nicht?“  
Sie lächelte und wirkte beruhigt.  
„Ihr habt gar nicht miteinander gesprochen. Habt ihr euch nichts zu sagen?“  
Ich unterdrückte ein trockenes Lachen.  
Natürlich hatten wir uns viel zu sagen; wir hatte ihr viel zu sagen.  
Wir waren Lügner.  
Verdammte Lügner.  
  
Wir schwiegen.  
Natürlich.  
Keiner wagte es, die Wahrheit zu erzählen.  
Wir schwiegen und erzählten es ihr nicht. Unsere Geschichte. Unsere zweite Welt.*

---

Ich streng mich an.  
Hab euch lieb :\*

**comment? :)**

# Break your little heart

I'm sorry that this wasn't out sooner;

I thought for sure it would be, but then... everything went wrong;

und da für mich Schule wieder anfängt habe ich mich dazu aufgerafft an dem Kapitel weiterzuschreiben, weil es sonst wahrscheinlich noch länger dauert, bis es kommt.

Ich hoffe euch gefällt es vielleicht ein bisschen und ihr lasst euch davon nicht abschrecken, dass es zurzeit so lange dauert. Dankeschön an alle, die mir ein cmt hinterlassen haben! :\*

## <sup>2</sup>LasVegas

das mit dem update ist immer so eine sache, wie ihr wahrscheinlich festgestellt habt. oh man; ist ja nicht so, dass ich das herbei fluche, dass mir keine einfälle kommen, man :( vielen lieben Dank für dein cmt (:

## <sup>2</sup>loopingfly

vielen vielen lieben tausend dank! (:

## <sup>2</sup>Mrs. Jojo Lupins

ach so lange wie das mit dem updaten gedauert hat; da hast du uns wahrscheinlich schon eingeholt :'D schön, dass du hier her gefunden hast! (:

## <sup>2</sup>anna molly

wie geht's dir? lange nichts mehr von dir gehört! hach ja, das neue chap ist so eine sache; aber les selbst.

## <sup>2</sup>Mrs.Black

das mit den fragen macht doch nichts, ich freu mich drüber ;D aber die antwort liest du selbst (;

## <sup>2</sup>Dr.Butterbier

ich weiß ehrlich gesagt nicht, wie ich auf die idee gekommen bin, die beiden da mit james rummachen zu lassen. wahrscheinlich wieder ein bekloppter gedanke, der so durch meinen kopf düste :'D dankesehr (:

## <sup>2</sup>GinnyNic

vielen lieben Dank; wirklich ein ganz großes Dankeschön für das lob! ich hoffe, dass es bei diesem auch wieder so ist- schreibblockade aber anständig zu lesen...

ich danke dir! :\*

## <sup>2</sup>Enim-Reh

nein, mir tuen beide total leid, aber lies selbst :b

## <sup>2</sup>Lily014

oh man, das hat mich total gefreut, dass du da bist so als neue/alte leserin =) willkommen hier und ich hoffe, dir gefällt es weiterhin, auch wenn du nicht gerade die rosigsten updatezeiten erwischst... danke danke danke! (:

---

Break your little heart

*I'm gonna break your little heart*

*Watch you take the fall  
Laughing all the way to the hospital  
'Cause there's nothing surgery can do  
When I break your little heart in two*

Break your little heart- All time low ~

Zur Erinnerung...

„LILY!“

*Eine gewaltige Stimme dröhnte über das Gelächter in den Drei Besen hinweg; Hagrid stand weit hinten an der Bar und winkte, sodass die Teller und Tassen in seiner Nähe erzitterten.*

*„Hallo Hagrid!“ Atemlos erkämpfte ich mir einen Weg hinüber zu ihm, sank auf einen Barhocker und griff nach dem Butterbier.*

*„Tut mir Leid, Filch hat uns alle gelyncht.“*

*„Der alte Sack hat auch nichts Besseres zu tun“, murrte Hagrid leise, strich seinen Bart glatt und begann ein Gespräch über die Hippogreife und Thestrale, die er in unserem Wald angesiedelt hatte.*

*Erst als er erneut die Hand hob und laut einen Namen rief, schreckte ich auf.*

*James und Holly kamen auf uns zu; Holly hatte die Hand fest um James Arm geschlungen und er winkte Hagrid erfreut zu, bis sein Blick auf mich fiel.*

*„Hallo Holly, hallo James“, sagte ich, nicht gerade erfreut und gab beiden höflich die Hand.*

*Holly strahlte mich an und ich hätte am liebsten die ganze Geschichte aus mir herausgeschrien.*

*James wirkte unsicher, fummelte ständig an seinem Reißverschluss und warf mir warnende Blicke zu.*

*Hagrid stand grinsend zwischen uns, einen Arm auf James Schulter, den anderen um meine Taille gelegt.*

*Holly stand ihm gegenüber, lachend und tratschend und mit einem Butterbier in der Hand.*

*„Setzen wir uns doch, ja?“ Sie deutete auf den leeren Tisch am Fenster und wir drängelten uns hindurch.*

*„Ich hole uns etwas zu trinken“, sagte Holly, stand auf und drängelte sich zur Theke durch.*

*Seine Hand lag auf der glatten Oberfläche der Kaffeetasche.*

*Obwohl er nach außen hin ruhig erschien, sah ich wie er innerlich jedes Mal nervös zusammenzuckte.*

*Er hatte schöne Hände. Klavierspielerhände.*

*Wir redeten kein Wort.*

*Ich hörte sie hinter mir leise lachen, dann das Klirren von Gläsern und sie kam zurück an unseren Tisch.*

*„Hier.“*

*Sie drückte mir mein Glas mit Butterbier in die Hand.*

*Ich nahm ein paar Schlucke.*

*Sie selbst rutschte neben ihn und ich sah wie er nervös auf seinem Platz hin- und herrutschte, als sie seine Hand nahm.*

*„Ist alles okay?“*

*Sie sah mich kurz an, warf dann ihm einen skeptischen Blick zu.*

*Wir nickten beide und vermieden es, sie anzuschauen.*

*„Wirklich?“*

*Ich blickte auf, sah, dass auch er den Kopf hob.*

*„Natürlich“, sagte ich mit einem gezwungenen Lächeln und nahm schnell einen Schluck Butterbier.*

*Er drückte ihr einen Kuss auf die Wange.*

*„Warum nicht?“*

*Sie lächelte und wirkte beruhigt.*

*„Ihr habt gar nicht miteinander gesprochen. Habt ihr euch nichts zu sagen?“*

*Ich unterdrückte ein trockenes Lachen.*

*Natürlich hatten wir uns viel zu sagen; wir hatte ihr viel zu sagen.*

*Wir waren Lügner.*

*Verdammte Lügner.*

*Wir schwiegen.*

*Natürlich.*

*Keiner wagte es, die Wahrheit zu erzählen.*

*Wir schwiegen und erzählten es ihr nicht. Unsere Geschichte. Unsere zweite Welt.*

---

„Wirst du am Samstag auch zum Spiel kommen, Lily?“, fragte Holly gerade und ich schreckte auf.

Sie war mit ihrem Stuhl bis zu James gerückt, vergrub gerade ihre Hand in seinem Haar und fuhr ihm durch die schwarzen Locken, die sich unten in seinem Nacken kräuselten.

Ich schluckte.

„Ich weiß nicht“, sagte ich dann und wich James Blick aus.

„Wie viel habt ihr letzts noch gewonnen?“, fragte sie James und zupfte eine Fluse von ihrer Bluse.

„230: 80“, sagte James, „aber ich denke nicht, dass Lily kommen wird; sie war die letzten Spiele auch nicht da.“

Wegen dir, fügte ich in Gedanken hinzu und knibbelte das Papier vom Keks.

„Lily, du wirst doch kommen?!“, sagte Holly tadelnd, nahm einen Schluck von ihrem Tee und warf mir einen prüfenden Blick zu.

„Bestimmt“, sagte ich deshalb, brach ein Stück vom Plätzchen ab und schob es mir in den Mund.

Hagrid, der sich zum Nachbartisch gedreht hatte, drehte sich zu mir und klopfte mir auf den Rücken.

„Unsere Lily wird sicher auch bald ihren Traumprinzen finden“, sagte er dann lachend zu einem kleinen Zauberer mit Hornbrille und einem dicken Leberfleck auf der Wange.

„Hast du gehört, Lily?“ Er grinste und ließ meinen Arm los, drehte sich zurück zum Tisch der Nachbarn und ließ ein betretenes Schweigen zurück.

Holly räusperte sich, lächelte mir zu und nahm einen Schluck Tee.

„James, wollen wir?“

James sah erschrocken auf, nickte und rutschte vom Hocker.

„Wir wollen noch zu Schreiberlings, wir sehen uns sicher später, Lily, mach's gut!“ Sie drückte meinen Arm, James nickte mir nur kurz zu und hielt den Augenkontakt stand.

„Bis später“, sagte er dann, lächelte vorsichtig und hob die Hand, berührte meine Finger und wandte sich um.

Ich sah ihnen nach, bis die Tür hinter ihnen zuschlug.

Sie saßen im Gemeinschaftsraum.

Einzig und allein zwei Erstklässler saßen am Kamin, die Köpfe zusammengesteckt und eine Partie Zauberschach am spielen.

„Ich muss mit dir reden“, sagte ich zu James. Meine Stimme klang erschöpft.

Er zuckte zusammen, legte das Buch beiseite und warf mir einen schnellen Blick zu.

„Okay“, sagte er dann vorsichtig, löste sich von Holly, die seine Hand gehalten hatte und folgte mir raus auf den Korridor.

Unser Gespräch dauerte nicht lange.

Die Wut, die sich die ganze Woche über angesammelt hatte, lud sich nun auf James aus.

„Das geht so nicht. Ich kann das nicht und ich will es auch nicht. Ich möchte, dass du mich in Ruhe lässt, verstanden?“

Mit Holly Händchen halten und hinter ihren Rücken mit mir rummachen!“

Die letzten Worte hatte ich laut hinausgeschrien und eine Traube Zweitklässler aus Hufflepuff stob



erschrocken auseinander, als ich mit dem Fuß aufstampfte.

James zuckte erschrocken zusammen und schubste mich in ein leeres Klassenzimmer zu unserer Rechten.

„Ich will nicht, ich kann das nicht, bitte lass mich in Ruhe“, sagte ich erschöpft, strich mir das Haar aus der Stirn und lehnte mich an den Schreibtisch.

James sah aus, wie ein getretener Hund.

Doch in diesem Moment fühlte ich kein Mitleid ihm gegenüber.

Sondern blanke Wut.

Er machte einen Schritt zur Tür, hielt einen Augenblick lang meinem Blick stand und schlug die Tür hinter sich zu.

Er hatte sich für Holly entschieden.

Als ich zum Gemeinschaftsraum zurückkehrte, trug ich einen Bücherstapel aus der Bücherei mit mir.

Das Portraitloch schwang auf, ich stieg durch das Loch, bedacht darauf, meine Bücher nicht fallen zu lassen und machte einen großen Bogen um die drei Rumtreiber am Feuer.

Remus stand auf und kam auf mich zu.

„Alles in Ordnung, Lily?“, fragte er und warf einen Blick auf die Bücher.

„Klar“, murmelte ich und ließ den Bücherstapel auf den Tisch krachen.

Remus zog sich ein Stuhl ran und setzte sich, den Blick unablässig auf mir.

„Remus, du musst dir echt keine Sorgen machen“, sagte ich energisch und zog eines der Bücher zu mir.

Als ich es aufschlagen wollte, drückte Remus den Deckel nach unten und sah mich streng an.

„James war gerade hier, er sah ziemlich fertig aus.“

„Ja und?“

„Naja, willst du nicht doch mal mit ihm reden?“

„Remus“, sagte ich streng und beugte mich vor, ganz nah, bis ich fast an seine Nase stieß.

„Ich habe mit ihm geredet und ich habe ihm klar gemacht, dass er sich für Holly oder für mich entscheiden soll und das hat er getan; und zwar für Holly. Und wenn er jetzt unglücklich ist, dann kann ich daran nichts ändern, es war schließlich seine Entscheidung.“

Ich sammelte die Bücher zusammen und rauschte an Remus vorbei hoch zum Schlafsaal.

---

uff. ich verspreche nichts, was ich eh nicht halten kann, darum sage ich einfach nur hoffentlich bis bald und strenge mich wirklich, WIRKLICH an.

x3 amira

# Adorable

tja. was soll ich sagen.

ich hätte nicht gedacht, dass ich mehr stress haben könnte, als letztes jahr. aber anscheinend ist es möglich xD ich wünsche euch allen ein schönes neues Jahr, auch wenn es ziemlich verspätet kommt, und das neue Jahr nun auch schon beinahe ein viertel rum ist, wenn ich mich nicht verrechnet habe...

vielleicht gibt es hier ja noch ein paar leser, die sich über das neue kapitel freuen und mir auch ein kommentar dazu dalassen wollen ;-)

ich schreibe jetzt mal keine recomments, aber ich möchte mich ganz herzlich bei **Ginny1990, Dr.Butterbier, LasVegas, Enim-Reh, Mrs.Black Lily014, loopingfly, Isabelle** und **ginnymileyweasley** (das mit den Perspektiven ist mir letztens auch aufgefallen. Ich werde das vielleicht nochmal beheben, ansonsten hoffe ich, dass es nicht allzu sehr stört) bedanken!

ihr glaubt gar nicht, wie sehr ich mich über eure kommentare gefreut habe und wie toll es ist, immer noch Leser damit begeistern zu können :) Ich verneige mich vor euch :\*

---

ein kurzer abschnitt aus dem letzten Kapitel, das ihr wieder ein bisschen reinfindet (;

*Er machte einen Schritt zur Tür, hielt einen Augenblick lang meinem Blick stand und schlug die Tür hinter sich zu.*

*Er hatte sich für Holly entschieden.*

*Als ich zum Gemeinschaftsraum zurückkehrte, trug ich einen Bücherstapel aus der Bücherei mit mir.*

*Das Portraitloch schwang auf, ich stieg durch das Loch, bedacht darauf, meine Bücher nicht fallen zu lassen und machte einen großen Bogen um die drei Rumtreiber am Feuer.*

*Remus stand auf und kam auf mich zu.*

*„Alles in Ordnung, Lily?“, fragte er und warf einen Blick auf die Bücher.*

*„Klar“, murmelte ich und ließ den Bücherstapel auf den Tisch krachen.*

*Remus zog sich ein Stuhl ran und setzte sich, den Blick unablässig auf mir.*

*„Remus, du musst dir echt keine Sorgen machen“, sagte ich energisch und zog eines der Bücher zu mir.*

*Als ich es aufschlagen wollte, drückte Remus den Deckel nach unten und sah mich streng an.*

*„James war gerade hier, er sah ziemlich fertig aus.“*

*„Ja und?“*

*„Naja, willst du nicht doch mal mit ihm reden?“*

*„Remus“, sagte ich streng und beugte mich vor, ganz nah, bis ich fast an seine Nase stieß.*

*„Ich habe mit ihm geredet und ich habe ihm klar gemacht, dass er sich für Holly oder für mich entscheiden soll und das hat er getan; und zwar für Holly. Und wenn er jetzt unglücklich ist, dann kann ich daran nichts ändern, es war schließlich seine Entscheidung.“*

*Ich sammelte die Bücher zusammen und rauschte an Remus vorbei hoch zum Schlaflsaal.*

Als ich zum Abendessen die Stufen vom Schlaflsaal hinunterstieg, schwappte mir ein leises Gespräch am Fuße der Treppe wie eine Welle entgegen.

James stand links an der Brüstung, die Arme vor der Brust verschränkt, während Remus, der gegen James noch schwacher wirkte als sonst, auf ihn einredete.

Als ich die untersten Stufen erreichte, verstummte Remus und sah auf.

„Da bist du ja“, sagte er mit einem gequälten Lächeln, nahm meinen Arm und zog mich zum Portraitloch.

Das er James noch einen warnenden Blick über die Schulter zuwarf, bekam ich nicht mehr mit.

Als wir in die Große Halle kamen, sahen wir James, der sich gerade zu Sirius und Holly setzte und Rachel winkte uns zu, deutete auf zwei freie Plätze.

Remus steuerte auf die beiden zu und ich ließ mich seufzend neben ihm fallen.

Das Essen verlief schweigend.

Nur Sirius plapperte vor sich hin, verstummte dann aber rasch, als er bemerkte, dass alle mit ihren eigenen Gedanken beschäftigt waren.

„Kommst du jetzt zum Quidditchspiel, Lily?“, fragte Holly und lehnte sich zurück.

„Ich weiß noch nicht“, murmelte ich und schlürfte an einem Löffel Suppe. Holly zuckte leicht und Remus neben mir unterdrückte ein Lachen.

Ich hab ihm unter dem Tisch einen Tritt und ich sah, wie er mir zu grinste.

„Wir müssen James doch anfeuern“, sagte Holly gut gelaunt und pikste die Gabel in ein Stück Brokkoli, während sie gleichzeitig die Hand in James Haar vergrub.

„Mir ist der Appetit vergangen“, sagte ich zu Remus, deutete ein Würgen an und stand auf.

Als ich den Gang entlanglief, hörte ich Remus Stimme.

„Jetzt oder nie, James.“

Der Verwandlungskorridor war wie ausgestorben. Alle saßen noch beim Essen und seufzend trottete ich den Gang entlang, die Hände in den Hosentaschen und mit missmutiger Miene.

Mein Magen knurrte laut und ich verfluchte mich dafür, die Suppe stehen gelassen zu haben.

„Hunger?“

Ich fuhr herum.

James kam den Korridor entlang geschlendert; eine Hand hielt ein Sandwich.

Ich kämpfte mit mir, überlegte, einfach weiter zu gehen, doch James hatte mich erreicht, bevor ich mich entschieden hatte.

„Ich muss mit dir Reden“, sagte James und drückte mir das Sandwich in die Hand.

Ich nahm einen Bissen und lief weiter, während James hastig probierte Schritt zu halten.

„Du hast mich gestern nicht ausreden lassen. Du meintest, ich solle mich entscheiden, und das hab ich gemacht. Aus meinem Schweigen hast du vielleicht das Falsche gedeutet, weißt du?“

Ich aß weiter, ohne auf ihn zu achten.

„Mensch Lily, sag doch was. Schrei mich an, wenn du mir doch wenigstens eine Antwort gibst.“

„Weißt du James, dein Liebeskram geht mich herzlich wenig an.“

Und ob du Holly nun liebst oder nicht, ist schließlich deine Sache. Ich bin einfach nur eine unsichtbare Schülerin, mit der du machen kannst was du willst, solange es Dir gut dabei geht.“

Ich stampfte mit dem Fuß auf und meine Stimme wurde lauter.

„Ich hab es satt. SO satt. Und jetzt brauchst du auch nicht mit einer kleinen Entschuldigung um die Ecke zu kommen“, schrie ich ihn an, drückte ihm das angebissene Sandwich in die Hand und verließ fluchtartig den Korridor.

„Lily, du verstehst nicht“, setzte er an und verstumme.

Der Regen trommelte auf die Tribünen, perlte an meinem Regenschirm ab und sammelte sich in einer Lache zu meinen Füßen.

Remus neben mir schlug die Zähne aufeinander.

„Scheußlich. Das letzte Mal, als es so gestürmt hat, sind vier Leute in den Krankenflügel gebracht worden.“

Remus sah hoch zum Himmel und lächelte mich dann an, als er James entdeckte.

„Er hat sich von Holly getrennt, weißt du“, sagte er und seine Mundwinkel zogen sich in die Höhe.

Mein Herz begann zu rasen.

„Ach wirklich?“, murmelte ich und drehte den Schirm in meinen Händen.

„Ja. Gestern Abend noch. Freust du dich?“

„Warum sollte ich?“, sagte ich und wandte mich ihm zu.

„Lily, deine Miene wirkt desinteressiert, aber ich weiß genau, woher das Funkeln in deinen Augen kommt“, sagte Remus grinsend und ich gab ihm einen Schlag auf den Arm.

„Halt die Klappe, Lupin.“

„Nur nicht so voreilig, Evans.“

Er war komplett nass und durchgefroren und das Haar stand ihm in alle Richtungen ab.  
Er stand am Fuße der Tribüne, ließ sich von vielen beglückwünschen, aber starrte unentwegt zu mir hoch.  
Ich war eine der letzten, die die Treppe hinunterstiegen.  
„Gutes Spiel“, sagte ich und lief an ihm vorbei, doch er hielt mich am Arm zurück.  
„Ich muss noch duschen. Wartest du? Ich muss mit dir reden.“  
Ich zögerte.  
„Es ist wichtig.“ Ich nickte müde.  
James grinste, zog mich mit sich und deutete mir an, im Vorraum zu warten.  
Dann verschwand er. Ich hörte Wasser rauschen, dann ein leises Poltern und ein paar Minuten später tauchte er in der Tür auf, die Haare noch nass, aber in trockenen Sachen.  
Er setzte sich mir gegenüber, verschränkte die Arme vor der Brust und sah mich an.  
„Du hast mich gestern schon wieder nicht ausreden lassen. Du hast die schreckliche Angewohnheit, immer davon zu laufen, wenn es ernst wird.“  
„Bis jetzt war es immer eine gute Idee“, sagte ich überzeugend und sah ihn das erste Mal richtig an.  
„Für dich vielleicht. Ich war aber noch nicht fertig mit Reden. Und für mich wäre es wichtig, wenn du das jetzt noch erfährst.“  
„Schieß los“, sagte ich und blickte aus dem Fenster hinaus auf das Quidditchfeld, das im Nebel versank.  
James legte zwei Finger an mein Kinn und zog meinen Kopf zu sich, sodass ich ihm direkt in die Augen blicken musste.  
„Hat Remus dir erzählt, dass ich mich von Holly getrennt habe?“  
Unsicher was ich sagen sollte, murmelte ich: „Ich weiß nicht.“  
James zog kurz die Augenbrauen zusammen, fuhr dann aber fort.  
„Weißt du, was das bedeutet?“  
„Ich weiß nicht“, piepste ich, als er mit seinem Gesicht immer näher kam.  
Unsere Nasenspitzen berührten sich fast.  
„Erinnerst du dich an das Gespräch das wir hatten?“  
Er war jetzt so nah, dass er mit seinem Atem meine Locken tanzen ließ.  
„Ich... Ich weiß nicht“, stotterte ich und sah ihn mit großen Augen an.  
Er lachte leise.  
„Du scheinst ziemlich viel nicht zu wissen“, sagte er dann, zog mein Gesicht zu seinem und drückte mir einen Kuss auf die Lippen.  
Er lehnte sich nach hinten, holte einmal tief Luft und beobachtete mich.  
Ich hatte den Kopf weggedreht, doch die roten Flecken am Hals ließen sich genauso wenig vermeiden wie mein schneller Atem.  
„Wir sollten gehen“, stieß ich nach ein paar Minuten hervor und stand auf, doch James war schneller.  
Er packte meine Schultern und sah mir ernst ins Gesicht.  
„Liliana Evans.“  
Ich sah ihn verschreckt an.  
„Ja?“, sagte ich dann unsicher und nestelte an den Knöpfen meiner Jacke.  
„Ich liebe dich“, sagte er schlicht.  
„Äh. Was?“  
James ließ die Hände sinken und lachte, ein lautes und klares Lachen.  
„Ich liebe dich, du Dummerchen“, flüsterte er und küsste mich.  
Und als ich meinen Arm um seinen Nacken schlang und sein Herzschlag durch den Stoff spürte und er mit seiner Zunge über meine Unterlippe fuhr, brachte ich ein „Ich dich auch“ noch gerade so hervor.

---

## Zurück in die Gegenwart

Die Sonne blinzelte sie und sie streckte die Arme in die Luft, gähnte herzhaft und drehte sich auf die Seite, schlug die Augen auf und blickte direkt in die von James.

„Ich dachte schon, du wirst gar nicht mehr wach, Dornröschen“, murmelte er und küsste mich.  
Ich schlang meine Arme um seinen Nacken und zog ihn näher.  
„Ich hab was wunderbares geträumt“, murmelte ich und lächelte.  
„Was denn?“, brummte er.  
„Später“, murmelte ich und küsste ihn stürmisch.

---

wir nähern uns dem 31. Oktober, doch ein wenig Zeit haben wir noch, um das Wichtigste zu erzählen.  
Ich würde mich sehr über Feedback freuen und möchte mich noch einmal für dieses sehr verspätete Kapitel entschuldigen.